

# Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21.000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beizelle für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Beizelle für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 99.

Verlags-Zernsprecher No. 2363.

Dienstag, den 28. Februar.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1905.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für den Monat März

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

bei den Ausgabestellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

## Der überfüllteste Beruf.

Wenn man ganz allgemein die Frage stellen würde, welcher Beruf heute nicht überfüllt sei, so bekäme man sicher nicht viel Antworten. In fast allen Erwerbszweigen macht sich ein Überfluß von Kräften bemerkbar. Die Ursachen sind verschieden. Zunächst ist es unsere starke Bevölkerungszunahme und der immer stärker durchgeführte Übergang von der Handarbeit zur Maschinenindustrie, vom Kleingewerbe zur Großindustrie, also die Konzentration des Kapitals. Auf einem anderen Gebiet ist es die Erschwerung des Abzuges durch ungünstige Löhle; hier ist es eine Verschiebung der Produktion durch den technischen Fortschritt, dort der Einfluß der allgemeinen Krise und in einem anderen Beruf seine leichte Zugänglichkeit bei einer gewissen äußeren Vornehmtheit, die in einer Zeit, in der auch aus den unteren Klassen ungezählte Kräfte nach oben streben, einen starken Andrang begünstigt. In diesen Berufen gehört vor allen anderen der kaufmännische. Man kann ihn heute als den überfülltesten Beruf bezeichnen. Er hat auch die schlechtesten Arbeitsbedingungen, wenn man nicht nur Lohnhöhe und Arbeitszeit, sondern auch die unsichere wirtschaftliche Lage und Zukunft seiner Angehörigen mit in Rechnung stellt und sie nicht gerade an den Verhältnissen eines schließlichen oder sächsischen Handwebers mißt. Das ist eine Tatsache, die von allen Eltern beherzigt werden sollte, die etwa die Absicht haben, kommenden Ostern einen aus der Schule entlassenen Sohn dem kaufmännischen Beruf zuzuführen.

Nach der Schätzung von Fachleuten gibt es in Berlin fortwährend 4000 junge Kaufleute ohne Stellung. Welches Elend verbirgt sich hinter dieser Ziffer, welche bittere Not unter oft noch mühsam aufrecht erhaltener äußerer Eleganz, die der Beruf verlangt! Der harte Wettbewerb

zwingt den Prinzipal, den kaufmännischen Unternehmer zur Sparsamkeit und meistens auch auf Kosten der Arbeitslöhne. Manche kaufmännischen Geschäfte sind Lehrlingszüchtereien. Die jungen Leute werden im ersten Jahre zu allerlei Handreichungen benutzt, die sich kaum vom höheren Hausknechtsdienst unterscheiden; später werden sie nicht etwa planmäßig ausgebildet, sondern auf gewisse Verrichtungen eingeebnet. Man halfertig gehen sie oft aus der „Lehre“ und ganz unmittelbar in das Elend hinein. Denn meistens bleiben sie nach Abschluß der Lehrjahre nur noch kurze Zeit im Geschäft des Lehrherrn. Dieser muß ihnen jetzt Gehalt zahlen und nicht nur ein geringes Taschengeld. Das will er jedoch nicht und kann er vielleicht auch nicht; also muß der Ausgelernte gehen und ein neuer Lehrling wird eingestellt. So ist es nicht immer und überall, aber doch in sehr häufigen Fällen. Eine neue Stellung zu erhalten, ist fast ein Glücksspiel. Die hochgespannten Hoffnungen des jungen Kaufmanns verwandeln sich im Kampf um das tägliche Brot oft recht bald in grauöse Nötherrückstellungen. Hatte er früher den Ehrgeiz, nur in ersten Geschäften und nur in der von ihm erlernten Spezialbranche tätig zu sein, so ist er nach kurzer Stellenlosigkeit meistens recht herzlich froh, wenn er überhaupt in einem kaufmännischen Betriebe wieder Beschäftigung erhält und manchmal ist er selbst für eine Stelle als — Ausläufer dankbar. Ungezählte Kaufleute werden sehr bald aus ihrem erlernten Beruf hinausgeschleudert, unzählige sinken in die sogenannten niederen Berufe hinab. Und auch unter denen, die ein solches Schicksal nicht trifft, gibt es nur eine geringe Zahl, für die der kaufmännische Beruf keine schwere Enttäuschung bedeutet.

Es ist schon angedeutet, daß die Bezahlung eine schlechte ist. In Berlin beträgt nach kaufmännischen Ermittlungen der Durchschnittsgehalt für junge Kaufleute 100—125 Mk. monatlich. Damit ist ein Berliner Maurer-Handlanger heute kaum zufrieden, viel weniger ein tüchtiger, gelernter Arbeiter, wenn nicht gerade die Kräfte seinen Beruf arg niederdrikt. Kaufmännische Korrespondenten, die oft zwei und drei Sprachen beherrschen müssen, werden mit 1800—2000 Mk. Jahresgehalt abgefunden und sie sind vielfach recht froh, wenn sie auf einem derartigen Posten feilschen. Ältere Kaufleute erhalten schwerer Stellung, selbst wenn sie tüchtig arbeiten wollen. Untüchtige und Mittelmäßige werden heute oft nicht nur schlechter bezahlt, sondern auch schlechter behandelt als Fabrikarbeiter, die doch häufig an ihrer Organisation einen festen Rückhalt haben. Wo es geht, wird weiches Personal angestellt.

Nicht berührt von dieser ganzen Misere werden jene wenigen — sei es Herr oder Dame — die ganz hervor-

ragendes leisten und die für bedeutende Vertrauensstellungen nicht nur die nötigen Kenntnisse, Erfahrungen und Charaktereigenschaften, sondern als Sicherheitsleistung vielleicht auch noch ein bestimmtes Kapital mitbringen. Diese wenigen werden nicht nur sehr gut bezahlt, sondern sie haben auch sonst keine Ursache zu klagen, da sie oft schwer zu erlangen sind. Aber das sind Ausnahmen, die an der allgemeinen Lage der kaufmännischen Angestellten nichts ändern.

Diese Lage wird gekennzeichnet, um kurz zu wiederholen, durch die überaus große Zahl der Stellenlosen, schlechte Bezahlung, unpassende Behandlung, Ausbeutung selbstständig zu werden und nach den Ermittlungen der Reichskommission für Arbeiterstatistik, auch durch lange Kontorarbeitszeiten. Das ist wenig verlockend und doch werden nächste Ostern diesem Beruf voraussichtlich abermals ungezählte junge „Kräfte“ neu zugeführt. Warum? Weil er bei vielen Leuten als ein „höherer“ gilt und zahlreiche Eltern das an und für sich berechtigzte Streben haben, ihre Kinder über das eigene Lebensniveau hinauszuhelfen — hier allerdings mit untauglichen Mitteln. Der Kaufmannsstand ist heute für Unbemittelte eine Lotterie mit sehr vielen Nieten und sehr wenigen Treffern!

## Steuernfreiheit der Gesellschaften m. b. H.

Von Dr. jur. W. Brandis, Berlin.

Die erst durch das Reichsgesetz vom 20. April 1892 geschaffenen Gesellschaften mit beschränkter Haftung erfreuen sich in den meisten, wenn nicht in allen deutschen Staaten eines Vorzugs vor den Aktiengesellschaften insofern, als man die Doppelbesteuerung, welche bei diesen eintritt, auf die G. m. b. H. nicht ausgedehnt hat. Die Aktiengesellschaften zahlen nämlich überall von ihrem Reingewinn Steuern, später müssen die einzelnen Aktionäre den ihnen zugeflossenen Gewinn nochmals als ihr Einkommen versteuern. Besteht eine besondere Vermögens-, Ergänzungs- oder Kapitalertragsteuer, so unterliegt die Dividende auch noch dieser Steuer. Da dies als Ungerechtigkeit empfunden wurde, so haben drei Staaten den Aktionär für die von ihm bezogene Dividende steuerfrei gelassen, nämlich Bremen, Bessen und Sachsen-Weimar. Mehr Staaten haben sich für die dem Aktionär willkommene Doppelbesteuerung entschieden, es sind das Königreich Sachsen, die Thüringischen Staaten mit Ausnahme von Sachsen-Weimar und Gotha und die Großherzogtümer Hamburg und Lübeck. Die übrigen Staaten haben einen Mittelweg eingeschlagen, und zwar Bayern, die Reichslande und beide Mecklenburg in der Art, daß

## Fenilleton.

### Der Teufel auf Petrowka.

Russische Charakterstudie von Bronces Kulpe.

Der Gutbesitzer Iwan Iwanowitsch, ein massiver Hüne, grüßte schwer.

Zitternd drückten sich seine Frau, Sofia Valerianowna, und seine Stieftochter Lydia beiseite, wenn sein schwerer Schritt nahte und sein drohendes Organ erschallte.

Sofia Valerianowna hatte guten Grund, zu zittern, denn Iwan Iwanowitsch hatte vor einigen Tagen zum ersten Mal die Hand wider sie erhoben und das konnte sie nicht wiederholen. Davor schloß sie nicht die Türe, daß sie vor wenigen Wochen ein elendes Töchterchen geboren hatte, das war nur ein Grund mehr für Iwan Iwanowitschs Zorn, denn er fühlte sich schwer enttäuscht. Er hatte sich einen Sohn gewünscht und Sofia Valerianowna hatte es gewagt, ihm schon die dritte Tochter zu schenken.

Iwan Iwanowitsch grüßte also schwer. Aber die Hauptursache seines Grolles kannte Sofia Valerianowna nicht, die kannte nur Iwan Iwanowitsch allein, und allenfalls noch Parascha, die Dienstmagd.

Parascha, die Dienstmagd, eine hübsche blonde Dirn, an deren unbedingte Ergebenheit Iwan Iwanowitsch so fest glaubte, wie an seine Unwiderstehlichkeit, hatte diesen Morgen in vorgerückter Stunde erschüttert, denn Iwan Iwanowitsch hatte Parascha nächtlicher Wille auf dem Heuboden bei einem Stelldichein mit dem Kutscher Nikita betrogen.

Und darum grüßte Iwan Iwanowitsch. „Diese Weiber!“ schimpfte er. — „Unzuverlässig und treulos, wenn sie jung und hübsch sind, anhänglich und flehentlich, wenn sie alt und häßlich werden! O diese Weiber!“

Aber er wollte es der treulosen Parascha schon eintrinken, ja gewiß, das wollte er, und einen Schreden sollte sie auch noch davontragen, an den sie zeitweilen denken würde. So schwärzte sich denn Iwan Iwanowitsch das breite rote Gesicht mit Kohle, hüllte sich in ein Bettuch, steckte die Handgelenke in seine Rodtasche und

begab sich als Gespenst nachts um die zwölfte Stunde auf den Heuboden.

Mit der Ausdauer eines Indianerhaupteins hielt er trotz der kalten Septemberrnacht zwei ganze Stunden auf dem Heuboden aus. Er hatte sich in das dufende Heu geduckt und lauschte mit wachenden Sinnen und angespanntem Atem auf den leibhaften Laut, aber er vernahm nichts als das Schnaufen der Pferde im Stalle unten und das Wiederkäuen der Kühe. Sehen konnte er im Innenraum trotz des Vollmonds nichts, denn dunkle Wolken legten immer wieder über die helle Mondscheibe und bedeckten allgemach den ganzen Himmel. Durch die Dämmerung beobachtete Iwan Iwanowitsch die jagenden Wolkenschlangen und knisterte daran eine tiefinnige Betrachtung über die Wandelbarkeit alles Irdischen.

„Nur den Moment wahrnehmen im Leben“, brummte er — „das ist die ganze Kunst. Wähle du was erreichen im Leben — frisch drauf los! Nur nicht lange gefadelt! Helle sein — das ist die Hauptsache und die leichten Momente anzuheben. Hätte ich dich nur hier, Paraschinka, mein süßes Töchterchen — ausnutzen würde ich es prächtig, das weiße Zell wollte ich dir schon geben. Die hellen Augenblicke, die mir der liebe Mond zur Hilfe kommt, wollt ich schon beim Schopf fassen. Butsch! Gleich ist die verfluchte Wolke wieder da!“

Er lachte ingrinnig und hüllte sich fester in sein Bettuch. Da hörte er draußen Schritte und ein gedämpftes Röhren.

„Sie sind's!“ flüsternte er und packte seine Beißsche fester. Aber die Schritte kamen nicht die Außentreppe hinauf, sondern verloren sich unten in der Wagenscheune neben dem Stall. Spähernd mit vorgestrecktem Hals, tappte Iwan Iwanowitsch vorwärts.

„Wid zur Bodenluke find's noch sechs Schritte“, sagte er — „eins, zwei, drei, vier, fünf“, zählte er — „sechs!“

Da trat er auf einen Zipfel seines Bettuches und stürzte durch die Luke in den Stallraum hinein auf die harten Stenblefen.

Er hatte die Leiter verfehlt — jetzt lag er stöhnend unten: Iwan Iwanowitsch hatte beide Beine gebrochen. „Zu Hülfe! Zu Hülfe!“ brüllte er. Schauer trat ihm auf die Lippen. — „Zu Hülfe — zu Hülfe — a — hüffe!“

Zuerst hatten sich Parascha und der Kutscher Nikita an die Stalltür gedrückt.

„Es ist der Herr!“ flüsternte Parascha angstvoll. — „Gehen wir hinein!“

„Bist du bei Sinnen?“ raunte ihr der Kutscher zu — „der Herr liegt längst im Bett und schläft... Der böse Geist ist's, der da ruft, um uns zu loden.“

„Nein, nein, es ist der Herr!“ rief Parascha zitternd hervor — „ich kenn' ihn an der Stimme!“

„Nun, und wenn er's ist, — wie sollen wir ihm entgegen treten? Was haben wir hier in der Nacht zu suchen? Verhanen würde er uns beide. Laufen wir lieber weg, das ist viel gescheiter. Nachher hat ihn niemand gehört und beweisen kann er uns nichts.“

„Ja, das ist wahr!“ stimmte Parascha zu. Und sich an den Händen haltend, schlich das vertriebene Paar leise davon.

Nikita verschloß sich diese Nacht absichtlich und erst morgens um 6 Uhr wurde Iwan Iwanowitsch von dem Stallknecht gefunden. Als dieser seines Herrn geschnitztes Gesicht erblickte, raunte er davon wie besessen und schrie das ganze Hausgesinde zusammen. Im Stall drinnen lag der Teufel, sagte er, er schiene krank zu sein und habe einen leuchtenden weißen Mantel um.

Das Gerücht verbreitete sich bis zu Sofia Valerianowna. Resolut ging sie als erste in den Stall hinein. „Dummes Volk — Teufel sind nie krank“, sagte sie kurz und sachverständig — „oder doch!“ fügte sie leise hinzu, als sie ihren Gatten erblickte.

Iwan Iwanowitsch lag in tiefer Ohnmacht auf den Blefen. — — —

Von nun an änderte sich das Bild im Herrenhause zu Petrowka. Iwan Iwanowitsch, der Gefürchtete, der Gewalttätige, der Tyrann, lag hilflos wie ein Kind im Bett, schimpfte, zeternte und fluchte.

Ein ungeachteter Arzt hatte ihn behandelt und Iwan Iwanowitsch konnte nie mehr den vollen Gebrauch seiner Beine erlangen. So blieb er denn ein Krüppel, lag im Lehnstuhl oder auf der Chaiselongue, spuckte und fluchte.

Das dränende Geipens des Hauses war wehrlos geworden und das ganze Haus atmete auf vor Erleichterung. Iwan Iwanowitsch war eine Null geworden durch den Verlust seiner Körperkräfte. Geistige und seelische Eigenschaften hatte er nie besessen. So wurde er dann auch äußerlich, was er innerlich längst gewesen war — eine Null.



der Reingewinn der Gesellschaft nur zur Gewerbesteuer herangezogen wird — eine staatliche Einkommensteuer besteht in diesen Ländern nicht — und die an die Aktionäre verteilte Dividende bei diesen der Kapitalrentensteuer unterliegt. Preußen, Württemberg, Baden, Braunschweig, Gotha und beide Lippe suchen die Doppelbesteuerung dadurch zu vermeiden, daß sie das Einkommen der Aktiengesellschaften scharf fassen, nämlich nicht nur die unter die Mitglieder verteilte Zinsen- und Dividendensumme zur Einkommensteuer heranziehen, sondern auch die Rücklagen zum Reservefonds und die Ausgaben zur Tilgung von Schulden oder des Grundkapitals, oder zur Verbesserung oder Geschäftserweiterung. Von dem sich hiernach ergebenden Gewinn bleiben 3½ Prozent des eingezahlten Aktienkapitals steuerfrei (in Württemberg und Baden 3 Prozent) und nur der Rest wird versteuert. Die preussischen Gemeinden besteuern das gesamte Einkommen der Aktiengesellschaften, ohne den erwähnten Abzug von 3½ Prozent zu machen.

Als nun die Regierung dem Landtag ihren Entwurf des preussischen Kommunalabgabengesetzes vorlegte, wollte sie die G. m. b. H. ebenso wie die Aktiengesellschaften der Besteuerung unterwerfen. Dies stieß jedoch 1893 im Abgeordnetenhaus auf Widerstand. Die Regierung wurde aufgefordert, einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die staatliche und kommunale Besteuerung der Aktiengesellschaften u. a. unter tunlichster Vermeidung jeder Doppelbesteuerung neu regelt. Wenn dieser Tage in der Presse die Meinung geäußert ist, daß dieser Beschluß gründlich in Vergessenheit geraten sei, so halte ich das nicht für richtig. Man ist nicht stattgegeben wegen der noch nicht gehobenen Schwierigkeiten einer zufriedenstellenden Lösung. Denn die jetzt empfohlene Lösung, die Besteuerung der Aktiengesellschaften einfach aufzuheben, entspricht doch offenbar nicht dem Willen des Abgeordnetenhauses, welches ja deren Besteuerung ausdrücklich aufrechterhalten hat, wenn auch unter Befreiung der Gesellschaften von der Steuer insoweit, als der Zins-ertrag voraussichtlich bei der Einkommenbesteuerung der Aktionäre getroffen wird. Eine völlige Befreiung der Aktiengesellschaften von der Einkommensteuer würde den lebhaftesten Widerspruch unserer Kaufleute, Industriellen und Handwerker finden, welche ihrerseits einkommensteuerverpflichtig sind.

Es handelt sich jetzt infolge einer Ankündigung des preussischen Finanzministers darum, die G. m. b. H. im Interesse der Gleichheit ebenso wie die Aktiengesellschaften zu besteuern. Dies ist meines Erachtens wohl in Ausnahmefällen, nicht aber als Regel richtig. Die Gründung einer G. m. b. H. erfordert gewöhnlich nur zwei Gesellschafter mit einem Stammkapital von zusammen mindestens 20 000 M. Eine große Anzahl von G. m. b. H. erfüllt nur diese Mindestansprüche des Gesetzes. Sie sind von einem Geschäftsmann zusammen mit einem Gesellschafter, oft einem Verwandten oder der Gattin, oder von zwei Erben gegründet. Früher hätten diese Personen die Form der offenen Handelsgesellschaft (des Kommanditgesellschafts) gewählt. Sie entscheiden sich seit 1892 für die Form der G. m. b. H., weil ihnen das geplante Unternehmen mehr oder weniger unsicher erscheint und sie für den Fall, daß es mißglücken sollte, sei es, weil es sich um ein ganz neues Projekt, eine Erfindung oder Spekulation handelt, nicht ihr ganzes Vermögen riskieren wollen, sondern nur einen bestimmten Teil desselben, das Stammkapital der G. m. b. H. Derartige kleine G. m. b. H. ähneln in ihrer inneren Verfassung, ihrem Geschäftsbetrieb durch die Gesellschafter selbst weit mehr der offenen Handelsgesellschaft als der Aktiengesellschaft, und die Zahl der so genannten G. m. b. H. bildet wohl die große Mehrheit.

Man vermutet, daß die wegen der beabsichtigten

Gibernia-Verstaatlichung geschlossene Vereinigung mehrerer Bergwerksgesellschaften zu einem Trust in der Form einer G. m. b. H. zu dem Zwecke, den Verstaatlichungsplänen der Regierung nachhaltigen Widerstand entgegenzusetzen, den Anlaß zu der angelobten Aufhebung des angeführten Steuerprivilegs gegeben habe. Die zweitgrößte meines Wissens zurzeit bestehende G. m. b. H. ist das Siemens-Schuckert-Werk mit zwei Stammeinlagen im Gesamtbetrag von 90 Millionen Mark. Auf die großen G. m. b. H. wird hingewiesen, um die Gleichstellung mit den Aktiengesellschaften zu begründen. Es wird behauptet, daß viele Unternehmungen nur um des Steuerprivilegs willen die Form der G. m. b. H. statt derjenigen einer Aktiengesellschaft wählen.

Ich will nicht bestreiten, daß dies hin und wieder der Fall gewesen. Indessen ist nicht außer acht zu lassen, daß sich für die geschäftliche Bevorzugung der G. m. b. H. auch andere sehr gewichtige Gründe anführen lassen. Den Rückgang der Aktiengesellschaften illustrieren folgende Zahlen. Im Jahre 1899 sind 364 Aktiengesellschaften mit einem Grundkapital von insgesamt 544 Millionen Mark errichtet, 1900 nur 261 mit 340 Millionen Mark. Dann ging die Zahl weiter zurück, 1901 auf 158 und 1902 sogar auf 87 und 1903 auf nur 84 mit allerdings 300 Millionen Mark. Es ergibt sich aus diesen Zahlen, daß nur noch das Großkapital die Form der Aktiengesellschaft sucht. Inzwischen sind die G. m. b. H. auf 8000 gestiegen und selbst Unternehmungen des Großbetriebs bedienen sich ihrer, wie ein unlängst von dem Archibeamten der Diskonto-Gesellschaft, Graulich, herausgegebenes, nach Geschäftszweigen geordnetes Verzeichnis der G. m. b. H. des näheren erkennen läßt. Bei den Aktiengesellschaften ist die früher erforderliche Konzession zwar ebenso gesunken wie die Staatsaufsicht, aber dennoch besteht noch immer zahlreiches zwingendes Recht, welches die Gestaltung der Gesellschaft nicht nur, sondern auch die Verfügungsfreiheit der Geschäftsleiter mehrfach stark eingeengt. Obendrein ist unbedingte Öffentlichkeit geboten, schon für den Hergang bei der Gründung, und weiterhin für die ganze Dauer des Bestehens. Es ist das auch durchaus zu billigen, weil sich die Gesellschaft beifalls Aufbringung ihres Kapitals an das große Publikum wendet. Bei den G. m. b. H. ist dies nicht der Fall; darum fällt hier die Veröffentlichung der Bilanz fort, ebenso der Aufsichtsrat und die Revision. Das Gesetz sichert ihren Mitgliedern ebenso unbeschränkte Freiheit, wie es den Aktiengesellschaften Beengungen und Verpflichtungen auferlegt. Unser Aktienrecht hat sich aber bewährt. In der Wirtschaftskrisis der letzten Jahre hat es die Kritik der praktischen Anwendung bestanden; denn verhältnismäßig gering war die Zahl der Konkurse der Aktiengesellschaften, die meisten Gesellschaften haben sich also als gesund erwiesen. Allerdings einige große Gesellschaften brachen zusammen: die Spielbankenbank und die Kommerzbank in Berlin, die große Trebergesellschaft in Rassel, die Bank in Leipzig und Dresden. Ihr Zusammenbruch beweist, daß selbst die scharfsten Gesetze keinen Schutz gewähren können gegen Unruhe und Vist und gegen Gewinnlust der leitenden Persönlichkeiten. Das ist die Lehre, welche sich für die Gesetzgeber daraus ergibt gegenüber dem Verlangen einer weiteren Reglementierung, andererseits aber auch für das Publikum gegenüber seiner unbedingten Vertrauensseligkeit auf Grund der gesetzlichen Regelung. Die G. m. b. H. sind Unternehmen, welche auf der persönlichen Tatkraft und unbeschränkter Unternehmungsfreiheit ihrer Mitglieder beruhen. Darin besteht ihre Anziehungskraft. Zur Bildung von Trustgesellschaften werden sie voraussichtlich nicht in ausgedehnter Weise benutzt werden, weil ihre Mitglieder in dem zu den Gesellschaften einzureichenden Verträge genannt werden, während die Aktionäre unbekannt bleiben.

Für die Heranziehung zur Einkommensteuer wird es sich darum handeln, ob es möglich ist, eine Unterscheidung zu machen zwischen den großen, den Aktiengesellschaften gleichenden G. m. b. H., einerseits und der großen Mehrzahl derselben andererseits, welche steuerrechtlich anders zu behandeln als die offenen Handelsgesellschaften kein Grund vorliegt.

Zur Grund- und Gewerbesteuer werden die Gesellschaften m. b. H. schon jetzt als juristische Personen überall herangezogen.

In Bayern geschieht die Besteuerung umgekehrt wie in Preußen. Die G. m. b. H. haben die im Vergleich zu den Staatssteuern bestehenden direkten Kommunalsteuern zu entrichten, hingegen haben die einzelnen Gesellschaften Kapitalrentensteuern aus ihrem Gewinnanteil nicht zu zahlen.

Im Königreich Sachsen werden sowohl die G. m. b. H. als auch die Gesellschaften wegen ihres Gewinns zur Staatssteuern herangezogen, die Gesellschaften aber nur mit der Hälfte ihres Gewinnanteils. Bei der Besteuerung werden als Einkommen nur die verteilten Überschüsse gerechnet.

## Politische Übersicht.

### Die Rehabilitierung einer entrechteten Klasse.

g. Petersburg, 24. Februar.

Die russische Staatskirche hat es seit jeher verstanden, ihren Dissidenten den Abfall von dem allein selig machenden Nationalbekenntnis in empfindlicher Weise zum Bewußtsein zu bringen. Als ihre besonders eifrig verfolgten Stiefkinder durften sich bisher die Altgläubigen betrachten, eine Sekte, deren Auflösung von der herrschenden Kirche um die Mitte des 17. Jahrhunderts unter der Regierung des zweiten Romanow, Alexis Michailowitsch, stattfand. Die Bewegung wurde dadurch hervorgerufen, daß ein Teil der Gläubigen, die im Moskauer Konzil (1666) beschlossenen Verbesserungen an den überlieferten Bibelfälschungen und Abschaffungen gewisser Gebräuche nicht anerkennen wollten. Es vollzog sich infolge dessen ein Rasol (russischer Ausbruch für Schisma), der die Bevölkerung in Rechtgläubige und Altgläubige spaltete. Letztere hatten große Verfolgungen zu erdulden, durch die sie nach dem Ural und nach Klein-Russland getrieben wurden. Später kehrten sie wieder in die Heimat zurück, wo sie trotz ihrer großen Ausbreitung — ihre Zahl wird offiziell auf drei bis vier Millionen geschätzt, beträgt aber in Wirklichkeit das Vierfache — bis auf den heutigen Tag innerhalb der Kirche und des Staates rechtlos blieben. Ihre Priester werden nicht als kirchliche Würdenträger behandelt, ihre religiösen Andachtsstätten gelten nicht als Gotteshäuser, ihre Ehen werden vor dem Gesetz als Konkubinate betrachtet und ihre Kinder als illegitim, was zu zahlreichen Ungleichheiten und naturgemäß auch zu Differenzen zwischen den Altgläubigen und den staatlichen Behörden führt. Der orthodoxe Alerius unterließ nichts, was geeignet war, den Bekenner der durchaus konfessionellen und bis auf die Knochen lokalen Sekte das Leben sauer zu machen. Dabei kam ihm der Umstand zu Gute, daß zu den Rasolniken, neben den Altgläubigen im engeren Sinne, noch zahlreiche andere Sekten oft sehr zweifelhafter Herkunft zählten, mit denen die Altgläubigen trotz energischer Proteste auf eine Stufe gestellt wurden. Solche Sekten sind beispielsweise die von einem Deferieur ins Leben gerufenen „Stranniki“ (Wanderer), die den Staat nicht anerkennen, die Ehe verdammen und eine sehr laze Geschlechtmoral als Evangelium verkünden, ferner die Chlysin (Selbst-

## Aus Kunst und Leben.

\* Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 28. Februar: Hoffmanns Erzählungen. Mittwoch, den 1. März: Geflohen. Donnerstag, den 2.: Der Prophet. Freitag, den 3.: Geflohen. Samstag, den 4.: Die Hugenotten. Sonntag, den 5., nachmittags 3½ Uhr: Boccaccio. Abends 7 Uhr: Figaros Hochzeit. Montag, den 6.: Alessandro Stradella. Dienstag, den 7.: Tristan und Isolde. — Schauspielhaus. Dienstag, den 28. Febr.: Traumulus. Mittwoch, den 1. März, nachmittags 3½ Uhr: Schiller-Vorstellung: Wilhelm Tell. Abends 7 Uhr: Medea. Donnerstag, den 2., zum Besten der Chaperons-Anstalt der beiden höchsten Theater, zum ersten Male: Frankfurter in der Franzosenzeit. Freitag, den 3. März, nachmittags 3½ Uhr: Traumulus. Abends 7 Uhr: Medea. Samstag, den 4.: Im weißen Rössl. Sonntag, den 5., nachmittags 3½ Uhr: Traumulus. Abends 7 Uhr: Medea. Montag, den 6.: Monna Bianca.

\* Die Eisenbahn nach den heiligen Stätten Arabiens. Von der großen Eisenbahn, die von Damaskus bis Mekka führen und den leichtesten Zugang zum größten Heiligtum der Muhammedaner gewähren soll, ist gegenwärtig die Strecke bis Maan 400 Kilometer weit fertig und wird in diesem Frühjahr, wenn die Arbeiten übergeben werden. Die Kosten des Eisenbahnbaues sind bisher gering gewesen, nämlich etwas über 30 000 Mark für das Kilometer, obgleich auch einige Brücken und andere Kunstbauten notwendig gewesen sind. Allerdings haben 6000 türkische Soldaten beim Bau Hilfe geleistet. Auch in diesem Ruhezustand wird die Eisenbahn ihre Bedeutung haben. Wenige Stunden Weges westlich von Maan liegen die Ruinen der Grabstadt Petra, eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Sie war früher die Hauptstadt der Nabatäer, eines arabischen Volkstammes, der im ersten Jahrhundert unserer Zeitrechnung seine Herrschaft mit einem plötzlichen Aufsturm bis Damaskus ausdehnte. Der damals regierende König Aretas dachte auch daran, den Apostel Paulus gefangen zu nehmen. Heute ist Petra ein Labyrinth monumentaler Gräber, die mit einem ungeheuren Aufwand von Arbeit in den rosenroten Sandstein geschnitten und mit beachtenswerten Verzierungen ausgeschmückt sind. Von Touristen allein würde diese Bahn selbstverständlich nicht leben können, man rechnet aber darauf, daß sich ein erheblicher Warenverkehr mit Getreide, Phosphat, Petroleum, Asphalt auf ihr entwickeln wird. Einseitigkeit des Personenverkehrs

würde man hauptsächlich auf die Massenbeförderung der Mekka-Pilger zu der jährlich wiederkehrenden Feier der Hedjra rechnen. Offensichtlich wird diese Linie bis Maan für sich selbst sorgen, d. h. die Kosten der Baukosten aufbringen können, denn die Vollenbarung der Strecke von 1800 Kilometern über Medina nach Mekka liegt wohl noch in weiterm Felde. Noch früher wird man wohl daran denken, den Endpunkt Maan mit dem Hafen Akaba am gleichnamigen Meerbusen des Roten Meeres durch einen Schienenweg zu verbinden, wodurch für den Handel gewisse Vorteile entstehen würden. Auch würden die Mekka-Pilger, die sich dann weiter über das Rote Meer setzen lassen könnten, nicht nötig haben, auf ihrer Reise das unter der Oberhoheit des Sultans stehende Gebiet zu verlassen, was für einen rechten Muselman eine Frage von erheblicher Bedeutung ist. Die Verlängerung der Eisenbahnlinie innerhalb Arabiens, also durch Oueden, die in fast völliger Unabhängigkeit vom Sultan sind, erscheint umso schwieriger, als die Beduinen (die Neuerungen und überhaupt das Eingehen in ihr Gebiet nicht mit Vorurteilen behandeln werden. Vielmehr werden sie, und zwar auch nicht ohne Recht, die Eisenbahnlinie als ein Mittel ansehen, durch das der Sultan einen starken Einfluss auf die Völkerschaften Arabiens gewinnen will. Wenn man aber von der Mekka-Bahn als einer in Aussicht stehenden Neuerung spricht, so darf man auch den Plan noch weiter ausführen und darauf aufmerksam machen, daß sie jedenfalls nach Norden hin einen Anschluß an das kleinasiatische Eisenbahnnetz und im besonderen an die Bagdad-Bahn wird finden müssen. Es ließe sich sogar denken, daß diese Verbindung früher zustande kommen wird als die Fortsetzung der bisher gebauten Linie bis Mekka. Unmöglich wäre es ja nicht, daß noch die lebende Generation Gelegenheit erhält, sich in Konstantinopel in einen Eisenbahnzug zu setzen und erst in Mekka wieder auszusteigen.

\* Verschiedene Mitteilungen. Fräulein Johanna Schotzke von hier, eine Schülerin der Abnial. Opernsängerin Fräulein Maria Cordes, ist ab Herbst 1905 als erste Soubrette an das Stadttheater zu Basel verpflichtet worden.

Prof. Bastian, Direktor des Berliner Museums für Völkerkunde, der sich auf einer Forschungsreise befindet, ist nach kurzer Krankheit im Alter von fast 60 Jahren

im Hospital zu Port of Spain (Trinidad) verstorben. Er wurde am 20. Juni 1826 in Bremen geboren. Als Schiffsarzt begann er seine Laufbahn als Weltreisender, besuchte fünfzehn Jahre lang fast alle Länder der Erde und machte auch nach seiner Rückkehr in die Heimat immer neue zum Teil mehrjährige Reisen in die entferntesten Erdteile. Bastian ist auch der Begründer der in Berlin erscheinenden „Zeitschrift für Ethnologie“.

Aus London wird gemeldet: Der berühmte Schauspieler Sir Henry Irving, der ernstlich nervenkrank ist, mußte sein Gastspiel in Wolverhampton auf ärztlichen Rat plötzlich abbrechen. Er wurde nach London gebracht und muß mindestens zwei Monate seinem Berufe fernbleiben.

Hermann Sudermanns neues Bühnenwerk, dessen Titel noch nicht feststeht, wird in dieser Saison nicht mehr zur Aufführung gelangen, sondern erst am Beginn der nächsten Spielzeit zum ersten Male in Szene gehen, und zwar an einer Berliner Bühne.

### Vom Gächertisch.

\* Aufschluß, ein moitisches Wort, an dem die Sprachforscher sich den Kopf zerbrechen mögen. Ist es arischer Ursprungs oder hat es seine Heimat bei den Germanen, entbehrt es der aneddotalistischen oder der literarischen Bedeutung, oder ist es ein moitisches Wort und ist es ein moitisches Wort? Ja, es ist ein moitisches Wort und bedeutet von Bedeutung, daß man aber nur in Köln zu finden weiß: es bedeutet die innige Verbindung zwischen — Stadt, Bürger und Knecht, ein kulinarisches Produkt, das demselben Topf das Licht der Welt verdankt. Hört der Kölner „Aufschluß“, dann leuchtet seine Augen und er möchte mit dem Dichter rufen: „Kölnig, das Leben ist doch schön“. So werden auch seine Augen leuchten, wenn das Leben, ein rechter Zeit bei P. J. Zanger in Köln a. Rh. erschienen, den sympathischen Namen „Aufschluß“ tragende Votivort über die beheimateten und belächelten neuen und alten Karnevalslieder und -Märche in leichtem, dabei wirkungsvollem Satze für Kölner zu 2 Bänden von dem angesehenen und sehr geschätzten und gerne gelesenen Komponisten Hans Busch zu Gesicht bekommt. Wie wird es ihm und jedem, der für den fröhlichen Karneval etwas übrig hat, so weit und Opa, wenn all die lustigen Melodien, die vom Kölner Karneval fast untrennbar sind, an seinem Ohr vorüber rauschen und er wird nicht zögern, mit begeistertem Entzücken die Worte mit zu singen, die unterlegt sind und der Kunst erst das richtige Leben verleihen. — Das Kölner „Aufschluß“ ist von prächtiger Gestaltung, ein distantes Gerüst, für 1 M. steht es jedem, der die Welt nicht als Jammerland ansieht, zur Verfügung.



geheiler), denen die Kasse den Vorstand zu wissen mit allerhöchster Verbindlichkeit verbundenen Organe bietet, u. a. mehr. Die im Ministerkomitee begonnene Beratung über Gewissensfreiheit, von der an dieser Stelle schon die Rede war, hat nun auch zu dem Beschluß geführt, der durch nichts gerechtfertigten stiefmütterlichen Behandlung der Angelegenheit am Ende zu machen. Die Kasse soll staatlich anerkannt werden und damit auch das Recht erhalten, eigene Schulen zu errichten. Die orthodoxe Kirche ihrerseits hat im letzten Augenblick einen Delegierten nach Jekaterinenburg geschickt, um den Altgläubigen wenigstens das Zugeständnis abzurufen, daß sie ihre Priester von den Bischöfen der Staatskirche weihen lassen würden. Viel wird ihr das nicht helfen. Denn im Ministerkomitee hier weiß man sehr wohl, daß die bedingungslose Ergebenheit von Millionen russischer Untertanen durch einen im Grunde selbstverständlichen Akt der Gerechtigkeit gerade im gegenwärtigen Augenblick nicht zu billig erkaufte ist und daß im vorliegenden Fall nicht gefeilt werden darf.

#### Spanische Marinepläne.

d. Madrid, 24. Februar.

Im hiesigen Marineministerium werden gegenwärtig Pläne ausgearbeitet, deren Endzweck es ist, die Seeweisheit Spaniens auf eine völlig neue Basis zu stellen. Es soll ein Geschwader gebaut werden, das sich aus 8 Panzerkreuzern von je 14 000 Tonnen Gewicht, und einer Anzahl von Untersee- und Torpedobooten zusammensetzen würde. Der Kostenanschlag für die Panzerkreuzer beträgt sich auf 336 Millionen Pesetas, der für die übrigen Flottenbestandteile auf weitere 60 Millionen. Die 396 Millionen sollen nicht das Budget belasten, sondern mit Zustimmung der Cortes durch eine Anleihe aufgebracht werden. Das Marineministerium selbst dürfte nicht bestreiten, daß eine Erhöhung um 10 Millionen Pesetas erfahren, die zu Hafenverbesserungen verwendet werden sollen, wodurch die Ausgaben des Ressorts auf die Ziffer von 13 Millionen gebracht werden. Im Zusammenhang mit diesen Plänen verläutet, daß der Marineminister sich demnächst nach den kanarischen Inseln begeben wird, wo eine Flottenbasis für die spanische Flotte errichtet werden soll. Die Konstruktion des neuen Geschwaders würde sich natürlich auf eine Anzahl von Jahren verteilen. Es besteht die Absicht, einen Teil der Bauten in den kanarischen Inseln ausführen zu lassen, die zu diesem Zweck ausländischen Gesellschaften verpachtet werden würden. In Marinekreisen hier, und zwar auch in solchen, die für einen überflüssigen Wiederaufbau der Flotte nicht zu haben sind, wird das Projekt sehr günstig kritisiert, das nebenbei auch den Vorzug genießt, den besonderen Beifall des jungen Königs zu haben. Meist also nur abzuwarten, ob die Cortes, deren Zustimmung nun einmal nolens volens eingeholt werden muß, einer neuen Anleihe sympathisch gegenübersehen werden.

## Die Revolution in Russland.

### Aber die Erschießung eines Deutschen

In Warschau berichtet die „Nat. Ztg.“: Unter den Festgenommenen in Warschau befand sich auch ein deutscher Schriftsteller, welcher der Teilnahme an den Unruhen verdächtigt war. Der Mann war vor kurzer Zeit noch in Deutschland als Schriftsteller beschäftigt und erst leztlich mit seiner Familie nach Warschau übergesiedelt. Dort wurde er jetzt gefangen gefasst, auf die verurteilte Warschauer Strasse gebracht und mit anderen angeblichen Aufständischen kurzer Hand erschossen. Die Frau des Unglücklichen traf Donnerstag in Sankt Petersburg ein und hat einige nach Preußen reisende Leute, dem Bruder des Erschossenen, einem Fleischhauer in Antonienhütte, von dem Vorfall Mitteilung zu machen.

## Der russisch-japanische Krieg.

### Die Behandlung der russischen Soldaten.

Die „Kugb. Post.“ veröffentlicht den Privatbrief eines in Nishni Nowgorod lebenden deutschen Ingenieurs, der aus einem an ihn gerichteten Brief eines Bekannten über dessen Reise mit einem Militärzuge von Nishni Nowgorod nach Sibirien folgendes berichtet: „Von Nishni Nowgorod wurden wir in Waggons dritter Klasse bis Moskau befördert, wo uns ein Zug voll Soldaten aller Waffengattungen erwartete. Da aber die Wagen dritter und vierter Klasse schon überfüllt waren, wurden wir in Güterwaggons untergebracht. Aber als Soldat kann man vieles aushalten und ertragen, und es war bis Loms, der äußersten Grenzstation europäischer Zivilisation, noch auszuhalten, doch von da an gingen die fürchterlichen Leiden erst an. Leiden, von denen sich die Südländer gar keinen Begriff machen können. Als wir in Loms ankamen, kam wieder frischer Frost; ich war leider unter denen, die ihre weitere Reise auf der Plattform eines offenen Güterwagens fortsetzen mußten. Die Nacht war eine meiner entsetzlichen. Die Kälte erreichte nahezu 40 Grad Reaumur. Am anderen Tage wurde ich mit noch anderen unglücklichen Opfern nach dem Spital geschafft. Von meinen Kameraden sind einige erfroren. Der Rest dieser zusammengepöckelten Menschenmasse ist weiterbefördert worden nach dem Kriegsschauplatz. Dort angekommen, sollen diese zusammengefrorenen Leiber noch Heldentaten verrichten? Das ist vom menschlichen Standpunkt aus unmöglich, wenn wir auch Stodrusen sind.“ Aber die Beförderung der in der Schlacht am Schabo verwundeten russischen Soldaten nach Charkow hat Dr. V. S. Koslowski in dem Charkower Ärzteverein fürchterliche Dinge erzählt. Einem Referat der „Sib. Wratka. Wob.“ (Sibirische Ärzte-Zeitung) entnimmt die „Post. Ztg.“ folgendes: Die Beförderung der Verwundeten begann am 2./15. Oktober und dauerte zwei Wochen. Die ganze Zeit herrschte ein Schneesturm bei 12—14 Grad Frost. Der Verwundeten-Transport ging fast ausschließlich in Güterwaggons, in den mit Stroh ausgefüllten

„Lepluschki“ vor sich. In den Sanitätswaggons wurden insgesamt 3000 und in den „Lepluschki“ 30 000 Verwundete transportiert. Leider hatten viele dieser „Lepluschki“ keine Ofen, noch waren sie sonst mit Schutzmaßnahmen gegen die Kälte versehen. Die Kranken reisten ohne warme Kleidung. Um Schutz gegen die Kälte zu bieten, wurden in einigen Waggons kleine Scheiterhaufen auf einem Ziegelunterbau angezündet, doch geschah dies nur in Ausnahmefällen. Hierzu kam noch, daß die schlecht gekleideten, hungernden und frierenden Verwundeten fast jeder ärztlichen Hilfe entbehrten. So verfuhr z. B. ein in Charkow eingetroffener Zug mit 1300 Kranken, die in kalten Waggons reisen mußten, nur über einen einzigen Arzt und eine Schwestern; ein anderer Zug besaß nur eine Ärztin, die zugleich die Verpflegungen des Zugkommandanten auszuführen hatte. Ein dritter Zug verfügte nur über einen Kommandanten und eine harnberzige Schwester. Doch gab es auch Züge, die bis Zieling von keinem einzigen Arzt begleitet wurden. Vielen Verwundeten mußten die erfrorenen Gliedmaßen amputiert werden. Im Woronescher Zug, der am 12./23. Oktober in Charkow eintraf, hatten sämtliche Verwundete abgefrorene Extremitäten. Dabei mußten sie nach ihrer Ankunft in Charkow noch drei Tage in den kalten Waggons verbleiben, ehe sie in die Hospitäler übergeführt wurden. Im Lauf von zwei Tagen erhielten die Verwundeten keinerlei warme Nahrung, weil das Verpflegungswesen jeglicher Organisation entbehrte; nur die Landwirtschaftsorganisation bildete eine Ausnahme. So arbeitete z. B. die Charkower Verpflegungsanstalt ununterbrochen Tag und Nacht und sie konnte auf diese Weise vom 2./15. bis zum 18./31. Oktober nicht weniger als 77 000 Portionen warmer Speisen verabfolgen. Man sollte glauben, daß die Leiden und Entbehrungen der Verwundeten nach der Ankunft in Charkow aufhören würden. Dem war indessen nicht so! Mehrere „kalte“ Züge mußten einige Tage liegen bleiben, ehe die Verwundeten in die Hospitäler übergeführt wurden. Es fehlte eben an Tragbahnen, an Trägern und auch an geeigneten Räumlichkeiten. Obgleich bereits am 28. August die Charkower Ärzte erklärt hatten, daß die Hilfsmittel der Evakuierungskommission unbedingt verstärkt werden müßten, so hatte doch diese Erklärung die Bedeutung der Stimme eines Predigers in der Wüste. Da es in Charkow an Hospitälern fehlte, verlangte das Rote Kreuz die Abtretung des noch nicht dem Verkehr eröffneten neuen Bahnhofs, der etwa 1500 Verwundeten Raum gewährt hätte. Doch auch dieser Wunsch fand keine Erfüllung. Es herrschte eine vollständige Desorganisation! Die vielen Züge, die sich angesehnt hatten, verpöckelten den Weg, so daß die Sanitäre mit ihren Tragbahnen und Krankenträgern an die Züge mit Verwundeten nicht herankommen konnten. Auch den vielen chronischen Kranken, Blinden und Tauben, die aus Charkow evakuiert wurden, erging es nicht besser, auch sie mußten große Entbehrungen erdulden. Die nach Ausland Evakuierten erhielten an Verpflegungsgeldern bis 21 Kopfen und von Jekaterinburg bis Moskau 16 Kopfen täglich. Dabei mußten in der Wandschüre 10 Kopfen, in Sibirien 7—9 Kopfen für das Pfund Brot gezahlt werden. Diefelben entsetzlichen Missetände — schreibt Dr. Koslowski sein Referat — die während des russischen Krieges beobachtet wurden, wiederholen sich auch jetzt. Sollten wir wirklich nichts vergessen und nichts gelernt haben?

wh. London, 27. Februar. Der „Standard“ meldet aus New York: Der hiesige japanische Gesandte Takahira erklärt ausdrücklich, daß weder Japan noch er selbst irgend wie bei den Friedensverhandlungen beteiligt ist. Andererseits wird nicht in Abrede gestellt, daß der Inhalt der Privatunterredung, welche er mit Roosevelt gehabt habe, nach Petersburg und Tokio telegraphisch gemeldet worden ist. — Allerlei Vermutungen werden über die fortgesetzte Tätigkeit der Russen auf dem rechten japanischen Flügel geäußert, welche, wie geglaubt wird, möglicherweise ein Seelmandover sind, um den Rückzug der Hauptarmee zu decken.

wh. London, 27. Februar. „Daily Telegraph“ meldet aus Sinming: Wie berichtet wird, sind 40 000 japanische Truppen in Jakamen angekommen. Die über die Hügel an der mongolischen Grenze marschierend, dorthin gelangten. Die vermeintlichen Chamaufständischen, die in die Schamägel bei Nishan vertrieben wurden, erwiesen sich als japanische Truppen in chinesischer Kleidung. Am Samstag früh passierten 6000 japanische Truppen mit Artillerie das Gebiet zwischen Sinming und dem Fluß und marschierten in nordwestlicher Richtung auf Jakamen. — Der Leiter der russischen Bank in Peking erhielt Anweisung, Vorbereitungen für die Schließung der Bank zu treffen. In der Stadt herrscht große Unruhe.

## Deutsches Reich.

\* **Hol- und Personal-Nachrichten.** In der Angelegenheit der Gräfin Montignolo melden aus unterrichteter Quelle die Blätter übereinstimmend: Der sächsische Hof hat die Freilassung der Gräfin Montignolo, zeitweise ihre Kinder wiedersehen zu dürfen, abgelehnt, da der Hof auf Grund des Verdictes des Justizrates Dr. Köerner den unstillbaren Bedenken der Gräfin für erwiesen ansehe. Die italienischen Gerichtsbehörden wurden mit der Einleitung des Gerichtsverfahrens betraut.

\* **Einfluß von Redaktionswandel.** Denkt am 1. Oktober sein Amt als Reichsminister der Finanzen niederzulegen und hat sein Emeritierungsgeld bereits eingezogen. Die Zeitung der Anhalt bleibt jedoch nach wie vor in seinen Händen.

\* **Die Frage der Reichsgerichtsreform** betreffend wird der „Deutschen Tageszeitung“ von kundiger Seite mitgeteilt, daß der Vorschlag seine ablehnende Stellung zu der Frage nicht geändert habe und nach menschlicher Voraussicht auch nicht ändern werde.

\* **Vom Toleranzantrag.** Die Kommission zur Beratung des Antrags setzt sich folgendermaßen zusammen: Schrader (Frp. Bg.), Dr. Jagdewski (Folk), Dr. Baehem (A.), Groeber (S.), Dr. Spahn (S.), Dr. Schaefer

(S.), Dr. Pöcher (S.), Frhr. v. Hohenberg (Frp.), Durlage (Frp.), Dr. Weisenhagen (Frp.), Dr. Baerwinkel (nl.), Deppen (nl.), Dr. Dieber (nl.), Pögel (nl.), Stadthagen (Sg.), Dreßbach (Sg.), Barmann (Frp.), Dr. Müller-Sagan (Frp.), v. Bollmar (Sg.), Stolle (Sg.), Diez (Sg.), Hoffmann-Berlin (Sg.), Reith (Frp.), Fritz Dahn-Schlobitten (Frp.), Henning (Frp.), v. Damm (b. f. Frst.), Schiller (Reichsp.), Dr. Brunsdamm (b. f. Frst.). Den Vorsitz in der Kommission führt der Abg. Dr. Spahn. Die am Dienstag wiederholte namentliche Abstimmung über die Verweigerung des Antrags an die Kommission ergab 150 für, 112 Stimmen gegen die Kommissionsberatung. Der Präsident Graf Balloren hat sich der Stimme enthalten. Geschlossen mit Ja haben nur das Zentrum mit 88 und die Sozialdemokratie mit 42 Stimmen abgestimmt, eine Bruderschaft, die dem Zentrum in diesem Falle äußerst unangenehm sein dürfte. Bundesgenossen des Zentrums waren ferner 8 Mitglieder der Wirtschaftlichen Vereinigung (die sächsischen Bauernbündler Bachmeier, Mühlmeier, Stauffer, Vogt, Wolff, dem Aufsteht Noth und der Christlichsozialen Burckhardt; Hofprediger a. D. Stöder war nicht anwesend), 3 Polen, 8 Elßner, 2 Bessen, 2 Konservativen (v. Gersdorff und v. Erieger), 2 Freikonservative (Höfel und Paul-Oberbarnim), 2 Abgeordnete der Freisinnigen Vereinigung (v. Gerlach und Gothe), 2 Süddeutsche Demokraten (Blumenthal (H) und Garmann). Geschlossen mit Nein haben nur die Nationalliberalen mit 35 und die Freisinnige Volkspartei mit 12 Stimmen abgestimmt. Dazu kommen die Freikonservativen (mit den eben genannten beiden Ausnahmen) mit 10, die Konservativen (gleichfalls mit den beiden Ausnahmen) mit 30, die Freisinnige Vereinigung mit 7, die Reformpartei (Antikemiten) mit 4, die Wirtschaftliche Vereinigung mit 4 (Silbert, Sattmann, Diebermann von Sonnenberg, Graf Reventlow), die Deutsche Volkspartei mit 2 (Pögel, Schweikhardt). Aus der Kommissionsberatung wird zweifellos ein positives Ergebnis nicht herauskommen.

\* **Der württembergische Unterrichtsminister, Dr. von Weizsäcker,** brachte den abstinente Schülerversammlungen seit längerer Zeit ein reges Interesse entgegen. In einem offiziellen Schreiben der kgl. württemb. Ministerial-Abteilung für höhere Schulen, das dem Bundesverbande Württembergs der „Germania“ (Wirttembergische an deutschen Schulen; Vorsitzender Paul Reimer, Aoburg) zugeht, heißt es bezeichnend: „Die Ministerial-Abteilung begrüßt es mit Freude, daß die auf Einschränkung des Alkoholgenußes gerichteten Bestrebungen aus der Mitte der die höheren Schulen besuchende Jugend eine kräftige Unterstützung findet und hält die Vereinigung von Schülern, welche grundsätzlich dem Alkohol entgehen, für ein geeignetes Mittel.“

## Ausland.

\* **Frankreich.** Der Erzbischof von Bordeaux hat einen Hirtenbrief erlassen, in dem er in scharfen Worten gegen die Vorlage über die Trennung der Kirche vom Staat Einspruch erhebt. Es heißt in dem Briefe u. a.: Dem Priester soll sein Gehalt genommen werden. Er wird sein Pfarrhaus und die Kirche entsober verlassen oder um Geld mieten müssen, wenn überhaupt die Gemeindevertretung sich dazu herbeilassen werde. Wir sehen vor der Schmach, unserem Gott kein Haus bieten zu können, und wir werden gezwungen sein, ihn zur Miete zu beherbergen. Auch der Erzbischof von Cambrai spricht sich in einem Hirtenbrief für die Aufrechterhaltung des Konkordates aus, das ein wahrer Friedensvertrag sei. Aber wenn es sein müsse, so werde die ecclesia militans für Gott, die Kirche und Frankreich zu kämpfen wissen.

## Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 28. Februar.

### Aus-Berein.

✓ Der „Aus-Berein“ hielt am Samstagabend im Hotel „Zum Hahn“ unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Sanitätsrats Dr. G. Pfeiffer eine allgemeine Versammlung ab, in welcher Herr Stadtverordneter Dr. Kurz namens der Kommission, welche dazu eingesetzt war, wegen des Abbruchs der sächsischen „Mose“ am Krangplatz bei den Interessenten eine Zeichnung von Beiträgen für ein der Stadt zur Verfügung zu stellendes Kapital zu bewirken, berichtet, daß er sich zuvor mit dem Vahier des Hauses, Herrn Häfner, in Verbindung gesetzt und von diesem erfahren habe, daß er vor Ablauf des Pachtvertrages in 4½ Jahren von demselben nicht zurücktreten werde, aber dann bereit sei, einen Beitrag zu der Freilegung des Platzes zu geben. Die Kommission hat deshalb davon abgesehen, etwas Erlangung von Beiträgen tätig zu sein, und schlägt vor, die Sache vorerst beruhen zu lassen, womit die Versammlung einverstanden ist. — Dem „Verschönerungsverein“ werden auf dessen Ansuchen die erforderlichen Mittel zur Befestigung des Fußbodens der dem „Aus-Berein“ gehörigen Schughalle an der „Mettbush-Gasse“ zur Verfügung gestellt und für den Umbau des Turms auf dem „Schloßberg“ weitere 300 M. bewilligt. — Herr Gymnasiallehrer J. G. H. 11 beabsichtigt die Herausgabe eines Führers durch die Heroldanlagen, unseren botanischen Garten, dessen Bedürfnis er bei seinem häufigen Aufenthalt dort erkannt hat. Damit werde, wie er mit Recht annimmt, nicht nur das Interesse an der Pflanzenwelt geweckt, sondern auch die Freude an der schönen Anlage erhöht. Dem Führer soll eine kolorierte Karte der Anlage beigelegt werden und dieselbe als Grundlage einer Wanderung mit Beschreibung der 300 Pflanzenarten nach Ordnung, Familie, Geschlechtsnamen, Verwendung, Charakteristika usw. dienen, so weit dies in dem engen Rahmen eines Führers möglich ist. 1950 Pflanzen sollen mit Nummern bezeichnet werden, an denen sich an der Hand des Führers genaue Beobachtungen anstellen lassen. Herr G. H. glaubt, daß dieses im Interesse der Jugend und unserer aufstrebenden Gärtnerei geschriebene Wägelchen auch dem Fremden willkommen sein werde und bittet den „Aus-















**GEGEN GERINGES**

## Monatszahlungen

**Musik-Werke**  
Polyphone selbstspielend, sowie Drehinstrumente, alle Arten Zithern und Saiteninstr. Violinen, Mandolinen etc.

**Gramophone**  
garantiert echt, neueste Typen mit Trompetenarm  
**Automaten** mit Goldzwirn.

**Photographische Apparate**  
nur bekannte Marken: Goerz, Voigtlander, Lloyd, Kodak etc., modernste Typen (unter voller Garantie). Alle Bedarfsartikel, Anleitung für Anfänger.

**Goerz' Triäder-Binocles**  
Höchste Lichtstärke

**Bial & Freund, Breslau II**  
Illustr. Preisb. No. 122 über Musikwerke, gram. u. selbstspielend, No. 123 über photogr. Appar. f. Anfänger.

Vertreter gesucht

F 48

**Stearinkerzen,**  
Fabrikat von  
**Münzing & Co., Heilbronn,**

zeichnen sich aus durch

**höchste Leuchtkraft,  
blendende Weiße,  
tadellosen Brand.**

NB. Tropfen nicht und glimmen nicht nach.

Su beziehen durch jedes bessere Geschäft der Seifen-, Droguen-, Parfümerien-,  
Spezerei- und Kolonialwaren-Branche. (S. Agt. 1036) F 98

Wie alljährlich veranstalten wir

**Nur vom Sonntag bis Samstag dieser Woche**  
einen reellen **Inventur-**

# Räumungs-Ausverkauf

sämtlicher vorjähriger  
**Frühjahrs- u. Sommer-Waren**  
zu fabelhaft billigen Preisen.

Grosse Posten	Knaben-Wasch-Anzüge	Serie I	Mk. 3.00	Serie II	Mk. 4.00	Serie III	Mk. 6.00
	Knaben-Wasch-Blusen	"	1.50	"	2.00	"	2.50
	Damen-Wasch-Blusen	"	2.00	"	3.00	"	4.00
	Herren-Hemden	"	2.00	"	3.00	"	4.00

**Wollene und seidene Damen-Blusen, Morgenröcke, Matinées,  
Kostümröcke, Unterröcke, Backfisch-Paletots.**

## Sämtliche Knaben- und Mädchen-Garderoben.

Strumpfwaren — Unterkleider — Wäsche — Kravatten — Schirme — Taschentücher etc. etc.

489

Selten günstige Gelegenheit.Aussergewöhnlich billiges Angebot.

# Gehr. Baum, vormals W. Thomas,

Webergasse 6.

Wiesbaden.

Ecke Kleine Burgstrasse

Ein  
**Kolossalposten**  
**hocheleganter Seidenstoffe,**  
**nur Nouveautés,**

soll von **Montag** ab zu hierorts noch nicht da-  
gewesenen konkurrenzlos billigen Preisen **gegen bar**  
verkauft werden.

**Erstes Seiden- u. Modewaren-Geschäft**  
**für Gelegenheitskäufe**

Langgasse  
36.**Emil Süß,**Langgasse  
36.**Einziges Geschäft dieser Art.**

**Proben gratis.**  
**Apoth. Otto Siebert, Wiesbaden, a. Markt.**  
Alleinniederlage.



**The Chinbara Tea**  
**Alliance — London.**



**Congos und Souchongs, Zeylon- und Indische Thees**  
in allen Preislagen. 171



Diese  
Woche  
grosser

# Ch. Hemmer,

Diese  
Woche  
grosser

Langgasse 34.

## Inventur-Räumungs-Verkauf!

Alle Waren werden während dieser Zeit zu herabgesetzten Preisen verkauft.

### Herren-Artikel.

Leinen-Stehkragen, 4-fach, alle neue Formen 3 Stück 1.00  
Manschetten, 4-fach . . . . . Paar 50 Pf.  
Herren-Hemden, feinste Ausführung mit leinen. Einsatz . . . 3.25  
Herren-Hemden, farbig, waschecht, in schönen Farbensortim. 3.25  
Hosenträger, Qual. Herkules, mit Wäsche-schoner . . . . . 90 Pf.

**10% Rabatt**  
auf alle anderen  
Kragen, Hemden,  
**Cravatten etc.**

### Kinder-Artikel.

Kinderlatz Stück 6 Pf., mit Stickerei 17 Pf.  
Gestrickte Korsettchen . . . . 45 Pf.  
Tragkleidchen . . . . . 95 Pf. und 1.35  
Kinder-Schuhchen Paar 16, 25, 40, 65 Pf.  
Kinder-Jäckchen, weiss, gestickt . . 32 Pf.  
Woll. Kinder-Capes, 45 cm lang, weiss mit Seidenfutter, und rot, Kapuze 2.95  
Kinder-Kittelschürzen, grau, mit rot. Achselstück, oder blauem . . . 42 Pf.  
Rest-Posten schwarze Kinder-Schürzen . . . . . 60, 90, 1.25  
Rest-Posten Teller-Mützen blau u. rot Stück 28, 35, 45 Pf.

### Modewaren.

Rest-Posten moderner Damengürtel Stück 45, 60, 75, 88, 1.15  
Damen-Schleifen, Seidenchiffons, alle Farb., St. 28 u. 35 Pf.  
Seiden-Chiffon-Boas, schwarz, 2 Mtr. lang, 5.00  
Ball- u. Maskenfächer 6, 15, 25, 45, 95 Pf.

### Taschentücher.

Engl. Battist . . 1/2 Dutz. 58, 65, 90, 1.25  
Battist mit gross. gestickt. Buchstaben 1/2 Dutz. 1.25

**10% Rabatt**  
auf alle andern  
Modewaren und Taschentücher.

542

## Zur gefälligen Kenntnissnahme!!

Wir machen hiermit bekannt, dass in Folge des grossen Andranges es uns nur möglich ist, den Verkauf der **Concurs-waren Franz Peters** und sonstige Gelegenheitskäufe durch Specialtage zu regeln und zwar:

**Montags und Dienstags: Seidenstoffe und Sammete,**

**Mittwochs und Donnerstags: Seidenband und Sammete,**

**Freitags und Samstags: Seidenstoffe und Sammete.**

**Im Neubau Engel und Schwan, Kranzplatz.**

**J. Hirsch Söhne.**

558



**August Thomae Nachf.,**

Inh.: Gustav Hirsch.

**Kohlen, Koks und Holz,**

23 Friedrichstrasse 23.

Telephon 868.

Lager Rheinbahnhof.

507

**Somatose**

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendstes, appetitanregendes u. nerven-stärkendes Kräftigungsmittel.

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

(K. a 1591 g)  
F 103

**Gold-, Silberwaren, Uhren.**  
Bekannt billige Preise.  
**Fritz Lehmann, Goldschmied, Langgasse 3.**  
An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten.

**Großer Möbel-Ausverkauf.**

Schlafzimmer, einzelne Betten, 6 Büffets, Spiegelschränke, Eichen- und Nussb.-Bücher-schränke, Schreibtische, Ausziehtische, Verticours, große Pfeiler-Spiegel, Garnituren, Sophas, Ottomanen, Tische, Näh- und Bauerntische, Waschkommoden und Nachtschische, Schränke in allen Größen, Stühle aller Art, Küchenschränke, Klavier-Stühle, Kleiderhöfe, Handtuchgestelle, spanische Wand, Vorplatz-Möbel sowie sechs Stück verschiedene Geldschränke.  
NB. Sämtliche oben angeführte Möbel werden zu den denkbar billigsten Preisen ausverkauft.

**D. Levitta, Möbel-Halle,**  
Friedrichstraße 13, Telephon 2867.

401



Welt intensiver noch als durch Worte offenbart sich durch das Lächeln eines Menschen seiner Seele seine Freiheit.

(53. Fortsetzung.)

## Adrienne.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Bearbeitung.

„Ich weiß es und erzählte Ihnen auch nur, was ich damals gemutmaßt hatte. Bald darauf kam ich zu anderer Überzeugung. Ich zog aus derselben den Schluss, daß Brief und Ring von einer Person geschickt worden seien, die eine gewisse Gewalt über Sie besitzt, weil sie um ein Geheimnis weiß, welches mit Ihrer ersten Heirat und mit Ihrer ersten Frau im Zusammenhang steht. Vermutlich ist diese Person identisch mit jener, welcher Sie das Geld gegeben, das ich ursprünglich zu ganz anderem Zweck an der Bank für Sie begeben hatte.“

„Sie sind mit Ihren Mitteilungen vollständig im Rechte, Milreine. Ich wußte, wo ich den Mann finden werde, und nahm das Geld mit mir nach Stock-Derrington. Er ist der einzige Mensch auf Erden, welcher von dieser unglücklichen Angelegenheit weiß, und ich habe sein Schweigen mehr denn einmal in solcher Art erkaufte im Laufe der letzten zwanzig Jahre, ich glaube, er hat zum größten Teil von den Erpressungsversuchen gelebt, welche er bei mir anstellte. Er ist zu klug, um zu drohen. All seine Briefe an mich, welche natürlich nur Geldforderungen enthielten und nichts als solche, waren anscheinend so harmlos und höflich gehalten, wie jenes Schreiben, welches Adrienne zufällig zu Gesicht bekam. Niemand außer mir konnte verstehen, was jener entzwei- gebrochene Traum zu bedeuten habe, welchen er stets mitzusprechen pflegte. Der Schurke ist einst mein Kammerdiener gewesen und rechnete mit voller Bestimmtheit darauf, daß ich nicht den Mut besitzen werde, ihm entsprechenden Widerstand zu leisten, daß ich es nicht wagen könne, ihm Trotz zu bieten.“

„Nicht wagen könne“, wiederholte Milreine. „Nein, ich bin immer ein schwacher Mensch gewesen, welcher eine unüberwindliche Scheu vor allem hatte, was möglicherweise Aufsehen erregt haben würde. So auch in diesem Falle. Wäre ich nicht charakterlich schwach gewesen, so würde ich vermutlich von allem Anfang an anders vorgegangen sein, so hätte ich ihm Trotz geboten, anstatt mich von jenem Schurken andrücken und plündern zu lassen. Dements aber würde ich mein Leben darum gegeben haben, jenes unfeliche Geheimnis zu wahren, und als ich es später gewahrt wußte, schrak ich davor zurück, es selbst an die Öffentlichkeit zu ziehen. Nach meiner zweiten Heirat war mir dieser Gedanke unerträglich als je. Vielleicht würde ich mich sogar zu derselben niemals entschlossen haben, wenn ich nicht in dem Wahne gelebt, daß jener Mann, dessen Kenntnis der Vergangenheit ich so sehr fürchtete, längst tot sei. Ich hatte mehr denn zwei Jahre nichts von ihm vernommen und sein Brief, welcher mich hier antraf, stürzte mich aus allen meinen Sinnen.“

„Wo war er während jener zwei Jahre gewesen?“

„Ich weiß es nicht und kümmerte mich auch nicht darum. Vielleicht eingesperrt. Er ist durch und durch ein Schurke, und ich halte es für mehr als wahrscheinlich, daß er mit den Gezeiten in Kollision geraten.“

„Sehr möglich: er ist ein Mann in mittleren Jahren, von mittlerer Größe, mit glattrasiertem Gesicht, mit einem Auge schielend, nicht wahr?“

„Ja, er heißt James Holton. Wie kommen Sie dazu, eine so genaue Personenbeschreibung von ihm abzugeben?“

„Ich habe ihn zufällig gesehen, wenn auch nicht gesprochen. Wo und wie werde ich Ihnen später sagen. Noch eine Frage! Sie gaben ihm, wie Sie sagen, eine große Summe. Sind Sie jetzt vor ihm geborgen?“

„Ich werde nie geborgen sein, so lange ich lebe!“ erwiderte Graf Abernethy bitter. „Vielleicht bin ich jetzt in noch größerer Gefahr als früher, denn aus einigen, flüchtig von ihm hingeworfenen Worten habe ich entnommen, daß er sich mit einer Person verbunden hat, welche ebenso ehr- und gewissenlos ist wie er selbst. Sobald er das Geld herausgibt hat, welches er von mir erprekte, wird er daher mit neuen Forderungen an mich herantreten. Der Umstand, daß er von meiner zweiten Vermählung Kenntnis erhielt, räumt ihm ja nur erneute Macht über mich ein.“

„Persönlich ist er aber nie hier bei Ihnen gewesen?“

„Bis jetzt nicht, aber ich glaube, daß er wohl imstande sein wird, auch das noch zu versuchen.“

„Aut er es, dann gestatten Sie, daß ich mit ihm verhandle.“

Der Ausdruck in Milrennes Augen tat hinlänglich dar, daß es nicht sehr leicht sein werde, mit ihm zu verhandeln. Der Graf strich sich die Haare aus der Stirne und blinzelte ernst vor sich hin.

„Wann?“ fragte er endlich. „Wann haben Sie gelernt, die Wahrheit zu mutmaßen? Ich meine in bezug auf Adrienne?“

„An dem Tage, an welchem Sie mir gestattet haben, sie zu heiraten.“

„Wie kamen Sie darauf?“

„Zum Teil einiger Bemerkungen wegen, welche Sie selbst mir gegenüber machten, zum Teil auch und vielleicht mehr noch, weil mich Ihre Einwilligung auf meine Werbung mit Rücksicht auf unsere scheinbar so verschiedene Lebensstellung überraschte. Ich wußte überdies, daß Sie Ähnliches Werbung zurückgewiesen, was mich befremdete, da Sie gegen ihn nie die geringste Abneigung an den Tag gelegt hatten.“

„Ich besah auch keine, aber wie hätte ich meine Einwilligung geben können? Um des armen Kindes willen durfte ich es nicht tun, denn wie peinlich wäre es für sie gewesen, wenn ein Zufall später die Wahrheit offenbart haben würde. Bei Ihnen war das etwas anderes; ich brachte Ihrem Charakter blinden, unbedingten Glauben entgegen. Ich war überzeugt, daß Sie ihr gegenüber stets der Gleiche bleiben würden, mochte auch was immer für Entstellungen kommen, und überdies —“

Der Graf hielt inne, eine leichte Röte stieg in seine Wangen, der Sekretär aber vollendete anstatt seiner den Satz.

„Überdies bin ich nicht von Familie, ist es deshalb für mich belanglos, wer meine Frau sei. Nicht wahr.“

Herr Graf, das wollten Sie ja doch sagen? Ich verstehe das vollständig!“

Er sprach diese Worte mit seltsamem Lächeln, aber der Graf adrehte denselben nicht. Er sah tief niedergebeugt da, und Moria Milreine ließ ein paar Augenblicke vergehen, ehe er das Gespräch wieder aufnahm.

„Da ich so viel weiß, da wir einander durch die Macht der Verhältnisse doch nahe gebracht sind, Herr Graf, darf ich darauf hinweisen, daß ich wohl gewisses Anrecht darauf besitze, von allem in Kenntnis gesetzt zu werden, auch das zu erfahren, was mir bis jetzt unfaßlich ist.“

„Sie haben vollen Anspruch darauf, das sehe ich ein, und ich bin bereit, Ihnen alles zu sagen. Wie weit mich ich zurückziehen, damit es Ihnen vollkommen verständlich sei?“

„Vielleicht bis zu Ihrer Heirat, Herr Graf.“

„Von früher zu erzählen, hätte auch keinen Sinn, denn alles Glend meines Lebens rührt nur von jener Zeit her“, bemerkte der Graf ernsthaft. „Sie wissen vielleicht, wer meine erste Frau, Adriennes Mutter, gewesen?“

„Ich glaube, gehört zu haben, daß sie ein Band- mädchen war.“

„Eine Wirtstochter aus einem kleinen Dorfe in Devonshire. Ich bin damals ein junger Bursche von kaum einundzwanzig Jahren gewesen und hatte, da mein ältester Bruder Stephan gestorben, das Wirtshaus angeerbt. Mein zweiter Bruder Oliver, auf welchen es sonst gefallen wäre, war kurz vorher in Australien gestorben. Ich liebte das Landleben; besonders das Fischen sagte mir zu, und das Dorf lag an einem Bache, in welchem man viele Forellen fand.“

Ich wohnte im Gasthause, und die erste Mahlzeit, welche mir dort serviert wurde, brachte mir die Tochter des Wirtes, in welche ich mich, jung und unerfahren, wie ich war, natürlich sofort sterblich verliebte.“

Er seufzte und nahm eine der beiden auf dem Tische liegenden Photographien.

„In meiner Entschuldigung kann ich wohl meine Augen und ihre ausnehmende Schönheit anführen. Nebstbei war sie weit über ihre Verhältnisse gebildet. Regt, wo ich Gelegenheit hatte, die Schönheiten ganz Europas zu sehen, wiederhole ich das, was ich damals schon ausbrach, daß es auf Erden kein schöneres Gesicht geben konnte, als Clarisse Grant. In einer Woche hatte ich ihr einen Heiratsvertrag gemacht.“

Der Graf hielt einen Augenblick inne und fuhr dann fort:

„Das Mädchen war weit und breit in der Gegend wegen ihrer Schönheit bekannt, sie hatte schon zahlreiche Anträge gehabt, aber der einzige, dem sie Günstig erwies, war der Sohn eines benachbarten Gutbesizers, namens Herschov. Er war Seemann, damals gerade auf einer Reise begriffen, und nun erzählte mir, daß Clarisse sich ihm verlobt habe. Ob ich das glaubte oder nicht, ich weiß es kaum. Jedenfalls leugnete sie es, und ich trachtete meinerseits, sie zu blenden durch Schilderungen des glänzenden Lebens, welches sie an meiner Seite werde führen können. Ich glaubte an ihre Liebe, und einen Monat, nachdem ich sie kennen gelernt, heiratete ich sie auch.“

(Fortsetzung folgt.)

Seidenhaus Marchand, Langgasse 42. Grösste Auswahl in Roben- und Blousenstoffen.

361



## Räumungsverkauf,

umfassend alle der jetzigen Saison unterworfenen Schuhwaren, findet im ersten Frankfurter Schuhbazar, 37 Kirchgasse 37, gegenüber der Paulbrunnenstraße, nunmehr statt. Die Preise sind bei vielen Artikeln bis zu 50% ermäßigt. Mit Rücksicht auf die Bazararbeiten neben unserem Lokal, haben wir auch die Preise der Langschuhe ermäßigt.

Herrn-Bachstuch-Langschuhe, starke genähte Sohle,	3.30
Herrn-Bachstuch-Schnürschuhe — nicht gestiftet, sondern genähte Sohle	3.75
Damen-Bachstuch-Salonschuhe	1.50
Damen-Bachstuch-Spangenschuhe	1.95
Damen weiße Glacéleder-Salon	2.50
Damen weiße Leder-Spangenschuhe	2.95

Bitte die sonstigen Preise im Fenster zu beachten.

neben dem Bau, 37 Kirchgasse 37, neben dem Bau, gegenüber der Paulbrunnenstraße.

## Schluß Inventur Ausverkaufs

Dienstag, den 28. Februar, Abends.

Es kommen zum Verkauf:

Sämtliche Ballschuhe, Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe und Stiefel

zu bedeutend ermäßigten Preisen. NB. Ein Posten Ballschuhe von Mk. 1.75 an.

## Mainzer Schuh-Bazar

n. d. Kgl. Palais, vis-à-vis Gambinus, Ph. Schönfeld, im Hause der Metzgerei G. Hardt, 11 Marktstraße 11.

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Mass. Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

la rote Ringofensteine Radial-, Kanal- und Formsteine. Taunus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H., Hahn (Taunus). Eisenbahn-Anschlussgleise.

Ph. Lendle's Möbelhaus, Ellenbogenstraße 9, am Schloßplatz. Von heute bis Ende Februar 1905 auf 100 Stück complete Betten und Divan jeder Art Ausnahmepreise. Fabrice das ganze Jahr nur neue Volkswaren. Gelegenheitskauf. Neuer Laidendivan 48, Ottomane, neu, 20 Mk. Kautenholerstraße 6, 2.



**Amthliche Anzeigen****Holzversteigerung.**

**Donnerstag, den 2. März,**  
nicht wie zuerst festgesetzt **Mittwoch, den 1. März,** 9 Uhr anfangend, werden im Waldstrich „Grub“ bei der Griechischen Kapelle zu Wiesbaden versteigert:

ca. 180 Alm. Buchen-Scheit u. Knüppel,  
500 Stück Buchen-Wellen,  
10 Alm. Eichen-Stammholz 5. Klasse.  
Auf Verlangen Creditgewährung bis  
1. Oktober cr. F 308

Wiesbad., den 24. Februar 1905.

Großherzogl.

Landesb. Finanzkammer.

**Nichtamtliche Anzeigen****Bekanntmachung.**

**Donnerstag, den 2. März d. J.,**  
vormittags 11 Uhr,

lassen die Erben des verstorbenen Meßgermeisters **Anton Bibo zu Oestrich im Rheingau** ein neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit Kelterhaus u. großem Garten, gelegen in der Tiefengasse, öffentlich versteigern. (No. 5857) F 81



**Hurrah, se kommt, se kommt, Hurrah, 8 Tag vor**  
**Heinrich, se da, die**  
**„Große Wiesbadener**  
**Zeitung“, 33. Jahrg. 33.**  
Ihr Baselpost bleibt nach  
wie vor — „Hurrah hoch,  
Wohltun durch Humor“.  
Gegen Einleitung v. 25 Pf.  
in Briefmarken erfolgt franco Zust. nach allen  
Weltgegenden d. den Herausg. J. Chr. Glücklich,  
Wiesbaden, Wilhelmstraße 60. 206

70 000 Mk.

50 000 „

30 000 „

20 000 „

bare  
Geld  
u. s. w.

1. Wetztaler Dombau-Geldlotterie  
zur Wiederherstellung des Domes,  
in ganz Preussen genehmigt

**Ziehung: 8. u. 9. März**

im Kreishaus zu Wetzlar.  
775 000 Lose, 266 004 Nst., 5466 Gew.  
Sämtliche Gewinne **bare Geld.**

**Lose à 3 Mk.**

(Porto und Liste 50 Pf.) versendet  
General-Debit

**Ferd. Schäfer, Düsseldorf.**

**Großer Posten**

weiß Mabon. Hemdentuch, solide, gleichmäßig  
schöne Ware (reeller Preis 50—55 Pf. p. Meter)

nur **35 Pf. per Meter,**

**3 Meter 1 Mt.,**

**Coupons von 15 Mtr. 5 Mt.**

Sehr geeignet für Hemden, Hosen,  
Hemden etc. 514

**Sächsisches Warenlager**

**M. Singer,**

2 Offenburger, 2. 5. Wiesbaden 5.

Deutsche mtl. Solidaria-Fahrräder  
zu Wunsch-Tellzahlung.

Anz. 20, 30, 40 M. Abz. 8-15 M. mon.

Beliebiges Zubehör v. 44 M. an. Zubehör-  
teile spottbillig. Preis umsonst.

**J. Jendrosch & Co.**

Charlottenburg 5. No. 219. 40000

**Gartenerde**

**und Mutterboden,**

ca. 550 cbm, billig abgegeben.

**Gebüder Toffolo, verl. Blücherstr.**

Zurückgesetzte

**Teppiche**

weit unter Preis.

**Rückersberg & Harf,**

Marktstrasse 9. 842

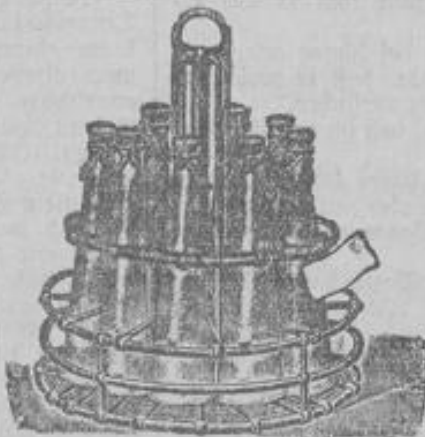
**Heute letzter Tag**

**33 1/3 % Rabatt**

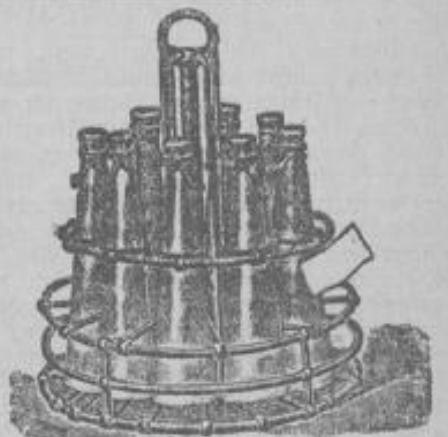
im  
**Inventur-Ausverkauf**

**Spitzen-Manufactur Louis Franke,**

Telefon 415. Wilhelmstrasse 22.



**Kraft's  
Milk.**



Die unterzeichnete Anstalt bringt zur Kenntniß, daß sie mit der Herstellung von

**zubereiteter sterilisierter Kindermilch**  
in Portionsflaschen

begonnen hat. — Sie empfiehlt dieselbe in 8 Mischungen nach ärztlicher Vorschrift und liefert sie in plombierten Körben mit den Tagesrationen:

No. 1 — 8 Flaschen, für Kinder bis zu 3 Monaten zu 60 Pf.

No. 2 — 7 Flaschen, für Kinder von 3—6 Monaten zu 70 Pf.

No. 3 — 6 Flaschen, für Kinder von 6—9 Monaten zu 80 Pf.

einzelne Flaschen à 10, 12 und 14 Pf.

täglich frei Haus geliefert.

Dogheimerstraße 99.

Telephon 659.

Hochachtungsvoll

**W. Kraft's Milch-Anstalt.**

Unter Aufsicht des ärztlichen Vereins, des Instituts für Chemie und Hygiene von Prof. Dr. Meinecke & Gen. und unter ständiger ärztlicher Kontrolle. 489

**Jede Hausfrau**

versuche  
**Vormbaums Waschpulver**  
„Eureka“.

Dasselbe verhindert das unliebsame  
Abfärben und Einlaufen der Wäsche,  
erhält die wolkene  
Wäsche wunderbar  
weiß, macht die weiße  
Wäsche blendend  
weiß und gibt der-  
selben einen höchst an-  
genehmen frischen  
Geruch.

„Eureka“  
wird von den  
bedeutendsten Haus-  
frauen-Zeitungen u.  
als „bestes“

**Waschmittel der Gegenwart**  
empfohlen und sollte daher in keinem  
Haushalt fehlen.

„Eureka“  
kostet pro Packt 15 Pf. und ist in  
allen besseren Geschäften zu haben.  
Engros-Vertrieb: E. & A. Ruppert.

**Flechtenkranke,**

auch solche, die nirgends Heilung fanden, vor-  
langen Prospekt und beglaubigte Atteste gratis.

Apotheker C. W. Rolfe,

Altona -ahrenfeld, Boethovonstrasse 12.

**37 Jahre**  
Kaiser's  
Saarwasser (München),  
faßt, gerührt u. begutachtet. F 48  
J. h. um 40 Pf. u. W. 1.10  
Adler-Druckerei, Wismarstr. 1.

**Wiesbadener Casino-Gesellschaft.**

Die erste Probe zu den „Bajazzi“ findet heute  
**Dienstag Abend 7 Uhr im Casino** statt. Die-  
jenigen Mitglieder, Damen und Herren, welche sich im Orchester  
oder Chor betheiligen, werden um ihr Erscheinen gebeten. F 413

Die Vergnügungs-Commission.

**Servus Wiesbaden.**

**SERVUS**

Bester Schuh-Putz-Glanz

macht spiegelblank und

wasserdicht.

Sparsamer als Wiclaa.

Man verlange Servus in

Dosen schwarz u. farbig.

Fabrik:

Lubszynski & Co.,

Berlin.

(Reg. 2000) F 102

**Kohlen.**

In deutsche Ruhr-Anthracit-Kohlen, sowie sämtliche andere Kohlenarten,  
Koks und Bricket von den besten Zechen des Ruhrgebiets, ferner La Brenn- und  
Kügelholz empfiehlt zu den allgemein gültigen Preisen 412

**W. A. Schmidt,**

Fernsprecher 226.

Inh. Germ. Baum,

Moritzstraße 28.















Gaukau, Vermög. Mann i. 2. Säuer zu kaufen. Beding.: solid gebaut, pr. rent., Alles von. Nur Off. mit gen. Ang. der Hpt. u. Mietverb. in. berücksichtig. u. 28. 588 an den Tagbl.-Verlag.

### Wirthschaft

oder dazu passendes Haus zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preis und näheren Angaben unter P. 587 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Geldmarkt

Vielach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

### Kapitalien zu verleihen.

**Hypothekengelder** zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigem Zinsfuß zu vergeben. B. Haer, Friedrichstraße 19.

### Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken

Privatkapital zu begeben durch

Ludwig Jodel, Weberstraße 16, 1.

Aus Mitteln der **Gothaer Leb.-Vers.-Bank** a. G. können Bieh. Anschäuser zur 1. Stelle bis 60% der selbstgesch. Lage der sofort oder später zu 4% Zinsen und nach. Provision be- liehen werden. Gestellen u. Bauscheber zulässig.

### Hermann Rühl,

Abelsstraße 12, B.  
Geschäftsstunden 9-12, 2-4 Uhr.

### Hypotheken-Kapital

zur 1. Stelle, in jeder Höhe, 100% der selbstgesch. Lage, 4% Zinsen, mäßige Pro- vision, sowie verid. Voten zur 2. Stelle auf bis 50% der selbstgesch. Lage.

Karl Heerlein, Hypoth.-Agentur,  
Telephon 1032, Friedrichstraße 60, 2.

Ich habe einen großen Ver-kauf von Neufassungen zu vergeben. Näheres bei

28. 588, Friedrichstraße 19.

### Großes Privatkapital,

über 600,000 Mk., soll auf 1. Hypothek in beliebigen Summen zu billigem Zinsfuß aus- gegeben werden, auch für später. Offerten unter A. 587 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Ausleihen auf 2. Hypoth.

über 100,000 Mk., die auch aktiv in kleinen Beträgen ausgeben werden. Gebiete Offerten unter C. 587 an den Tagbl.-Verlag zu ab- 100-150,000 Mk. Belohnung auszugeben, auch aktiv, per gleich oder später. Offerten unter P. 588 an den Tagbl.-Verlag.

25-26,000, 40,000 und 45,000 Mk. auf gute 2. Hypothek per sofort oder 1. April und 20,000 Mk. per 1. Juli an 2. Stelle zu vergeben durch die Geschäftshilfe des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Friedrichstraße 1, F 131

25,000 Mk. auf 2. Hypoth. für 10-Jährigen aus- gegeben. Offerten unter C. 588 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. auf erste oder gute zweite Hypothek auf 1. Juli ausgeben. Offerten u. W. 587 an den Tagbl.-Verlag.

15-20,000 Mk. auf 2. Hyp. zu 4% sofort aus- gegeben. H. Krebs, Dohrenstraße 84, 1.

3000 Mark als 2. Hypothek ausgeben. Off. unter E. 588 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. als 2. Hypothek per 1. April auszu- geben. Off. unter D. 588 an d. Tagbl.-Verl.

### Kapitalien zu leihen gesucht.

Für gute Hypotheken u. Restausfällige, welche häufig gemacht werden sollen, habe ich Käufer. Carl Meyer, Salzberger, Adelsstraße 6. — Telefon 524.

30,000 Mk. gegen prima 1. Hypothek auf ein Haus in bester Stadtlage gesucht. Offerten unter A. 588 an den Tagbl.-Verlag.

### Belastung 70%,

Zinsf. 5%.

Fliegender hochmoderner Hotel soll hinter 800 Mk. noch mit 60 Mk. zu 5% beliehen werden. — Diese 60,000 Mk. würden das Anwesen nur mit 70% des Verkaufspreises belasten. Es wird also prima Sicherheit geboten, wenn aber erwünscht, übernimmt vermög. Herr außerdem noch volle Garantie für Kapital und Zinsen. Off. u. H. 588 an den Tagbl.-Verlag.

**60,000 Mk.** gegen prima 1. Hyp. auf ein Grundstück in bester Stadtlage (best. Verlehrs- lage) gesucht. Off. u. H. 588 an den Tagbl.-Verlag.

42-45,000 Mk. 1. Hypothek sof. gesucht, 4% bis 4 1/2% pkt. Offerten unter P. 588 an den Tagbl.-Verlag.

### Hypoth. an 2. St. in Höhe v. 40,000,

88,000, 80,000, 15,000, 6000 u. 3000 Mk. a. gute Objekte zu leihen gef. d. C. Balzer, Gaulbrunnstraße 9. Telefon 2909.

35-40,000 Mark auf pr. 1. Hypothek (50 bis 55% der Lage). Nähe Wiesbadens, gesucht. Offerten u. H. 588 an den Tagbl.-Verl. erb.

Günstige u. sichere Gelegenheit i. Kapital- anlage! 33,000 Mk. Restausfällige in verkaufen. Nähe d. G. R. Engel, Gaulbrunnstraße 12.

30,000 Mk. 2. Hypoth. gesucht zu 5%. Offerten unter W. 575 an den Tagbl.-Verlag.

**30,000 Mk.** Objekt von pünktlichem Zinszahler gesucht. Nähe im Tagbl.-Verl. V. 20,000 Mk. gegen flache Sicherheit gesucht. Offerten vom Selbstverleiher unter J. 588 an den Tagbl.-Verl.

Nach **Soden**, beste Lage, lichte 18,000 Mk., 2. Hypoth. n. d. Landesbank, zu 5-5 1/2% pkt. Offert. unt. C. 588 an den Tagbl.-Verl.

**15,000 Mk.** a. 2. Hyp. n. der Zinsen gesucht. Offerten unter G. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf mein Haus 12,000 Mk. 2. Hyp. 60% der Lage, a. d. J. Off. u. D. 588 an den Tagbl.-Verlag.

**10,000 Mk.** 1. Hyp. 4 1/2% pkt. n. d. Wiesbad. Offerten u. D. 588 an den Tagbl.-Verlag.

**10-12,000 Mk.** auf gute Nachhypothek von vermög. Mann u. pünktl. Zinszahler gleich oder 1. April zu leihen gesucht. Off. u. Z. 587 an den Tagbl.-Verlag.

**10,000 Mk.** Nachhyp. Haus mit Acker (Vauß), sof. gef. 5% pkt. Off. u. L. 588 an den Tagbl.-Verl.

Auf ein prima Objekt eine Hypothek in Höhe von 8000 Mk. an dritte Stelle gesucht. Offerten unter B. 588 an den Tagbl.-Verlag.

**7-8000 Mk.** auf Hypothek. Sicherheit. Offerten unter C. 577 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Hausbesitzer sucht 6000 Mk. zu leihen. Offerten unter U. 588 an den Tagbl.-Verlag.

**5000 Mk.** prima Nachhyp. auf Haus in 1. Lage gef. Off. u. C. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Hausbesitzer sucht sofort 1000 Mk. zu leihen. Rückzahlung am 1. Juli 1905. Offerten unter K. 588 an den Tagbl.-Verlag.

### Handwerksmeister

Sucht auf 3 Monate 12-1500 Mk. zur Ausföhr. ar. pr. Aufträge gegen reelle Sicherheit und Zinsen. Off. u. H. 588 an den Tagbl.-Verl.

Stiller Geschäftshaber sucht 1000 Mk. — gegen monatliche Rückzahlung zu leihen. Ver- mittler verbeten. Offerten unter T. 587 an den Tagbl.-Verlag.

Von einem vermög. Geschäftsmann ist ein prima Restausfällige mit 6% Nachloß zu verkaufen. Liebhaber bitte ihre Adresse unter T. 588 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

### Heilungsdienste

### Wasser- und Licht-Heilanstalt

„**Taunus-Bad**“,

Luisenstraße 24.

Für innere und Nerven-Krankheiten.

Anwendung der gesamten physikal. Heil- methoden. Leit. Arzt u. Besitzer: Dr. Simon.

Gut eingest. Pension von 12-20 J. gesucht. Offerten unter H. 588 an den Tagbl.-Verlag.

### Beteiligung

mit etwa 50,000 Mk. u. beschränkte Mit- teilung eines soliden, ertragsreichen Kaufm. Untern. von bevorz. tücht. angel. selbst. Kaufmann gesucht. Angebote mit klarer Darf. b. Verh. u. H. 2 b. Haasenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden.

Für Haushalt-Consum-Geschäft. Großer Laden u. große Kellereien. Stallungen und Wagenremise. Spül- räume etc. sind neu errichtet im Umbau Albrechtstraße 11. nahe Nicolaistraße. Die günstige Lage und die grossen vielseitigen Räumlichkeiten sind für ausgedehnten Geschäftsbetrieb, ein gross und en détail, ganz besonders geeignet. Näheres Architekt Ritzsch, Alwinstraße 4.

Heinrich Berlin, Rentenhof in unter Lage, gegen hiesige Villa für eine oder zwei Familien zu tauschen gesucht.

O. Engel, Adolfsstraße 2.

### Laden

mit Butter- und Biergeschäft wegen plötzlicher Uebernahme eines anderen Geschäfts sofort zu ver- geben Rauerstraße 19, im Laden.

### Privat-Detectiv.

Aufträge werden prompt und gewissen- haft erledigt. Gefl. Offerten unter F. B. 200 hauptpostlagernd.

### Orden,

Titel, Adel etc. H. Walden, Prince's Square 41, Kenningt. Park London N. 6. Rückporto. (B. opt 2 582) F 101

**Biehversicherung.** Von einer erstklassigen Gesellschaft ein tüchtiger Inspektor gegen Gehalt, Speise und Provision für den Reg. Wiesbaden gesucht. Gefl. Off. unter F. L. V. 201 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (M. 4870/2) F 102

## Offerten

unter Chiffre... befordert die

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

In Hunderten von Annoncen

läßt man täglich diesen

Schlag, ein Beweis, wie

sehr die kleinen Anzeigen,

wie Gesuchen und An-

gebieten aller Art der An-

noncen-Expedition Rudolf

Mosse bedient. Der Inter-

essanten erwachen hierdurch

manchmal Vorteile, wie

kostenfreie tagmännliche Be-

ratung mit Bezug auf zwei-

mahlige Abfassung und Aus-

stattung der Annoncen,

richtiges Wahl der Blätter,

strengste Discretion (ein-

laufende Offerten werden

dem Interessenten unentgelt-

zugestellt), sowie eine Ge-

sparris an Kosten, Zeit

und Arbeit.

FRANKFURT a. M.

Rossmarkt 17-19

Telephon No. 112.

Vertreten in Wiesbaden

durch

Feller & Gecks,

Buchhandlung,

Langgasse.

### Große Lebens-Versicherungs-Ges.

sucht für Wiesbaden u. Umgegend tüchtige Mitarbeiter a. höchste Prov. Off. u. O. 588 an Tagbl.-Verl.

Einem erfahrenen umsichtigen, kaufmännisch wie technisch ver- fitem Vertreter eines größeren

## Eisenwerkes

ist Gelegenheit geboten, ein in Concurs gerathenes Concurrenz- werk mit sämtlichen Maschinen, Gebäuden und Wasserkraft billig zu kaufen und sucht derselbe hier- für einen Capitalisten mit

ca. Mk. 200 Mille. Kauf- und Betriebs-Capital sämtlich einbezogen. Die Fabrik liegt am Rhein. Gefl. Offerten unter P. 580 an den Tagbl.-Verlag.

### Biehversicherung.

Ein jedes Vieh werden tücht. Vertreter zu angemessener Provision von einer nur erstklass. Gesellschaft gesucht. Gefl. Offerten unter F. H. V. 200 an Rudolf Mosse, Frank- furt a. M. (M. 4870/2) F 102

Gute, solide Nebeneinnahmen

geboten durch vertrauliche oder offizielle Zu- führung von

Neuer-Versicherungen (Immobilien und Mobilen)

in Frankfurt a. M., Offenbach a. M., Darmstadt, Wiesbaden, Mainz, Mann- heim, Hanau, Höchst a. M., Gombura v. d. Höhe. Näheres auf Anfrage unter Chiffre F. E. 313 durch Danke & Co. m. b. H., Frankfurt a. M. (Ran.-No. F 15257/II) F 5

### Vertretung

für Wiesbaden und Umgegend tücht. erfahrener Kaufmann. Offerten sub A. Z. postlagernd Postamt 3, Wiesbaden.

### Einträgliche Agentur

zu vergeben von erstklassiger Gener-Versicherung.

Offerten erbeten unter A. 2206 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 50

### Colonialwaaren-Agenten!

Von leistungsfähiger Firma des bayerischen Algaus werden für den provisorischen Verkauf von Limburger und Schweizerkäse bei den besseren Colonialwaaren-Geschäften zc. gut einge- führte, tüchtige solide Vertreter auf allen Plätzen gesucht. Offerten mit Referenzen

Postfach No. 40

Rempten im Algaus. (M. 4826) F 108

### Wittagstisch,

bürgerl. einf. guten, in Familie sucht Bureau- beamter. Anerb. u. J. 587 an d. Tagbl.-Verl.

## Großer Geldgewinn

in Kapitalien gebot. durch Abnahme am Einkauf zu Gelegenheitspreis ein. groß. Buntereins in vorzähl. Lage, besten Erschließung sehr bald im An- griff gen. werd. kann. Auskunft zc. durch O. Engel, Adolfsstraße 2.

Geld-Darlehen sof. zu 4, 5, 6 Proz. in jed. Höhe, auf Schuldschein, Wechsel, Poliz., Lebens- versf., Hypothek, auch Renten-Abzahlung.

ca. 1.800 Mk. Berlin W. 35. Rückp.

Brauchen Sie Geld? so schreiben Sie sofort an Hermann Sobotta & Co., Lüne- burge 11. Rückporto.

**Wer Geld** von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zweck braucht, schreibe sofort an das Bureau „Fortuna“, Königsberg in Pr., Franzstr. 7. Rückporto. Rückzahlung. Rückp.

**Darlehen** gleich reellen u. sicheren Renten. Altesch, Berlin, Treckowstr. 38. (Rückporto.) F 160

**5-600 Mark** von freibew. Geschäftsmann zu leihen gesucht auf kurze Zeit gegen Sicherheit und hohe Zinsen. Offerten unter C. 588 an den Tagbl.-Verlag erb.

**Junges Ehepaar** sucht sofort gegen gute Zinsen 500 Mark zu leihen. Rückzahlung jedes Vierteljahr 50 Mark. Offerten unter V. 588 an den Tagbl.-Verlag.

600 Mk. gegen Sicherheit u. a. Zinsen gesucht. Offerten unter H. 588 an den Tagbl.-Verlag

**400 Mk.** als Darlehen zu leihen gesucht. Offerten unter V. 588 an den Tagbl.-Verlag.

**Darlehen.** 250 Mk. zu leihen gesucht. Offerten unter W. 588 an den Tagbl.-Verlag.

ein Darlehen von 10 Mk. Rückzahl. nach Vereinbarung. Offerten unter J. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Bitte um Darlehen von 10 Mk. Offerten unter H. 587 an den Tagbl.-Verlag.

**100-150 Mk. Belohnung** Demjenigen, der mir eine Stellung als Kassier oder Verwalter oder sonstigen Vertrauensposten besorgt, auch nach auswärts. Off. u. Z. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. gew. Kaufm. f. Thätigkeit ges. H. festes Gehalt. Antr. u. H. 588 an den Tagbl.-Verlag.

**Damen,** auch auswärt., finden dauernde Nebenbeschäftigung durch hübsche Arbeiten für mein Geschäft.

Prospekt mit Muster gegen 20 Pf. ohne Muster gratis.

Justus Waldthausen, München 181. Schillerstraße 28.

**Agl. Theater.** Ein Viertel Orchestersekel für Rest der Saison abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 10, 3.

Ein Viertel-Abonnement A. Part. 2. Reihe, nur den Rest der Saison abzug. Morikstraße 7, 1.

Ein Viertel-Abonnement B. 1. Barquet. D. H. f. d. Rest d. Sais. abzug. Adolfsstraße 21, Part.

Ein Viertel-Abonnement A. Barquet links, 8. H. abzugeben Dambachstr. 4, 1.

Junges Mann sucht guten bürgerlichen Mittagstisch bei besseren Leuten. Gefl. Off. mit Preisangabe u. G. 587 an den Tagbl.-Verl. erb.

Es können noch einige Herren an einem feindbürgerlichen Mittagstisch theil- nehmen. Morikstraße 43, 3.

Guten bürgerl. israelit. Mittag- und Abendstisch billigt Langgasse 6, 2. Et.

**Stat.** Privat. Rfm. sucht Teilhaber, um Abends zu spielen, Karten reizen, ein Aghil Bennis. Anfragen unter H. H. 61 hauptpostlagernd.

**Hausverwaltung gegen freie Wohnung zu vergeben.** Radesheimerstraße 21, 1.

Junges nettes Mädchen könnte gegen Verrichtung etwas häus- licher Arbeit, wogegen es Kost und Logis erhält, das Nähere erfahren. Nähe i. Tagbl.-Verl. V.

Ältere alleinist. anst. Frau findet freie Wohnung gegen Verrichtung von Hausarbeit. Adresse im Tagbl.-Verlag.

**Masken-Anzüge** für Damen und Herren in schöner Auswahl preiswerth zu verkaufen, sowie Neuankünfte werden angenommen d. H. Karb.

Langgasse 13, 2. Langgasse 13, 2. Masken-Verleib-Anstalt.

**Bon heute an: Maskencostime** für Herren und Damen, Ritteranzüge, originelle Sachen, von 150 Mk. an in schöner Auswahl, complet.

J. Fahr, Bärenstraße 2.

Praktische elegante Masken-Costime billig zu verkaufen Bismarckstraße 11, 3. Etg.

Dochela, D. Maskenanz. (2. Etage) u. (3. Etg.), neu, billig zu verl. Hermannstraße 10, 2. Etg.

Neapolitanerin, Hg., Gf., Aus., Ung., Pir. (Kübel, Brum.) b. zu vl. Dellmundstr. 2, 2.

Damen-Masken, Lyr., Ghan, Gharin, Hg., b. 2. Etg. an zu verl. Steingasse 90, Rf. 1.

Zwei M.-H., eine Reife und eine Pierrette bill. zu verl. Bismarckstr. 31, D. 2.

Drei M.-H., G. u. G. vl. Dellmundstr. 10, 1. Etg.

El. M.-H. (Garm.) z. vl. Langgasse 20, Hpt. r.

Dochel. Maskenanz. b. z. vl. Dellmundstr. 15, 2.

Eug. Mad. u. Lyr. z. vl. Dohrenstr. 26, 14. Etg.

Maskenanz. a. verl. Hptstr. 10, Gb. 3.

Verich. elegante Masken-Anzüge zu verl. Nähe, Gaulbrunnstr. 9, 1. Etg.







Engländerin erteilt Unterricht, Convers.  
Hilfsarbeitenstraße 17, 8.  
Engl. Unterricht u. Conversation  
bei Miss Caron, Hauertstraße 8, 1.  
Engl., franz. u. deutschen Unterricht erteilt  
Frl. Mühlentuch, Dambachthal 14, 8th. B.  
**Engl. Unterricht von Engländerin**  
(erf.) Dranienstraße 4, 2.  
Englischen Unterricht u. Conversation  
erteilt Miss Moore, Oranienstraße 58.  
Engl., franz., gründl., Preis mäß., b. erf.  
Lehrerin, m. l. im Ausl. unterr. Rheinstr. 15, 8.

**Französisch.  
Englisch.  
Italienisch.  
Spanisch. Holländisch.  
Russisch. Deutsch für Ausländer.**

Nationale Lehrkräfte.

Unterricht einzeln u. in kleinen Circeln.  
Auf Wunsch auch im Hause der Schüler.  
Separatkurse für Damen.

**The Berlitz School,**  
Luisenstraße 7, 1.

**Französin,** gebild. Pariserin,  
erteilt gründl. erfolgre. französische Unter-  
richt. Empf. sich Damen, welche rasch französisch  
sprechen lernen wollen. Wollstraße 3, 1.

Gehr. Lehrerin, 16 J. in Frankreich i. gew.  
unterr. in Deutsch, Französisch, Englisch u. Klavier  
per St. 75 Wf., event. Mf. Rheinstr. 58, 8th. 1.

Französin (professeur de langue française)  
reben Conversations-, Grammatik-, Correspondenz-  
und Litteratur-Stunden in u. ausser dem Hause.  
Hollmündstrasse 58, 1, Ecke der Emmer-  
strasse, Haltestelle der elektr. Bahn.

Französischen u. italienischen Unterricht  
gründlich und billigt. Herberstraße 31, 1 r.

Pariserinne Institutrice donne leçons  
de gram. et conversation. Tannusstraße 31.

**Rhein.-Westf.**  
Handels- u. Schreiblehre, 103, Rheinstraße 103.



**Unterrichts-Institut 1. Ranges**

für

Buchführung, einf., dopp., amerik.

Hotel-Buchführung,

Wechsellehre, Kaufm. Rechnen,

Handelskorrespondenz,

Kontrollarbeiten, Stenographie,

Maschinen- u. Schönschreiben.

Freie Wahl einzelner Befähiger.

**Diese Woche:**

Beginn neuer

**Tag- u. Abendkurse.**

Der Besuch eines Kurses be-  
fähigt junge Leute zur Be-  
kennung einer Volontärs- oder  
Buchhalter-Stellung. Nach Be-  
endigung der Kurse Zeugnis u.  
kostenlose Stellennachweisung.

Der Unterricht wird dem Ver-  
ständnis und der Auffassungsgabe jedes  
einzelnen Schülers entsprechend erteilt.  
— Zahlreiche Anerkennungs- u. Schreiben  
früherer Schüler u. Schülerinnen bezeugen  
Interessanten zur Verfügung.

**Sonder-Unterricht**

im

**Schönschreiben**

nach eigener, jahrelang bewährter Methode.  
Jede selbst die schlechteste und unleser-  
liche Handschrift wird in wenigen  
Wochen zu einer dauernd schönen und  
gekauften ausgebildet.

Erfolg garantiert.

Ungelerntes Lernen, auch für ältere

**Damen u. Herren.**

Prospekte gratis und franko.

Klavier-Unterricht wird gründl. u.

und aus dem Hause bei bescheid. Honorar erteilt.

Gef. Off. unter T. 552 an den Tagbl.-Verlag.

**Institut Meerganz**  
Oranienstraße 58, Wiesbaden  
Gründlicher Unterricht in:  
Buchführung, kfm. Rechnen, Stenogr.,  
Schönschreiben, Maschinenschreib., etc.  
Einzelstunden. — Gesamtkurse.  
Prospekt gratis u. franko.

Malen und Zeichnen  
Landschaft und Stillleben,  
Studien nach der Natur.  
Maria Arndt,  
83 Rheinstraße 33.

**Violin-Unterricht,**  
Jonchimschule.

Duo- und Kammermusik-Stunden.  
**Josephine Gerwing,**  
Hain-erstrasse 14.

Gitarre, Piano u. Violoncello lehrt erfahrene  
Lehrerin zumä. Preis. Mf. Rheinstr. 23, 8.

**Handarbeits-Unterricht.**

Anmeldungen zu meinen Kursen im Näh-  
zuschnitten, Hand- u. Maschinen-Nähen,  
sowie Weiß- und Buntstoffen jederzeit.  
Frieda Sauer, geb. v. Weide,  
Wollstraße 13, 1.

Damensticken wird gründlich gelehrt  
Michelsberg 20, 3. l.

**Privat-Turnunterricht**

eingeln und in kleineren Circeln.  
Frieda Sauer, kass. gepr. Turnlehrer,  
Wollstraße 13, 1.

**Verloren Gefunden**

Der Vereinfachung des geschäftlichen  
Verkehrs bitten wir unsere geehrten  
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik  
aus zu überweisenden Anzeigen bei  
Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Verloren** am Sonntag Abend

in der Wilhelmstraße  
oder Nebenstraße eine goldene Damenuhr  
(A. T.) mit silberner Kette. Gegen 10 Mk.  
Belohnung abzugeben. Schöne Aussicht 10.

**Verloren** Broche mit Schmucke an dem

Wege Sonnenberg, Tannusstr.,  
Hörsstr., Schwalbacherstr. Abzug. geg. Belohn.  
Schwalbacherstraße 53, 8. l.

**Verloren**

ein Opernglas, Wiener Fabrikat, schwarz, gelbes  
Glas, Sonntag, 18. Febr., nach dem Kurhausball.  
Gegen gute Belohnung abzug. Villa Dranienburg.

**Verloren** Broche mit Schmucke an dem

Wege Sonnenberg, Tannusstr.,  
Hörsstr., Schwalbacherstr. Abzug. geg. Belohn.  
Schwalbacherstraße 53, 8. l.

**Verloren**

ein Opernglas, Wiener Fabrikat, schwarz, gelbes  
Glas, Sonntag, 18. Febr., nach dem Kurhausball.  
Gegen gute Belohnung abzug. Villa Dranienburg.

**Verloren** Broche mit Schmucke an dem

Wege Sonnenberg, Tannusstr.,  
Hörsstr., Schwalbacherstr. Abzug. geg. Belohn.  
Schwalbacherstraße 53, 8. l.

**Verloren**

ein Opernglas, Wiener Fabrikat, schwarz, gelbes  
Glas, Sonntag, 18. Febr., nach dem Kurhausball.  
Gegen gute Belohnung abzug. Villa Dranienburg.

**Verloren** Broche mit Schmucke an dem

Wege Sonnenberg, Tannusstr.,  
Hörsstr., Schwalbacherstr. Abzug. geg. Belohn.  
Schwalbacherstraße 53, 8. l.

**Verloren**

ein Opernglas, Wiener Fabrikat, schwarz, gelbes  
Glas, Sonntag, 18. Febr., nach dem Kurhausball.  
Gegen gute Belohnung abzug. Villa Dranienburg.

**Verloren** Broche mit Schmucke an dem

Wege Sonnenberg, Tannusstr.,  
Hörsstr., Schwalbacherstr. Abzug. geg. Belohn.  
Schwalbacherstraße 53, 8. l.

**Verloren**

ein Opernglas, Wiener Fabrikat, schwarz, gelbes  
Glas, Sonntag, 18. Febr., nach dem Kurhausball.  
Gegen gute Belohnung abzug. Villa Dranienburg.

**Verloren** Broche mit Schmucke an dem

Wege Sonnenberg, Tannusstr.,  
Hörsstr., Schwalbacherstr. Abzug. geg. Belohn.  
Schwalbacherstraße 53, 8. l.

**Verloren**

ein Opernglas, Wiener Fabrikat, schwarz, gelbes  
Glas, Sonntag, 18. Febr., nach dem Kurhausball.  
Gegen gute Belohnung abzug. Villa Dranienburg.

**Verloren** Broche mit Schmucke an dem

Wege Sonnenberg, Tannusstr.,  
Hörsstr., Schwalbacherstr. Abzug. geg. Belohn.  
Schwalbacherstraße 53, 8. l.

**Verloren**

ein Opernglas, Wiener Fabrikat, schwarz, gelbes  
Glas, Sonntag, 18. Febr., nach dem Kurhausball.  
Gegen gute Belohnung abzug. Villa Dranienburg.

**Verena-Nachrichten**

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift. Nach-  
mittags 4 Uhr: Vortrag.  
Turn-Gesellschaft. 8-7 1/2 Uhr: Turnen der  
Damen-Mitteilung. 8-10 Uhr: Turnen der  
Männer-Mitteilung.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 7 Uhr:  
Probe.

Turn-Veren. Abends 8-10 Uhr: Rhythmus  
und Porturnerische.

Lothar-Gewerbe-Verein. E. V. Abends 8 Uhr:  
Vortrag.

Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr:  
Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.

Wiesbadener Festklub. 8-10 Uhr: Festabend.  
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rhyth-  
mus der aktiven Turner und Bälle. Nach  
demselben: Allgemeiner Singabend.

Gesangsverein Wiesbadener Männer-Club.  
Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.  
Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabteilung.

Stem- und Ring-Club Alsfeld. Abends  
8 1/2 Uhr: Übung.

Stem- und Ringclub Elmsfeld. Abends  
8 1/2 Uhr: Übung.

Wiesbadener Alsfelder-Club. 8 1/2 Uhr: Übung.  
Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:  
Spielprobe.

Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr:  
Bibelbesprechung.

Hilfsparke ehm. 87er. Abends 9 Uhr:  
Mitglieder-Versammlung.

Jüngster Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangs-  
probe. Vereinslokal Thüringer Hof.

Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.  
Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr:  
Gefangprobe.

Alsfelder-Club Deutsche Eide. 9 Uhr: Übung.  
Hienolaphographen-Verein „Eng-Schneit“.  
Wiesbaden. 9-10 Uhr: Übungsabend.

Alsfelder-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.  
Männergesangs-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.

Gesangsverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.  
Arzt- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Übung.  
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-  
abend.

**Versteigerungen**

Versteigerung von Mobilien u. im Versteigerungs-  
lokale Moritzstraße 12, Vormittags 9 1/2 Uhr.  
(S. Tagbl. 99 S. 11.)

Versteigerung von Mobilien u. im Auktionslokal  
Hollstraße 8, Vormittags 10 Uhr. (S.  
Tagbl. 99 S. 11.)

Holzversteigerung aus der Oberförsterei Wiesbaden,  
in der Gemarkung Jure Blatte, Vormittags  
10 Uhr. (S. Tagbl. 96 S. 8.)

Einkauf von Angeboten auf die Lieferung von  
Holzmaterial für die Stadtkassen, im Rathaus  
Zimmer No. 12, Vormittags 10 Uhr. (S. Amtl.  
Anz. No. 16 S. 1.)

Einkauf von Angeboten auf die Ausführung der  
Beichlag-Schlossarbeiten für den Neubau  
der Oberrealschule am Rietaring, im städtischen  
Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer  
No. 9, Vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz.  
No. 16 S. 1.)

Einkauf von Angeboten auf die Herstellung und  
Anlieferung von Schuttbänken für den Neubau  
der Oberrealschule am Rietaring, im städtischen  
Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer  
No. 9, Vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz.  
No. 16 S. 1.)

Einkauf von Angeboten auf die Lieferung von  
29 Dienstmännern für Bedienung der Kurver-  
waltung, an die Verwaltung daselbst, Vormittags  
10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 16 S. 1.)

Einkauf von Angeboten auf die Lieferung des  
Bedarfs an Messingwaren für die Verwaltung  
der Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke, im  
Jahre 1905, an die Direction daselbst, Mittags  
12 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 16 S. 1.)

Versteigerung eines der Witwe des Heinrich Schöb  
zu Wiesbaden gehörigen Wohnhauses, belegen an  
der Moritzstraße, im Zimmer No. 98 des Rgl.  
Amtsgerichts, Nachmittags 4 Uhr. (S. Tagbl. 18  
S. 18.)

Holzversteigerung in der Oberförsterei Sonnenberg,  
Dietrichsberg 15 und 16 und Totalität;  
Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr am Grauen  
Stein. (S. Tagbl. 91 S. 12.)

Versteigerung von Flaschenweinen im Saale der  
Vierstapel zu Mainz, Große Gleise 56, Vor-  
mittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 97 S. 23.)

**Wetter-Berichte****Meteorologische Beobachtungen  
der Station Wiesbaden.**

25. Februar.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel.
Barometer*)	755.0	754.5	754.8	754.7
Thermometer C.	0.1	6.1	1.4	2.2
Dunstspann. (mm)	4.8	4.5	4.2	4.8
Rel. Feuchtigkeit (%)	92	85	88	80.0
Windrichtung	SW. 1 SW. 1 SW. 1			
Niederschlag (mm)	0.1			
Höchste Temperatur	6.6.	Mehr. Temper. -0.8.		

26. Februar.	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel.
Barometer*)	750.6	747.1	744.3	747.3
Thermometer C.	-1.2	8.8	0.8	1.0
Dunstspann. (mm)	3.9	4.5	4.1	4.2
Rel. Feuchtigkeit (%)	92	75	85	84.0
Windrichtung	SO. 1 NO. 3 NO. 1			
Niederschlag (mm)	—			
Höchste Temperatur	4.4.	Mehr. Temper. -1.5.		

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

**Wetter-Bericht  
des „Wiesbadener Tagblatt“.**

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen  
Seewarte in Hamburg.  
(Nachdruck verboten.)

1. März: kalt, starker Wind, meist heiter.

**Theater-Concerte****Königliche Schauspiele.**

Dienstag, den 28. Februar.  
60. Vorstellung. 88. Vorstellung im Abonnement 89.  
**Die lustigen Weiber von Windsor.**

Romantische Oper in 4 Akten,  
nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel von  
J. S. Rolfe. Musik von Otto Nicolai.  
(Wiesbadener Neu-Einrichtung.)

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsacht.  
Regie: Herr Klimblad.

Personen:

Sir John Falstaff	Herr Schwaiger
Herr Falstaff	Herr Müller
Franz Falstaff	Herr Dinger
Herr Falstaff	Herr Adam
Franz Falstaff	Frau Schreiber-Kaminska
Anna Falstaff	Frl. Dand
Kenton	Herr Friedrich
Dr. Cajus	Herr Engelmann
Junfer Spärlisch	Herr Henke
Der Wirth	Herr Andriano
Der Aufwärter	Herr Spieß
Witt, Bürger von Windsor	Herr Berg
Witt, Bürger von Windsor	Herr Evert
Dortchen Kalkreiter	Frl. Salzmann
Bürger und Bürgerinnen von Windsor	Mummen- schau-Masken. Aechte. Mäde. Aufwärter.

Ort der Handlung: In und bei Windsor.

Zeit: Anfang des 15. Jahrhunderts.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schick

Kostümliche Einrichtung: Herr Kostümier Nische.

Nach dem 1. u. 2. Akt 10 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Wittwoch, 1. März. 61. Vorstellung. 84. Vor-  
stellung im Abonnement C. Unklar.

**Residenz-Theater.**

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, 28. Febr. 168. Abonnements-Vorstellung.

**Die argentinische Ernte.**

Ein Lustspiel aus dem Kaufmannsleben in 3 Akten  
von Richard Stommonet.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Personen:

H. Siewers, Inhaber von Gott- fried Kramms Erben, ver- einigte Del., Bad- u. Seifen- fabriken, Copale en gros u. Annemarie, seine Tochter	Gustav Schulze. Bertha Blandin. Margarethe Frey.
Olga Knechtbauer, Hausdame Commerzienrath v. Gumbingen- Duisburg	Arthur Roberts.
Agathe, seine Frau, geb. Frein von Hünigstein	Clara Krause.
Otto, ihr Sohn, Leutnant der Reserve, General-Vertreter der Duisburger Delwerke	Heinrich Frey.
Freder. v. Hünigstein, Landrath August Dimpes, erster Prokurist	Georg Müller.

Carl Dimpes, erster  
Correspondent

Reitner, Buchhalter

Müller, Bedienter

Diehl, Buchhalter

Anna Kirch, Maschinen-  
schreiberin

Reita Nebbeling,  
Maschinenschreiberin

Joseph Arbeiter

Yvan, Diener bei Siewers

Minna, Köchin bei Siewers

Ort der Handlung: Ein rheinischer Fabriksplatz.

Zeit: Der Sommer 1903.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Wittwoch, 1. März. 169. Abonnements-Vorstellung.

Der Kilometerfresser.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Dienstag, 28. Februar.

**Abonnements-Konzerte**

des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmser.

1. Matrosen-Marsch . . . F. v. Blon.

2. Ouverture zu „Abu Hassan“ . . . Weber.

3. Duett u. Finale aus „Lukrezia  
Borgia“ . . . Donizetti.

4. Valse lente und Pizzicati aus  
der Sylvia-Suite . . . Delibes.

5. Polonaise et Polonaise. Cha-  
rakterstück aus „Bal costume“ . . . Rubinstein.

6. Ouverture zu „Ein Abenteuer  
Händels“ . . . Reinecke.

7. Virgo Maria, Méditation für  
Horn . . . Oebart.

8. Zeitungsanten, Potpourri . . . Conrad.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner

1. Ouverture zu „Die Hochzeit  
des Figaro“ . . . Mozart.

2. Trauermarsch auf den Tod  
eines Helden aus der As-  
sur-Suite, op. 26 . . . Beethoven.

3. La regata veneziana . . . Rossini.

4. Fantasia aus „Romeo u. Julie“ . . . Gounod.

5. Ouverture zu „Ein Morgen, ein  
Mittag und ein Abend in Wien“ . . . Suppé.

6. Liebestraum nach dem Ball,  
Intermezzo . . . Czibulka.

7. Schwanenritt, Märchenbild . . . Bondel.

8. Einzug der Gäste auf Wartburg  
aus „Tannhäuser“ . . . Wagner.

**Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16**



## Wiesbadener Tagblatt.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raumes.

ist 1. April zu vermieten oder zu verkaufen  
Näh. Tannusstraße 38/35. 1013  
**Zwei numers., elegant einger. Pissen zum**  
Altenheim, 9 Hm., Gar., Centralb., in ge-  
l. Lage, preisw. zu verm., ev. zu verk. Ausstuf-  
Anst. 4. Brf. tägl. von 11—2 Uhr.

billig zu verm. Rath. Bucherladen daselbst. 10



**Vorkstraße 25**

Schöner Laden mit Ladenzimmer u. Lagerraum, ev. auch Wohnz., zu verm. Näh. daf. 1. Et. 1. 984  
**Vorkstr. 29** ger. helle Werkst. 1. 4. 05. (300 M.)

**Schöner Laden**

**Varenstraße 2** zu vermieten. Näheres bei Berger. 730

**Großer Laden**, auch getheilt zu verm., nebst Lagerraum per 1. April 1905 zu verm. Näh. Meischstraße 2, 1. Et. 4223

**Große Werkstätten**, auch getheilt für jeden Geschäftsbetrieb passend, mit elektr. Licht u. Kraft, groß. sep. Sofraum, per 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Meischstraße 2, 1. Et. 4224

**Laden** **Gr. Burgstraße 6** mit 2 Zimmern per sofort od. 1. April zu v. 922

1-2 Zimmer für **Bureau** oder Geschäft, große Spiegelwand, 1. Etage, auf 1. April. Näheres daselbst St. Burgstraße 1. Borgeladen. 1071  
 Die von und leihbar denjenigen Geschäftsräumen, **Delaspestraße 1**, sind wegen Verlegung unserer **Bureau-Räumlichkeiten** in unseren Neubau per Mai d. J., ev. später, anderweitig durch uns zu vermieten. Näh. in der Geschäftsstelle des **Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.**, Delaspestraße 1. 1431

**Erladen** nebst Wohnung **Dohheimerstraße 76** zu vermieten. Näh. No. 80, 1. Et. 4227

**Großer Laden** mit Keller und Ladenraum mit oder ohne **2-3-4.** billig neben groß. Baustellen z. v. **Dohheimerstr. 106.** Becker.

**Werkstatt oder Lagerraum**, ev. mit Wohnung, auf 1. April zu verm. Dreiwülfenstr. 5. 100

**Laden**, für Buchbinderei und Schreibwaren, waaren passend, nahe der Real- (Gleis)straße, mit Wohnung zu vermieten. Näheres Gleisstraße 25, Bld. P. 1.

**Laden** **Ede Götzen u. Werderstraße** mit Ladenkeller, gute Lage für Conjointgeschäft, zu vermieten. Näh. Götzenstraße 13, 1. Et. 947

**Laden** mit schöner 3-Zimmer-Wohn. **Ede Götzen u. Werderstraße**, für Barbier sehr geeignet, auf 1. April zu vermieten. Näh. Götzenstraße 13. 948

**Geräum. Lagerraum** mit **Souerrainräumen**, ca. 100 qm, ganz oder getheilt, preisw. zu vermieten. **Baubureau Blum**, Götzenstraße 14. 731

**Bäckerei**

zu vermieten. Näh. **Gelenenstraße 15**, 1. Et. Ein großer **Lagerraum**, zu allen Zwecken passend, zu vermieten. Näh. **F. Becker**, Herderstraße 6.

**Laden** mit Wohnung per 1. April 05 zu vermieten. Näh. 4168

**Laden** in der **Luxemburgstraße**, mit Ladenzimmer und Keller, zu vermieten. Näh. **Kaiser-Friedrich-Ring 50**, P. 826

**Laden** mit 2 Zimmern u. Küche **Worffstr. 24** per 1. April zu vermieten. 280

**Großer Laden** mit Nebenräumen billig zu vermieten bei **Steitz**, Rettelbeckstraße 2. 967

**Großer Ecladen** mit Nebenräumen billig zu vermieten bei **Steitz**, Rettelbeckstraße 2. 966

**Ein Lagerraum**, 55 qm, ein dito 48 qm, eine Werkst. 40 qm, eine dito 27 qm mit 2-3-Zimmer-Wohnungen od. ohne Wohn., billig zu vermieten. Näh. **Rettelbeckstraße 5** oder **Baubureau H. Stein**, No. 7.

**Gr. Lager**, event. **Werkstätte**, mit od. ohne 3-Zimmerwohnung per 1. April 1905 zu verm. **Georg Schmidt**, Rettelbeckstr. 11, Hochp. 1. Telefon 3188. 1102

**Schöner geräumiger Laden**, speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. **Rauenthalerstraße 8**, Bureau. 327

**Werkstatt** (Preis 250 M.) per 1. April zu vermieten **Niedelstraße 3**. 863

**Souerrain**, 3 helle Räume, eignet sich für **Bureau**, gelegen am **Kaiser-Friedrich-Ring**. Näh. in der **Mingstraße 1**, P. 805

**Schöner Ecladen** mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- u. Delicatessen- oder Drogeriegeschäft, **Ede der Madesheimer- und Rauenthalerstraße** per gleich oder später zu verm. Näh. daf. P. 330

**Großer, heller Hofeinbau** als Werkstätte, Atelier oder Lagerraum, event. mit Wohnung zu vermieten. Näh. **Scheffelsstraße 2**, 2. Hof. 789

**Laden** mit Ladenzimmer, auch für **Bureau** geeignet, zu vermieten. Näheres **Walluferstraße 9**. 332

**Kohlenhof**, Altes Geschäft per sofort oder später zu vermieten **Waltamstraße 27**. 4208

**Ecladen** **Wobergasse 14**, ganz oder geth., mit oder ohne Wohn., per sof. od. spät. zu verm. Näh. **H. Weber**, 13 bei **Kappes**.

**Laden**, in w. ein gutgehendes Speisereisgeschäft betr. w., 1. April zu verm. **Wobergasse 50**, 2. r. 1009

**Größere Parterre-Räume** m. **Bureau**, Stallung, — gegenw. **Brodfabrik**, — sehr geeg. zu: „**Bäckereivtr.** od. **Café**, **Wiederb.**, **Chocolade** od. **Maccaroni-Fabrik**“ u. dergl., ev. auch zu jed. anderen Betr., v. St. z. v. **Hoh. Knechtel**, **Vorkstr. 2**, 1. 959

**Kleiner Laden, Lagerräume**, sowie große helle **Werkstätte**, auch getrennt, zu vermieten. Näh. **Vorkstr. 31**, Laden. 333

**Schöner Laden**, für Metzgerei eingerichtet, mit Stallung, in guter Lage, event. auch für andere Geschäfte billig zu vermieten. Näh. in der **Tagbl.-Verlag**. St.

**Laden** in nächster Nähe des Kochbrunnens, für Speisewirtschaft geeignet, per 1. April zu verm. Offerten u. **W. 574** an den **Tagbl.-Verlag**.

**Moderner Laden**

in bester Lage, vordere **Kirchgasse**, 40 qm, mit gleich großem Entresol, per 1. April od. später zu vermieten. Offerten unt. **Chiffre M. 577** an den **Tagbl.-Verlag**.

**Für Schuhmacher, Cigarrenhdl., Althdl.**

**Kleiner Laden** für 1. April billig mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Off. Offerten unter **M. 587** an den **Tagbl.-Verlag**.

**Waldstraße** an **Dohheimerstr.**, Nähe **Bahnhof**, **Berkstätten m. Lagerräumen**

in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im **Bau- oder Baubureau Götzenstraße 14**. 835

**Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.**

**Adolfsallee 11** herrschaftliche 1. Etage, 9 Zimmer und großes Badezimmer, elektr. Licht, Lift, Aufstiege nebst reichlichem Zubehör, per 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 333

Die an der **Adolfsallee** beleg. Part.-Wohnung, **Ede Herrgartenstr. 18**, bestehend aus 8 Zimmern u. Zubeh., ist per Jan. od. später zu verm. Näh. daselbst. 338

**Glarenthalerstr. 2**, b. d. **Kirchhof**, Nähe der elektr. Bahn (kein Laden u. f. Hinterh.), sind herrschaftl. Wohn., 1. 2. u. 3. Et., bestehend aus 11 ar. Räumen, 2 Bädern, 2 Kellern, 4 Balk. u. sonstigem reichl. Zub., z. Br. v. 2800—2700 M. gl. oder ev. zu verm. Näh. daf. 339

**Grödenstraße 2**, **Ede Walluferstraße 1**, 8 Zimmer mit allem Comfort und reichlichem Zubehör gleich oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst. 340

**Villa Frig Reuterstraße 10**: 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, M. 3000 (m. Stall M. 4000) zu vermieten. Näheres **Reuterstraße 10**. 734

**Adolfsallee 5**, in nächster Nähe d. **Kirchhofs**, herrschaftl. Wohnung, **Dohheimerstr. u. Sout.**, enthaltend 10 Zimmer u. Zubeh., auf sofort oder später zu vermieten. Näh. **G. Birk**, Maurermeister, **Reuterstr. 7**. 341

**Humboldtstraße** herrschaftl. **Dohpart.**, 8 Zim. u. reichl. Zubeh. 3993

**Kaiser-Friedrich-Ring 22**, **Ede Adelheids-**straße, ist die 1. Etage, bestehend aus 9 Zimmern, auch geth. zu 4 und 5 Zimmern, mit separatem Vorgarten und reichlichem Zubehör, per sofort oder später preiswerth zu vermieten. Angesehen täglich an den **Wochentagen 11—1 Uhr** oder **Näheres Dambachthal 15**. 342

**Kaiser-Friedrich-Ring 44** sehr preisw. f. sofort: 1. oder 2. St. herrschaftl. 8 Zimmer, Küche, Bad, Gas, elektr. Licht, Centralheizung z. Näh. 1. St. 881

**Kaiser-Friedrich-Ring 56** ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Bad, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen, per sofort zu vermieten. Näheres beim **Verfasser**, **Albrechtstraße 16**, B., oder **Wohnungs-Nachweis Lion & Cie.** 1054

**Kaiser-Friedrich-Ring 67** ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubeh. per sof. zu verm. Näh. daf. bei dem **Eigent. W. Himmel**. 343

**Kaiser-Friedrich-Ring 78**, 2. Etage, ist die mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehene Wohnung, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Klosets, Fremdenzimmer nebst reichl. Zubeh. (**Personenaufzug**, **Centralheizung**, **Verrichtungs- und Nebentreppe**) per 1. April zu vermieten. Näh. **Reuterstr. 7**, **Baubureau**, **Sout.** Einsehen von 11—1 und 3—5 Uhr. 154

**Kaiser-Friedrich-Ring und Madesheimer-**straße 2 gelegene Wohnung, 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. reichlichem Zubeh., ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres in der **Kirchgasse 1**, Parterre. 806

**Kirchgasse 43, 1. Etage**, herrschaftl. Wohnung in moderner Ausstattung, 8 Zimmer, Badezimmer, Gas und elektrisches Licht, reichliches Zubeh., besonders geeignet für Arzt oder kleines Geschäft, sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Etage. 859

**Niederwaldstr. 7** (nächst **Kaiser-Friedr.-R.**) herrschaftl. 9-3-Z.-Wohn., neuzeitl. hochel. Innendecor, u. Einrichtung, Parkett u. Linol., Bel., elektr. Licht, sehr gel. für böh. Offiz. (ev. Stall u. **Waldschuppen**) zu ev. Br. f. z. v. **H. 345**

**Niederwaldstr. 9** 1. Etage, 10-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. zu verm. Näh. Part. rechts. 4208

**Niederwaldstraße 10**, **Ede Albrechtstraße**, sind Wohnungen von 9 Zimmern, Küche und reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst und **Reuterstraße 10**, **Bel-Etage**, und **Kaiser-Friedrich-Ring 74**, 3. 1009

**Philippstraße 17/19**, 1. Et., 8 Zimmer, Bad, Garten z. per sofort zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 346

**Rheinstraße 26,**

herrschaftl. neu hergerichtete **Bel-Etage** von 8-9 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Klosets u. sonst. richl. Zubeh. auf gleich od. später z. v. m. Elektr. Licht, Gas vorh.

**Edhaus Rüdesheimerstraße 23** (Süd- und Ostseite), **Bel-Etage**, 9-10 große elegante Zimmer und reichliches Zubeh. zu vermieten. 997

**Zaunusstraße 41**, 3. Etage (mit Lift), passend für zwei z. geb. Familien, 9 Zimmer mit Zubeh., bequem eingerichtet, oder 5 Zimmer mit Küche und Zubeh. per April zu verm. 1001

**Schiersteinerstraße 18** herrschaftliche Wohnung, 9-10 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh., der Neuzeit entsprechend, zu verm. 349

**Wilhelmstraße 10,**

**Bel-Etage**, **Ede Luisenstraße**, herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons mit reichem Zubeh. und allem Comfort, Lift z. v. per 1. April 1905 zu vermieten. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres **Bureau Hotel Metropole**. 350

**Wilhelminenstraße 1**, Neubau, in unmittelbarer Nähe der **Kaiserlichen Kriegerdenkmal**, ist auf gleich oder später herrschaftliche Wohnung von 8-9 Zimmern und Küche und sonst. reichl. Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 5-6 Zimmer liegen **Dohpart.**, 3 Zimmer und Küche im **Parterre**. Näh. daselbst 10-1 oder 3-5 Uhr. 823

**Bel-Etage, 16 Zimmer,**

per 1. Oktober d. J. zu vermieten. 956  
**Villa Kapellenstraße 49.**

**Wohnungen von 7 Zimmern.**

**Adelheidsstraße 58** ist die 2. Etage, bestehend aus 7 schönen Zimmern, **Veranda**, **Bader**, u. reichl. Zubeh., zum 1. April, event. früher, zu verm. Näheres daselbst **Parterre**. 352

**Adolfsallee 32**, **Dohpart.** oder dritte Etage, enthaltend je 7 Zimmer und Badezimmer, auf 1. April zu vermieten. 354

**Adolfsallee 41** ist die **Bel-Et.**, 7 Zim. u. Zubeh., auf 1. April 1905 zu verm. Näh. P. 355

**Adolfsstr. 4**, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. **Reuterstr. 32**, 2. 356

**Bahnhofstraße 2**, **Dohpart.**, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, **Baderzimmer** nebst **Zubeh.**, auf 1. April 1905 zu vermieten. Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem **Bureau Bahnhofstraße 2**, **Parterre**, von **Vormittags 8 bis 1 und 2½ bis 7 Uhr Nachmittags**. 795

**Bahnhofstraße 22** eine schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf 1. April 1905 zu vermieten. Näh. bei **C. Reuter**. 211

**Dambachthal 28** eine 7-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten. Näh. **Dambachthal 18** bei **Architekt Wenz**. 359

**Dohheimerstraße 35** **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubeh., per 1. April ev. zu vermieten. Mietpreis 1100 M. f. **Verfasser**, der **Wohn.** v. 11—1 Uhr Mittags. 231

**Dohheimerstraße 68**

Wohnung, 7-8 Zimmer, mit reichl. Zubeh., zum Preise von 1700.— M. gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 937

**Neubau Dohheimerstr. 74**, **Ede Elviller-**straße, sind 7-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu verm. Näheres 1. Stock. 361

**Neubau Emserstr. 11,**

Südseite, **Kaiserstr.** b. elektr. Bahn, 2. Etage v. 6 beginnend, 7 herrschaftl. Zim. m. Erker, mehr. Balkonen, Bad, Küche, Speisek., 2 Klosets, versehen mit allem Comfort der Neuzeit, **Centralheiz.**, elektr. Licht, **Seuch.**, **Koch-** u. **Seigass** u. reichl. Zubeh., z. 1. April, ev. früher, zu verm. Näh. daselbst. 901

**Friedrichstraße 19**, vis-à-vis dem **Casino**, ist die **Bel-Etage** von 7 bzw. 9 Zim. und Zubeh., **hohellegant** und modern herger., auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 363

**Goethestraße 7,**

1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubeh. gleich oder später zu verm. Näheres Part. links. 364

**Villa Salmerweg 1**, **Kurlage**, **Dohpart.**, Wohnung von 7 Zimmern, 2 gr. Balkons, ev. **Garten-**benutzung, a. 1. April zu verm. Näh. 1. Et. 1033

**Serferstr. 21** 7-8 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Zub., per 1. April zu verm. Zum **Abblättern**, b. legt m. ar. **Erfolge** betr. Br. 1500 M. 4253

**Kaiser-Friedrich-Ring 31**

ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 großen Frontpforte, geräumigen Kellern, 2 Balkons, 1 Erker, umständlicher zum 1. April 1905 oder früher sehr preiswerth anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst oder **Bureau Lion, Friedrichstraße**. 366

**Kaiser-Friedrich-Ring 38**, **Edhaus**, ist die herrschaftliche 2. Etage, 7 große Zimmer mit reichl. Zubeh., per 1. April zu vermieten. Näh. nebenan No. 36, Part. **Merklof**. 198

**Kaiser-Friedrich-Ring 41**, Neubau, **Bel-Etage**, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, **beizend**, **Schrank-**oder **Nachschlafzimmer**, 2 Klosets, zu verm. 367

**Kaiser-Friedrich-Ring 43**, 1. Et., No. 50, 3. Et., 7 Zim., Bad u. Zubeh., v. 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 368

**Kaiser-Friedr.-Ring 54**, 2. u. 7-Zim.-Wohn. zu v. 230

**Kaiser-Friedr.-Ring 65** sind herrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 **Gardebiszimmer**, **Centralheizung** u. reichliches Zubeh., sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst u. **Kaiser-Friedr.-Ring 74**, 3. 371

**Kaiser-Friedrich-Ring 68**, in herrschaftlichem Hause eine **Hochpart.-Wohn.** von 7 Zimmern und Bad, mit reichl. Zubeh. und **Gartenbenutzung** zu vermieten. **Schlüssel** beim **Hausverwalter**. 394

**Kaiser-Friedrich-Ring 71**, 3. Et., Wohnung, herrschaftl. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. April 1905 oder früher zu vermieten. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan **Baubüro Schwanke**. 1066

**Kaiser-Friedrich-Ring 76** ist die herrschaftliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubeh. zu vermieten. 370

**Kaiser-Friedrich-Ring 80**, nahe der **Adolfsallee**, ist die herrschaftl. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, **Fremdenzimmer**, Küche mit **Speisekammer**, Erker, 2 Balkons, **Herrschafte** und **Nebentreppe**, elektr. **Fahrradst.**, nebst reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan **Kaiser-Friedrich-Ring 78**, **Baubureau Souerrain**. 372

**Kaiser-Friedrich-Ring 80**, nahe der **Adolfsallee**, ist die herrschaftl. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, **Fremdenzimmer**, Küche mit **Speisekammer**, Erker, 2 Balkons, **Herrschafte** und **Nebentreppe**, elektr. **Fahrradst.**, nebst reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan **Kaiser-Friedrich-Ring 78**, **Baubureau Souerrain**. 372

**Kaiser-Friedrich-Ring 80**, nahe der **Adolfsallee**, ist die herrschaftl. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, **Fremdenzimmer**, Küche mit **Speisekammer**, Erker, 2 Balkons, **Herrschafte** und **Nebentreppe**, elektr. **Fahrradst.**, nebst reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan **Kaiser-Friedrich-Ring 78**, **Baubureau Souerrain**. 372

**Kaiser-Friedrich-Ring 80**, nahe der **Adolfsallee**, ist die herrschaftl. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, **Fremdenzimmer**, Küche mit **Speisekammer**, Erker, 2 Balkons, **Herrschafte** und **Nebentreppe**, elektr. **Fahrradst.**, nebst reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan **Kaiser-Friedrich-Ring 78**, **Baubureau Souerrain**. 372

**Kaiser-Friedrich-Ring 80**, nahe der **Adolfsallee**, ist die herrschaftl. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, **Fremdenzimmer**, Küche mit **Speisekammer**, Erker, 2 Balkons, **Herrschafte** und **Nebentreppe**, elektr. **Fahrradst.**, nebst reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan **Kaiser-Friedrich-Ring 78**, **Baubureau Souerrain**. 372

**Kaiser-Friedrich-Ring 80**, nahe der **Adolfsallee**, ist die herrschaftl. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, **Fremdenzimmer**, Küche mit **Speisekammer**, Erker, 2 Balkons, **Herrschafte** und **Nebentreppe**, elektr. **Fahrradst.**, nebst reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan **Kaiser-Friedrich-Ring 78**, **Baubureau Souerrain**. 372

**Kaiser-Friedrich-Ring 80**, nahe der **Adolfsallee**, ist die herrschaftl. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, **Fremdenzimmer**, Küche mit **Speisekammer**, Erker, 2 Balkons, **Herrschafte** und **Nebentreppe**, elektr. **Fahrradst.**, nebst reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan **Kaiser-Friedrich-Ring 78**, **Baubureau Souerrain**. 372

**Kaiser-Friedrich-Ring 80**, nahe der **Adolfsallee**, ist die herrschaftl. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, **Fremdenzimmer**, Küche mit **Speisekammer**, Erker, 2 Balkons, **Herrschafte** und **Nebentreppe**, elektr. **Fahrradst.**, nebst reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan **Kaiser-Friedrich-Ring 78**, **Baubureau Souerrain**. 372

**Kaiser-Friedrich-Ring 80**, nahe der **Adolfsallee**, ist die herrschaftl. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, **Fremdenzimmer**, Küche mit **Speisekammer**, Erker, 2 Balkons, **Herrschafte** und **Nebentreppe**, elektr. **Fahrradst.**, nebst reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan **Kaiser-Friedrich-Ring 78**, **Baubureau Souerrain**. 372

**Kaiser-Friedrich-Ring 80**, nahe der **Adolfsallee**, ist die herrschaftl. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, **Fremdenzimmer**, Küche mit **Speisekammer**, Erker, 2 Balkons, **Herrschafte** und **Nebentreppe**, elektr. **Fahrradst.**, nebst reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan **Kaiser-Friedrich-Ring 78**, **Baubureau Souerrain**. 372

**Kaiser-Friedrich-Ring 80**, nahe der **Adolfsallee**, ist die herrschaftl. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, **Fremdenzimmer**, Küche mit **Speisekammer**, Erker, 2 Balkons, **Herrschafte** und **Nebentreppe**, elektr. **Fahrradst.**, nebst reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan **Kaiser-Friedrich-Ring 78**, **Baubureau Souerrain**. 372

**Kaiser-Friedrich-Ring 80**, nahe der **Adolfsallee**, ist die herrschaftl. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, **Fremdenzimmer**, Küche mit **Speisekammer**, Erker, 2 Balkons, **Herrschafte** und **Nebentreppe**, elektr. **Fahrradst.**, nebst reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan **Kaiser-Friedrich-Ring 78**, **Baubureau Souerrain**. 372

**Kaiser-Friedrich-Ring 80**, nahe der **Adolfsallee**, ist die herrschaftl. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, **Fremdenzimmer**, Küche mit **Speisekammer**, Erker, 2 Balkons, **Herrschafte** und **Nebentreppe**, elektr. **Fahrradst.**, nebst reichl. Zubeh., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan **Kaiser-Friedrich-Ring 78**, **Baubureau Souerrain**. 372



**Wörthstraße 9**, unmittelbar an der Rheinfähre, 1. Etage, 7 schöne, helle Zimmer mit allem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Eingesehen von 10-12 Uhr. Näh. daselbst Part. I. sowie bei **Herrn Rosen** al. Wörthstraße 14, B. 3

### Wohnungen von 6 Zimmern.

**Adelheidstr. 16, 1. Et.**, 6-Zim.-Wohn., Balkon, Bad, 2 Mansarden, per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres daselbst Part. I. 788

### Adelheidstraße 48

ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei **Herrn Dr. med. Dr. med. Dr. med.** 381

**Adelheidstr. 76, Ecke Schiersteinerstr.**

**1. und 2. Etage**, je 5 große u. 1 kl. Zimmer, 3 Balkons, 2 große Mansarden, m. reichl. Zubeh., per 1. April zu vermieten. Für Ärzte besonders geeignet. Näh. Part. 798

**Adelheidstr. 83** 6-Zimmer-Wohnung, 1. St., zu v. Näh. daselbst od. Oranienstr. 54, B. 382

**Adelheidstraße 85, 2. St.**, 6 Zimmer mit reichl. Zubeh., per 1. April zu vermieten. Näheres b. **Herrn Dr. med. Dr. med. Dr. med.** 49

**Ecke Adolfsallee u. Albrechtsstraße 17** ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubeh., auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. das. B. r. 1072

**Alwinenstraße 1/3**, 2. Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubeh., Mitbenutzung des Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh. bei **Lion und Seifstraße 15, 1.** 1084

**An der Kinkstraße 10** 2. Etage von 6 Z. u. verm. N. Part. Augst. 11-1 u. 8-6. 784

**Biebricherstr. 16 u. 18**

4 Wohnungen à 6-10 Zimmer zu verm.

### Biebricherstr. 29

**Bel-Etage**, herrschaftliche Wohnung von sechs Zimmern und Zubeh. (Centralheizung u.) vom 1. April 1905 ab anderweitig zu verm. Näh. Part. 10-12, 3-5. 885

**Bierhäuserstraße 9** Wohnung von 6 Zimmern zu verm. Zu erst. Institut **Schauspiel**. 396

**Bismarckring 18** herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zub., Garten, elektr. Licht, Bad, etc. 887

### Große Burgstr. 13

ist die 1. Etage, schönes, helles Logis (Sonnenseite), best. aus 6 Zimmern, Küche u. im Seitenbau, mit separ. Aufgang, 2 gr. Mansarden, helle, trockene Kellerräume u. per April zu vermieten. Durch seine zentrale Lage auch zu Pensionen und Geschäftszwecken sehr geeignet. Näheres bei **Herrn Dr. med. Dr. med. Dr. med.** 889

**Dohlemerstraße 33, 1. Etage**, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Preis 1200 Mk. 96

**Dohlemerstr. 36** herrsch. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 609

**Elisa Bethenstraße 31** ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 2 geraden Kammern u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27, 1. 1015

**Emserstraße 22**, Neubau, herrsch. 6-Zimmer, 6 Zimmer, Küche, Mansarden, Bad, Balkons, elektr. Licht, Rauch- u. Heißgas, per 1. April, auch früher, zu vermieten. Näh. Part. 890

**Emserstraße 57** Landhaus, herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit Erker, Veranda, Balkons, zwei Kellern, 2 Kellern, Kohlenaufzug, per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 740

**Für Ärzte u. Spezialärzte.**

**Friedrichstr. 40, 2. Etage**, 6 Zimmer und Zubeh. (Leibziger Med. Herr Dr. Zahnfleisch) per 1. Oktober, event. früher, zu verm. Näh. **Witt. Ganser & Co.**, 1. Etage. 884

**Geisbergstr. 14** schöne Etage, 6 Zimmer, sofort oder auf 1. April zu vermieten.

**Goethestr. 6**, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näheres im Hause, 2. Stock. 892

### Goethestraße 12

herrschaftliche Etage von 6 Zimmern mit reichlichem Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1004

**Herrngartenstraße 5** vollst. neu hergerichtete herrschaftliche 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. per April zu vermieten. Näh. Langgasse 15, Vorderanschalt. 1088

**Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. Etage**, 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. (sofort oder später zu vermieten). Näh. Part. 887

**Kaiser-Friedrich-Ring 61**, Wohnung, sechs Zimmer und Zubeh., per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 399

**Kaiser-Friedrich-Ring 72**, Bel-Etage, 6-Zimmer-Wohnung nebst Bad und reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres bei **Herrn Dr. med. Dr. med. Dr. med.** 401

**Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer**, Bad und Zubeh. zu vermieten. 741

**Kaiser-Friedrich-Ring 90**, zu Wörthstr. u. Adolfsallee, geleg. 1. Et. 6 Zim., B. u. Zub., per gl. od. sp. an v. Augst. zu verm. Näh. das. Part. 1059

### Kapellenstraße 16

Wohnungen von 6 Zimmern mit reichlichem Zubeh. d. Reizzeit entspr. eingerichtet, per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres **Langgasse 15**, Parterre, oder **Geisbergstraße 4** bei **C. Werz**. 17

**Kapellenstraße 31** ist der 1. u. 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Balkons und reichlichem Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. d. **Architekt Werz**, Dambachstr. 18. 4243

**Kirchgasse 27, 8. St.**, 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balk., Erker, Rauch- u. Keller per sof. od. später. Näh. 1. Stock. 409

**Kirchgasse 47** ist die feithier von Herrn Dr. med. Gerheim innegehabte Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Speisek., Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden, und 2 Kellern auf 1. April 1905 anderweitig zu verm. Näh. B. im Comptoir v. **L. B. Jung**. 24

**Langgasse 3, 2. Etage**, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kabinets und Zubeh. (event. auch geteilt), per April zu vermieten. Preis 700 Mk. **F. Lehmann**.

**Langgasse 15a, 3. Treppen**, Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubeh. (sofort oder 1. April zu vermieten). Näheres **Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2.** **Dr. Lade**. 876

**Langstr. 16** (Kerobal) hochherrsch. moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Langstraße 14, Part. 1042

**Luisenplatz 7, 1. 6-Zimmer-Wohnung**, Balkon, 2 Balkons, u. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst.

**Luisenstraße 22** herrsch. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. das. im Tapetengeschäft. 406

**Luxemburgplatz 3, 2. oder 3. Et.**, eleg. herrsch. Villa, 6 gr. Z., gr. Baden, u. Comf. d. Neuzeit, reichl. Zub., sof. u. später. Näh. 2. Et. r. 406

### Marktstraße 22

ist der 1. Stock mit 8, event. 8 Zimmern, Küche und Zubeh., in welchem seit vielen Jahren eine Möbelhandlung betrieben wird, per 1. April zu vermieten. Näheres bei **Herrn Meier, Nicolastr. 31, Part. I.** 1064

**Moritzstraße 39, 1. Etage**, 6 Zimmer mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. 408

**Moritzstraße 31, 1. Et.**, schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenraum, per April 1905 preiswerth zu vermieten. Größerer lichter Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigentümer Parterre. 407

**Moritzstraße 41** sechs Zimmer mit Küche, Bad, Balkon, 2 Kellern, 2 Mansarden, Kohlenaufzug u. zu vermieten. Näh. daselbst. 768

**„Villa Mia“**, Neubauerstr. 4, ist das hochparterre zu sof. od. 1. April zu verm., best. aus 4 gr. Zim., Erker, gr. Balkon, Speisekammer, Glor., i. Souterrain 2 Z., Küche, Speisek., Glor., Gas u. Wasser, Augst. 10-1 u. 8-6. N. Neubauerstr. 4, 1. 1040

**Nicolastr. 26, 3. Etage**, 6 Zim., Balkon, Bad, Zubeh. p. 1. April 1905 zu verm. N. Hochpart. 4267

**Nicolastr. 31** 6-Zim.-Wohn. N. Goethestr. 1, 1. 409

**Rheinstraße 18** Wohnung, 6 Zimmer u. Zubeh., 2 Treppen, p. 1. April zu vermieten. 237

**Reinhard Rheinstr. 43**

schöne 6-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, 2 Balkons, 2 Kellern und reichem Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. das. Blumenladen. 276

**Rüdesheimerstraße 4** Bel-Etage, 6 Zimmer, 2 Balk., mit reichl. Zubeh., Alles der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. Anzulegen 11-1 Uhr Vorm., 2-4 Uhr Nachm. N. Part. 222

**Rüdesheimerstraße 12, 2. u. 3. Et.**, je 6 Zim., mit allem Comfort, der Reizzeit entspr., auf gleich od. 1. April zu verm. Näh. das. Part. od. 1. Et. 1032

**Schneidendorferstraße 4**, am Ring, schöne 6-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1032

**Schiersteinerstraße 10** herrschaftliche Bel-Etage v. 6 Zim., reichl. Zubeh., z. v. N. Part. 87

**Schlichterstr. 7, und Dohlemerstr. 11** 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auflösung des Haushaltes per sofort oder später zu vermieten, event. mit Mietnachschuß. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstr. 23, Part. 492

**Dohlemerstr. 34** (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem der Reizzeit entspr. Zubeh., 8 Et., für 800 Mk. pro A. auf gleich oder später zu verm. 1018

**Dohlemerstr. 106** große 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Reizzeit entspr., preisw. 5 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. N. 1. Et. 680

**Dohlemerstraße 64, 2. Etage**, 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auflösung des Haushaltes per sofort oder später zu vermieten, event. mit Mietnachschuß. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstr. 23, Part. 492

**Dohlemerstr. 34** (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem der Reizzeit entspr. Zubeh., 8 Et., für 800 Mk. pro A. auf gleich oder später zu verm. 1018

**Dohlemerstr. 106** große 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Reizzeit entspr., preisw. 5 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. N. 1. Et. 680

**Dohlemerstraße 64, 2. Etage**, 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auflösung des Haushaltes per sofort oder später zu vermieten, event. mit Mietnachschuß. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstr. 23, Part. 492

**Dohlemerstr. 34** (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem der Reizzeit entspr. Zubeh., 8 Et., für 800 Mk. pro A. auf gleich oder später zu verm. 1018

**Dohlemerstr. 106** große 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Reizzeit entspr., preisw. 5 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. N. 1. Et. 680

**Dohlemerstraße 64, 2. Etage**, 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auflösung des Haushaltes per sofort oder später zu vermieten, event. mit Mietnachschuß. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstr. 23, Part. 492

**Dohlemerstr. 34** (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem der Reizzeit entspr. Zubeh., 8 Et., für 800 Mk. pro A. auf gleich oder später zu verm. 1018

**Dohlemerstr. 106** große 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Reizzeit entspr., preisw. 5 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. N. 1. Et. 680

**Dohlemerstraße 64, 2. Etage**, 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auflösung des Haushaltes per sofort oder später zu vermieten, event. mit Mietnachschuß. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstr. 23, Part. 492

**Dohlemerstr. 34** (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem der Reizzeit entspr. Zubeh., 8 Et., für 800 Mk. pro A. auf gleich oder später zu verm. 1018

**Dohlemerstr. 106** große 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Reizzeit entspr., preisw. 5 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. N. 1. Et. 680

**Dohlemerstraße 64, 2. Etage**, 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auflösung des Haushaltes per sofort oder später zu vermieten, event. mit Mietnachschuß. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstr. 23, Part. 492

**Dohlemerstr. 34** (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem der Reizzeit entspr. Zubeh., 8 Et., für 800 Mk. pro A. auf gleich oder später zu verm. 1018

**Dohlemerstr. 106** große 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Reizzeit entspr., preisw. 5 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. N. 1. Et. 680

**Dohlemerstraße 64, 2. Etage**, 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auflösung des Haushaltes per sofort oder später zu vermieten, event. mit Mietnachschuß. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstr. 23, Part. 492

**Dohlemerstr. 34** (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem der Reizzeit entspr. Zubeh., 8 Et., für 800 Mk. pro A. auf gleich oder später zu verm. 1018

**Dohlemerstr. 106** große 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Reizzeit entspr., preisw. 5 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. N. 1. Et. 680

### Adelheidstr. 76, Ecke Schiersteinerstr.

**1. und 2. Etage**, je 5 große u. 1 kl. Zimmer, 3 Balkons, 2 große Mansarden, m. reichl. Zubeh., per 1. April zu vermieten. Für Ärzte besonders geeignet. Näh. Part. 797

**Adolfsallee 4** Parterre-Wohnung mit 6 Zimmern per 1. April zu verm. Augst. 10-12, 3-5. Näheres 3 Treppen. 416

**Adolfsallee 17, 2. Etage**, 5 Zimmer mit Zubeh. und Bad per sofort. Näh. Part. 90

### Adolfsstraße 1

5- und 3-Zimmerwohnungen im Vorder- u. Hinterhaus, sowie das Lagerhaus, für jedes Geschäft geeignet, 900 Quadratmeter groß, sofort oder zum April zu vermieten. 694

### Alexandrastraße 15,

in ruhiger Gegend, 1. Et., 5 Zimmer nebst Fremdenz., u. Zubeh. zu vermieten. 1069

**Brandstr. 1** eleg. 6-Zimmer-Wohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubeh. zu vermieten. 419

**Brandstr. 2, 3. Et.**, schöne 5-Zim.-Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näh. das. Part. r. 420

**Dambachstraße 14** 5-Zimmer-Wohnung zu v. 990

**Biebricherstr. 3**, Wohnung zu verm. Näheres **Haus Schwalenberg**. 146

**Bismarckring 1**, Ecke Dohlemerstraße, schöne 5-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, Erker u., per sofort oder später zu verm. Näh. 1. Et. r. 811

### Bismarckring 3

ist die Bel-Etage von 6 Zimmern u. Fremdenzim. mit reichl. Zubeh., der Reizzeit entspr., wegen Wegzug der 1. April zu vermieten. (Kann früher bezogen werden.) 423

**Bismarckring 9, 1. Et.**, 5-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. das. auf v. m. 423

**Bismarckring 16, 2. Et.**, schöne Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubeh. (sofort oder später zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 424

**Bismarckring 28**, in ruhiger Gegend, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Balkons, Gas, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 924

**Bismarckring 30, 1. oder 3. Stock**, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, 2 Mansarden, 2 Kellern, Gas, 12 Pfr. Kehr, Kohlenaufzug, zum 1. April 1905 zu verm. Näheres 1. Stock. 426

**Bismarckring 39, 2. Et.**, 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 8. Et. 427

**Bismarckring 42**, 2. Etage, 5 Zimmer, 2 Balk., u. Zubeh., in ruh. Gegend, freie gel. Lage, Nähe des Waldes, d. Reizzeit entspr. reich angelegt. (Gartenbenutz.) N. B. r. 40

**Clarenthalstraße 2, b. d. Ringstraße**, nahe Haltestelle d. elektr. Bahn (kein Baden u. i. d. Hinterh.), sind herrsch. Wohn., Part., 1. u. 2. u. 3. Et., best. aus je 5 gr. Zim., Bad, Erker, Balkons, Küche u. Gas, am Kochherd angeleg., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Rauch- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Kellern, a. Preise v. 1100-1400 Mk. gleich oder später zu verm. Näh. das. 428

**Dambachstr. 12**, Garten, Parterre, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Balkon u., p. 1. Apr. zu vermieten. Anzulegen 10-1 u. 8-6. Näh. b. **C. Philippi**, Dambachstr. 12, 1. 430

**Dohlemerstr. 9** schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Veranda, etc. auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 13

**Dohlemerstr. 11** schöne sonnige 5-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. N. 1. Et. 680

**Dohlemerstraße 64, 2. Etage**, 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auflösung des Haushaltes per sofort oder später zu vermieten, event. mit Mietnachschuß. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstr. 23, Part. 492

**Dohlemerstr. 34** (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem der Reizzeit entspr. Zubeh., 8 Et., für 800 Mk. pro A. auf gleich oder später zu verm. 1018

**Dohlemerstr. 106** große 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Reizzeit entspr., preisw. 5 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. N. 1. Et. 680

**Dohlemerstraße 64, 2. Etage**, 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auflösung des Haushaltes per sofort oder später zu vermieten, event. mit Mietnachschuß. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstr. 23, Part. 492

**Dohlemerstr. 34** (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem der Reizzeit entspr. Zubeh., 8 Et., für 800 Mk. pro A. auf gleich oder später zu verm. 1018

**Dohlemerstr. 106** große 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Reizzeit entspr., preisw. 5 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. N. 1. Et. 680

**Dohlemerstraße 64, 2. Etage**, 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auflösung des Haushaltes per sofort oder später zu vermieten, event. mit Mietnachschuß. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstr. 23, Part. 492

**Dohlemerstr. 34** (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem der Reizzeit entspr. Zubeh., 8 Et., für 800 Mk. pro A. auf gleich oder später zu verm. 1018

**Dohlemerstr. 106** große 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Reizzeit entspr., preisw. 5 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. N. 1. Et. 680

**Dohlemerstraße 64, 2. Etage**, 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auflösung des Haushaltes per sofort oder später zu vermieten, event. mit Mietnachschuß. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstr. 23, Part. 492

**Dohlemerstr. 34** (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem der Reizzeit entspr. Zubeh., 8 Et., für 800 Mk. pro A. auf gleich oder später zu verm. 1018

**Dohlemerstr. 106** große 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Reizzeit entspr., preisw. 5 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. N. 1. Et. 680

**Dohlemerstraße 64, 2. Etage**, 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auflösung des Haushaltes per sofort oder später zu vermieten, event. mit Mietnachschuß. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstr. 23, Part. 492

**Dohlemerstr. 34** (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem der Reizzeit entspr. Zubeh., 8 Et., für 800 Mk. pro A. auf gleich oder später zu verm. 1018

**Dohlemerstr. 106** große 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Reizzeit entspr., preisw. 5 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. N. 1. Et. 680

**Dohlemerstraße 64, 2. Etage**, 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auflösung des Haushaltes per sofort oder später zu vermieten, event. mit Mietnachschuß. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstr. 23, Part. 492

**Dohlemerstr. 34** (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem der Reizzeit entspr. Zubeh., 8 Et., für 800 Mk. pro A. auf gleich oder später zu verm. 1018

**Dohlemerstr. 106** große 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Reizzeit entspr., preisw. 5 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. N. 1. Et. 680

**Dohlemerstraße 64, 2. Etage**, 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auflösung des Haushaltes per sofort oder später zu vermieten, event. mit Mietnachschuß. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstr. 23, Part. 492

**Dohlemerstr. 34** (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem der Reizzeit entspr. Zubeh., 8 Et., für 800 Mk. pro A. auf gleich oder später zu verm. 1018

**Dohlemerstr. 106** große 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Reizzeit entspr., preisw. 5 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. N. 1. Et. 680

**Dohlemerstraße 64, 2. Etage**, 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. wegen Auflösung des Haushal



**Nerobergstraße 16,**

Gehobener, 5-8 Zimmer, Bad, Schrankzimmer u. reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder April 1905 zu vermieten. Näheres daselbst. P 431

**Nerobergstraße 23, 1,**

herrliche gef. Garten, 5 Min. v. d. elektr. Lichtst., 5-6 Zim., 2 Balkons u. Zubeh. billig zu verm. Anz. 11-1 u. 3-5. Näh. Philippstraße 33, 1 r.

**Niederwaldstraße 5** schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf gl. o. später zu verm. Näh. daselbst Hochp. 469

**Niederwaldstraße 9** 5-Zimmerwohnungen nebst Zubehör zu verm. Näh. Wart. rechts. 4267

**Oranienstr. 14** ist die 1. Etage von 5 Zimmern, großen Badezimmer, Küche, 2 Kaminen und Zubeh. per sofort oder 1. April cr. zu verm. Näh. daselbst 2. Etage bei Marché. Einziehen von 10-12 Vormittags. 1003

**Oranienstr. 24** eine 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 470

**Oranienstr. 36** ist die 2. Etage von 5 Zim. u. Zubeh. auf 1. April v. v. Näh. S. P. 193

**Oranienstr. 40** Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Kaminen, 2 Kellern, Bad, Balkon, mit elektr. Lichtanlage, per 1. April billig zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 28

**Oranienstr. 48** ist die 1. od. 3. Etage, 5 große Zim. u. Zubeh. auf 1. April zu verm. N. 1 St. 471

**Oranienstr. 52, 2,**

per 1. April 5-Zimmer-Wohnung, 2 Kellern, zu vermieten. Näheres Barterre rechts oder bei L. L. L. Moritzstraße 37, Laden. 1101

**Philippstraße 9, 2. St.,** 5 Zimmer mit Balkon und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näheres im Laden. 4249

**Philippstraße 27, 3. Etage,** 5 große Zimmer mit reichl. Zubeh., großer Balkon, zu vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1. Etage. 964

**Rauenthalerstraße 3,**

hinter der Ringkirche, sind hochgelegene Wohnungen von 5 Zimmern, Schrank- und Badezimmer, elektr. Licht, reichl. u. Kochgas zu vermieten. (Rein Hinterhaus.) Näheres Barterre. 473

**Rauenthalerstraße 11** Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 474

**Rauenthalerstraße 20, Barterre** und 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Komfort u. Zentralheizung per sofort oder später zu verm. Näh. Wart. 982

**Rheingauerstr. 8** (bei der Ringkirche) herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 3 Balkons, Erker, Gasbadeofen, Wäschb., Kohnenaufzug, elektr. Licht u. (ohne Huterch.) per sof. od. sp. Näh. P. r.

**Rheingauerstraße 10**

und Gde. Eltvillerstr. sind herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort oder 1. April zu verm. Näh. d. L. u. im Laden od. b. Eigenthümer H. L. L. Albrechtstr. 22. 263

**Neubau Rheinstr. 43**

schöne 5-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, 3 Balkons u. r. Zubeh. per 1. April zu verm. N. das. Blumenladen. 276

**Rheinstr. 53, Bel.-Et.,** 5 Zim., Balk., 2 W., 2 R., 1. April v. v. N. das. 2. Tr. Anz. 10-1, 3-5. 4281

**Rheinstraße 82, Bel.-Etage,** 5 Zimmer und Zubeh. auf gleich od. später zu vermieten. 477

**Rheinstraße 94** die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller und Manfabe, per 1. Okt. zu vermieten. 478

**Rheinstraße 10** elegante Bel.-Etage, 5 große Zimmer, Bad, Balkon, Kohnenaufzug und r. Zubeh. auf 1. April 1905 zu v. N. P. 479

**Rheinstr. 105, 2. Etage,** 5 Zimmer, Bad und Zubeh. auf 1. April 1905 zu vermieten. 4282

**Rheinstr. 111, 1. herrschaftl.**

5 große Zimmer mit 2 Kellern u. Balkon, Bad, Kiebel, u. Zubeh., sofort oder später zu vermieten. Einziehen von 10 und 4 Uhr. 480

**Rüdesheimerstraße 16** Barterre-Wohnung von fünf Zimmern mit Zubeh. zu vermieten. 903

**Rüdesheimerstraße 16, Gde. Rauenthalerstraße,** Barterre, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, zwei Kellern, zwei Manfarden, Zentralheizung, elektr. Licht, Kohnenaufzug u. f. w. zu vermieten. Näheres daselbst. 1062

**Gehaus Rüdesheimerstraße 23**

(Gde. u. Hütte), elegante Wohnungen von 5 großen Zimmern und Zubeh. zu verm. 999

**Schornhorststr. 19, 2. 5-Zimmerwohnung,** der Neuzeit entspr., sof. preiswerth zu verm. 482

**Scheffelstraße 2,**

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näh. 2 St. links. 4216

**Scheffelstraße 5,** am Kaiser-Friedrich-Ring, 2. Etage von 5 Zimmern zu vermieten. Näh. 1. Etage rechts. 1045

**Scheffelstr. 4** eine 5-Zimmerwohnung, neu hergerichtet, Balkons, 2 Kellern, 2 Manfarden, angenehme Lage, billig abgegeben per jetzt oder 1. April. Näh. bei Lion & Co. oder Eigenthümer Rüdesheimerstraße 7, 2. 223

**Scheffelstr. 15, Bel.-Etage,** 5 Zimmer, Küche, 2 Kellern, 2 Manfarden, Bad, elektrisches Licht u. c., zum 1. April oder später zu vermieten. Näheres Barterre. 1051

**Scheffelstr. 17** 5-Zimmerwohn., 1. oder 3. St., sofort zu vermieten. 745

**Scheffelstr. 18** 5 u. 4 Zimmer mit Zubeh. (Neubau) auf gl. od. später zu verm. 4245

**Scheffelstr. 11, Bel.-Et.,** 5 Z., reichl. Zubeh. u. 1. April zu verm. Beschäft. 11-1 Uhr. 920

**Scheffelstr. 17, 2. f. 5-Zim.-Wohn. mit Balk.,** Bad u. reichl. Zub. per 1. April v. v. N. P. 484

**Schützenhoffstraße 14 und 16**

Gehobert. u. 2 Bel.-Etage-Wohnungen, best. aus je 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Balkons und Zubeh. zu verm. Anz. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näh. Schützenhoffstr. 15 oder 13, Barbureau. 485

**Schwalbacherstr. 25, 2. Et.,** 5 Z., c. u. m. 31

**Seerobenstraße 2** ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Manfabe und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage. 486

**Seerobenstr. 30** (am Rietensring) ist die 3. Et. von 5 schönen Zimmern (eb. mit Frontspitze) und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Barterre. 4204

**Seerobenstraße 32, Ecke Dietenring,**

schöne 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, 2 Kellern, 2 Balkons, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Wart. 709

**Villa, Solmsstraße 3,**

die Bel.-Etage von 5 bis 6 Zim., Balkon, Badezimmer und Gartenbenutzung mit Zubeh. für 1. April 1905. Näh. daselbst oder Wart. und Nicolaststraße 12, Wart. 487

**Zaunstraße 57, 1,**

herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad und Zubeh., zu verm. Personenaufzug. Näheres Oranien-Posthof. 746

**Victoriastr. 27** Barterre-Wohnung von 5-6 Zim. mit Zubeh., schöner Veranda und mit Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Anzusehen von 1/11-1/1 Uhr. Näh. Lessingstraße 10. 747

**Wallerstr. 2, Gehaus,** 5-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Wart. r. 4284

**Wallerstr. 5, Sonnenstraße,** große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Kleiderk., ev. 4 Zimmer, zu verm. N. S. S. 748

**Wallerstr. 8, Bel.-Etage,** 5-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, sowie zwei kleinere Wohnungen, 3 Zimmer und Küche, per April oder sofort zu vermieten. 693

**Weidenstraße 3** schöne neuherg. 5-Zim.-Wohn., Barterre, 1. April v. v. Näh. No. 5, 3 St. l. 488

**Weidenstraße 1** 5-Zim.-Wohn., Neubau, nach der Franz-Abtstraße und Haltestelle der elektr. Bahn, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen mit Badezimmer u. reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort oder 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Barbureau Bildner. 490

**Weidenstraße 2** Barterre-Wohn., 5 Zim. u. Zubeh., an ruh. Fam. zu verm. Näh. daselbst. 282

**Wörthstraße 4, Rheinstr.,** Barterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubeh., zu vermieten. Näh. daselbst. 282

**Wörthstr. 5-6** Zimmer, 3. St. od. preiswerth auf 1. April. Näheres daselbst Al. Barterrestr. 1. Barterreansehen. 1070

**Schöne 5-Zimmer-Wohnung**

mit Badezimmer, Speisekammer, Zubeh., Kohnenaufzug, Gas und elektrisches Licht.

**Franz-Abtstraße 12,**

Gehobener, Vornachrichten, Blick nach Nerothal und Kassel, per April 1905 an ruhige kleine Familie zu verm. Näh. im 1. St. od. 11-1 u. 3-5 Uhr oder Langgasse 16, 1. 1016

**Wegzugshalber (Miethnachlass)**

herrschaftl. Wohnung, 5 gr. Z., Küche, ar. Balk., (Gongola), 2 Manf., 2 Kellern, f. 750 Mk. v. 1. Apr. od. sp. zu v. Anz. 44, 3. Langg.

Schöne 5-6 od. 10-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sof. oder später zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1. 4

**Landhaus mit Garten,** enth. 2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und Zubeh., für 1200 bzw. 800 Mk. per sofort bzw. April 1905 zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 491 Lp

**Wohnungen von 4 Zimmern.**

**Waldstraße 65** Barterre-Wohnung von vier Zimmern u. Zubeh. zu verm. Näh. 2 St. 513

**Waldstraße 4** Barterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh., auf April zu vermieten. Näheres Rheinstraße 32, 2. 4280

**Waldstraße 34** hübsche geräumige 4-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Preis 600-850 Mk. Näh. 2 links.

**Waldstraße 36** schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Barterre. 515

**Waldstraße 6, 2. Etage,** eleg. 4-Zim.-Wohnung, Gas und elektr. Licht, groß. Balkon, reichl. Zubeh., per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Barterre rechts. 4199

**Waldstraße 10, 2. 4-Zimmer-Wohnung,** zu erfragen daselbst im Gartenhaus. 4155

**Waldstr. 6, 2.,**

abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer, Zubeh., per 1. 4. 05. Näheres daselbst beim Hausmeister Schwarz wie bei dem Wessler Franke. Wilhelmstraße 22. 1095

**Waldstr. 16, 1. f. 4 Zim.,** Bad und Zubeh., zu verm. Näh. bei Carl Koch. 260

**Waldstr. 3, 1. neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung** mit reichl. Zubeh. auf sofort oder 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Barbureau Bildner. 518

**Waldstr. 4, 2. Etage,** schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zubeh. wegzugshalber zu verm. 686

**Waldstr. 16, 3. St., f. 4-Zim.-Wohn.** sofort billig zu verm. Näh. im Laden. 1005

**Waldstr. 4a** 4-Zim.-Wohn. zu verm. Anzusehen von 11-1 Uhr. 705

**Waldstr. 1, Gde. Waldstr. 1, f. 4-Zim.-Wohnung,** 1. Etage, per 1. April zu vermieten. Näheres in der Drogerie. 856

**Waldstr. 4, Ringstr.,** fortzugsshalber schöne geräumige 4-Zimmer-Wohn. mit Bad, Balkons u. f. w. Zubeh., sowie allem Komfort u. 1. April zu verm. Bis Juli preisermäßig. Näh. Wart. links.

**Waldstr. 11** Wohnung, 4 Zimmer mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder später zu vermieten. 519

**Waldstr. 12** eine 4-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näh. Laden. 279

**Waldstr. 14** sehr schöne 4-Zim.-u. 1. April oder später zu verm. Näh. 1. St. links. 965

**Waldstr. 15** schöne große Wohnung von 4 Zimmern, mit reichlichem Zubeh., im 1. oder 3. St., preisw. ver. 1. Apr. v. v. N. P. r. 4404

**Waldstr. 17** ist eine große vier-Zimmer-Wohnung im 3. St. od. f. od. später zu verm. An erfragen Barterrestr. 11, R. 520

**Waldstr. 22, im 2. St.,** 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. Waldstr. 24, 1. St. l. 511

**Waldstr. 3** f. 4-Zim.-Wohn., von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., v. sof. oder später zu vermieten. Näh. das. im Laden oder Waldstr. 17, Wart. r. 523

**Waldstr. 5** 4-Zimmer-Wohnung und Küche nebst Zubeh., der gleich, event. später zu vermieten. N. Barbureau Bildnerstr. 4. 524

**Waldstr. 6, Gde. Waldstr.,** schöne vier-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres im Waldstr. 11, R. 4283

**Waldstr. 11** Barterre-Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubeh., a. 1. April zu verm. Preis 700 Mk. 97

**Waldstr. 17, Neubau,** f. 4-Zim.-Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., v. sof. od. sp. Näh. dort. R. r. 525

**Waldstr. 18, Gde. Waldstr.,** schöne freie Lage, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen in modernster Ausstattung per gl. o. sp. zu verm. Näh. im Hause selbst o. Waldstr. 3. 1. 528

**Waldstr. 3, 1. u. 3. St.,** 4-Zim.-Wohn. v. v. 527

**Waldstr. 11** f. 4-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., auf gl. od. sp. bill. v. v. Br. 750 Mk. 1074

**Waldstr. 1, Gde. Waldstr.,** 1 ist eine 4- u. eine 5-Zimmerwohnung im 3. St., mit allem Komfort ausgestattet, auf gl. oder später billig zu verm. Näheres daselbst beim Hausmeister oder Körnerstr. 8, Wart. 528

**Waldstr. 5** herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., billig, auf gleich oder später zu vermieten. 529

**Waldstr. 10** 4-5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Altemieße gefastet. 785

**Waldstr. 13, Barterre,** 4 Zimmer, Küche und Keller auf gleich oder später zu vermieten. 785

**Waldstr. 29** eleg. 4-5-Zim.-Wohn. zu verm. An f. nur v. 2-4 Uhr. N. G. G. 1. 765

**Waldstr. 46** ist eine Wohnung im Vorderhaus von 4 Zimmern nebst reichlichem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Vorderhaus Wart. 4401

**Waldstr. 49,**

am Ring, sehr ger. 4-Zim.-Wohn., Sonnenfeste, per sof. od. 1. April sehr preisw. v. v. N. das. 1. St. 1103

**Waldstr. 51,** in allerhöchster Nähe des Waldstr., f. 4-Zimmer-Wohnung, Bel.-Etage, event. sofort oder später billig zu vermieten. Näh. Barterre links. 531

**Waldstr. 62, Barterre,** 1. od. 2. St., 4-Zim.-Wohn. u. Zubeh., sof. od. sp. N. P. r. 1. 532

**Waldstr. 68** herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst und Waldstr. 11, Wart. 533

**Waldstr. 69** 4-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sofort oder 1. April zu verm. 533

**Waldstr. 71** schöne 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., doppelten Balkons, Kohnenaufzug u. auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Barterre links. 144

**Waldstr. 72** sehr schöne 4-Zimmer-Wohn. wegzugshalber auf April zu verm. Näh. 1 St. 707

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 74, Gde. Waldstr.,** ist eine Barterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Waldstr. 74, 1. 533

**Waldstr. 12, Hintergebäude,** 4-Zim.-Wohn., welche sich auch als Büro oder Geschäftsfotel eignen, zu verm. Näh. C. Kalkbrenner.

**Waldstr. 44, 2. St.,** 4 große Zimmer mit Balkon und Cabinet, Küche mit Kohnenaufzug, Manfabe, 2 Kellern auf 1. April 1905 zu verm. Näh. bei Heinrich Jung



**Mauritiusstr. 1, Ecke Kirchstraße 44.**  
Im ersten Stock Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auch für großes **Büreau** sehr geeignet, p. 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Ledergeschäft. 803

**Moritzstraße 37, 3, 4-Zimmerwohnung** in ruh. zu vermieten. Näheres daselbst. 1010

**Moritzstr. 60, 1. Etage, Wohn-, 4 Zimmer mit reichl. Zub., per 1. April u. v. 1. April 1905.** 568

**Mühlstraße 17, 2, 4-Zimmerwohnung** mit reichl. Zub. per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden bei **Haus**. 677

**Nerostraße 31** Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör an ruh. Leute zu verm. 1. April. 940

**Niederwaldstraße 4** sind 4- und 5-Zimmerwohnungen mit Bad, elektrisch und Gaslicht und reichlichem Zubehör auf gleich zu verm. 1008

**Niederwaldstr. 5** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 7** (nächst Kaiser-Friedr.-Ring) hochherrsch. 4-Zimmer-Wohnung, 1. April zu verm. 1010

**Niederwaldstr. 9** 4-Zimmer-Wohnung nebst reichlichem Zubehör auf gleich zu verm. 1008

**Niederwaldstr. 10** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 11** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 12** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 13** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 14** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 15** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 16** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 17** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 18** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 19** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 20** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 21** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 22** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 23** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 24** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 25** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 26** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 27** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 28** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 29** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 30** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 31** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 32** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 33** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 34** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 35** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 36** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 37** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 38** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 39** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 40** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 41** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 42** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 43** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 44** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 45** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 46** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 47** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 48** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 49** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 50** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 51** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 52** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 53** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 54** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 55** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 56** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 57** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 58** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 59** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 60** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 61** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 62** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 63** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 64** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 65** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 66** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 67** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 68** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 69** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 70** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 71** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 72** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 73** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 74** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 75** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 76** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 77** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 78** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 79** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Niederwaldstr. 80** 4-Zimmer-Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 1010

**Schulgaße 7** 4 Zimmer mit allem Zubeh. per sofort oder später. 1044

**Schwalbacherstr. 30** schöne 4-Zim.-Wohnung, 20 Meter Vorgarten, zu verm. Näheres im Hause. 1485

**Sedanplatz 1, 3 St., 4 Zimmer, Küche, 1 Kam., u. 2 Keller, Alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst 1. St. 235**

## Sedanplatz 9

eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Balkon, Bad, elektrisch, 1 Kammer u. 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Part. rechts. 255

**Sedanstraße 1, 2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör bis 1. April zu vermieten.** Näh. Part. 4244

**Sedowstraße 6, 1. u. 2. Etage, je 4 Zimmer, sowie 3-Zim.-Wohnung p. sofort od. 1. April zu vermieten, vorn und hinten geräumige Balkone, kein Hinterhaus.**

**Sedowstraße 17** eine Wohn. von 4 Zimmern nebst Zubehör, 2. Etage, mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Weststr. 40. 1. 715

**Sedowstraße 19a, Ecke Drudenstr., Neubau, schöne 4-Zimmer-Wohnung preiswert sofort oder später zu verm. Näh. daselbst im Laden. 592**

**Sedowstraße 22** schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. April a. c. zu vermieten. 788

**Sedowstraße 27, Gartenhaus** Part. rechts, 4 Zimmer mit Zubehör u. schöner Terrasse per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst oder Adolfsallee 31. Part. 593

**Sedowstraße 28, 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. 3 St. 759**

**Seifstraße 13** schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon, Küche u. Zubehör, zu vermieten. 130

**Seifstr. 19** Part.-Wohnung, best. aus 4 Zim., Küche, Kammer, Keller, Gartenhaus, per 1. April. Näh. daselbst oder 2. St. 592

**Seifstraße 29** im 3. und im 4. Stock je eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, erlere per 1. April, letztere per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst im 1. Stock. 167

**Seifstraße 19** Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche und allem Zubehör per sofort zu vermieten. 594

**Seifstraße 21** 4 Zimmer, Bad, Küche, 2 Kam., Gartenbenutzung, per sofort oder später zu vermieten. 4239

**Seifstraße 24** schöne Wohnung, 3 kleine und 1 großes Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten. Näh. Michaelsberg 12. 4285

**Seifstraße 2, 2. Etage, 4-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Part. r. 4285**

**Seifstraße 31, 2. St., 4 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. per Monat zu vermieten. Näh. im Laden. 595**

**Seifstraße 6, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, ist eine 4-Zimmer-Wohnung, Partier, mit reichl. Zubeh., sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Partier oder bei Adam Graf, Baumbachstraße 7. 905**

**Seifstraße 7, 2. St., 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Borchers, Hochparterre. 597**

**Seifstraße 3, (bei der Hieschule), Neubau, Gotha, sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung, per 1. 4. 05 zu verm. Näh. daselbst. 4225**

**Seifstraße 39, Ecke Saalgaße, ist in d. 1. Et. eine 4-Zimmer-Wohnung, auch für Geschäft geeignet, nebst Zubehör auf 1. April 1905 zu vermieten. Näheres im Hause bei 598**

**Seifstr. 15** 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Westendstr. 19 schöne 4-Zimmer-Wohnung per 1. April für 580 M. zu vermieten. 99

**Seifstr. 4, Nähe Ring, ex. conf. 4-Zim.-Wohn. zu vermieten. 599**

**Seifstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, sehr für Ärzte geeignet, und per sofort vier Zimmer, event. 3-4 Zim., Bad, elektr. u. c., mit besonderem Glasdach, zu verm. Näh. Kur. Hotel Metropole. 601**

**Seifstraße 3, 1. Etage, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 600**

**Seifstraße 3** schöne moderne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. r. 602

**Seifstraße 4** 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 7

**Seifstr. 9, 2. u. 3. St., der Neuzeit entspr., 608**

**Seifstraße 11** bill. 4-Zimmer-Wohnung, (2 St.) mit allem Zubeh., herrl. Lage, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 842

**Seifstraße 14** 4 Zimmer, Küche, Keller, Bad und Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 1048

**Seifstraße 27** 2. Etage, schöne 4-Zim.-Wohnung mit allem Zubeh., bei Bad, elektr., zum 1. April zu vermieten, event. auch früher. Näh. daselbst. 842

**Seifstr. 1 u. 3** herrsch. 4-Zimmer-Wohnung, nahe am Wald u. Gärten, elektr. Licht, Veranda, Balkon, elektr. Licht, Bad, Heiz. u. r. Zubehör, vor u. hinter, sofort preisw. zu verm. 605

**Seifstr. 3** herrsch. 4-Zimmer-Wohnung, alles der Neuzeit, per 1. April zu verm. 4225

**Seifstr. 3** 4-Zimmer-Wohnung, 2 St., 4 Z. und auch 3 Z., Balkon, Kam., 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Drudenstraße 4, 1. St. (M. 720.) 606

**Seifstr. 4-Zim.-Wohn., Hochp., Gart., Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. Michaelsberg 21. 596**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohnung, 2 St., 4 Z. und auch 3 Z., Balkon, Kam., 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Drudenstraße 4, 1. St. (M. 720.) 606**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohn., Hochp., Gart., Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. Michaelsberg 21. 596**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohnung, 2 St., 4 Z. und auch 3 Z., Balkon, Kam., 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Drudenstraße 4, 1. St. (M. 720.) 606**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohn., Hochp., Gart., Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. Michaelsberg 21. 596**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohnung, 2 St., 4 Z. und auch 3 Z., Balkon, Kam., 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Drudenstraße 4, 1. St. (M. 720.) 606**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohn., Hochp., Gart., Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. Michaelsberg 21. 596**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohnung, 2 St., 4 Z. und auch 3 Z., Balkon, Kam., 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Drudenstraße 4, 1. St. (M. 720.) 606**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohn., Hochp., Gart., Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. Michaelsberg 21. 596**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohnung, 2 St., 4 Z. und auch 3 Z., Balkon, Kam., 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Drudenstraße 4, 1. St. (M. 720.) 606**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohn., Hochp., Gart., Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. Michaelsberg 21. 596**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohnung, 2 St., 4 Z. und auch 3 Z., Balkon, Kam., 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Drudenstraße 4, 1. St. (M. 720.) 606**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohn., Hochp., Gart., Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. Michaelsberg 21. 596**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohnung, 2 St., 4 Z. und auch 3 Z., Balkon, Kam., 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Drudenstraße 4, 1. St. (M. 720.) 606**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohn., Hochp., Gart., Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. Michaelsberg 21. 596**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohnung, 2 St., 4 Z. und auch 3 Z., Balkon, Kam., 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Drudenstraße 4, 1. St. (M. 720.) 606**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohn., Hochp., Gart., Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. Michaelsberg 21. 596**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohnung, 2 St., 4 Z. und auch 3 Z., Balkon, Kam., 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Drudenstraße 4, 1. St. (M. 720.) 606**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohn., Hochp., Gart., Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. Michaelsberg 21. 596**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohnung, 2 St., 4 Z. und auch 3 Z., Balkon, Kam., 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Drudenstraße 4, 1. St. (M. 720.) 606**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohn., Hochp., Gart., Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. Michaelsberg 21. 596**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohnung, 2 St., 4 Z. und auch 3 Z., Balkon, Kam., 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Drudenstraße 4, 1. St. (M. 720.) 606**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohn., Hochp., Gart., Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. Michaelsberg 21. 596**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohnung, 2 St., 4 Z. und auch 3 Z., Balkon, Kam., 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Drudenstraße 4, 1. St. (M. 720.) 606**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohn., Hochp., Gart., Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. Michaelsberg 21. 596**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohnung, 2 St., 4 Z. und auch 3 Z., Balkon, Kam., 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Drudenstraße 4, 1. St. (M. 720.) 606**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohn., Hochp., Gart., Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. Michaelsberg 21. 596**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohnung, 2 St., 4 Z. und auch 3 Z., Balkon, Kam., 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Drudenstraße 4, 1. St. (M. 720.) 606**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohn., Hochp., Gart., Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. Michaelsberg 21. 596**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohnung, 2 St., 4 Z. und auch 3 Z., Balkon, Kam., 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Drudenstraße 4, 1. St. (M. 720.) 606**

**Seifstr. 4-Zim.-Wohn., Hochp., Gart., Bad und Zubehör zu vermieten. Näh. Michaelsberg 21. 596**











# Die Austunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen über öffentliche Einrichtungen und lokale Fragen des täglichen Lebens.

## Über die Wehrpflicht

bestehen folgende Bestimmungen: Jeder Deutsche ist wehrpflichtig. Die Wehrpflicht beginnt mit vollendetem 17. und dauert bis zum vollendeten 45. Lebensjahre. Sie zerfällt in die Dienstpflicht und in die Landsturmpflicht. Die Dienstpflicht beginnt mit dem 20. Lebensjahre und dauert bis zum 31. März des Kalenderjahres, in welchem das 29. Lebensjahr vollendet wird. Die Dienstpflicht wird eingeteilt in: die aktive Dienstpflicht (2 Jahre, Kavallerie und reitende Artillerie 8 Jahre), die Dienstpflicht in der Reserve (6 Jahre, Kavallerie und reitende Artillerie 4 Jahre), die Dienstpflicht in der Landwehr I (6 Jahre, Kavallerie und reitende Artillerie 8 Jahre), die Dienstpflicht in der Landwehr II (bis zum 30. Lebensjahre), die Dienstpflicht in der Ersatz-Reserve (vom 20. bis 32. Lebensjahre). Die Militärpflicht ist die Pflicht, sich der Aushebung für das Heer oder die Marine zu unterwerfen. Die Militärpflicht beginnt mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet, und dauert so lange, bis über die Dienstverpflichtung der Wehrpflichtigen endgültig entschieden ist. Gesuche um Befreiung vom aktiven Dienst sind in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar bei der Ortsbehörde anzubringen. Wohnungsänderungen zwischen Musterungs- und Aushebungsgeschäften sind der mit Führung der Stammtafel beauftragten Behörde anzuzeigen. Beim Aushebungsgeschäft werden die Leute entweder: 1. ausgehoben; 2. der Ersatz-Reserve überwiesen; 3. für Landsturm bestimmt; 4. als dauernd untauglich anerkannt; 5. ausgeschlossen. Leute, die zeitig untauglich sind und sich im 1. oder 2. Militärpflichtjahre befinden, werden auf ein Jahr zurückgestellt, sie erhalten Lösungsscheine und haben sich im nächsten Jahre zur Stammtafel erneut anzumelden. Zu 1. Die Ausgehobenen gehören als Rekruten zu den Mannschaften des Wehrdienstes. Sie erhalten sofort einen Rekruten-Urlaubspass ausgehändigt. Ihre Kontrolle wird durch das Bezirkskommando ausgeübt. Die Rekruten dürfen ihren Aufenthaltsort verändern, haben jedoch jede derartige Veränderung dem zuständigen Bezirksfeldwebel innerhalb 8 Tagen zu melden, auch beim Verziehen in einen anderen Kontrollbezirk sich innerhalb 8 Tagen dort anzumelden. Die Meldungen können persönlich oder schriftlich geschehen und der Urlaubspass ist beizufügen. Bei größeren Orten, wie Wiesbaden und Biedrich, ist auch jede Wohnungsänderung innerhalb der Stadt zu melden. Nichtbefolgung wird mit Geld- oder Haftstrafe geahndet. Später erhalten die Rekruten Stellungsbefehle zum Diensttritt. Kann einem Rekruten der Stellungsbefehl nicht ausgehändigt werden, weil er seinen Meldepflichten nicht nachgekommen ist oder sich gar ohne Erlaubnis ins Ausland begeben hat, um sich der Militärpflicht zu entziehen, so wird wider ihn das gerichtliche Verfahren wegen Fahnenflucht eingeleitet. Rekruten, die am Tage der Stellung wegen Krankheit nicht reisefähig sind, haben dies dem Bezirksfeldwebel sofort zu melden. Auch haben die Rekruten zu melden, wenn sie sich in gerichtlicher Untersuchung befinden. Rekruten des 3. Militärpflichtjahres, die bis zum 1. Februar des folgenden Jahres keinen Stellungsbefehl erhalten haben, treten zur Ersatz-Reserve über; diejenigen Rekruten des 1. und 2. Militärpflichtjahres in die Reihe der Militärpflichtigen zurück. Letzteren werden die Urlaubspässe abgenommen, sie erhalten dafür ihre Lösungsscheine wieder zurück und müssen sich erneut zur Stammtafel anmelden. Vom Tage der Stellung an bis zu ihrer Entlassung dauert die aktive Dienstpflicht. Nach Ableistung ihrer aktiven Dienstpflicht werden die Soldaten zur Reserve entlassen und gehören zu den Mannschaften des Wehrdienstes. Sie erhalten Militärpass nebst Führungsscheine und haben sich innerhalb 14 Tagen beim zuständigen Bezirksfeldwebel persönlich oder schriftlich unter Vorlage des Militärpasses anzumelden. Außerdem haben die Reservisten alljährlich im April und November einer Kontrollversammlung beizuwohnen. Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt, wird mit Arrest bestraft. Ferner ist jeder Reservist verpflichtet, während seines Reservestandes 2 Übungen abzuleisten, die die Dauer von 8 Wochen jedoch nicht überschreiten sollen. Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots sind, wie die der Reserve, den Meldepflichten unterworfen. Zu den Kontrollversammlungen haben sie nur im April i. J. zu erscheinen. Auch in der Landwehr I. Aufgebots ist jeder Wehrmann (auschl. Kavallerie) zu 2 Übungen, für die Dauer von je 14 Tagen verpflichtet. Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots sind nur den Meldepflichten unterworfen, die auch durch Familienangehörige erfüllt werden können. Sie sind also von Kontrollversammlungen und Übungen befreit. Am 1. April ihres 30. Lebensjahres treten sie ohne Weiteres zum Landsturm II. Aufgebots über und werden damit aus allen militärischen Verhältnissen entlassen. Um die Mobilmachung zu beschleunigen, werden an die Mannschaften der Reserve, Landwehr I, Landwehr II und Ersatz-Reserve bereits im Frieden Kriegsbeordnungen oder Fahnenflucht ausgegeben, die in den Militärpass einzulegen sind. Die Ausgehobene erfolgt Mitte März i. J. Die Kriegsbeordnung hat Gültigkeit vom 1. April des laufenden bis zum 31. März des kommenden Jahres. Am 1. April ist sie zu vernichten und nun tritt die neue Kriegsbeordnung in Kraft. Wer bis zum 1. April keine Kriegsbeordnung oder Fahnenflucht erhalten hat, hat dies unter Angabe seines Militärverhältnisses seinem zuständigen Bezirksfeldwebel zu melden. Zu 2. Leute, welche der Ersatz-Reserve überwiesen werden, erhalten alsbald einen Ersatz-Reserve-Pass und gehören von nun an zu den Mannschaften des Wehrdienstes. Sie haben sich innerhalb 8 Tagen bei ihrem zuständigen Bezirksfeldwebel persönlich oder schriftlich anzumelden und jede spätere Wohnungsänderung innerhalb 14 Tagen zu melden. Alljährlich im Monat April haben die Ersatz-Reservisten der Kontrollversammlung beizuwohnen. Zu Übungen werden nur Ersatz-Reserve-Krankenwärter herangezogen. Zu 3. 4. und 5. Leute, welche für Landsturm bestimmt, für dauernd untauglich anerkannt, oder vom Dienst im Heere und der Marine ausgeschlossen werden, unterliegen der militärischen Kontrolle im Frieden überhaupt nicht. Sie erhalten hierüber einen Schein ausgehändigt, welcher als Ausweis für ihre Militärverhältnisse dient.

## Für die Unteroffiziersvorschulen

gelsen die nachstehenden Vorschriften: Die Ausbildung in den Unteroffiziersvorschulen dauert in der Regel ein bis zwei Jahre. Die Zöglinge der Unteroffiziersvorschulen gehören nicht zu den Militärpersonen des Reichsheeres. Denselben stehen daher bei vorkommenden Dienstveränderungen keine Ansprüche auf Invaliden-Vorläufer zu. Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung, aus der Vorschule, unter Übernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthalts in der Unteroffizierschule zwei Monate über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus im aktiven Heere zu dienen; für den Fall aber, dass ein Zögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen sollte, die auf ihn angewendeten Kosten, 465 Mark für jedes auf der Unteroffizierschule zugebrachte Jahr, sofort zu erstatten. Wird ein Zögling als zum Unteroffizier ungeeignet aus der Unteroffizierschule entlassen, so ist er zur Erfüllung der Kosten nicht verpflichtet. Auch übernimmt der Zögling für einen einzigen, aber zwei Jahre hinaus erforderlichen Aufenthalt in der Unteroffizierschule keine besondere Verpflichtung. Nach der in der Regel zwei Jahre dauernden Ausbildung in der Unteroffizierschule werden die in den Unteroffizierschulen vorgebildeten Prüflinge an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile überwiesen, und zwar diejenigen Prüflinge, welche die Befähigung hierzu erworben haben, als Unteroffiziere. Die Aufnahme in eine Unteroffizierschule ist von folgenden Bedingungen abhängig: Die Aufzunehmenden müssen mindestens 14 1/2 Jahre alt sein. Dieselben sollen eine Körpergröße von mindestens 146 cm und einen Brustumfang von 70-76 cm haben. Sie müssen sich untadelhaft geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben. Sie müssen leserlich und im Allgemeinen richtig schreiben, Gedrucktes (in deutscher und lateinischer Druckschrift) ohne Anstoß lesen und die vier Grundrechnungsarten rechnen können. Bettwässer, Bruchleibende und mit Fußschwäche behaftete junge Leute dürfen nicht aufgenommen werden. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich dem Bezirkskommando seines Aufenthaltsortes vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen: a) ein Geburtszeugnis, b) den Konfirmations- bz. Einsegnungszeugnis, c) ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizei-Obrigkeit, d) etwa vorhandene Schulzeugnisse. Inwieweit Stellen frei sind, erfolgt die Einberufung durch Vermittelung der Bezirkskommandeure. Diejenigen jungen Leute, welche 16 1/2 Jahre alt geworden sind, ohne einberufen worden zu sein, haben von der Aufnahme ausgeschlossen und erhalten daher die eingeleiteten Papiere zurück. Bei der Stellung zum Eintritt in eine Unteroffizierschule müssen die Einberufenen mit einem Paar guter Stiefeln und zwei neuen Hemden, sowie mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Fußzeuges versehen sein. In den Unteroffizierschulen wird das zum Lebensunterhalt Notwendige, einschließlich der Kleidung und der Lehrmittel, unentgeltlich gewährt.

## Für die Unteroffizierschulen

gelsen die nachstehenden Vorschriften: Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit zwei Jahre. Der Unterricht umfasst: Lesen, Schreiben und Rechnen, deutsche Sprache, Antefertigung aller Arten von Dienstschreiben, militärische Rechnungsführung, Geschichte, Geographie, Stenographie, Hands- und Planschreiben, sowie Gelände. Die gymnastischen Übungen bestehen in Turnen, Balonnettschulen und Schwimmen. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule gibt den jungen Leuten keinen Ausdruck auf die Beförderung zum Unteroffizier. Solche hängt lediglich von der guten Führung und der erlangten Dienstleistung des Einzelnen ab. Überweisungen von Unteroffizierschülern erfolgen nur an Infanterie, Jäger, Marine-Infanterie und Artillerie-Truppenteile. Die Unteroffizierschüler gehören zu den Militärpersonen des Friedensstandes; sie stehen wie jeder andere Soldat unter den militärischen Befehlen und haben beim Eintritt den Fahneneid zu leisten. Der in die Unteroffizierschule Eingekommene muss mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben. Der Eingekommene soll mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen, sowie wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen. Der Eingekommene muss sich untadelhaft geführt haben, leserliche und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen kennen. Der Eintritt in eine Unteroffizierschule kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Überweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch vier Jahre im aktiven Heere zu dienen. Der Einberufene muss mit ausreichendem Schulzeug, zwei Hemden und mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Fußzeuges versehen sein. Im Übrigen ist die Ausbildung kostenfrei; die Unteroffizierschüler werden bekleidet und verpflegt wie jeder Soldat des aktiven Heeres. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommando seines Aufenthaltsortes persönlich zu melden. Diejenigen Freiwilligen, welche den Eintritt nachgefragt haben, erhalten durch Vermittelung des zuständigen Bezirkskommandos den Annahmeschein von der Unteroffizierschule, welcher sie zugeteilt worden sind. Die Einberufung erfolgt von derjenigen Unteroffizierschule, welche den Annahmeschein ausgestellt hat, durch Vermittelung des betreffenden Bezirkskommandeurs. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal statt.

## Für die Schiffsjungen-Division

sind die Aufnahme-Bedingungen also: Anmeldung hat beim Bezirkskommando der Heimat oder vor deren Stellvertreter zu erfolgen. Dabei sind folgende Papiere zur Stelle zu bringen: a) Geburtszeugnis, b) schriftliche, von der Ortspolizeibehörde bescheinigte Einwilligung des Vaters oder Vormundes nach vorgesehriebenem Muster (Muster beim Bezirkskommando zu erfahren). Aufnahme-Bedingung: Der einzuführende Junge soll in der Regel 15 1/2 Jahre, jedoch nicht älter als 18 Jahre alt sein. Er muss mindestens die Größe von 147 cm haben. Auch muss der Junge leserlich und ziemlich richtig schreiben, ohne Anstoß lesen und die vier Grundrechnungsarten gebrauchen können. Einberufung: Im Falle der Brauchbarkeit werden die Jungen bei der Schiffsjungen-Division angemeldet und von letzterer in einer Anwärterliste eingetragen. Die Einberufung erfolgt gewöhnlich Anfang März, die Einstellung jedoch erst im Laufe des Monats April. Hierbei erhält er freie Fahrt und die zuständigen Marschgebühren. Entlassung: Wer auf eigenen Antrag mit Einwilligung seines Vaters oder Vormundes wieder entlassen zu werden wünscht, hat zuvor die auf ihn angewendeten Kosten im Betrage von 540 Mark für das Jahr oder 45 Mark für den Monat zurück zu erstatten. Bei Entlassung wegen geistiger, moralischer oder körperlicher Untauglichkeit findet eine Rückerstattung der Kosten nicht statt.

## Für Einjährig-Freiwillige

gelsen die nachstehenden Bestimmungen: Die Verechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst wird durch Erteilung eines Verechtigungsscheines anerkannt. Die Verechtigungsscheine werden von der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige erteilt. Verechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst darf im allgemeinen nicht vor vollendetem 17. und nicht nach dem 1. April des 20. Lebensjahres nachgefragt werden. Ausnahmen kann die Ersatzbehörde III. Instanz genehmigen. Wer die Verechtigung nachsuchen will, hat sich spätestens bis 1. Februar des 20. Lebensjahres bei der Prüfungskommission zu melden. Der Meldung sind beizufügen: a) ein Geburtszeugnis; b) die Einwilligung (vorgesehriebenes Muster) des gesetzlichen Vertreters mit der Erklärung, dass für die Dauer des einjährig-freiwilligen Dienstes die Kosten des Unterhalts, mit Einschluß der Kosten der Ausrüstung, Bekleidung und Wohnung von dem Bewerber getragen werden sollen; statt dieser Erklärung genügt die Erklärung des gesetzlichen Vertreters oder eines Dritten, daß er sich dem Bewerber gegenüber zur Tragung der bezeichneten Kosten verpflichtet und daß, soweit die Kosten von der Militärverwaltung bestritten werden, er sich dieser gegenüber für die Erfüllung des Bewerbers als Selbstschuldner verbürgt; Untergriff, sowie Zahlungsfähigkeit des Bewerbers muß obrigkeitlich beglaubigt sein. Verbindliche Erklärung des gesetzlichen Vertreters oder eines Dritten, bedarf, sofern er nicht schon kraft des Gesetzes verpflichtet ist, der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung; c) ein Unbescholtenheitszeugnis. Außerdem bleibt die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst noch nachzuweisen. Dies kann entweder durch Vorbringung von Schulzeugnissen oder durch Ablegung einer Prüfung vor der Prüfungskommission geschehen. Der Meldung bei der Prüfungskommission sind daher beizufügen: a) Schulzeugnisse durch welche die wissenschaftliche Befähigung nachgewiesen werden kann, oder b) es ist zu erwähnen, daß dieselben nachfolgen, in welchem Falle die Einreichung bis zum 1. April ausgesetzt werden darf, oder c) es ist in der Meldung das Gesuch um Zulassung zur Prüfung auszusprechen. In diesem Falle ist ferner anzugeben, in welchen 2 fremden Sprachen der sich Meldende geprüft sein will. Von dem Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung dürfen die Ersatzbehörden III. Instanz bei Leuten, welche in ihrem Beruf besonders hervorragendes (Ausleistung) geleistet haben, Abstand nehmen. Diese Leute haben ihrer Meldung die erforderlichen amtlich beglaubigten Zeugnisse beizufügen. Sie werden alsdann nur einer Prüfung in den Elementarkenntnissen unterworfen. Die zum einjährig-freiwilligen Dienst Verechtigten können sich den Truppenteil, bei welchem sie ihrer aktiven Militärpflicht genügen wollen, wählen. Beim Eintritt in das 20. Lebensjahr haben sie sich, sofern sie nicht zum aktiven Dienst eingetreten sind, unter Vorlage ihres Verechtigungsscheines (schriftlich oder mündlich bei der Ersatzkommission ihres Dienstortes) zu melden und ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen. Sie werden dann bis zum 1. Oktober des 4. Militärpflichtjahres, d. i. des Jahres, in welchem sie das 28. Lebensjahr vollenden, zurückgestellt. Eine weitere Zurückstellung ist durch die Ersatzkommission bis zum 1. Oktober des 7. Militärpflichtjahres ausnahmsweise und zwar in der Regel nur von Jahr zu Jahr zulässig. Wer den Zeitpunkt der ihm gewählten Zurückstellung verstreichen läßt, ohne sich zum Diensttritt zu melden oder nach Annahme zum Diensttritt zu stellen, verliert die Verechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Letztere darf nur ausnahmsweise durch die zuständige Ersatzbehörde III. Instanz wieder verliehen werden. Sofern dies nicht geschieht, werden die Betroffenen am nächsten Rekruten-Einstellungstermin zum zwei- bzw. dreijährigen aktiven Dienst eingeteilt. Der Diensttritt einjährig-freiwilliger findet alljährlich bei sämtlichen Waffengattungen am 1. Oktober, sowie bei einzelnen, durch die Generalkommandos zu bestimmenden Infanterie-Truppenteilen am 1. April statt. Ausnahmen können nur durch die Generalkommandos verfügt werden. Bei der Meldung ist der Verechtigungsschein und ein obrigkeitliches Zeugnis über die stilltätige Führung seit Erteilung des Verechtigungsscheines vorzulegen. Der Kommandeur des Truppenteils veranlaßt die ärztliche Untersuchung, sowie die Einstellung unter Berücksichtigung der bestimmten Termine. Die von den Truppenteilen als untauglich abgewiesenen Freiwilligen melden sich innerhalb 4 Wochen bei dem Zivilinspektor der Ersatzkommission ihres Aufenthaltsortes. Dieser beordert sie zur Vorstellung beim Aushebungsgeschäft. Die Ober-Ersatz-Kommission entscheidet über das fernere Militärverhältnis nach den allgemein gültigen Grundsätzen. Findet sie einen von den Truppen abgewiesenen Freiwilligen tauglich, so wird er für eine bestimmte oder für mehrere bezw. für alle Waffengattungen designiert und muß nun von jedem Truppenteil derselbe angenommen werden. Wer für den Dienst zu Werke bezeichnet ist, aber hierzu nicht die Mittel hat, muß auch bei der Infanterie angenommen werden. Nach Entlassung aus dem aktiven Dienst sind die Bestimmungen wie die Mannschaften der Reserve bezw. Landwehr unterworfen.



## Das beste und billigste Desinfektionsmittel.

Von Dr. Otto Gottschill.

Bakterien hier, Bakterien dort,  
Bakterien aller Orten!  
Wie schenke ich sie von mir fort,  
Wo soll ich mich versorgen?

Selbst ein Stofenputzer entringt sich einem unwillkürlichen Schrecken, wenn man immer mal wieder eine jener gruseligen Schilderungen liest, in denen mit wahren Galgenhumor die Millionen von Arten und die Billionen von Exemplaren der kleinsten Lebewesen (Bakterien, Bakterien, Mikroorganismen) aufgezählt werden, welche uns überall lauernd umgeben und unsere Gesundheit zu zerstören trachten. Theoretisch freilich entspricht dies auch der Wirklichkeit; denn alle jene Bakterien, welche beim menschlichen Schwindsucht, Diphtheritis, Milzbrand, Lungenentzündung, Typhus usw. erzeugen können, sind fast stets und überall in größerer oder geringerer Menge in Luft, Wasser und Erde vorhanden. Aber die praktische Erfahrung, die tatsächlichen Verhältnisse widersprechen dem vollkommen, da doch stets nur ein kleiner Bruchteil der Menschen von jenen Krankheiten befallen wird. Jeder Viehhäuser und Gärtner von Pflanzen weiß nun, daß im allgemeinen nur solche Pflanzen dem Ungeziefer, Mehltau und anderen Schädlichkeiten zum Opfer fallen, welche schon an und für sich schwächlich und kränklich waren oder in schlechtem Boden oder schlechter Pflege sich befanden. Ebenso verhält es sich mit unserem Körper. Wer seinen Körper Winter und Sommer stärkt und kräftigt und ihm eine naturgemäße, den hygienischen Forderungen entsprechende Pflege angedeihen läßt, dem werden die Bakterien fast nie Schaden an Leib und Leben zufügen können; denn ganz gesundes Blut besitzt in sich die Kräfte und auch gewisse Stoffe, welche jenen Mikroorganismen beim Eindringen in den Körper sehr schnell den Untergang bereiten. Nun können aber bekanntlich auch kräftige, aufs beste gepflegte Pflanzen bisweilen in solchem Übermaße von schädigenden Einflüssen heimge-

sucht werden, daß sie doch schließlich erliegen müssen. Auch den Menschen können die Bakterien, namentlich zurzeit der Epidemien, in solcher Menge überfallen, daß es höchst leichtsinnig wäre, müßig zuzuschauen, und nicht irgend welche Maßregel dagegen anzuwenden. Da muß man denn die praktischen Ergebnisse der medizinischen Wissenschaft zu Rate ziehen. Es gibt nämlich, wie bekannt, gewisse Mittel, welche die bei Krankheiten in Betracht kommenden Infektionserreger (Infektionserreger) töten, und daher Desinfektionsmittel genannt werden. Wenn z. B. in einer Familie Diphtheritis herrscht, so ist es durchaus notwendig, daß während der Krankheit die Angehörigen, sobald sie aus dem Krankenzimmer kommen und mit anderen Leuten in Verkehr treten, sich jedesmal desinfizieren, d. h. die an Händen, Kleidern usw. haftenden Bakterien töten, damit die Krankheit nicht in andere Familien verschleppt wird. Und nach der Krankheit müssen auch alle Gegenstände, welche sich im Krankenzimmer befanden, wie Betten, Kleider, Teppiche, Möbel, gehörig desinfiziert werden, sonst würde über kurz oder lang ein neuer Diphtheritisanfall ausbrechen. Um nun die Gegenstände zu desinfizieren, ist man auf gasförmige, chemisch wirkende Mittel angewiesen, oder man wäscht und besprenkt sie mit Flüssigkeiten, wie Karbol und Sublimat. Diese Substanzen wirken oft schädigend auf die Gegenstände oder verbreiten einen unangenehmen, intensiven Geruch und dringen dabei häufig gar nicht tief genug in die Stoffe ein.

In neuerer Zeit ist nun immer wieder darauf hingewiesen und durch Versuche bewiesen, daß wir in der Bestrahlung durch die Sonne ein sehr wirksames Mittel zur Abtötung der Bakterien haben. Im Volke herrscht schon von Alters her der Brauch, Kleider und Betten, besonders von Kranken und Verstorbenen, zu sonnen. Freilich geschieht dies wohl nur in dem Gedanken, dadurch das Lüften zu befördern und schlechte Gerüche schneller zu entfernen. Dies wird auch ganz unzweifelhaft erreicht, wie ein einfacher Versuch beweist: Füllt man zwei Glasflaschen in ganz gleicher Weise mit sauren Gasen und stellt die eine ins Sonnenlicht, die andere ins Dunkle, so wird bei der ersten der unangenehme, widerlich dumpfe Geruch bald verschwinden, während er

bei der letzteren sich eher vermehrt, als vermindert. Aber die wirklich desinfizierende Kraft der Sonne ist erst vom Professor v. Eschsch in Kiel durch zahlreiche Untersuchungen bewiesen worden. Er infizierte Kleider, Betten, Stühle, Möbel, Wäsche und dergleichen mit den verschiedensten Krankheitserregern, setzte sie den Sonnenstrahlen aus und untersuchte dann ungefähr alle Stunden, ob und wie viel Bakterien noch vorhanden waren. Die Resultate erwiesen sich als überaus günstig. Namentlich die Choleraerregern wurden nicht nur an der Oberfläche, sondern auch in den tiefsten Schichten der Betten usw. sehr schnell durch die Sonne getötet. Ebenfalls vernichtend, wenn auch erst nach längerer Zeit, wirkt die Bestrahlung auf die Bakterien des Typhus, Milzbrand, der Dünnenentzündung, Schwindstich und anderer Infektionskrankheiten. Demnach besitzen wir in der Bestrahlung das beste und billigste, weil kostenlose Desinfektionsmittel.

Für die Praxis des täglichen Lebens ist dies natürlich von großer Bedeutung. Denn da, wie oben schon erwähnt, fast stets und überall Krankheitserreger sich vorfinden, so muß man alle Gegenstände, welche mit unserem Körper in nähere Berührung kommen, wie Betten, Kleider und Wäsche öfters mehrere Stunden hindurch den Sonnenstrahlen aussetzen. Dadurch werden die wenigen anhaftenden Bakterien jedesmal getötet, können sich also nicht so leicht zu solchem Übermaße vermehren, daß der Mensch ihnen erliegen muß. Überhaupt sind die Schlafzimmer stets einer möglichst ausgiebigen Bestrahlung auszuweichen, und nicht etwa durch dicke Vorhänge in dunkle Grabgewölbe zu verwandeln. Auch wird man gut tun, Kamm, Küche, Badstube, Handbüh, Waschlappen oder Schwamm nach jedem Gebrauch auf das Fensterbrett oder an sonnenbeschienene Plätze zu legen, weil dadurch nicht nur der feuchte, muffige Geruch alsbald entfernt, sondern auch den Bakterien ein sehr günstiger Ansteckungs- und Nährboden entzogen wird. Wenn man eine mehrstündige Bestrahlung als Desinfektionsmittel häufiger anwendet, dann wird es nicht mehr so oft als bisher vorkommen, daß in der Familie eine anstehende Krankheit ganz plötzlich auf mysteriöse Weise auftritt.

## Heidsieck & Co., Reims

Walbaum Luling, Goulden & Co., successeurs

Maison fondée en 1785.

Fournisseurs de Sa Majesté le Roi de Prusse, Empereur d'Allemagne depuis 1818.

### Monopole sec.

### Monopole extra sec.

Zu beziehen durch den Weinhandel.

Generalvertretung für Frankfurt a. M., Hessen-Nassau und Hessen-Darmstadt

**Albert Cornill,** Grosse Sandgasse 6  
Frankfurt am Main.

(F.A. 1480/II) F 100

## Kaiser-Panorama.

Täglich geöffnet  
von Morgens 10 bis  
10 Uhr Abends.  
Rheinstr. 37,  
unterhalb  
des Luisenplatzes.

Jede Woche zwei neue Reisen.  
Ausgest. vom 28. Februar bis 4. März 1905.

**Spanien (IV. Reise).**

Serie II:

**Die herrliche franz. Riviera.**

Eine Reise 80 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.  
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

### Wohnungs-Wechsel

## A. Dörr,

Nobes.

Den hochgeehrten Damen zur Nachricht,  
daß ich mein

**Damen-Confections-Geschäft**  
heute von Webergasse 29 nach

## Neugasse 24

verlegt habe. Für das mir bisher bewiesene  
Wohlwollen bestens dankend, bitte mir dies  
auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

**A. Dörr,**  
Damenschneider,

24 Neugasse 24, nahe der Marktstraße.

Neue und geb. Einsp.-Pferdegeschirre  
verf. billig G. Schmidt, Goldgasse 8.

## Schwarze und weisse Stoffe, speziell für Confirmanden

in grösster Auswahl.

Langgasse  
9.

# Geschw. Meyer,

Langgasse  
9.



Offerbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Näheres v. 9-12 u. Nachmittags v. 3-6 Uhr  
v. Reiser, Oranienstr. 44, 1 Tr.



## Stellen-Nachweis Germania,

**Pfaffenheim, Reichstr. 12, Ecke Herderstr.,** sucht auf sofort und später fünfzig Kleinmädchen (25-30 J.), dreißig Herrschaftsdamen (35 bis 40 J.), zwanzig Zimmermädchen, zwanzig Hausmädchen bei sehr hohem Lohn. Mädchen finden Logis zu 50 Pf., mit Kost 1 Mk.  
Frau Anna Rieker, Stellenvermittlerin.

**Gesucht** ein einfaches solides Hausmädchen, welches schon etwas nähen und bügeln kann, Schillingstr. 15. Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, zu kleiner Familie gesucht. Näheres Rheinstraße 30, 1.

**Gesucht** auf 1.-15. März junges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gebiert, Dohlemerstraße 5, 1 St.

**Alleinmädchen** für sofort ges. Rheingauerstr. 3 bei Duder. Ein tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht Rheinstraße 34, 3.

**Tüchtiges Alleinmädchen**, welches etwas kochen kann, gesucht Rheinstraße 32, 2.

**Junges fleißiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit per gleich gesucht Rheinstraße 30, 2.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, in H. Haushalt sofort gesucht Schillingstr. 24, 1.

**Mädchen** geübten Alters, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, zum 15. März ges. Kaiser-Friedrich-Ring 58, 1.

**Für Saisonstelle** in Bad Godesburg zum 20. März tüchtiges Mädchen bei hohem Lohn ges. Vorauß. Herderstraße 37, 1 r.

**Eine durchaus perfekte Bäckerin** dauernd gesucht Schulberg 19, H. B.

**Tüchtige Bäckerin** gesucht Sedanstraße 7, H. B.

**Jüngere fleißige Bäckerinnen** gesucht Wärderei Herrmann, Gieselerstraße 4.

Eine perf. Bäckerin gesucht Sedanstraße 9, H. B.

Perf. Bäckerin gesucht Herderstraße 30, Wärderei. Br. Mädchen l. d. Wärderei. Jahnstraße 14, H. B.

**Mädchen l. d. Wärderei** erl. Herderstr. 28, H. 1. Junger, Wärderei f. dauernd ges. Jahnstr. 14, H. B.

Ein tüchtiges Wärdemädchen gesucht Herderstraße 28. Ein junges Mädchen gesucht für Mittagskochen zu pügen und Ausgängen zu besorgen Sedanstraße 13, H. 1. St. rechts.

**Ge sucht** zuverlässige unabhängige Monatsfrau für dauernd Gr. Burgstraße 7, 3 r.

In Hausarbeit erfahrene, laubere Monatsmädchen Vormittags zu 2 Damen ges. In Herderstr. 20, 1 r.

Ein Monatsmädchen für 2-3 Stunden Nachmittags gesucht Herderstraße 7, Part. links.

**Tüchtiges erfahrene Monatsmädchen** mit guten Gew. tagüber gesucht Herderstraße 15, 2 Hs.

Ein Monatsmädchen von Morgens 8-11 und Mittags 2-4 Uhr ges. Kaiser-Friedrich-Ring 22, H. 1.

**Zuverlässige Monatsfrau oder Mädchen** für Vor- und Nachmittags bei gutem Lohn gesucht Wärderei 1, 3 rechts.

**Sauberes Monatsmädchen** für den ganzen Tag gesucht Herderstraße 10, 2.

**Eine ordentl. Monatsfrau oder Mädchen** gesucht Schulberg 4, 3.

**20. Monatsmädchen** ges. Herderstr. 16, 1 r. Zuverläss. Monatsmädchen auf mehrere Stunden Vor- u. Nachm. ges. (H. 25 Mk.) Mainzerstr. 30.

**Monatsfrau** gesucht Langgasse 19, 3.

Gut empfohl. laubere Monatsfrau für Morgens früh zwei Stunden gesucht Rheinstraße 108, 1. Monatsfr. 2 St. Morg. ges. Wärderei 29, 1.

**Knab. Monatsmädchen oder Frau** gesucht Wärderei 30, 2.

**Monatsfrau** für 2-3 St. des Morgens gesucht Al. Burgstraße 5, 1.

**Zuverläss. Monatsfrau** ges. Wärderei 14, Part. Zuverläss. reinf. Stundenfrau gesucht Goethestraße 24, 2 l. Aufn. zw. 10 u. 12 Uhr.

**30 Jahre** sofort ordentliche reinf. unabh. Aufwartende für einige Vormittagsstunden bei gutem Lohn.

Zu erf. Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3 rechts. Eine Frau l. Wärderei gesucht Wärderei 43.

**Sofort ein fröhliches**  
**Paarmädchen**  
gesucht. Geschw. Meyer.

**Paarmädchen** sof. gesucht Marktstr. 11, Schube.

**Paarmädchen** aus anständiger Familie gesucht.

**Paarmädchen** sof. gesucht Marktstr. 11, Schube.

**Paarmädchen** sof. gesucht Marktstr. 11, Schube.

**Fräulein** mit guter Handschrift, bewandert in Stenographie, sucht Aufwartende auf einem hiesigen oder auswärtigen Bureau bei bescheidenem Gehalt. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten u. B. 545 an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtige Verkäuferin**, perf. Englisch sprechend, mit der Zubereit. und Parfümerie-Branchen vertraut, sucht Stellung per 1. April oder später. Offerten u. B. 547 an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtige Verkäuferin** für Colonialwaren, Bäckerei oder Butters- und Eiergeschäft sucht Stellung zum 15. März oder später. Näheres Steingasse 34, 2 l.

**Ein. Kinderfräulein**, in Pflege, Erziehung, häusl. Arbeiten u. Nähen erfahren, sucht Stellung in gutem Hause für bald. Vermittler verb. Adolfsallee 16, 3.

**Zur Führung eines Haushalts** l. geb. alleinst. Dame mittl. Alters in Küche u. Haushalt, bald u. bescheid. Ansp. Stell. Off. unter B. 552 an den Tagbl.-Verlag.

**Haarfein & Bogler H. G., Adln.** 1. Stelle zur Führung des Haushalts d. älteren Herrn o. Dame. Näh. Steingasse 15, 2 Treppen.

**Gebild. Rel.** 20 J., sucht St. l. Führ. d. Haush. bei alt. Ehepaar od. Herrn. Off. unter B. 553 an den Tagbl.-Verlag.

**2. B. 554** Hauptpostl. Herderstr. 1, W. 1. St. l. d. Haush. (best. Wirtin), ohne Anbahnung u. bescheid. Ansp. sucht Stelle d. alt. alleinst. Herrn. Wärderei 7, H. 1. St. r.

**Lang's Stellenbureau** Herderstr. 10, 1. Telefon 2363. Empf. Haushälterin, Stütze, Herrschaftsdamen, Haus- u. Alleinmädchen, Hotel- u. Pension-Hausmädchen, alle Branch.

**Frau Elise Lang**, Stellenvermittlerin, als Red. u. Verw. d. H. B.

**Suche f. sof. Stellung** als Red. u. Verw. d. H. B. Näheres Herderstraße 23.

**Selbständ. unabh. v. Herrsch. Adln.** Wirtin, o. empf. Haus- u. bürgerl. m. b. Jena. l. Stell. Wärderei 10, Wärderei 15, Wd. 4.

**Tüchtiges Servierfräulein** sucht Stellung in einem besseren Hotel z. l. oder 15. April. Off. u. B. 550 an den Tagbl.-Verlag.

**Zuverläss. Mädchen** l. St. in best. Hause. Näh. Herderstr. 18, Laden. Nachm. v. 4-6.

**Ältere unabhängige Person**, sehr häuslich und zuverlässig, sucht dauernde Stelle bei alt. Herrn, auch Dame oder in d. best. Familie. Offerten unter B. 555 an den Tagbl.-Verlag.

**Zum 15. März.** Ein 18-jähriges Mädchen, sehr kinderlieb, sucht Stelle zu 1 bis 2 Kindern. Offerten erbeten u. B. 556 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein besseres Mädchen** mit guten Kenntnissen, im Nähen, Frisieren und in Handarbeit sehr bewandert, sucht Stelle als 1. Hausmädchen bis 15. März in seinem Hause. Offerten u. B. 558 an den Tagbl.-Verlag.

**Unabhängiges Zimmermädchen**, welches nähen, bügeln u. servieren kann, sucht Stelle in gut. Hause. Off. u. B. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Ein einfaches Fräulein, welches auch etwas kochen kann, sucht zum 1. oder 15. März Stellung zu Kindern. Off. im Tagbl.-Verlag.

**Mädchen l. St. in H. gut bürgerl. Haush.** am liebsten in jungem Ehepaar mit kleinem Baby. Gute Behandlung, Bezahlung. Off. unter B. 560 an den Tagbl.-Verlag.

**Perf. Frau**, perfect im Kochen und Hausarbeit, l. Stelle, auch Wirtin. Herderstr. 3, H. 1 r.

**Geübtes nettes Mädchen** sucht auf 1. April Stelle als Hausmädchen od. zu 1-2 Kindern. Näh. Dohlemerstr. 5, 1 St.

**Besseres Mädchen vom Lande**, welches noch nicht gebiert, sucht Stelle als Hausmädchen. Wärderei 4, Wd. 4. St.

**Einfaches Fräulein** auf per. Stelle bei einer Dame oder älterem Ehepaar, in der ein. Küche und in d. d. d. Haush. erf. nach Mainz. Jena. zur Seite. Offerten unter B. 561 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein anständ. besseres tüchtiges Mädchen (Zürcherin)** sucht Stelle für sofort oder später nach hier oder auswärts. Herderstr. 5, H. 3.

**Fräulein**, Anfang 30er, bewandert und energisch, befähigt zur selbstständigen Führung eines bescheidenen Haushalts, sucht Stellung in guter Familie. Eintritt sofort oder später. Salair nach Vereinbarung. Genau detaillierte Ang. u. B. 562 an den Tagbl.-Verlag.

**Einfaches williges Mädchen** sucht Stellung. Zu H. Herderstr. 14, 3.

**Mädchen** sucht Stelle in d. besseren Haushalt. Das ist in allen Haushalten, sowie im Nähen u. allen Handarb. erfahren. Eintritt kann jetzt o. später erfolgen. Näh. Herderstr. 29, 1 r.

**Besseres besseres Mädchen**, im Kochen, sowie in allen Hausarbeiten durchaus erfahren, mit besten langjährigen Zeugnissen, sucht Stelle bei einzelner Dame oder Herrn zum 15. März. Offerten erb. u. B. 563 an den Tagbl.-Verlag.

Ein unabhängiges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Alleinmädchen, Herderstr. 9.

**Ein alt. Mädchen**, w. selbstl. kocht, sucht Stelle in H. Haushalt. Sehr gute Jena. Näheres Nicolaststraße 7, 2 St. von 3 Uhr an.

**Tücht. Bäckerin** sucht Beschäft. in Hotel oder Pension. Herderstr. 31, Engel.

**Bäckerin** sucht Beschäft. Herderstr. 31, 1. St. Frau sucht Abends Laden od. Bureau zu pügen. Herderstr. 12, Dach.

**Md. l. Bch. l. B. u. B. Herrmannstr. 17, 2 l.** Ord. Wärderei sucht Wirtin. Herderstr. 19, D. n. 3. Frau l. Bch. l. B. u. B. Herderstr. 19, D. n. 3. Frau l. Bch. l. B. u. B. Herderstr. 19, D. n. 3.

**Frau** sucht Wirtin. Herderstr. 19, D. n. 3. Frau l. Bch. l. B. u. B. Herderstr. 19, D. n. 3. Frau l. Bch. l. B. u. B. Herderstr. 19, D. n. 3.

**Frau** l. Bch. l. B. u. B. Herderstr. 19, D. n. 3. Frau l. Bch. l. B. u. B. Herderstr. 19, D. n. 3. Frau l. Bch. l. B. u. B. Herderstr. 19, D. n. 3.

**Frau** l. Bch. l. B. u. B. Herderstr. 19, D. n. 3. Frau l. Bch. l. B. u. B. Herderstr. 19, D. n. 3. Frau l. Bch. l. B. u. B. Herderstr. 19, D. n. 3.

**Frau** l. Bch. l. B. u. B. Herderstr. 19, D. n. 3. Frau l. Bch. l. B. u. B. Herderstr. 19, D. n. 3. Frau l. Bch. l. B. u. B. Herderstr. 19, D. n. 3.

**J. f. Frau** sucht für Morgens Monatsstelle. Ludwigstraße 8, H. 2 St., Frau Hummel. Mädchen l. Monatsst. v. 2 Uhr ab. Herderstr. 3, B. Eine Frau sucht Monatsst. Wärderei 22, W. 1. Knab. reinf. Frau sucht nur bei Monatsst. l. B. Herderstr. 15, H. 1 r. Rel. Frau sucht Monatsstelle für zwei Stunden Morgens. Herderstr. 28, 3. Frau Bauer. Auf. Frau sucht Monatsstelle, auch Laden zu pügen. Herderstr. 12, H. 1. Part. Eine Frau sucht Monatsstelle für morgens 2 bis 3 Stunden. Herderstr. 6, im Dach. Monatsmädchen l. St. v. 8-12. Herderstr. 31, H. 1. Besseres Mädchen Off. u. B. 567 an den Tagbl.-Verlag.

**Männliche Personen, die Stellung finden.** Stellung sucht! F 102

bedenke per Karte die Allgemeine Anzeigebörse, Berlin 276, Herderstr. 1.

Wer passende Stellung sucht, verlange sofort Deutsch. Revue Vacanzendienst, Berlin W. 35, 3-20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verdienen.

**Rebenerwerb** d. Schreibarbeit, häusl. Tätigkeits, Vertretung z. Näheres Herderstr. 23. (F. 2 1280 g) F 96

**Buchhalter** für bautechnisches Bureau gesucht. Derselbe muß selbstst. Vervollständigung- und Abschreibearbeiten vornehmen können. Stellung ist Vertrauensstellung. Offerten bis zum Mittwoch, 1. März, unter B. 568 an den Tagbl.-Verlag.

Für ein hies. groß. Bureau wird ein verh. ordentl. Mann

als Bürodienster u. Kassenbote gesucht. Selbstgeschriebene Offerten nebst Zeugnissen sind unter B. 569 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

**Gut empfohlener Büffettier**, cautionsfähig für Militärfantome gesucht. Off. unter B. 570 an den Tagbl.-Verlag.

**Perfekt. Herrentischler, Cabinetier**, auf gleich gesucht. Schöne, Herderstr. 19.

**Tüchtiger Schlosser** sucht Jahnstraße 3. Schlosser gesucht Herderstr. 20.

**Tüchtiger Schlosser** sofort ges. Herderstr. 11. Ein selbstständiger Schlosser sofort gesucht Jahnstraße 33, 35.

**Tüchtiger Schlosser** ges. Herderstr. 8. Tüchtige Schlosser (Vandalen) sofort gesucht.

**Ein. Diener, Dampfseinerer** als tüchtiger selbstständiger Friseur gegen hohen Lohn für dauernde Arbeit sofort ges. Johann Hoff, med. Schneider, Herderstr. 41.

**Tüchtige Plattenleger** sofort gesucht. Emil Adig, Wiesbaden.

**Einige selbst. Polsterer** gesucht Wilhelm Baer, Herderstr. 48.

**Ein durchaus tücht. Tapezierer** gesucht auf Jahresstelle ges. Näh. bei Heinrich Jung, Herderstr. 44.

**Damen Schneider** in u. außer dem Hause auf gleich gesucht. O. Klein, Wilhelmstr. 36.

**Tüchtiger Hosen- und Tagelieder** gesucht.

**Schneidergeschäfte** gesucht Herderstr. 25. 2. Wochenschneider a. Werk, ges. Herderstr. 7, R. 3.

**Tüchtiger Wochenschneider** ges. Herderstr. 18, 3. 2. Wochenschneider ges. Herderstr. 14, 3.

**Wochenschneider** ges. Herderstr. 11, 3. 2. Wochenschneider ges. Herderstr. 10.

**Tüchtiger Wochenschneider** ges. Herderstr. 8, 2. Wochenschneider ges. Herderstr. 22.

**Schneider** erb. hell. Herderstr. 30, 2. Schneider erhalten Herderstr. 18, 3.

**Schneider** erb. hell. Herderstr. 30, 2. Schneider erb. hell. Herderstr. 30, 2.

**Schneider** erb. hell. Herderstr. 30, 2. Schneider erb. hell. Herderstr. 30, 2.

**Schneider** erb. hell. Herderstr. 30, 2. Schneider erb. hell. Herderstr. 30, 2.

**Schneider** erb. hell. Herderstr. 30, 2. Schneider erb. hell. Herderstr. 30, 2.

**Schneider** erb. hell. Herderstr. 30, 2. Schneider erb. hell. Herderstr. 30, 2.

**Schneider** erb. hell. Herderstr. 30, 2. Schneider erb. hell. Herderstr. 30, 2.

**Schneider** erb. hell. Herderstr. 30, 2. Schneider erb. hell. Herderstr. 30, 2.

**Schneider** erb. hell. Herderstr. 30, 2. Schneider erb. hell. Herderstr. 30, 2.

**Schneider** erb. hell. Herderstr. 30, 2. Schneider erb. hell. Herderstr. 30, 2.

**Schneider** erb. hell. Herderstr. 30, 2. Schneider erb. hell. Herderstr. 30, 2.

**Schneider** erb. hell. Herderstr. 30, 2. Schneider erb. hell. Herderstr. 30, 2.

**Lehrling** aus achtbarer Familie gesucht. Drogerie G. Noos Nachf.

**Lehrling** mit guter Schulbildung per April gesucht. Gottf. Herrmann, Tuchhandl., Gr. Burgstr.

**Lehrling** mit guter Schulbildung und achtbarer Familie bei sofort. Vergütung gesucht.

**M. Stiller**, Krayall, Herderstr. 1. Lehrling mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung gesucht.

**Lehrling** mit guter Schulbildung per 1. Mai gesucht. Louis Häuser, Holzhandlung, Adolfsallee 36.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen und schöner Handschrift zur kaufmänn. Ausbildung gesucht.



**Kindertötes Ehepaar**, welches längere Jahre in einem herrschaftl. Hause die Stelle als Hausverwalter bekleidet hat, sucht, gestützt auf langjährige beste Zeugnisse, ähnliche Stelle, würde auch Stelle als Kassensbote od. sonst. Vertrauensposten übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vo

### Junger Diener,

schon seit mehreren Jahren in hohem herrschaftl. Hause tätig, sucht zum 1. April anderweitig Stellung. Nur bessere Häuser erhalten den Vorzug. Off. u. N. 587 an den Tagbl.-Verl.

### Für hier u. auswärts

empfehle Küchengehilfen, ca. 30 Hausdiener für Hotel und Pension, sowie gut empfohlenen Silberputzer u. Kupferputzer, Küchenburschen etc. Kellner etc.

Bernhard Karl, Stellenvermittler,  
Schulgasse 7, Telefon 2085.

Junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung bis 15. März. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vh

**Junger Mann**, 28 Jahre alt, militärfrei, 2 Jahre bei der Artillerie gedient, bis jetzt ein Jahr als Pfleger bei einer Heilanstalt, sucht baldigst angemessene Stellung. Näh. durch Stellen-Anzeiger-Bureau **Bernhard Karl, Stellenvermittler**, Schulgasse 7, Telefon 2085.

**Schulgehilfe**, Sohn aus achtbarer Familie, wünscht per 1. April 05 in ein größeres Hotel oder feineres Restaurant als Schörling einzutreten. Gefl. Offerten u. N. 588 an den Tagbl.-Verlag.

**Verheirateter Koch** (ein Kind), welcher längere Zeit in großem Stadtkaffee tätig war, seit 4 Jahren Geschäftsführer eines Kaffee- und Restaurants und daselbst auf die Höhe brachte, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenzen, Stellung als **Bäckermeister** per 1. Oktober, event. früher. Günstig kann gestellt werden. Gefl. Offerten unter N. 586 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Bursche**, welcher servieren kann, sucht Stelle als **Hausdiener**. Näh. **Rudwigstraße 14, Stb. 1.**

**Lüdt, Fuhrmann** sucht St. Sedanfr. 2, Dach

## Diese Woche und folgende Tage

# Grosser Schuhwaren - Inventur - Räumungs - Verkauf

zu enorm billigen Preisen.

Man beachte die Schaufenster.

Wiesbaden,  
Michelsberg 1,  
nächst der Langgasse

Grösstes Schuhwarenhaus **Franz Kentrup**,

Wiesbaden,  
Michelsberg 1,  
nächst der Langgasse

## Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

### Karlsruhe:

Konfiet, Emserstr. 48

### Adelheidstraße:

Junge Wwe. Nachf., Gde. Adolphs-  
hofmann, Gde. Karlsruh.; Jalle; Blumer, Gde. Schiersteimerstr.

### Adlerstraße:

Groß, Gde. Schwalbacherstr.;  
Dönges, Gde. Hirschgraben;  
Gomburg, Gde. Schachtstr.

### Adolphsallee:

Junge Wwe. Nachf., Gde. Adelheid-  
brodt, Albrechtstr. 16; (Strake);  
Groß, Gde. Goethestr.;  
Kirsch, Schlichterstr. 16

### Albrechtstraße:

Brodt, Albrechtstr. 16;  
Nichter Wwe., Gde. Moritzstr.;  
Friedl, Gde. Lauenburgerstr.;  
Kohl, Albrechtstr. 42;  
Müller Wwe., Gde. Nikolastr.

### Am Römerthor:

Urban, Am Römerthor 2

### Bahnhofstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7;  
Eugelmann, Bahnhofstr. 4

### Bertramstraße:

Pring, Gde. Eleonorenstr.;  
Seubald, Gde. Bismard-Ring

### Bismard-Ring:

Seubald, Gde. Bertramstr.;  
Spring, Gde. Bleichstr.;  
Feldig, Gde. Bleichstr.;  
Beder, Gde. Hermannstr.;  
Jung, Gde. Moritzstr.;  
Lang, Wellstr. 51

### Bleichstraße:

Schott, Gde. Hellmündstr.;  
Kühner, Gde. Balkenstr.;  
Spring, Gde. Bismard-Ring

### Blücherplatz:

Kannan, Gde. Roon- u. Dorfstr.

### Blücherstraße:

Selbig, Gde. Bismard-Ring;  
Heinrich, Blücherstr. 24;  
Preis, Blücherstr. 4

### Bülowsstraße:

Ehl, Bülowstr. 7;  
Chrmann, Gde. Roonstr.;  
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16

### Castellstraße:

Mund, Castellstr. 10

### Clarenthalerstraße:

Knapp, Gde. Dohheimerstr.

### Dambachthal:

Hendrich, Gde. Kapellenstr.

### Delespessstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7

### Dohheimerstraße:

Berghäuser, Gde. Zimmermannstr.;  
Fuchs, Gde. Hellmündstr.;  
Fäger, Gde. Karlsruh.;  
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;  
Knapp, Dohheimerstr. 72

### Freiweidenstraße:

Masch, Gde. Str. 4

### Drudenstraße:

Kannan, Drudenstr. 8;  
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;  
Kohl, Seerobenstr. 19

### Eleonorenstraße:

Pring, Gde. Bertramstr.

### Elstvillestraße:

Müller, Gde. Rüdesheimerstr.

### Emserstraße:

Kannan, Drudenstr. 8;  
Konfiet, Emserstr. 48

### Faulbrunnstraße:

Engel, Gde. Schwalbacherstr.;  
Bierich, Faulbrunnstr. 3

### Feldstraße:

Herrmann, Feldstr. 2;  
Giese, Gde. Kellerstr.;  
Fors, Feldstr. 19

### Frankenstraße:

Nadolph, Gde. Balkenstr.;  
Belsche, Frankenstr. 17;  
West, Frankenstr. 4

### Friedrichstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7;  
Philippi, Gde. Neugasse;  
Kunzeheimer, Gde. Schwalbacherstr.

### Gemeindebadgäßchen:

Alexi, Michelsberg 9

### Gevirtstraße:

Mund, Drantenstr. 21

### Gneisenaustraße:

Berner, Dorfstr. 27;  
Becht, Gde. Westendstr.

### Goebenstraße:

Rasch, Goebenstr. 4;  
Seubald, Gde. Bertramstr. und  
Bismard-Ring

### Goethestraße:

Mohr, Goethestr. 7;  
Groß, Gde. Adolphsallee;  
Klees, Gde. Moritzstr.;  
Sauter, Gde. Drantenstr.

### Grabenstraße:

Schaus, Neugasse 17

### Gustav-Adolfstraße:

Horn, Gde. Hartingstr.

### Hartingstraße:

Robert Wwe., Philippsbergstr. 29;  
Horn, Gde. Gustav-Adolfstr.

### Helenenstraße:

Dorn, Helenenstr. 22;  
Gruei, Wellstr. 7

### Hellmündstraße:

Bürgener, Hellmündstr. 27;  
Hambach, Hellmündstr. 43;  
Schott, Gde. Bleichstr.;  
Jäger, Gde. Hermannstr.;  
Fuchs, Gde. Dohheimerstr.;  
West, Frankenstr. 4;  
Masch, Wellstr. 25

### Herderstraße:

Lang, Körnerstr. 12;  
West, Gde. Lauenburgerstr.;  
Horn, Wellstr. 21;  
Kupka, Herderstr. 6

### Hermannstraße:

Becker, Gde. Bismard-Ring;  
Fuchs, Balkenstr. 12;  
Jäger, Gde. Hellmündstr.;  
Mährig, Hermannstr. 15

### Herrngartenstraße:

Gernand, Herrngartenstr. 7

### Hirschgraben:

Dönges, Gde. Adlerstr. 6;  
Petty, Steingasse 16;  
Selte, Webergasse 54

### Hochstraße:

Alexi, Michelsberg 9

### Jahnstraße:

Lenz Nachf., Gde. Karlsruh.;  
Schmidt, Gde. Wörthstr.;  
Schneider, Jahnstr. 46

### Kaiser Friedrich-Ring:

Kuhn, Körnerstr. 6;  
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;  
Schneider, Jahnstr. 46;  
Mörcher, Gde. Lauenburgerstr.

### Kapellenstraße:

Hendrich, Gde. Dambachthal

### Karlstraße:

Hofmann, Gde. Adelheidstr.;  
Lenz Nachf., Gde. Jahnstr.;  
Bund, Wellstr. 3;  
Klees, Gde. Rheinstr.;  
Fäger, Gde. Dohheimerstr.

### Kellerstraße:

Leudt, Gde. Stützstr.;  
Giese, Gde. Feldstr.

### Kirchgasse:

Hall, Kirchgasse 11;  
Stassen, Kirchgasse 51;  
Bierich, Faulbrunnstr. 3

### Körnerstraße:

Lang, Körnerstr. 12;  
Kuhn, Körnerstr. 6

### Kornstraße:

Konfiet, Emserstr. 48;  
Petty, Gde. Hirschgraben

### Kornbergstraße:

West, Gde. Herderstr.;  
Friedl, Gde. Albrechtstr.;  
Kohl, Albrechtstr. 42;  
Mörcher, Kaiser Friedr.-Ring 52

### Mainzer Landstraße:

Dobra, händliche Arbeiter-Wohn-  
häuser

### Marktstraße:

Schaus, Neugasse 17

### Maurerstraße:

Herrchen, Maurergasse 9

### Mauritiusstraße:

Minor, Gde. Schwalbacherstr.

### Michelsberg:

Göttel, Gde. Schwalbacherstr.;  
Alexi, Michelsberg 9

### Moritzstraße:

Nichter Wwe., Gde. Albrechtstr.;  
Weber, Moritzstr. 18;  
Klees, Gde. Goethestr.;  
Lang, Moritzstr. 70;  
Mund, Moritzstr. 64;  
Stoll, Moritzstr. 60

### Museumstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7

### Nerostraße:

Bausch, Nerostr. 12;  
Müller, Nerostr. 23;  
Kimmel, Gde. Köberstr.

### Nettelestraße:

Hendrich, Nettelestr. 7;  
Dönges, Westendstr. 36

### Neugasse:

Philippi, Gde. Friedrichstr.;  
Schaus, Neugasse 17;  
Spitz, Schulgasse 2;  
Herrchen, Maurergasse 9

### Nicolastraße:

Gernand, Herrngartenstr. 7;  
Krieger, Goethestr. 7;  
Kirsch, Schlichterstr. 16

### Niederstraße:

Müller Wwe., Gde. Albrechtstr.

### Oranienstraße:

Ender, Oranienstr. 4;  
Sauter, Gde. Goethestr. 3;  
Mund, Oranienstr. 21

### Philippsbergstraße:

Robert, Philippsbergstr. 29;  
Horn, Gde. Harting- und Gustav-  
Adolfstr.;  
Kohl, Philippsbergstr. 9

### Platterstraße:

Mund, Castellstr. 10;  
Kohl, Philippsbergstr. 9

### Querstraße:

Müller, Nerostr. 23

### Rauenthalerstraße:

Winkelauer, Rauenthalerstr. 6;  
Semmer, Gde. Rüdesheimerstr.

### Rheingauerstraße:

Winkelauer, Rheingauerstr. 6

### Rheinstraße:

Reel, Gde. Karlsruh.;  
Sens, Gde. Wörthstr.;  
Ender, Oranienstr. 4

### Richterstraße:

Bund, Wellstr. 3;  
Horn, Wellstr. 21;  
Beck, Wellstr. 20

### Röderstraße:

Gron, Gde. Körnerberg;  
Kiffel, Röderstr. 27;  
Kimmel, Gde. Nerostr.

### Römerberg:

Krug, Römerberg 7;  
Gron, Gde. Röderstr. 31;  
Emmel, Schachtstr. 31

### Roonstraße:

Kannan, Gde. Dorfstr.;  
Diederichsen, Gde. Westendstr. 7;  
Wagner, Schornhorstr. 7;  
Adermann, Gde. Schornhorstr. 12;  
Dönges, Gde. Nettelestr. 11;  
Winkelauer, Westendstr. 11;  
Becht, Gneisenaustr. 19

### Rüdesheimerstraße:

Semmer, Rüdesheimerstr. 9;  
Müller, Rüdesheimerstr. 21

### Saalstraße:

Stüdt, Saalstr. 24/26;  
Fuchs, Gde. Webergasse;  
Emde (Filiale der Molkerei von  
Dr. Köster & Reimund),  
Webergasse 35

### Schachtstraße:

Gomburg, Gde. Adlerstr.;  
Emmel, Gde. Körnerberg

### Schornhorstraße:

Wagner, Schornhorstr. 7;  
Ehl, Bülowstr. 7;  
Adermann, Gde. Westendstr. 1;  
Kämpfer, Seerobenstr. 5

### Schierkestraße:

Wagner, Adelheidstr. 76

### Schulstraße:

Spitz, Schulgasse 2

### Schwalbacherstraße:

Groß, Gde. Adlerstr.;  
Göttel, Gde. Michelsberg;  
Minor, Gde. Mauritiusstr.;  
Engel, Gde. Faulbrunnstr.;  
Kunzeheimer, Friedrichstr. 50

### Sedanplatz:

Faust, Sedanstr. 9;  
Lang, Wellstr. 51;  
Hofmann, Westendstr. 1;  
Kämpfer, Seerobenstr. 5

### Sedanstraße:

Faust, Sedanstr. 9;  
Fischer, Sedanstr. 1

### Seerobenstraße:

Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;  
Kämpfer, Seerobenstr. 5;  
Hermann, Gde. Bülowstr. 2;  
Kohl, Gde. Drudenstr.

### Steingasse:

Petty, Steingasse 6;  
Ersch, Steingasse 17

### Stützstraße:

Leudt, Gde. Kellerstr.

### Tannusstraße:

Schmidt, Tannusstr. 47

### Waldmühlstraße:

Konfiet, Emserstr. 48

### Walramstraße:

Nischer, Sedanstr. 1;  
Nadolph, Gde. Frankenstr.;  
Fuchs, Balkenstr. 12;  
Kühner, Gde. Bleichstr.

### Webergasse:

Fuchs, Gde. Saalstraße;  
Emde (Filiale der Molkerei von  
Dr. Köster & Reimund),  
Webergasse 35;  
Selte, Webergasse 54

### Weilstraße:

Kiffel, Röderstr. 27

### Weisenburgstraße:

Faust, Sedanstr. 9

### Wellrichstraße:

Hambach, Hellmündstr. 43;  
Lang, Wellstr. 51;  
Gruei, Wellstr. 7

### Wellstr. 25:

Masch, Wellstr. 25

### Westendstraße:

Hofmann, Westendstr. 1;  
Diederichsen, Gde. Roonstr. 7;  
Wagner, Schornhorstr. 7;  
Adermann, Gde. Schornhorstr. 12;  
Dönges, Gde. Nettelestr. 11;  
Winkelauer, Westendstr. 11;  
Becht, Gneisenaustr. 19

### Wörthstraße:

Sens, Gde. Rheinstr. 31;  
Schmidt, Gde. Jahnstr.

### Wörthstraße:

Kannan, Gde. Roonstr. 7;  
Jung, Gde. Bismard-Ring;  
Weiser, Schornhorstr. 12;  
Berner, Gde. Gneisenaustr. 19



# Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 3 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 100.

Verlags-Zernsprecher No. 2958.

Dienstag, den 28. Februar.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1905.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Direkte Reichssteuern.

Es ist von großem Interesse, zu beobachten, wie der Gedanke einer direkten Reichsteuer die Widerstände, mit denen er im Beginn zu kämpfen hatte, langsam, aber sicher überwindet. Immer häufiger werden auch aus dem nichtliberalen Lager Stimmen vernommen, die einer solchen direkten Reichsteuer Gesinnung abgewinnen, und wiederholt schon ist, ohne daß allzu lauter Widerspruch erhoben worden wäre, behauptet worden, daß auch innerhalb der Regierung Erwägungen nach dieser Richtung hin stattfinden. Wenn sich die früher üblichen partikularen Einwendungen gegen eine Reichseinkommensteuer oder eine veränderte Steuer gegenwärtig nicht allzu stark hören lassen, so mag es mit darum geschehen, weil man in den betreffenden deutschen Bundesstaaten an ein baldiges Praktischwerden dieser Frage nicht glaubt, aber die wesentlich gemilderte Tonart, in der dies ganze Gebiet der Steuerprobleme behandelt wird, läßt doch auch die Annahme zu, daß in jenen Kreisen ebenfalls mit der Möglichkeit gerechnet wird, eine solche Reform werde sich durchführen lassen, ohne daß das gegenwärtige Gefüge des Verhältnisses zwischen dem Reich und den Einzelstaaten dadurch alteriert zu werden brauche. Gewiß ist alles Reden über eine direkte Reichsteuer zurzeit nur theoretisch, aber die augenblicklichen Hindernisse werden eines Tages überwunden werden, und die Befürworter direkter Reichssteuern sind jedenfalls nicht gesonnen, sich durch die zurzeit bestehenden Schwierigkeiten in der Verfolgung ihrer Vorschläge beirren zu lassen. Nun steht es aber so, daß jeder Einzelvorschlag, wenn er sich als förderlich für die Sache erweist, gerade wegen der Notwendigkeit, partikuläre Bedenken hinfällig zu machen, besonders aufmerksam geprüft werden muß. Einen solchen beachtenswerten und jedenfalls originellen Vorschlag macht J. B. der Berliner Professor Ernst v. Halle im Märzheft der „Preussischen Jahrbücher“. Er würdigt die Einwendungen der Einzelstaaten gegen die ihnen vermehrt zugewiesenen Schmälerungen ihrer steuerpolitischen Sonderrechte, und er empfiehlt demgemäß, auf eine einheitliche Erhebungsmethode für das Reich zu verzichten. Dagegen mag es erwägenswert erscheinen, ob man nicht nach prinzipieller Schlüsselmachung zugunsten einer direkten Reichsteuer zu einer Bestimmung übergeht, die es den Bundesstaaten anheimstellt, den auf sie entfallenden Anteil an einer Reichsteuer in einer ihnen geeignet erscheinenden Form als Zuschlag zu einer entsprechenden Einzelstaatssteuer zu

erheben, das heißt, es soll ihnen nicht freistehen, wenn das Reich eine direkte Steuer ausschreibt, ihre Quoten etwa mittels einer Schladt- oder Konjunktionssteuer, oder Anleiheemissionen aufzubringen, wohl aber sollen sie in die Lage versetzt werden, wenn bei ihnen eine bestimmt abgestufte Einkommensteuer besteht, eine Reichsteuer entsprechend den geltenden Sätzen auf die Steuerpflichtigen zu repartieren und ebenso bezüglich einer Vermögens- und Erbschaftsteuer, eventl. auch einer Grundsteuer zu verfahren. Wo eine entsprechende Steuer überhaupt noch nicht bestünde, da müßten sie nach vom Reich vorgeschriebenen Normen oder nach einem, dem übrigen Steuersystem entsprechenden, vom Reich aber zu genehmigenden Plan die Summen ausbringen. Dieses Verfahren wird mancherlei Schwierigkeiten und mit der Farbe der Einzelstaaten lastierte Bedenken aus dem Wege räumen, da auf diese Weise die Sozialgerechtigkeit ja noch erheblich weiter geschützt bleiben wird, als beim Zollverein. Man könnte übrigens auch daran denken, daß gerade Staaten, die schon stark entwickelte Einkommensteuern aufweisen, die Reichsanlage lieber als Vermögens- oder Erbschaftsteuer erheben werden und umgekehrt. So die Vorschläge des Professors v. Halle, die sich wohl hören lassen können. Derselbe die nötigen materiellen Vorschläge aufzubringen, die zu endgültigen Schlüssen und Beschlüssen führen können, ist Aufgabe der Sachleute im Reichshauptamt und in den Finanzministerien der Bundesstaatsregierungen. Das, was die öffentliche Meinung dagegen verlangen muß, ist nur, daß der prinzipiellen Anerkennung von der Berechtigung einer direkten Reichsteuer in nächster Zeit durch Einbringung annehmbarer Vorlagen Ausdruck gegeben wird, und daß dadurch das Reich aus der unwürdigen Situation arabischer Defizits herausgerissen wird. Unter die Einnahmequellen muß jenes klassische Element eingeführt werden, das bisher fehlt, ein Zöl, der eventuell zur Ausgleichung dienen kann, nicht so wie die bisherigen partikularen Beiträge, die durch ihr Schwanken plötzlich die Budgets von 25 Einzelstaaten ins Wackeln bringen, sondern eine regelmäßige der Reichsangehörigen entsprechende ihren Vermögensvermögen entsprechende Abgabe. Es würde alljährlich nach Feststellung des Reichshaushalts die auf Grund des vorliegenden Bedarfs aufzubringende Summe festgestellt und ihre Repartierung auf die Bundesstaaten entsprechend einem für alle Mal und für längere Zeit festgestellten Finanzplan beschlossen werden. Das Budgetrecht der Volksvertretung wäre somit formell und materiell gewahrt, die Bundesstaaten aber in ihrem eigenen Budget vollkommen unabhängig vom Reichsbudget, dagegen in der Lage, in der Maschinerie ihrer örtlichen Mittelbeschaffung nach bestimmten Normen die Handhabe für die Aufbringung der Reichsmittel zur Verfügung zu stellen.

### Deutscher Reichstag.

Marine-Etat. — Etat für Kianfschu. — Etat des Reichsamts des Innern. — Beginn der sozialpolitischen Debatte.

Berlin, 27. Februar.

Am Bundesratssitz: die Staatssekretäre v. Tirpitz, Freiherr v. Siengel und Graf Posadowsky.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Beratung des Marine-Etats.

Zunächst wird eine Resolution der Kommission angenommen, für den nächsten Etat die Erhöhung des Höchstgehaltes der Führer und der Steuerleute von Schiffsdampfern usw. in Erwägung zu ziehen.

Ohne Erörterung werden darauf bewilligt die Ordinarien und die Einnahmen, ebenso die einmaligen Ausgaben, wovon 3 198 000 Mk. abgesetzt werden, und die einmaligen Ausgaben der Extraordinarien, wovon 3 188 000 Mark gekürzt werden.

Der Antrag Gröber, die geforderte pensionsfähige Zulage von 1150 Mk. für 20 Fregattenkapitäne zu streichen, wird einer späteren Beratung vorbehalten.

Es folgt die zweite Beratung des Etats für Kianfschu.

Hg. Eichhoff (freif. Volksp.) äußert sich anerkennend über die Tätigkeit der Marinebehörden. Bezüglich Kianfschous spricht er seine Freude darüber aus, daß die Gouvernementschule nach der Art eines Reformgymnasiums ausgebaut werden solle. Redner glaubt, daß wir hinsichtlich der politischen Lage nichts zu fürchten haben, so lange wir den Vertrag halten.

Staatssekretär v. Tirpitz erklärt sich in politischer Beziehung im allgemeinen mit dem Vorredner einverstanden. Bezüglich der Gouvernementschule müsse dafür gesorgt werden, daß die Schüler auch in Deutschland eine Schule finden, auf der sie weiterkommen können.

Hg. Gröber (Zentr.) bittet die Kolonialverwaltung, der wissenschaftlichen Bearbeitung des Kolonialrechts größte Aufmerksamkeit zu schenken.

Staatssekretär v. Tirpitz sagt zu, alles tun zu wollen, um die Bestrebungen zu fördern, daß wir zu einer Kodifikation des Kolonialrechts kommen. Allerdings seien dazu die bisher gemachten Erfahrungen noch nicht genügend. Der Etat wird hierauf ohne weitere Erörterung genehmigt.

Es folgt die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern, dazu liegen 20 Resolutionen vor.

Hg. Erzberger (Zentr.) wünscht frühere Feststellung der Berichte der Gewerbeinspektionen und Vermehrung der Fabrikinspektoren. Auch der Ärzte- und Arbeiterstand müsse zu der Tätigkeit bei der Inspektion der Fabriken herangezogen werden. Redner fordert ferner Vorlegung eines Gesetzentwurfs, betreffend die Abgrenzung von Fabrik und Handwerk, und empfiehlt schließlich die Resolution Frey auf künstliche Durchsührung einer 30ständigen Sonntagsruhe.

### Mercedes.

Roman von Heinrich Köhler.

(13. Fortsetzung.)

7.

Die Reconvaleszenz ist eine glückliche Zeit, und auch Egon empfand dies Glüd. Er war dem Leben wiedergegeben, er fühlte seine Kräfte zurückkehren und befand sich in den Händen einer Pflegerin, wie sie seine Phantasie nicht schöner und anmutiger hätte erträumen können. Der blaue Himmel über ihm, das fröhliche Gegräus der Vögel, die tausend Stimmen des Waldes und vor allem die Gegenwart von Mercedes erweckten in ihm ein Gefühl unendlicher Seligkeit. Wie er dort auf der Terrasse bequem im Stuhl zurückgelehnt saß, schweifte sein Blick über den entfernten, in Licht getauchten Horizont, bis zur blauen Linie des Meeres, und zurückkehrend über die grünen Wipfel der mächtigen Bäume, um dann an dem reizenden jungen Wesen an seiner Seite haften zu bleiben. Er bewunderte die reine Stirne, das weiche Haar, den schönen, über ein Buch geneigten Kopf, die kleine Hand mit den schlanken Fingern, die in den Stunden der Angst auf seiner Stirne geruht und dem Fiebernden eine so große Wohltat gewesen war. Ja, er liebte sie, liebte sie unaussprechlich. Wie schön mußte das Leben sein, wenn er sie für immer in seiner Nähe festhalten konnte!

Mercedes erhob den Kopf. Man hätte glauben können, daß ein geheimer Instinkt sie seine Gedanken erraten ließ; ein trauriges Lächeln glitt über ihr Gesicht. Mit einer Miene stummer Ergebung nahm sie ihr Buch wieder auf.

„Donna Mercedes“, sagte Egon, „wenn ich Ihre Unterhaltung mit dem Pater Carillo gestern recht verstanden habe, so sprachen Sie davon, Normal zu verlassen.“

„Ja, das ist allerdings meine Absicht. Ich habe meinen Entschluß für die Zukunft gefaßt. Maria und ich werden den Plan ausführen, von dem ich Ihnen schon

früher gesprochen habe, wir werden uns in ein Kloster zurückziehen. Sie wissen wohl, daß mir besondere Umstände mich diesen Entschluß bis jetzt aufschieben ließen. Ich hatte Unrecht, demselben eine trügerische Hoffnung vorzulegen, die Ihnen so teuer zu stehen gekommen ist. Glauben Sie mir“, fügte sie mit bewegter Stimme hinzu, „daß ich Ihre Dankschuld niemals vergessen werde. Unsere Gebete und Fürbitten werden Sie stets begleiten.“

Egon erlebte. Diese Worte des jungen Mädchens rissen ihn jäh aus seinem glücklichen Zukunftsrausch und stießen ihn in die raube Wirklichkeit zurück. Seine Gedanken, die bis jetzt nur von einem Tag zum anderen geschweift hatten, richteten sich in eine fernere Perspektive und zeigten ihm einen dunklen Lebenshorizont. Er sah als drohendes Gespenst die Abreise der beiden Schwestern in nächster Zeit vor sich und alle seine Hoffnungen vereitelt. Was mühte ihn seine wiedergewonnene Gesundheit und das damit erlangte tatkräftige Leben, wenn es ein Dasein ohne Mercedes sein mußte. Es war ihm zu Mut, als ob ein verzehrender Strahl tropischer Sonnenhitze plötzlich die reiche Vegetation um ihn vernichtet hätte und nur eine dürre, verödete Ebene zurückgeblieben sei. Und in dieser trostlosen Ode sollte er weiter leben, allein, ohne Liebe, ohne Glück, während sie im Schatten eines Klosters friedete und für ihn — betete. Ja, sie dachte an ihn, sie wollte für ihn beten, aber er würde sie niemals wiedersehen, nie wieder ihre melodische Stimme hören! War das Leben, das sie ihm erhalten hatte, auf diese Weise nicht zur Strafe geworden?

Mercedes beobachtete mit Besorgnis den jungen Mann, aus dessen Zügen so deutlich seine Seelenqual sprach. Sie bedauerte schmerzhaft, schon heute zu ihm von ihrem Zukunftsplan gesprochen zu haben. Sie sagte sich, daß sie bei seinem Schwächezustand jede Aufregung hätte vermeiden müssen. Egon seinerseits fühlte, daß diese Stunde für seine Zukunft entscheidend war und nahm alle seine kaum wiedergewonnenen Kräfte energisch zusammen.

Nach einer Pause drückenden Stillschweigens sagte er mit bebender Stimme:

„Mercedes... ich flehe Sie an, geben Sie den Gedanken an eine Abreise auf, denn — ich liebe Sie!“ Ein verzweifelter Blick des jungen Mädchens war die einzige Antwort.

„Mercedes — wollen Sie meine Frau werden?“

„Das ist unmöglich.“

„Unmöglich... nur... wenn Sie mich nicht lieben... wenn Sie fühlen, daß Sie mich niemals lieben könnten...“

Sie wandte den Kopf zur Seite. Zuerst sah sie viel, dann sah sie die Wahrheit in ihren Augen, die so gar nicht zu lügen imstande waren, lesen konnte?

„Ich kann und darf niemand lieben, als Gott...“

„Mercedes“, fügte Egon mit leidenschaftlichem Tone hinzu, „es handelt sich um mein Leben, um mein Glück... sprechen Sie, sagen Sie mir, warum es so sein soll.“

„Sie wollen es“, sagte sie mit bebender Stimme... „nun gut, es sei! — Diejenige, der Sie Ihre Liebe anbieten, die Sie zur Frau begehren... sie ist... nun, sie ist... die Tochter Francis Wardes.“

Aufrecht vor ihm stehend, zitternd vor Bewegung, hatte sie die letzten Worte gesagt. Jetzt sah sie auf Egon nieder.

Er fuhr zusammen, als er von ihren Lippen jenen Namen hörte.

Francis Warde, dessen Verrat den Sturz Charlesons herbeigeführt, der seine Ehre mit seiner Vaterstadt verkauft haben sollte. Francis Warde also war der Vater von Mercedes! Das also war die Erklärung des Geheimnisses, von dem sie umgeben war, und zugleich der Abgeschlossenheit, in der sie lebte, und des Entschlusses, sich mit ihrer Schwester in ein Kloster zurückziehen! Er kannte die traurige Geschichte dieses Offiziers, der heroisch bis zur letzten Stunde gekämpft hatte, um dann in unbegreiflicher Schwäche seinen selbst von seinen Feinden geachteten Namen durch einen Verrat zu beflecken.

Auch Egon erhob sich langsam, sein Blick traf sich mit dem des jungen Mädchens.

„Mercedes Warde“, sagte er in feierlichem Tone, „ich



Abg. Barm (Soz.) erhebt den Vorwurf, daß namentlich in den giftigsten Betrieben nichts geschehen sei. Die Tendenz des Kapitalismus und eine rücksichtslose Ausbeutung der Arbeiter herrsche dort nach wie vor. Allgemein sei die Organisation der Arbeiter dem Unternehmertum ein Dorn im Auge. Der Redner bespricht die Lage des Arbeiterstandes, besonders auf dem Lande, und sagt: Nur auf dem Boden der Freiheit und rationaler billiger Ernährung könne eine gesunde Arbeiterschaft erwachsen. Redner verlangt Errichtung eines Instituts für Gewerbelehre und Übernahme der Gewerbeaufsicht durch das Reich.

Nach 6½ Uhr wird die Weiterberatung auf morgen vertagt.

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Aufsicht. — Schulfragen.

Berlin, 27. Februar.

Das Haus setzt die zweite Beratung des Kultusgesetzes bei „Elementarschulen“ fort.

Zunächst wird die am Samstag ausgelegte Abstimmung vorgenommen.

Der Antrag des Freiherrn v. Jellig, die Zulage der Seminardirektoren und Seminarlehrer pensionsfähig zu machen, wird der Budgetkommission überwiesen.

Der Antrag Ernst-Hadenberg-Kopisch, Verleihung des Titels und Ranges „Oberlehrer“ an die dienstältere Hälfte der Seminarlehrer und die Gestattung des Zutritts zu akademischen Studien für Volksschullehrer, wird abgelehnt.

Die Petitionen der Präparandenanstaltsvorsteher werden auf Antrag des Freiherrn v. Jellig, der Regierung dahin zur Berücksichtigung überwiesen, daß an jedem Lehrerseminar ein zweiter Oberlehrer angestellt wird und die Gehälter der Seminarlehrer angemessen aufgebessert werden.

Bei dem Titel „Lehrerbildungswesen“ bittet Abg. Schenkenborff (nat.-lib.), dem Turnunterricht mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Geh. Rat Hinge erwidert, daß die Unterrichtsverwaltung dem Turnwesen außerordentliche Aufmerksamkeit schenke.

Abg. Wolgast (freif. Volksp.) tritt für Besserstellung der Lehrer an der Lehrerbildungsanstalt ein.

Beim Titel „Schulaufsicht“ tritt

Abg. Seiwitz (Zentr.) für Einschränkung der Kreis- und Schulinspektionen im Hauptamt ein.

Abg. Stiefel-Offen (nat.-lib.) fragt an, ob bei den Schulinspektionen alle Lehrer zugegen sein müssen.

Ministerialdirektor Schwarzkopf erwidert, nur so viel Lehrer, als zur Beaufsichtigung notwendig sind.

Abg. Wolgast (freif. Volksp.) bezieht das Recht, namens der katholischen Lehrerschaft sich für geistliche Disziplinaufsicht auszusprechen.

Abg. Hadenberg (nat.-lib.) führt aus, die Disziplinaufsicht müsse verschieden, je nach Religionsbekenntnis, behandelt werden. Protest müsse er gegen die abfällige Kritik des Ministers an dem Verhalten des Rheinischen Konsistoriums erheben, der die Frage aufgeworfen habe: „Geistliche oder säkularistische Schulaufsicht“. Dem Konsistorium habe jede Beziehung zu dem Schulantrage ferngelegen. Ganz zur Überraschung des Konsistoriums haben 22 Synoden sich für die säkularistische Schulaufsicht ausgesprochen.

Ministerialdirektor Schwarzkopf betont, daß der Austritt des Konsistorialpräsidenten von Koblenz nichts mit der Enquete zu tun habe. Dem Vorredner erwidere er, daß die Generalsynode und der Oberkirchenrat ein anderes Votum abgegeben haben, als die Rheinischen Kreissynoden.

Abg. Geisler (Zentr.) hält an der Behauptung des Zentrums in der Schulbeaufsichtigungsfrage in allen Teilen fest.

Abg. Wolgast (freif. Volksp.) erklärt, nicht um die Lehrer glücklich zu machen, sondern um der Schule und des Volkes willen sei eine sachmännliche Schulaufsicht wünschenswert.

Abg. Hedenroth (kons.) weist darauf hin, daß die meisten Rheinischen Synoden sich nur unter erheblichen Einschränkungen für Aufhebung der geistlichen Schulaufsicht erklärt haben. Dieser Vorwurf könne dem Koblenzer Konsistorium aus der Stellung seines Proposals nicht gemacht werden. Notwendig sei jedoch eine genaue Revision der Bestimmungen über die Disziplinaufsicht.

Ministerialdirektor Schwarzkopf sagt Erwägung zu.

Zum Titel „Dienstatzulage“ beantragen die

Abg. Ernst (freif. Ver.), Hedenroth (nat.-lib.), Standt (kons.) und Viereck (freifons.) einen persönlichen Zulage für die Volksschullehrer und -Lehrerinnen Pensions und der gemischtsprachigen Kreise Westpreußens nach 5 Dienstjahren auf 300 M. zu erhöhen; zweitens den Lehrern und Lehrerinnen an Mittelschulen und höheren Mädchenschulen dieselbe Zulage zu gewähren.

Abg. Vaskasse (kons.) beantragt namens der Budgetkommission die Ablehnung des Antrages. Die Ablehnung sei mit 14 gegen 3 Stimmen erfolgt.

Abg. Ernst (freif. Ver.) zieht den zweiten Teil des Antrages zurück.

Abg. Viereck (freifons.) befürwortet den ersten Teil des Antrages. Im Interesse des Staates liege es, tüchtige Lehrer für die Dämmerung zu gewinnen.

Ein Regierungskommissar erwidert, an dem System der Dienstatzulage dürfe vorläufig nicht zugunsten einer Beamtenkategorie eine Änderung vorgenommen werden.

Kultusminister Dr. Studt erklärt, das System und die Höhe der Dienstatzulage könne nicht geändert werden. Die Zahl der Klassen mit normaler Bezahlung vergrößere sich stetig. Die Vermehrung der Seminare werde hoffentlich den Lehrermangel bald beseitigen.

Abg. Wizerast (Volk.) erklärt sich gegen den Antrag. Darauf verläßt das Haus um 6 Uhr die Weiterberatung auf Dienstag 11 Uhr.

## Die Revolution in Rußland.

Die Vorgänge in Warschau.

wh. Warschau, 27. Februar. Heute erschienen fünf bewaffnete Personen in den Räumen der Verwaltung der städtischen Gemeinde und verlangten, daß sie ihre Tätigkeit einstelle. — Es geht das Gerücht, daß in den Dörfern des Gouvernements Siedler große Aufstände begonnen haben.

wh. Warschau, 28. Februar. Die Arbeit ist teilweise wieder aufgenommen worden. In Rußland fand ein Zusammenstoß zwischen Truppen und Kundgebern statt, wobei die Truppen von ihren Waffen Gebrauch machten. Zahlreiche Personen wurden getötet oder verwundet.

wh. Warschau, 28. Februar. Der jüngst verhaftete Dichter und Schriftsteller Andreas Remizowski wurde aus Warschau ausgewiesen. Als hässlicher Wahnwitz wurde ihm Exil angedroht.

wh. Warschau, 28. Februar. In den letzten Tagen sind wieder zwei Offiziere, welche aus Anlaß der Unruhen grausam gegen die Volksmenge vorgegangen waren, im sächsischen Garten erhängt aufgefunden worden.

wh. Petersburg, 27. Februar. Das Ministerkomitee beriet am 26. Januar über eine Revision der Gesetze gegen die Feinde der sozialen Ordnung. Das Ministerkomitee sprach seinen Zweifel darüber aus, sich der revolutionären Elemente zu erwidern durch Anwendung der Sondervorschriften über den verstärkten Schutz von 1881. Der Gehilfe des Ministers des Innern, Durnovo, erklärte, die Verhaftung werde durch das bisherige Verfahren, Verhaftungen, Hausdurchsuchungen und

administrative Bestrafungen anstatt eines Gerichtsverfahrens, erreicht. Durnovo erklärte, die Regierung überlasse bisher, daß der Hauptabschluß nicht Repression, sondern die Verhütung der Grundursachen des Übels sei. Die Gesetzgebung arbeite bisher zu langsam und entspreche nicht den sozialen Bedürfnissen. So sei die Arbeitergesetzgebung verzögert worden durch die Annahme, die russischen Arbeiter seien noch nicht im Entwicklungsstadium. Andere bahnbrückende Elemente seien die Studentenschaft wegen der Aufhebung der Unterstellung unter die akademischen Gesetze, sowie die Juden wegen ihrer unerträglichen materiellen Lage infolge einschränkender Gesetze. Das Komitee war der Ansicht, die Staatsorgane könnten staatsgefährliche Handlungen verhindern unter der Bedingung, daß die Gesetze genau befolgt würden. Ausnahme Gesetze seien auf die Wegung von Unruhen, sowie auf deren Dauer zu beschränken. Die Kommission befürwortete die Einberufung einer Spezialkonferenz zur Revision der Gesetze über die Sicherheit der Staatsordnung. Ein vom Kaiser zu ernennender Präsident der Konferenz solle das Recht haben, den Entwurf eines neuen Gesetzes unmittelbar dem Staatsrath vorzulegen, ohne ihn vorher den übrigen Regierungsdepartementen zu unterbreiten. Der Kaiser bestätigte am 23. Februar diesen Beschluß.

wh. Petersburg, 27. Februar. Der Getman der Don-Truppen, Generaladjutant Maximowitsch, wird sich morgen dem Kaiser vorstellen. Es verlautet, daß er zum Oberbefehlshaber im Kaukasus ernannt wird.

wh. Petersburg, 27. Februar. Der Kreis nimmt immer größere Dimensionen an. Es sind bereits über 100 000 Arbeiter ausfindig.

wh. Petersburg, 28. Februar. Aufsehen erregt ein Artikel der dem heiligen Synod nahestehenden kirchlichen „Zeit“, welcher sich ganz entschieden für sofortige Einführung von Reformen ausspricht.

wh. Petersburg, 28. Februar. Aus Petersburg wird um 1 Uhr nachts telegraphiert, daß Maxim Gorki aus dem Gefängnis entlassen worden ist. Er werde sich ins Ausland begeben. (Wie oft haben sich diese Nachrichten von der Freilassung Gorki in der letzten Woche nicht befüllt.)

wh. Petersburg, 28. Februar. Wie aus Petersburg gemeldet wird, werde Großfürst Konstantin wahrscheinlich an Stelle Glasows zum Unterrichtsminister ernannt werden. Glasow wird für die an den Universitäten ausgebrochenen Unruhen verantwortlich gemacht. In ähnlichen Kreisen werden bereits umfassende Vorkehrungsregeln für den 1. März, dem Jahrestage der Abschaffung der Selbstenshaft, getroffen. Im königlichen Palast, bei dem Gouverneur und dem Polizeipräsidenten sind zahlreiche Drohbriefe eingegangen.

wh. Petersburg, 28. Februar. Hier sind die Dienstmädchen in den Rußland getreten. Sie sammelten sich auf der Hauptstraße, dem Arzbaschewski. Es wurden Kassen und eine Kompanie Soldaten herbeigeholt und darauf eine Menge der angesammelten weiblichen Personen zur Polizei gebracht.

wh. Petersburg, 27. Februar. Heute nachmittags erschienen mehrere Hundert Sozialisten in dem Stadthaus und forderten Brot. Die städtische Behörde ersuchte den sozialistischen Abgeordneten Adam, er möge das Volk auffordern, auseinander zu gehen. Adam weigerte sich. Die Demonstranten wurden hierauf von Gendarmen zerstreut. Auf die Aufforderung Adams, die Menge solle nicht auseinander gehen, wurde dieselbe auf mehrere Tausend Köpfe an und nahm eine drohende Haltung ein; daher wurde Militär requiriert, welches die Menge auseinandertrieb. Es erfolgten mehrere Verhaftungen. Die festgenommenen folgten aus, sie seien von Adam zu den Zusammenkünften benutzten worden.

wh. Theodosia, 27. Februar. Der Aufstand wurde hier von jüdischen Arbeitern begonnen. Als der Direktor der Arbeiter erschien, wurde er von den Arbeitern umringt, welche gegen die Regierung gerichtete Prokla-

liebe Sie trotz dieser Enthüllung. Wollen Sie einwilligen, meine Frau zu werden?

Ein Ausdruck von Herzensangst lag auf ihrem Gesicht.

„O, mein Gott“, sagte sie dann, „so wissen Sie also nicht...?“ Und sie brach in Schluchzen aus.

„Ich weiß alles, Mercedes. Sie brauchen mir nichts mehr zu sagen. Aber hören Sie mich an... Ihr Vater kann nicht schuldig sein. Alles sagt mir das — meine Liebe für Sie, mein unerschütterliches Vertrauen zu Ihnen, mein Gefühl, das sich gegen den Gedanken auflehnt, Mercedes würde soll die Tochter eines Verräters sein. Sie wären ja, wenn es der Fall wäre, darum nicht minder rein, was könnten Sie für die Schuld Ihres Vaters! Aber ich glaube nicht daran, und ich denke nicht, daß es nur die Leidenschaft ist, die mich blind machte. Nein, ich täusche mich nicht, und so gewiß als meine Liebe nicht davon abhängig ist, ob Ihr Vater schuldig ist oder nicht, so gewiß scheint es mir, als habe Gott mich dazu ausgesprochen, den Schleier dieses Geheimnisses zu lüften und die Wahrheit an das Licht zu bringen, die Wahrheit, die Ihnen und uns beiden das — Glück bringen wird.“

Mercedes hörte diesen Worten mit unbeschreiblicher Bewegung zu. Ihre in Tränen schwimmenden Augen schienen ihn anzusehen und ihm zugleich zu danken.

„Auch Sie... Sie halten ihn für unschuldig?“

„Ja... und ich bin überzeugt, daß der Beweis seiner Unschuld sich hier in der Nähe befindet. Ich kann im Augenblick noch nicht sagen, wo, aber ich weiß, daß er vorhanden ist. Der Plan, den Sie mir vorlegten, ist von ihm gezeichnet, die unterschriebenen Initialen sind die Anfangsbuchstaben seines Namens. Sagen Sie mir alles, was Sie darüber wissen und“, fügte er mit bewegter Stimme hinzu, „ich hoffe bestimmt, daß ich Ihnen die Ehre Ihres Vaters wiedergeben werde, Ihnen... die mir das Leben gerettet hat.“

Mercedes hörte ihm wie verflärt zu. Es war kein Zweifel, er glaubte mit ihr an die Unschuld ihres Vaters. Und er sprach mit einem solchen Ausdruck von Überzeugung! Wie hätte sie selbst da noch zweifeln sollen, sie, die trotz allem ja auch niemals daran gezweifelt hatte?

Ich, und nun wußte er um das Geheimnis, an dem sie bisher allein so unsäglich schwer getragen hatte, das sie selbst nicht anvertrauen mochte. Und obgleich er es kannte, hielt er die Versicherung seiner Liebe aufrecht. Konnte, durfte sie dieselbe dem annehmen? Sie erdachte bei dem Gedanken und suchte ihn mit einer mächtigen Willensanstrengung zu verbannen. Später... wenn sie mit sich allein war, mochte er wiederkommen und sie weiter darüber nachdenken. In diesem Augenblick durfte sie keine Entscheidung treffen. Ob Egon in ihrem Herzen lag? Er sprach nicht weiter zu ihr von seiner Liebe.

„Mercedes“, sagte er, „erzählen Sie mir alles, was Sie über die Angelegenheit Ihres Vaters wissen.“

„Es ist Ihnen bereits bekannt, unter welchen Umständen wir Charleston verließen, um nach Mexiko zu gehen. Wir verlebten dort einige Monate der Angst um meine Mutter, die dort starb. Nach ihrem Tode empfing ich eines Tages vom deutschen Konsulat die Nachricht, daß ein Brief für mich auf der Kanzlei liege. Der zerfütterte Umschlag und die halb vermischte Adresse ließen erkennen, daß er lange unterwegs gewesen und durch viele Hände gegangen war. Als ich ihn geöffnet hatte, fand ich, daß er von meinem Vater war. Er war mit Bleistift geschrieben und enthielt das Papier, das ich Ihnen zeigte.“

„Und der Brief?“ fragte Egon gespannt.

„Er enthielt nur wenige Zeilen, die ich auswendig weiß. Mein Vater schrieb:

„Schütze sorgfältig dieses Papier, das ich Dir auf einem Wege zukommen lasse, den ich für sicher halte. Ich befinde mich in großer Gefahr. Wenn es mir gelingt, sie zu überwinden, werde ich Dir von England aus schreiben. Was auch kommen mag, hebe das Papier sorgfältig auf, es handelt sich um meine Ehre.“

Ich machte vergebliche Anstrengungen, um zu erfahren, wer diesen Brief dem Konsulat übermittelte hatte, man erinnerte sich nicht mehr daran und der Brief hatte sich nicht wieder sehen lassen. Das Papier hob ich, der Anordnung meines Vaters gemäß, sicher auf. Nach beendeten Kriege schrieb ich an unsern Geschäftsführer und

bat ihn, mir Nachrichten über meinen Vater zukommen zu lassen. Seine Antwort machte mich tief unglücklich. Er schrieb mir, man nehme allgemein an, daß Kapitän Warde umgekommen sei. Die Befehlshaber der Südarmerie hatten ihm wichtige Papiere anvertraut, die nicht an ihren Bestimmungsort gelangt waren; obwohl die Rüstungsblockade aufgehört hatte und die Verbindung also wieder hergestellt war, hatte man keine Nachrichten von ihm erhalten. Ich entschloß mich, nach Charleston abzureisen. Eine befreundete Familie, die gleich uns ausgewandert war und jetzt dorthin zurückkehrte, nahm mich unter ihren Schutz.

In Charleston erfuhr ich eine Behandlung, die mich in hohem Grade befremdete und verletzte. Alle, die früher so gut und wohlwollend zu mir gewesen waren, bezeugten mir eine Kälte oder ein hochmütiges Mitleid, das ich mir nicht erklären konnte. Ich besuchte einige alte Freunde und Waffenbrüder meines Vaters, von denen freilich nicht viele übrig geblieben waren, und überall fand ich denselben Empfang. Nun wandte ich mich abermals an unsern Geschäftsführer und ersuchte ihn dringend um Aufklärung. Darauf teilte er mir unter tiefem Bedauern mit, was man mir bisher versprochen hatte.

Mein Vater hatte sich freiwillig zu der gefährlichen Mission gemeldet, und da er ein geschickter Marineoffizier war und die Küste und ihre Anlegestellen genau kannte, so hatte man sie ihm übertragen. Es waren ihm eine beträchtliche Summe Geldes und wichtige Papiere übergeben worden, die er nach London bringen sollte. Er hatte sich in einer verdeckten Schaluppe eingeschifft, die von drei tüchtigen Männern bedient wurde, welche er selbst ausgewählt hatte. Es war ihm auch gelungen, durch die Blockade zu kommen, wie man später durch einen der Matrosen namens Harris erfuhr, der nach Charleston zurückgekehrt war, dort einige Tage zugebracht hatte und dann wieder verschwunden war. Ein eigentümlicher Zufall hatte es gefügt, daß dieser selbe Matrose sich auf dem Schiffe befand, mit welchem ich von Mexiko nach Charleston gekommen war. Leider gelang es mir nicht, ihn aufzufinden.

(Fortsetzung folgt.)



matationen verteilten. Achtehn Personen sind verhaftet. Die Menge zog durch die Straßen und zwang die Arbeiter an mehreren Fabriken, die Arbeit einzustellen. Israelische Redner riefen dann: „Nieder mit dem Kaiser! Was es so sein, wie im Auslande, dann sind wir gleichgestellt!“ Die Menge teilte sich nun und ein Teil zog zum Denkmal Alexanders III. Später wurden die Arbeiter von der Polizei zerstreut. Von ernstlichen Aufrührungen kann jedoch nicht gesprochen werden; es kam nur zu unbedeutenden Reibereien. Als die Christen die Juden schlugen mit den Worten, es gebe in Russland noch Leute, welche den Kaiser verteidigen werden, wurde ein Israelit getötet. Bei seinem Begräbnisse kam es wieder zu Reibereien. Der Polizeichef erhielt anonyme Briefe, in denen ihm mit dem Tode gedroht wurde.

hd. Paris, 28. Februar. Die aus Petersburg gemeldet wird, fanden gestern in Moskau neue Unruhen statt. Eine Anzahl Demonstranten durchzogen die Straßen der Stadt unter den Rufen: „Nieder mit dem Zaren“. Die Kundgeber versuchten das Denkmal Alexanders III. zu zerstören. Polizei schritt ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

wh. Batum, 27. Februar. Die Bevölkerung beunruhigt sich. Die muslimanische Geistlichkeit hatte eine freundschaftliche Besprechung mit den Armeniern. Der Gouverneur begab sich in eigener Person an die Orte, wo der Aufstand herrscht, er hatte jedoch keinen Erfolg.

hd. Petersburg, 27. Februar. Wie die aus dem Kaukasus hier eingetroffenen Privatmeldungen besagen, haben die schrecklichen Mordtaten einen politischen Beweggrund. Zunächst fällt die Schuld an den Massenmorden auf die Regierung, da die Behörden und die Geistlichkeit die Muhammedaner gegen die revolutionären Armenier gehetzt haben. Die Behörden begünstigen offen die Mordbanden, welche selbst wehrlose Frauen und Kinder abschlugen und Häuser und Reisende plünderten. Alle abschließenden offiziellen Meldungen über die Kämpfe im Kaukasus sind tendenziöse Entstellungen, die nicht einmal ein annähernd zutreffendes Bild von den durch die Regierung hervorgerufenen Greueln geben. Die Nachricht, daß jetzt die Ruhe wieder eingekehrt sein soll, verdient ebenfalls keinen Glauben.

## Der russisch-japanische Krieg.

wh. Nankischuang, 27. Februar. (Reuter.) Aus chinesischer Quelle verlautet, daß ein allgemeiner Kampf längs der ganzen Linie im Gange sei: am heftigsten wüthet er auf dem rechten japanischen Flügel, wo Aurost, weit nach Norden vordringend, die russische Eisenbahnlinie bedroht. Es wird berichtet, eine besondere japanische Truppenmacht begibt sich nach Südosten gegen die russische Eisenbahnverbindung nach Vladivostok. Die Japaner beschießen Mandschen mit 11-geschüssigen Geschützen. Personen, die von der Front zurückkehrten, berichten, das kürzlich begonnene Bombardement richtete weit hinter den russischen Linien großen Schaden an.

wh. Petersburg, 27. Februar. General Sarapoffin meldet vom 26. ds.: Der Feind setzte die Offensive gegen unsere Front fort. Die Abtheilung von Lindenschmidt umging seine beiden Flügel, namentlich den linken Flügel. Gegen Kaulina richteten die Japaner vor, indem sie unsere linke Flanke umgingen, aber alle Angriffe gegen Tangou und den Berg von Vondalungou wurden abge schlagen. Oberst Gorsch wurde schwer am Kopf verletzt. Die sibirischen Kosaken unter Baumgarten verteidigten ihre Stellungen hartnäckig. Die Offensive gegen Blanskoje wurde zurückgeschlagen. Auf einigen Stellungen zwangen Jäger japanische Vorposten zum Rückzuge.

hd. Tokio, 28. Februar. Nach Privatmeldungen vom Kriegsschauplatz soll Aurost die Russen in

dreitägiger Schlacht völlig geschlagen und zum Abzug von Mandschen nach Tieling gezwungen haben.

wh. London, 28. Februar. „Daily Telegraph“ meldet aus Schanghai von heute: Die Verluste der Japaner bei den Operationen auf der äußersten Rechten, wo es ihnen gelang, die Russen zurückzuwerfen, belaufen sich auf etwa 70 Mann. (?)

wh. Petersburg, 27. Februar. Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ meldet: Angesichts des Aufstretens von japanischen Truppen im Rücken unserer Armee, weillich der Eisenbahn, wies die russische Regierung in einer Zirkulärnote an die Großmächte abermals auf die andauernde Verletzung der Neutralität Chinas durch Japan hin, dadurch, daß japanische Truppen die Mongolei durchzogen. Auf Grund eines Meinungswechsels zwischen den neutralen und kriegführenden Mächten zu Anfang des Krieges wurde festgelegt, daß sich der Kriegsschauplatz nur auf die Mandschurei, östlich der Eisenbahn Inlan-Kaupanje-Saimintun zu erstrecken habe, daher sei die Mongolei bisher unstrittig neutrales Gebiet.

wh. London, 28. Februar. Wie der „Daily Telegraph“ aus Tokio vom gestern meldet, ist die Ausbesserung des Docks in Port Arthur gegenwärtig fast beendet. Der Vorrat von Kohle in Port Arthur würde den Bedürfnissen der Japaner während des ganzen nächsten Sommers genügen. Die Flottmachung der größten Kriegsschiffe werde beginnen, sobald das Wetter günstig werde.

hd. Petersburg, 28. Februar. Auf Befehl des Zaren wurde der Witwe des in Port Arthur gefallenen Generals Kondratjensko eine jährliche Pension von 4283 Rubel ausgesetzt.

hd. Paris, 27. Februar. Alle Vertreter Russlands auf der Quill-Konferenz sind von dem Schiedsspruch befriedigt, nicht nur deshalb, weil ein fürchterlicher Krieg vermieden wurde, sondern auch, weil Russland Genugthuung erhalten hat. Eine gewisse Unzufriedenheit zeigten sie gegen den amerikanischen General, der offen für Englands Partei genommen habe und manchmal die Meinung zeigte, englischer zu sein als England.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 27. Februar. Der Kultusminister hat die Forderung der Studenten in Hannover bewilligt, so daß die Vorlesungen morgen wieder beginnen dürften.

\* Der Hochschulkonflikt. Ministerialdirektor Dr. Althoff erklärte einem Vertreter des „Hannoverschen Anzeigers“ über die Lösung des Hochschulkonfliktes folgendes: Das Ministerium als Berufungsinstitut habe bereits gesprochen. Der Urteilspruch lautet: Das Urteil gegen Seine, das auf Relegation lautete, ist aufgehoben und in einen Verweis umgewandelt; das Urteil gegen Zimmermann, das Concillium abeund, ist aufgehoben und an dessen Stelle ist ebenfalls ein Verweis getreten. Am Samstag war Geheimrat Regierungsrat Kaunhardt aus Hannover in Berlin, wo eine Konferenz stattgefunden habe, an der der Kultusminister Geheimrat Kaunhardt, der Degenert für das Hochschulkwesen, Geheimrat Kaunhardt, sowie Ministerialdirektor Althoff teilnahmen. Geheimrat Kaunhardt werde am Montag in einer Sitzung der beiden Kommissionen in Hannover die vom Ministerium abgegebene Erklärung, zu der man auch an allerhöchster Stelle geneigt sei, zur Verlesung bringen. (Dies ist bereits geschehen.) Die Regierung habe in dieser Erklärung das höchste zugestanden, sie werde auch nicht ein Tüpfelchen mehr zugeben. Die akademische Freiheit kam bei den ganzen Vorgängen nicht in Frage. Wegen der Wiederherstellung des Ausschusses habe die Regierung nichts einzurücken; ebenso sei ein Verbot des freien und

uneingeschränkten Gedankenaustausches in allen studentischen Fragen mit anderen Hochschulen nicht ergangen. Das das Vermögen des Ausschusses betreffe, so habe der Rektor die Kasse an sich genommen, weil es keinen Ausschuss mehr gab. Sobald der Ausschuss gewählt sein werde, siehe die Kasse zur Verfügung. Das Disziplinarverfahren gegen Herrn sei aufgehoben. — Die hannoversche Studentenschaft der Technischen Hochschule überlieferte dem Kultusminister folgendes Telegramm: „Euer Excellenz gestattet sich der Unterfertiger für die schnelle Erledigung der Angelegenheit Heile und Zimmermann den gehörfamsten Dank der Studentenschaft auszusprechen. Die Studentenschaft hofft, bei beiderseitigem guten Willen auf die endgültige Beilegung des Konflikts der Studentenschaft der Technischen Hochschule, mit Ausnahme der konfessionellen Verbindungen. G. G. Nemy.“

\* Rundschau im Reich. Nach amtlichen Meldungen für der Gesamterfahrungen von und nach Russland über Sosnowice gestern früh völlig wieder aufgenommen worden.

Zur Abstimmung über die Handelsverträge schreibt die „Freie Deutsche Presse“: „Der bei der Abstimmung wegen Krankheit fehlende Abgeordnete Eugen Richter würde im Falle seiner Anwesenheit aus den in unserer Zeitung dargelegten Gründen im Reichstag für alle Verträge gestimmt haben, wie er denn auch in der Presse entschieden und wiederholt dafür eingetreten ist.“

In der gestrigen Sitzung des Lippischen Landtages wurde ein neues, umfangreiches Schriftstück des Grafen Ernst von Lippe-Beilken verlesen, in welchem er sich gegen die Beschlüsse des Landtags über seine erste Eingabe wendet. Die Eingabe wurde bis zur Beratung der neuen Thronfolgevorgabe zurückgestellt.

## Ausland.

\* Österreich-Ungarn. Aus Preßburg wird dem „Neuen Wiener Tageblatt“ gemeldet: König Alfons von Spanien trifft hier Mitte Januar ein und wird sich entweder in Preßburg oder Wien offiziell mit der dritten Tochter des Erzherzogs Friedrich, der jetzt 17½-jährigen Erzherzogin Gabriele, verloben.

\* Frankreich. Der Minister Bienvenu-Martin wohnte vorgestern im Departement Duonne der Einweihung einer neuen Brücke bei. Auf einem aus diesem Anlaß ihm zu Ehren veranstalteten Bankett hielt er eine Rede, worin er die Hoffnung ausdrückte, daß die jetzige Mehrheit der Kammer sie nicht auflösen, sondern im Gegenteile die gesteckten Ziele verwirklichen werde. Der Minister kam dann auf die Frage der Trennung von Kirche und Staat zu sprechen, wobei er mitteilte, daß der Ausschuss seine Arbeiten beendet habe, und daß mit der Prüfung derselben bereits begonnen worden sei und der entsprechende Gesetzentwurf noch vor Ostern der Kammer unterbreitet werden würde. Am Schluß meinte der Minister, daß alle Mitglieder der Regierung damit einverstanden seien, die bisherigen Reformen durchzuführen.

Im Trocadero-Palast in Paris fand vorgestern eine Konferenz statt, in der gegen die verschiedenen Formen der Reaktion protestiert wurde. Mehrere Redner sprachen energisch gegen die Reaktion in den Magistaturen, gegen die militärische, religiöse und kapitalistische Reaktion. Der Redner Sedat schilderte die Reaktion im Auslande und wandte sich in heftigen Worten gegen die Greuelthaten in Russland. Die Anwesenden erklärten in einer zum Schluß angenommenen Tagesordnung, daß sie bei der ersten Drohung eines Staatsstreiches mit einer Revolution antworten würden.

\* England. Auf eine Anfrage, betr. unbillige Behandlung englischer Schiffe auf den Marshall-Inseln, erklärte Staatssekretär Dutton, gegenwärtig finde ein

## Fenilleton.

### In der Peter Pauls-Festung.

Einer von den Unzähligen. — und der Besten einer. — die in der Petersburger Bastille gefangengehalten wurden. — ist Fürst Peter Arapoffin. Seit seine „Memoiren eines Revolutionärs“ in einer guten deutschen Ausgabe (von Max Baumw. besorgt) im Verlag von Robert Lutz in Stuttgart erschienen sind (2 Bände Preis brosch. 9 M., geb. 11 M.), ist dieses bedeutende Buch auch bei uns bekanntgeworden und es liegt bereits in dritter Auflage vor. Wer es zur Hand nimmt, wird es nicht sobald wieder loslassen. Ein vom reinsten Idealismus erfüllter frohwohler Geist spiegelt sich darin wieder zugleich mit den Zuständen Russlands, die uns in voller Wahrheit entgegenstehen. Im März 1874 wurde Arapoffin wegen Teilnahme an einer geheimen Verbindung verhaftet und nach der Peter Pauls-Festung gebracht. Er berichtet darüber in dem genannten Buche:

„Das war also die schreckliche Festung, hinter deren Mauern in den drei letzten Jahrhunderten so viel von Russlands wahrer Kraft zugrunde gegangen ist, und deren bloßen Namen man in Petersburg nur mit bebender Stimme ausspricht. Hier folterte Peter I. seinen Sohn Alexis und tötete ihn mit eigener Hand; hier sperrte man die Zarinin Katarina in eine Zelle, die sich bei Eintritt einer Überdämmung mit Wasser füllte, so daß die Katten, um sich vom Tode des Ertrinkens zu retten, an ihr emporkrohen; hier folterte der fürchterliche Mönch seine Feinde und ließ Katarina II. diejenigen Lebendigen begraben, die sich der Ermordung ihres Gatten widersetzen. Von den Zeiten Peters I. ist so die Geschichte dieser Steinmauer, die im Angesichte des Winterpalastes vom Spiegel der Neva emporsteigt, einhundertfünfzig Jahre hindurch eine Geschichte des Mordes und der Folterung gewesen, oder sie erzählte von Lebendigen begraben, die zu langsamem Tode verurteilt waren oder in der Ede ihrer dunklen und feuchten Verliese zum Wahnsinn getrieben wurden.“

Hier begann das Märtyrertum der Dezenabristen, die guerit in Russland die Republik und die Aufhebung der

Leibseigenschaft auf ihre Banner schrieben, und man kann vielleicht noch heute Spuren von ihnen in der russischen Bastille finden. Hier wurden die Dichter Kulejow und Schewtschenko, Dostojewski, Bakunin, Tschernyschewski, Wisarow und so viele andere von den besten Schriftstellern unserer Zeit eingekerkert. Hier wurde Karakosow gefoltert und gehängt.

Hier war auch in irgend einem Winkel des Alexis-Bastillens das Gefängnis Reichschojows, den die Schweiz an Russland wegen eines gemeinen Verbrechens ausgeliefert hatte, der aber als gefährlicher Staatsgefangener behandelt wurde und nie wieder das Licht erblickte. Dasselbe Bastillens barg in sich auch zwei oder drei Männer, die Alexander II., wie das Gerücht ging, zu lebenslänglichen Kerker verurteilt, weil sie von irgend einem Palastgeheimnis wußten, das andere nicht wissen dürfen. Der eine von ihnen wurde im Schmutz seines langen grauen Bartes erst kürzlich von einem meiner Bekannten in der geheimnisreichen Festung gesehen.

Alle diese Schatten beschwor meine Einbildungskraft herauf. Vor allem haften meine Gedanken aber an Bakunin, der nach 1848 zwei Jahre lang in einem österreichischen Gefängnis, an die Mauer gefesselt, zubrachte und dann, an Nikolai I. ausgeliefert, noch sechs Jahre in der Peter Pauls-Festung schmachten mußte. Als er hierauf durch den Tod des eisernen Zaren erlöst wurde, kam er frischer, lebenskräftiger heraus, als seine in der Freiheit verlebten Kameraden waren. „Er hat es ausgehalten“, sagte ich zu mir, „und das muß ich auch; ich will hier nicht erliegen!“

Meine erste Bewegung war nach dem Fenster gerichtet, das so hoch lag, daß ich es kaum mit meiner ausgestreckten Hand erreichen konnte. Es war eine lange, niedrige in der fünf Fuß hohen Mauer gelassene Öffnung, die von einem eisernen Gitter und einem doppelten eisernen Fensterkranz verwahrt wurde. In einer Entfernung von zwölf Metern sah ich die ungeheure dicke äußere Festungsmauer, auf deren Spitze sich ein graues Schilderhaus unterseihen ließ. Nur wenn ich aufwärts blickte, vermochte ich ein Stückchen Himmel ins Auge zu fassen.

Ich untersuchte den Raum, in dem ich nun, wie ich weiß, wie viele Jahre, verbringen sollte, auf das genaueste.

Mein Zimmer war eigentlich die Kaserne für eine mächtige Kanone und das Fenster die dazu gehörige Stützvorrichtung. Die Strahlen der Sonne konnten niemals hindringen und verloren sich selbst im Sommer in den dicken Mauern. Ausgestattet war das Zimmer mit einem eisernen Bett, einem kleinen eisernen Tisch und einem eisernen Schmel. Der Boden war mit gelber Oelfarbe angestrichen und die Wände waren mit gelbem Papier bekleidet. Doch hatte man, um den Schall zu ersticken, das Papier nicht unmittelbar auf der Mauer angebracht; es war auf Leinwand geklebt, und hinter dieser entdeckte ich ein Drahtgitter, das wieder über einer Zylage ruhte; erst dahinter konnte ich die Steinmauer erreichen. Auf der nach innen liegenden Seite des Gitters befand sich ein Waschtisch und eine dicke Tür von Eichenholz, in der ich eine zum Herantreten der Nahrung bestimmte Öffnung bemerkte, sowie einen kleinen, mit einer Glasscheibe und außen mit einem Schieber versehenen Spalt; das war der „Kudak“, durch den man den Gefangenen jeden Augenblick auspähen konnte. Die Schildwache, die draußen im Gange stand, zog den Schieber häufig auf und schaute herein; man hörte es am Knarren der Stiefel, wenn sie zur Tür schlich. Ich wollte zu ihr sprechen; da nahm das Auge, das ich durch den Türspalt sehen konnte, einen Ausdruck des Schreckens an, und der Schieber wurde sofort heruntergelassen, doch mir, um nach ein oder zwei Minuten wieder verschlossen geöffnet zu werden; aber ein Wort der Erwidern konnte ich von der Schildwache nicht erhalten.

Völliges Schweigen herrschte ringsum. Ich zog meinen Schmel zum Fenster und schaute auf das kleine Stück Himmel, das sichtbar war; ich lauschte auf irgend einen Ton von der Neva oder von der jenseits liegenden Stadt her, aber es war vergeblich. Von dieser Totenstille fühlte ich mich bald bedrückt.

„Die Hauptache ist“, sagte ich zu mir, „daß mein Körper kräftig bleibt. Ich will nicht krank werden. Stelle ich mir vor, ich müßte auf einer arktischen Expedition ein paar Jahre in einer Hütte im fernen Norden weilen! Ich will mich fleißig üben, praktische Gymnastik treiben und mich von meiner Umgebung nicht überwältigen lassen. Von einer Zimmerrede zu andern sind schon zehn



Meinungsäustausch darüber mit der deutschen Regierung statt. Stevenson (lib.) stellt einen Unterantrag zur Abschaffung, in welchem er bestimmt, daß weitere Schritte getan werden sollten, um die Ausführung des Reformprojektes für die künftigen Provinzen Offizieren anzuerkennen, die den Mächten verantwortlich sein sollen.

Der Prinz von Wales wird den ganzen nächsten Winter, von November bis März 1906, in Italien verbleiben. Es heißt, daß seine Gesundheit den Gefahren eines Winters in England nicht widerstehen kann.

**Serbien.** Da die Regierung auf eine Mehrheit für den Handelsvertrag mit Deutschland auch in der Stupischina nicht rechnen kann, beschloß Ministerpräsident Pašić, dem König die Auflösung der Stupischina unter dem jetzigen Kabinett vorzuschlagen.

## Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 28. Februar.

**a. Das Fluchtliniengesetz** bildete das Thema eines Vortrags, den Herr Beigeordneter Körner in der gestrigen Monatsversammlung des „Vereins der hiesigen Beamten“ im „Friedrichshof“ hielt. Der Vortragende gab zunächst seiner Freude über die Gründung des Vereins und dessen Bestrebungen, neben der für die kollegialische Zusammenarbeit so wertvollen gesellschaftlichen Zusammenfassung, auch die geistige Fortbildung zu pflegen, Ausdruck, und betonte dann im allgemeinen, daß das Fluchtliniengesetz, welches in diesem Jahre seinen 30. Geburtstag feiere, seit dieser Zeit auf die Entwicklung der preussischen Städte von wesentlichen Einfluß gewesen sei. Aus den weiteren Darlegungen des Redners ist folgendes hervorzuhellen: Vor Einführung des Gesetzes hatte allein die Polizei die Fluchtlinien zu bestimmen, und daher erklärte es sich auch, daß in dem Entwurf zu dem Gesetz die Bestimmung enthalten war, daß die Polizei bei der Begrenzung von Fluchtlinien die Initiative zu ergreifen habe. Gott sei Dank, sagt Redner, ist der Passus fallen gelassen worden. Nunmehr liegt die Initiative in den Händen der Gemeinde, die Fluchtlinienfestsetzung ist eine Gemeindeangelegenheit, doch ist die Polizei nicht ganz ausgeschaltet, sie muß gehört werden und kann auch verlangen, daß aus Gründen der Hygiene, des Verkehrs und der Feuergefährlichkeit Fluchtlinien gelegt werden. Als ein entschiedener Mangel des Gesetzes bezeichnete Redner die Bestimmung, daß die Straßenflucht von der Bauflucht „in der Regel“ nur drei Meter (Vorgartenbreite) entfernt sein solle. Für Wiesbaden hätten jedoch die Aufsichtsbehörden, entsprechend dessen Charakter als Wälder- und Gartenstadt, größere Breiten zugelassen. Redner geht dann auf das Gesetz selbst, dessen Wesen, Bedeutung und Handhabung näher ein, wirft auch einen kurzen Blick auf die früheren Verhältnisse und betont, daß leider früher auch in Wiesbaden zu wenig Rücksicht auf den Verkehr genommen worden wäre, sonst würden so heile Straßen, wie Canaleinsberg, Albers, Weißbergstraße usw., nicht entstanden sein. Jetzt werde nicht nur darauf Bedacht genommen, Straßen von mäßiger geringer Steigung anzulegen, sondern auch schöne Bilder zu erreichen. In dieser Beziehung hätten einzelne Männer, wie Professor Baumeister-Karl, zuhause, der auch für Wiesbaden besondere Vorschläge für die künftige Gestaltung der Fluchtlinien gemacht, verdienstliche Arbeiten geliefert. Herr Beigeordneter Körner besprach sodann auch die Wirkungen des Gesetzes und das damit im Zusammenhang stehende Bauverbot, welches der Gemeinde das Recht gibt, das Bauen an unfertigen Straßen, überhaupt das „wilde Bauen“, zu verbieten. Bezüglich der Entschädigungspflicht der Gemeinde für enteignetes Privateigentum, das in fertige Straßen fällt, hebt Redner hervor, daß hier die Gemeinde im Nachteil sei, indem sie den Wertzuwachs, den der Eigentümer durch die Verbreiterung und Verbesserung der Straße habe, nicht in Anrechnung bringen könne. Über die historische Straße, die in dem Fluchtlinienverfahren und

dem Baugenehmigungsverfahren eine große Rolle spiele, herrschten recht unklare Begriffe, die den Baulen die Köpfe verwirrten. Das Oberverwaltungsgericht habe in dieser Hinsicht festgestellt, daß eine historische Straße nur die sei, welche bereits im Erlaß des Fluchtliniengesetzes sich in einem dem übrigen Straßennetz würdigen Zustand befunden habe. Hier sei beispielsweise in einem Spezialfalle festgestellt worden, daß die Cleonorenstraße keine historische Straße wäre. Die Bezeichnung komme meist bei Häusern die einzelne Orte miteinander verbinden und an denen hier und da einzelne Häuser gestanden. Trotz der großen Bedeutung, die das Gesetz für die Gemeindeinteressen habe, sei doch nur ein Kommissar derselben erschienen, der von Friedrich, welcher nach des Verfassers Tode von Oberverwaltungsgerichtsrat von Strauß und Thorne, unserem früheren Polizeipräsidenten, in mündlicher Weise fortgeführt wurde. In den 30 Jahren des Bestehens des Gesetzes hätten sich begreiflicher Weise auch mannigfache Wünsche nach Abänderung desselben herausgestellt, und der letzte preussische Stadtag habe dieselben in 21 Beschlüssen zusammengefaßt, dabei auch Anträge von Wiesbaden berücksichtigt wegen Festsetzung von Fluchtlinien von Plätzen, die für öffentliche Gebäude bestimmt sind, sowie wegen der Festsetzung rückwärtiger Baufluchtlinien, wonach in gewissen Bauquartieren im Interesse der Zufuhr von Luft und Licht hinter den Häusern, Streifen von etwa 10 Meter vollständig frei bleiben müssen, so daß große Höfe oder Gärten sich entwickeln können. Auch ist der preussische Stadtag dafür eingetreten, daß den Wünschen nach schönerer Gestaltung der Straßenbilder in architektonischer Beziehung mehr Rechnung getragen werde. Die Versammlung sollte Herrn Beigeordneten Körner für den interessanten Vortrag, von dem hier nur das allgemeine Interessierende erwähnt ist, den lebhaftesten Beifall, dem der Vereinsvorsitzende, Herr Magistrats-Obersekretär Kaufmann, mit warmen Worten den Dank des Vorstandes hinzufügen. — Der Vorsitzende machte noch einige geschäftliche Mitteilungen, insbesondere über das Beamten-Erholungsheim in Krenznach, in dem mit Rücksicht auf die demselben von hier aus gewordene Unterbringung — der Magistrat gab bekanntlich 300 M. für die Einrichtung — ein Wiesbadener Zimmer eingerichtet wurde. Dessen Ausstattung will sich der hiesige Verein besonders angelegen sein lassen. In Beiträgen wurden innerhalb des Bezirksvereins des Regierungsbezirks Wiesbaden bis jetzt von den Vereinen 302 M. 10 Pf. und von Gemeinden 705 M. aufgebracht. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles blieb die Versammlung noch einige Zeit in geselliger Unterhaltung vereint.

**d. Todesfall.** Gestern starb im hiesigen städtischen Krankenhaus, wohin er sich zur Vornahme einer Operation begeben hatte, der Oberleutnant bei dem 3. Telegraphenbataillon Karl Albert Josef Rathen aus Koblenz im Alter von 32 Jahren.

**Geiststätten-Lotterie.** Die Berliner Morgenblätter berichten: Der Kaiser genehmigte, daß zur Errichtung von Geiststätten für Pungenkranke eine Lotterie mit einem Reinertrag von 800 000 M. und einem Gesamtkapital von höchstens 3 200 000 M. veranstaltet wird. Die Lose dürfen im Bereich der ganzen Monarchie vertrieben werden; es wird beabsichtigt, die Lotterie in zwei Serien auszuspielen.

**Lehrer und Lehrerinnen.** In der letzten Ausgabe des „Allgemeinen Schulblattes“ des „Allgemeinen Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden“ veröffentlicht der Kreisinspektors Dr. Viebrich folgende Erklärung: „In Nr. 2 des „Allgemeinen Schulblattes“ vom 15. Jan. 1905 findet sich unter der Rubrik „Schulwesen unseres Bezirks“ die Bemerkung: „Die Stadt Wiesbaden hat beschlossen, keine Lehrerin mehr anzustellen, wenn die jetzige Lehrerin nach Wiesbaden verfehrt ist.“ Diese Bemerkung könnte von solchen, die mit den Schulverhältnissen der Stadt Wiesbaden nicht bekannt sind, so aufgefaßt werden, als ob die Leistungen unserer Lehrerinnen, und besonders die Leistungen der Lehrerin Neuroth, welche

zum 1. Mai 1905 nach Wiesbaden verfehrt ist, nicht voll befriedigten, so daß der obige Beschuß: „keine Lehrerin mehr anzustellen“, dadurch herbeigeführt worden wäre. Dem ist nicht so. Von einem Beschuß des Magistrats dahier, fortan keine Lehrerinnen mehr anzustellen, weiß man in Wiesbaden nichts. Ein solcher Beschuß ist nicht gefaßt worden. Unsere Lehrerinnen leisten Tüchtiges. Der Weggang der Lehrerin Neuroth bedeutet einen empfindlichen Verlust für unsere Schule. Viebrich a. M., den 16. Februar 1905. Stahl, Kreisinspektors.

**d. Wegen Betrug und Kuppelerei** hatte sich gestern der Kaufmann Arthur J. aus Königsberg vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte, ein verheirateter 30 Jahre alter Mann, kam Anfangs 1903 hierher, in der Absicht, hier eine Pension größeren Stils aufzubauen. Obwohl er vorher erst in Konstantin geraten, und von einer geringen Auszahlung abgesehen, so gut wie mittellos war, mietete er doch ein Haus in der Parkstraße für 9000 M. pro Jahr, zahlte ein Quartal und ward nach weiteren sechs Monaten ermietet, weil er die Miete für die Folge schuldig blieb. Beim Abbruch des Mietvertrages soll er dem Vermieter gesagt haben, sämtliche eingebrachte Möbel seien sein Eigentum, und dadurch soll es ihm gelungen sein, den Vermieter zur Überlassung des Hauses zu veranlassen. Beim Auszug hat der Angeklagte sämtliche Möbel bis auf wenige Stücke davongetragen und sie so dem Vermieter des Vermieters entzogen. Aus der Parkstraße zog J. in die Frankfurterstraße, wo er ebenfalls eine Pension mietete, die er ebenfalls nach kurzer Zeit aufgab, um „Am Mömmer“ ein Café zu eröffnen. In der Frankfurterstraße sowohl, wie „Am Mömmer“, soll der Angeklagte auch an Prostituierte vermietet haben. Er war daher wegen Betrugs, Pfandverschleppung und Kuppelerei angeklagt und wurde zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten verurteilt. Seine mitangeklagte Ehefrau konnte krankheitshalber nicht vor Gericht erscheinen; die Verhandlung gegen sie wurde daher für einen besonderen Termin abgetrennt.

**d. Unfall.** Der Maurerlehrling Schröder aus Schierke in ist gestern nachmittags kurz vor 2 Uhr von einem Gerüst des Neubaus Spiegelgasse 5 abgestürzt und hat sich dabei nicht unerhebliche innere Verletzungen zugezogen. Er wurde von der Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht.

**Das leistungsfähige Handhaben von Schusswaffen** mußte wieder einmal ein junger Burche von hier büßen. Einige junge Leute im Alter von 15 bis 17 Jahren vertrieben sich am Sonntagmittag auf dem sogenannten „weißen Berg“ im Dambach die Zeit mit Kugelschießen nach allen möglichen Gegenständen. Als einer der Burchen das geladene Floß in die Tische stecken wollte, ging es los, und die Kugel drang ihm in die Hand. Inerst suchten die Jungen die Kugel selbst zu entfernen, mußten aber davon absehen und im städtischen Krankenhaus ärztliche Hilfe nachsuchen, die dem Verletzten auch gewährt wurde. Derartige Schießereien sollen übrigens sehr oft auf diesem Plage vorkommen, und es wäre deshalb im Interesse der vielen Kinder, die dort spielen, sehr erwünscht, wenn die Polizei dem gefährlichen Treiben Einhalt gebiete.

**Arbeiter-Ausbeutung.** Am 26. Februar waren 25 Jahre verstorben, seitdem der Tagelöhner Herr Paul Hermann bei der Firma Ferdinand Dornmann, Wagenschloss hier, in Diensten steht.

**Anbahn.** Nachdem Herr Hofopernsänger Kante aus München seine Mitwirkung in dem Anbahn-Klassik-Konzerte am Freitag dieser Woche noch am Samstag fest zugesagt hatte, traf gestern Abend eine Depesche von ihm ein, daß er an harter Halsentzündung und hohem Fieber, ohne Aussicht auf Besserung in nächster Zeit, erkrankt sei. Die Kurverwaltung leitete sofort telegraphische Schritte ein, um die Königlich Preussische Kammer- und Hofopernsängerin Fräulein Hermine Wesselt aus München, welche bereits für ein der letzten Jubiläum-Konzerte engagiert war, schon für das Konzert am Freitag dieser Woche zu gewinnen, was zufolge einer sofort eingetroffenen Depesche der Künstlerin auch gelungen ist.

**Katholik-Theater.** Da in dieser Saison so überaus viele Vereinsfestlichkeiten stattfinden, wie kein Jahr zuvor, so ist die Direktion genehmigt, ihren 4. großen Silb-Wedding am Donnerstag, den 2. März, stattfinden zu lassen. Wie immer, so

Schritte. Mache ich die einhundertfünfzigmal, so bin ich schon eine Werst (etwa tausend Meter) gegangen.“ Ich beschloß, jeden Tag sieben Werst — etwas sieben Kilometer oder eine Meile — zurückzulegen; zwei am Morgen, zwei vor Tisch, zwei nach Tisch und eine vorm Schlafengehen.

Wir brechen hier ab und verweisen die Leser auf das Buch selbst. Peter Arabosin sah zwei Jahre in der Peter Pauls-Festung. Die Schilderung seiner glücklichen Flucht bilden einen der spannendsten Abschnitte der „Memoiren eines Revolutionärs“.

## Die Duncan.

Ein außerordentliches Haus — bis in das Orchester hinein eine sensationslustige, feilliche Menge, die für die gezahlten unsinnig hohen Preise etwas haben wollte und nun verzweifelt lange „antischambrieren“ mußte. Ungeduld, wachsende Unruhe, Fußgerampel. Endlich ging der Vorhang hoch. Ach! Thalatta, Thalatta! Wenigstens konnten die graue Fläche auf dem Prospekt und die hellere, blaue darüber dafür gelten. Und im Vordergrund eine knabespannte Bühne und zur Seite ein Kauerstügel. Nachdem man einige Zeit diese Perspektive genossen, erlitten aus der Kulisse eine schwarze Hofe, darüber eine weiße Wüste, ein Grad, ein hoher Kragen, und in alle dem ein Herr, der seine Gradspitze gelassen vor der Meeresform herabwogte und sich vor dem Flügel niederließ, dem er dann mit erschüttertem Verständnis und vieler mannlicher Geschäftlichkeit einen Chopin entlockte. Nachdem solches geschehen und der Herr verschwand und dann vor der Meeresfläche mit seinem Grad wieder aufgetaucht war — dieser Spaziergang erfolgte während des Abends mindestens ein halbes Duzend mal —, entwickelte sich etwas anderes aus der Kulisse, Miß Isidora Duncan, sprich Dänken, die Griechin vom Gestade der Pacliffstraße. Ein ziemlich gut gewachsener, doch keineswegs jugendlicher Frauenkörper mit einem künstlich-naturlieben Gesichtsausdruck und schiefem Kopf; der Kopf, den ein Paar hübsche Augen zierten, war in der Ruhe immer schief geneigt, entweder nach der rechten oder linken

Schulter. Beseitigt war die Dame mit nichts als mit einem leisen, spinnwebfarbenen Gazegewand nach griechischer Art, unter dem sich vermutlich ein kleines Hüschchen barg. Diese fast vollständige Kostümlosigkeit, die nackten Hüfte, das war eigentlich die große Sensation, doch sei gleich bemerkt, daß das ganze Ensemble sehr dezent wirkte. Und der Herr am Klavier begann einen neuen Chopin, und die Miß ihren Tanz, einen einfachen Tanz, der nichts von den Kunststücken unserer Ballettbarbelle zeigte, keine den Himmel geschleuderten Beine, keine gekrümmte, verdrehte Taille, keine Fußspitzenwandel, einige graziose Armbewegungen, einige Kumpfbewegungen, einige Hebungen der Arme, ohne jede Gewalttätigkeit, sagen wir ein Duzend Altküden, das waren die Register, welche gezogen wurden. Und die Miß tanzte Chopin. Der Rhythmus der Wiederholte dem Rhythmus der Musik, wie es ja bei jedem Tanze geschieht, aber der Rhythmus der Wiederholte und der Ausdruck des Gesichtes, der übrigens ziemlich stereotyp blieb und nur zwischen naivem Scheln, strahlender Verklärung oder elegischer Ernsthaftigkeit wechselte, schloß sich nicht nur dem Takte an, er suchte auch dem Seelischen beizukommen; die Miß wollte im Tanz den Tönen einen Interpretieren. Das kann natürlich nur ein absolut subjektives Unternehmen sein. Welcher Virtuose spielte nicht Chopin — und jeder faßt ihn schließlich anders auf. Nun, Fräulein Duncan ließ ihn bald den Mond verehren, bald ließ sie ihn in grazilem Spiel mit gaiselnden Pastern spielen, bald hatte es ihm das Meer angetan, und die Miß und ihre beiden Schattenbilder (von wegen der Seitenbeleuchtung) schaukelten rhythmisch vor dem Prospekt, welcher die Szene darstellte. Ob das nun alles „Chopin“ war? Wer vermag es auf seinen Eid zu nehmen. Wir begnügen uns zufrieden mit der Tatsache, daß die Künstlerin offenbar das Äußere der Musik inne hatte, und daß das, was sie vielleicht als Verinnerlichung gewachelt haben möchte, ein sich der Musik harmonisch anschließendes graziles Bewegungsspiel mit einem Zauber von Pantomime war, das uns lebhaft an die leichten, gefälligen Bewegungen der Tänzer und Tänzerinnen auf griechischen Vasenbildern erinnerte. Aber das während eines, wenn auch kurzen, Theaterabends immer und immer wieder, das Duzend Tanzposen feils

in neuer Reihenfolge, das war bei der offenkundigen Kunst das Unkünstlerische, das Prästentöse, das schließlich Ermüdende. Man stelle doch in Gedanken dem gemalten Meer, dem Flügel und dem bekrachten Klavierspieler antile Wirklichkeit gegenüber: ein griechisches Fest am blauen Meere. Befränze, frohe Fester. Sie lagern unter Myrthen und Lorbeeren. Da erscheint ein schöner, jugendlichhangener Knabe mit der Spring und eine hübsche Mädchenpielerin. Und während sie ihre Weisen spielen, tanzt aus einer Blumenbede ein schönes, leicht-geliebtes Weib hervor, und schwingt das Tamburin, oder den bekrachten Thyrustab, und entzückt die schön, heilgewohnten Augen der Zuschauer durch ihre reizvolle Kunst, durch die Kunst der Bewegungen. Dann verschwindet sie wieder hinter den Blumenbeden. Und die Gäste freuen sich solchen Intermezzos. In dieser Form hat die Sache Sinn. Und Sinn hätte sie auch hier gehabt, wenigstens mehr Sinn, wenn sie als Zwischenpiel bei einem fein gewählten Theaterabend gegeben würde. Immerhin, es ist verdienstvoll von der amerikanischen Miß, daß sie uns einen, wenn auch zu andgedehnten, künstlerischen Genuß verschaffte, und größeres Verdienst, daß sie in ihrem gesamten Auftreten der Tanzkunst die hoffentlich fruchtbare Anregung gab: mehr zur schönen Natur zurückzukehren. Das Verdienst der Priorität bleibt der Miß gewahrt. Aber wie der Konfoller andere Serpentinanzgerinnen folgten, die schließlich Besseres lehrten, als sie, so werden auch dem Fräulein Duncan Tänzerinnen folgen, die, wie sie, statt schmüder Unnatur, statt gekünstelter Fußspitzen und verdrehter Gelenke, schöne, freie Bewegungen in schöner, freier Gewandung bringen. Und dann, nehmen wir an, unsere frühere Primaballerina Fr. Quairont mit ihrem zierlichen, geschmeidigen Ellenbogenperden tanzte uns in griechischem Gewande, — der Körper kann ohne wesentliche Schädigung der Sache sehr wohl in einer feinen Trikotant hüllen, und die Hüfte in Sandalen — tanzte uns in einer feenhaften Bühnendekoration Chopin, ohne daß man den Flügel und den bekrachten Klavierspieler sähe, Chopin oder Mozart, oder Starlatti — ich glaube, der Genuß wäre noch größer. Die Künstlerin und ihr musikalischer Begleiter, Herr Prof. Rajont, erzielten starken Beifall. Sch. v. B.



hat auch diesmal die Direktion keine Mühe und Kosten gespart, auf dieses Maskenfest zu einem großartigen zu gestalten. Die elegantesten Damenmädchen gelangen wieder auf wertvolle Preise zur Verteilung. Karten kosten im Vorverkauf 1 M. 50 Pf., an der Abendkasse 2 M.

Die städtische Gemälde-Sammlung und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins ist täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 10 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

Adelichs Preussische Klassen-Lotterie. Die Erneuerung der 3. Klasse zur 2. Klasse 1905, sowie die Abhebung der Preisse dieser Klasse bei Verlust des Kartons spätestens bis Freitag, den 3. März ex., zu erfolgen.

Kleine Notizen. Der hiesige Tag in einem Straßengericht erwähnte Versicherungsagent Max E. H., wie wir auf Wunsch mitteilen, nicht der Agent Herr Max Engelhardt.

Wiesbaden, 28. Februar. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Der Studierende der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, Schwan, ist vom 15. Febr. dieses Jahres ab zum Unterarzt des Friedensstandes ernannt und bei dem 2. Kass.-Inf.-Regt. Nr. 88 angestellt worden.

(—) Hierher, 27. Februar. In der letzten Sitzung der hiesigen Gemeindevorstellung wurden folgende Kaufverträge genehmigt: 1. mit dem Tagelöhner Friedr. Conrad Vogel und dessen Ehefrau, dem Zimmermeister Karl Philipp Kilian und dessen Ehefrau von Wiesbaden bezüglich der Parzelle, Kartensblatt 52, 2. mit dem Sattler Wilhelm Stiehl von hier bezüglich der Parzelle Kartensblatt 52, 3. mit dem Steinbauernmeister Wilhelm Frechenhäuser und dessen Ehefrau von hier bezüglich der Parzelle Kartensblatt 54, 4. mit dem Zimmermeister Martin Weigand und dessen Ehefrau von hier bezüglich der Parzelle Kartensblatt 54, 5. mit dem Schreinermeister Peter Krag und dessen Ehefrau von hier bezüglich der Parzelle Kartensblatt 54, 6. mit dem Dekorationsmaler Karl Kahl 2r und dessen Ehefrau von hier bezüglich der Parzelle Kartensblatt 54, 7. mit dem Kaufmann Wilhelm Fischer und dessen Ehefrau von hier bezüglich des Grundstücks Kartensblatt 54, 8. mit dem Steinbauernmeister Wilhelm Frechenhäuser und dessen Ehefrau von hier bezüglich einer Parzelle von 10 Quadratmeter Inhalt. Bezüglich des Grundstücks des Gärtnereibesizers Ludwig Frankenhof von hier um künftige Überlassung eines Teils des der Gemeinde gehörigen, hinter der Wohnung des v. Frankenhof hergehenden Grundstücks wird die Beschließung ausgesetzt und eine aus 5 Herren bestehende Kommission gewählt, welche an Ort und Stelle eine Besichtigung vornehmen und weitere Vor schläge machen soll. Die Mittel für die drei Herren, welche sich zur Teilnahme an dem zu erledigenden Einsparungskursus für Lehrenten gemeldet haben, wurden bewilligt.

M. Albrecht, 27. Februar. Kürzlich sind hier ganz plötzlich ein Arbeiter der Dunderhoffschen Steinbrüche, der Frau und vier kleine Kinder in großer Not zurückgeblieben. Der Mann war katholisch, lebte aber in Rische. Die Frau und die Kinder sind evangelisch. Aus diesem Grunde verweigerte der katholische Pfarrer Ertrag die Beerdigung. Als der Verordneter vor 2 Jahren zur Überführung der Leiche, wurde er von demselben Geistlichen aus dem Beisatzfeld hinausgewiesen mit dem Bemerkung, er brauche nicht wiederzukommen, bis seine Kinder katholisch würden. Trotzdem hatte der Mann wiederholt den katholischen Gottesdienst besucht. Über die Verweigerung des kirchlichen Begräbnisses berichtet darum bis tief in die Reihen der katholischen Gemeinde hinein große Enttäuschung. Die Beerdigung wurde von dem evangelischen Pfarrer aus Hochheim unter großer Beteiligung vollzogen. — Auch ein Beitrag zum Toleranztag der Autokratie!

ch. Schöb a. M., 27. Februar. Einen unheimlichen Fund machte am Samstag die hiesige Katrin-Abuhr bei der Enttarnung eines Abortes in der Feldbergstraße. Als man nachsehen wollte, woher die Verwesung des Sargrohrs käme, fand man die Leiche eines neugeborenen Kindes. Der Bericht, die Leiche in den Abort gebracht zu haben, richtet sich auf ein Dienstmädchen namens Erlin, das sich vor einiger Zeit in dem Hause aufgehalten hatte, jetzt aber in einer anderen Stelle ist. Ihre anfängliche Aussage richtete sich nicht auf das Kind nach ihrer ärztlichen Untersuchung zu, die Leiche in das Klosett gebracht zu haben, doch sei das Kind gleich nach der Geburt verstorben. Kurzlich wurde das Mädchen sofort in Ost genommen. — In der Nähe der Wiesheimer Höhe wurde gestern ebenfalls die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden, die in einen weißen Unterrock eingeschlagen war.

Id. Noll, 28. Februar. In dem Kreisfrankenhaus, welches im vorigen Sommer in unmittelbarer Nähe des Kaiser-Wilhelm-Heims (Altersversorgungshaus) erbaut und vor Winter noch unter Dach kam, wird jetzt von einer Kleinfieber-Pneumonie eine Niederdruckdampfheizung angelegt. Das Krankenhaus, nach den Plänen des Herrn Rodo. Ehardt-Verein angelegt, wird bald vollendet sein und noch im Laufe dieses Jahres seiner Bestimmung übergeben. — Der Volkerverkehr des hiesigen Volkstages ist noch gerade ein so umfangreicher geworden, daß die bisherigen Diensträume sich als zu klein erwiesen. Nachdem nun die Kaiserliche Oberpostdirektion einen Versteigerungsvertrag mit dem Bauunternehmer und Maurermeister Karl Heber hierher eingegangen, baut dieser auf seine Kosten ein größeres Volkshaus.

## Aus Kunst und Leben.

\* Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik. Eine Abteilung dieses eigenartigen Museums von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik wird auch der Heimkehrer gewidmet sein und hatte Herr Geh. Kommerzienrat Jungmann in Schramberg, der Besitzer einer der größten Uhrensammlungen der Welt, die Liebhaberschaft im Verein mit Herrn Direktor Dr. Goppel der Uhrmacherschule in Schwelmungen das Material für diese Gruppe zu übernehmen. Herr Geheimrat Jungmann hat nunmehr in opferwilliger Weise dem Museum als Grundstock für diese Abteilung eine Auswahl von etwa 60 der wertvollsten Uhren seines Museums gestiftet. Es befinden sich darunter neben den alten Sanduhren, Öl- und Sonnenuhren insbesondere eine Reihe sehr interessanter Taschenuhren, durch welche die Entwicklung derselben seit dem 10. Jahrhundert von ihren ersten Formen, in welchen noch eiserne, ja sogar hölzerne Triebwerke Verwendung fanden, bis zur Jetztzeit verfolgt werden kann. Es ist ferner die Entwicklung der Turm- und Zimmeruhren durch zum Teil außerordentlich schöne Ausführungen dargestellt. Aber auch Spezialuhren, wie z. B. eine japanische Uhr mit vertikaler Zeigerbewegung, eine sogenannte Sägeuhr, ein alte Schwarzwalder Kontrolluhr usw. wurden in einer vorzüglich zusammengestellten Auswahl dem Museum überwiesen. Durch die Beigabe von extra zu diesem Zwecke in der Uhrmacherschule in Schwelmungen unter Leitung des Herrn Direktor Dr. Goppel verfertigten gangbaren Modellen verschiedener typischer Uhrwerke, wie Spindel-, Zylinder-, Ankeruhren usw., in vergrößertem Maßstab ist dafür gesorgt, daß diese kostbare Sammlung neben ihrem hohen historischen Interesse auch der Belehrung in ganz vorzüglichem Maße zu dienen vermag.

1. Ein folger Autor. Als Alexandre Dumas einem seiner Romane „Les Blanches et les Bleus“ einen in allen Einzelheiten möglichst getreuen geschichtlichen Hintergrund geben wollte, wandte er sich an eine öffentliche Bibliothek in Paris mit der Bitte, ihm alle Dokumente zuzufinden, die sich auf den dreizehnten Vendémiaire be-

zogen. Neben das Amtsgericht an die neue Brühlstraße. Gegenwärtig ist man mit den Grundarbeiten beschäftigt. Die Bauarbeiten sollen zu geordnet werden, daß der Umgang mit Schluß dieses Jahres stattfinden kann. — Die Stadt hat die vom Staat erworbenen Brühlwiesen, inmitten des Stadtbereichs gelegen, durch zwei sich rechtwinklig schneidende, breite Straßen aufgeschlossen und das übrige Terrain in 13 Parzellen von verschiedener Größe eingeteilt. Verschiedene kommen Mitte März zur öffentlichen Versteigerung. Da die Baupläne sehr nahe am Bahnhof liegen und beinahe zu erreichen sind, werden sie viele Käufer finden, zumal die Zahlungsbedingungen recht angenehm sind. — Bei den nassauischen Leinbächen wird jetzt eine neue Bremse ausprobiert, dieselbe soll sicherer funktionieren, als die bisher im Gebrauch sich befindliche Heberleinbremse. Das Einflechten des Leitungsseiles ist bei dieser Weidbrenne vollständig ausgeschlossen. Entpricht sie allen Anforderungen, dann wird sie allgemein eingeführt und damit wird auch die letzte Frage über das rollende Material verfallen.

W. Diez, 27. Februar. Der Gerichtsdirektor Dr. Schmidt, zuletzt in Eddes beschäftigt, ist als Rechtsanwalt beim königlichen Amtsgericht in Diez und Landgericht Viernburg angestellt. Dr. Schmidt war früher Vertreter des Herrn Justizrats Seide. Er übernimmt die Geschäfte in nächster Zeit unter Beibehaltung der Kanzlei in demselben Hause. — Vergangenen Samstagvormittag verunglückte der Brückenarbeiter Dietrich hier, indem er von einem schwerbeladenen Wagen, dem er nicht rechtzeitig ausweichen konnte, überfahren wurde. Er erlitt dabei einen Bruch des linken Schenkel- und Beckens. Wie wir hören, soll den Fuhrmann keine Schuld treffen.

\* Mainz, 28. Februar. Kleinpegel: 20 cm gegen 20 cm am gestrigen Vormittag.

## Kleine Chronik.

Stiftung. Der „Berl. L.-Anz.“ berichtet aus Essen an der Ruhr: Hugo Stinnes stiftete für die notleidenden Bergleute auf den Beiden „Dannenbaum“, „Prinzregent“ und „Konstantin“ weitere 34 000 Mk.

Angefahren. Der Schnellzug Nr. 190 Essen-Essen ist vorgestern bei der Einfahrt in den Bahnhof in Dortmund aus den das Einfahrtsgleis abschließenden Pressboden angefahren; etwa fünf Reisende wurden leicht verletzt durch Handabstürzungen. Der Verbleib ist durch den Unfall nicht geklärt.

Verunglückte Arbeiter. In dem Steinbrüche in Ostheim bei Nalsfeld ereignete sich Samstag ein schwerer Unglücksfall. Infolge zu frühen Losgebens eines Sprengschusses wurden eine Anzahl Arbeiter von den umherliegenden Sprengstücken verunglückt. Ein Arbeiter wurde auf der Stelle getötet, zwei andere Arbeiter tödlich verletzt, während die übrigen mit dem Schrecken davonkamen.

Verhaftet. Die Festnahme des Untergrundhändlers Karl Schönborn in Berlin, der wegen des Raubmordversuches auf die Kasselerin Esenberg im Kassenhändchen der Untergrundbahn-Station Zoologischer Garten verhaftet wurde, ist gelungen.

Bei den Krawallen in der Auswandererhalle zu Hamburg am Samstag sind vier Kessel, sowie zwei ungarische Auswanderer durch Messerstiche schwer verletzt worden. Die Revolte entstand ganz plötzlich. Die Überfüllung der Auswandererhalle der Hamburg-Amerika-Linie ist durch den Ausbruch von 11 Dampfern an Auslands hervorgerufen, so daß die fahrplanmäßigen Dampferfahrten anbleiben mußten. Weibern sind 800 Auswanderer nach dem Dampfer „Patricia“ gebracht worden.

Ermerd. Aus Karlsruhe, 27. Februar, wird gemeldet: Heute früh wurde die Leiche der 15jährigen Karoline Reinhold aufgefunden. Es scheint, laut „Badischer Presse“, ein Suizid vorzuliegen, da der Oberkörper mehrere Stichwunden aufwies. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

Räuberischer Überfall. Ein Kassenhote der Deutschen Bank in Berlin, welcher eine halbe Million in einem Geimantel bei sich trug, wurde gestern von einem auf dem Rade hinter ihm herfahrenden Individuum überfallen. Der Räuber warf dem Kassenhoten eine Handvoll Sammelkugeln in die Augen, sodas derselbe vollständig geblendet war. Der Versuch des Räubers schloß sich daran, daß die Verwaltung der Deutschen Bank denjenigen Kassenhoten, welche größere Beträge bei sich

glichen. Seine Bitte wurde ihm abgeschlagen, worauf er folgenden Brief an Kaiser Napoleon III. richtete, den die „Kasseler Botsch.“ abdruckte: „Erlaubt mir, Eure Majestät, das Leben des Eroberers von Gallien zu schreiben, stellen Ihnen alle Bibliotheken die Dokumente, die sie besitzen, zur Verfügung. Das Ergebnis ist ein Werk, das anderen überlegen ist, denn es bringt die größte Anzahl geschichtlicher Dokumente bei. Ich will jetzt das Leben eines anderen Kaiser namens „Napoleon-Bonaparte“ schreiben und brauche dazu Dokumente, die sich auf sein Erscheinen auf dem Schauplatz dieser Welt beziehen. Kurz, ich möchte alle Broschüren haben, die der dreizehnte Vendémiaire hervorgebracht hat. Ich habe in der Bibliothek darum gebeten, man hat sie mir verweigert. Mir bleibt nur übrig, mich an Sie, mein erlauchter Kollege, zu wenden, dem nichts abgeschlagen wird, und Sie darum zu bitten, in Ihrem eigenen Namen diese Werte in der Bibliothek einzufordern und sie mir dann gütlich zur Verfügung zu stellen. Wenn Sie mir freundlich diese Bitte gewähren wollten, würden Sie mir einen Dienst erweisen, den ich, in literarischem Sinne, nie vergessen werde. Ich habe die Ehre, erlauchter Verfasser des „Reben Cäsar“, mit Hochachtung zu sein Ihr sehr ergebener und dankbarer Kollege Alexandre Dumas.“ Am folgenden Tage kam pünktlich die Antwort des Kaisers in Gestalt der verlangten Dokumente.

K. Eine untergegangene Inselwelt. In London sind Nachrichten über eine verheerende vulkanische Unwälung eingetroffen, die aller Wahrscheinlichkeit nach im Stillen Ozean in der Erdbebenzone von Mittelamerika stattgefunden hat. Der Dampfer „City of Panama“ hatte auf seiner Fahrt von San Francisco, das er am 21. Januar verließ in der Richtung nach Häfen der mittelamerikanischen Küste, ein seltsames Erlebnis. Während das Schiff sich auf der Höhe von 10 Grad 58 Minuten nördlicher Breite und 100 Grad 20 Minuten westlicher Länge befand, fuhr es eine längere Strecke durch Wasser, das, wie es in dem Bericht heißt, „mit Vegetationsmassen, Baumstämmen und Tierleichen bedeckt war.“ Stellenweise konnte das Schiff nur mit großer Mühe seinen Weg fortsetzen, so daß erwischt wurde, daß Hindernis. Es waren sehr verschiedenartige Tier-

körper, die das Schiff antraf; einige Baumstämme hatten einen Durchmesser von fünf bis sechs Fuß. Man glaubte zuerst, daß ein gewaltiger vulkanischer Ausbruch an der Küste Mittelamerikas die umherliegenden Massen in das Wasser geworfen hätte. Diese Annahme wird aber von der Londoner königlichen Geographischen Gesellschaft verworfen, weil ein vulkanischer Ausbruch, der solche riesigen Folgen hätte, im Augenblick seines Geschehens bekannt geworden wäre. „Ein solcher vulkanischer Ausbruch müßte, wenn er sich an der Küste ereignet hätte, ein gewaltiges Loch in die Erde gerissen haben, und die Kunde davon wäre am folgenden Tage in der ganzen Welt bekannt geworden“, meinte ein Vertreter der Gesellschaft. Viel wahrscheinlicher ist die Annahme einer furchtbaren Unwälung auf den Nivallagigebo-Inseln, nördlich von der Halbinsel Kalifornien. Die Inseln liegen bei dem 20. Grad nördlicher Breite und am dem 110. Grad westlicher Länge. Das Schiff befand sich also ganze 4 Grad südlicher und 10 Grad westlicher von der Inselgruppe, als er unerwartet in die Spuren des Untergangs einer Inselwelt hineingeriet. Zum Glück sind die Inseln nicht von Menschen bewohnt, sondern nur von einer zahlreichen Tierwelt, weißen Tölpeln, Fregattvögeln, Vasauganssen, Seeschwalben, Enten und Tauben bevölkert. Auch Schildkröten finden sich reichlich, und in den umgebenden Wassern wimmelt es von Haifischen. Daran würde sich dann das Vorhandensein der verschiedenen Arten toter Tiere erklären, die die Mannschaft gesehen hat; die stämmigen Birnbäume, die reichlich auf Socorro oder Santa Tomas, der größten Insel der Gruppe, wachsen, würden die Unwesenheit der Bäume erklären. Die Inseln sind vulkanischen Ursprungs und liegen in der Linie der Erdbeben- und vulkanischen Zone Mittelamerikas. Es sind vier Inseln, Socorro, San Benedicto, Roca Partida und Santa Roca oder Clarion. Die genaue Anzahl läßt sich jedoch nicht feststellen, denn manche verschwinden ganz plötzlich. Man hat von mehreren Inseln unter den Namen Roca Coral, Roca Paredero, Neue Insel, Miffel-Insel und Neue Baldano-Insel berichtet, die alle etwa auf denselben Breitengrad, aber weiter westlich liegen. Aber ein Korrespondent der Vereinigten Staaten, das vor einiger Zeit durch das Gebiet fuhr, wo diese Inseln liegen soll-

führen, stets zwei Leute zur Bedeckung mitgibt. Diese Begleiter fahnen den Mann und hielten ihn solange fest, bis er zur Wache transportiert werden konnte. Der Verhaftete wurde als der 23jährige Baumannnehmer Georg John aus Rutenwalde festgestellt. Er bestritt den Raubversuch und gibt an, daß ihm sein Rad ausgeglitten und er dadurch gegen die beiden Kassenboten gefallen sei. Er wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt, scheint aber nicht ganz zurechnungsfähig zu sein.

Am Grabe seiner Frau erschoss sich Graf Albrecht von Hinderstein in Herzogswald, dessen eigenartige Anzeige vom Ableben seiner Frau mit Beschuldigungen gegen den früheren Abgeordneten von Puttamer-Want und den Abgeordneten von Oldenburg vor einigen Monaten großes Aufsehen erregte. Wegen jener Anzeige war der Graf, der einem Berliner Gardebataillon-Regiment angehört, längt aus dem Heer ausgestoßen worden.

Interessante Verurteilung. Die Straßenlaternen automatisch zu zünden und zu löschen, macht zurzeit die Charlottenburger Gasverwaltung. Die Apparate werden beständig durch verfaulten Gasdruck betätigt und so von den Gasanstalten aus bedient.

Beichte. Den Mord an der Schifferstr. Grafwid in Berlin hat nach fast 5 Jahren der Schlächterseile Teichmann eingestanden, der am 25. d. M. in Ragow bei Mittenwalde als Landstreicher verstorben ist.

Der Verband deutscher Touristenvereine zählte im vorigen Jahre 52 Vereine mit 122 442 Mitgliedern, 790 Zweigvereine, die in Summa an Beiträgen 322 096 Mark zahlten. Die Vereinsbeiträge bewegen sich zwischen 75 Pfennigen bis 9 Mark pro Jahr. Bleibt man die Mainlinie als ungefähre Grenze, kommen auf Norddeutschland 25 Vereine, auf Süddeutschland 26 Vereine und auf Österreich 1 Verein. Seit Gründung des Verbandes traten denselben bei 55 Vereine.

Ertrunken. Bei Trisch in Wäldern kenterte infolge Zusammenstoßes ein Kahn. Die vier Insassen fanden den Tod in den Wellen.

Gescheitert. Einem Lloyd-Telegraphen aus Kapstadt zufolge ist der englische Dampfer „Dee“ auf der Fahrt von Kapstadt nach Angra Pequena bei der Possession Insel gescheitert. Man glaubt, daß alle Mann an Bord umgekommen sind. Schiff und Ladung sind verloren.

Opfer des Simplondurchbruchs. Die „Post. Sig.“ berichtet aus Bern: Aus Nello wird gemeldet, daß der Durchbruch des Simplonunnels ein zweites Opfer erforderte. Kaiser Gressl ist auch der Ingenieur Bianc an Kohlenoxydvergiftung gestorben.

Überfahren. Nach amtlicher Meldung ist auf Bahnhof Stendal der Bahnunterhaltungsarbeiter Viebrecht beim Überfahren der Geleise von einer fahrenden Maschine derart erfasst worden, daß ihm beide Beine abgefahren wurden. Viebrecht ist bereits seinen Verletzungen erlegen.

Verbranntes Kind. In Granzow in Mecklenburg spielte das vierjährige Kind eines Arbeiters während der Abwesenheit der Mutter am offenen Feuerherd, wobei die Kleider des Kindes Feuer fingen. Bald stand das Kind in Flammen, es ist so schwer verbrannt, daß es starb.

Dunkle Geschichte. In dem Diebstahl im österreichisch-ungarischen Generalkonsulat in Berlin meldet das „Neue Wien. Journal“: Die Affäre nimmt immer größere Dimensionen an. Wie es heißt, handelt es sich nicht nur um den Verlust an Geld, sondern es sollen auch sehr wichtige amtliche Schriftstücke entwendet worden sein. Weiter ist man, offenbar auf hochstehende Einflüsse hin, bemüht, die Person des mit dem Vorwurfs in Zusammenhang gebrachten Ehegenossen Dr. Dell aus der Affäre auszuschalten. Sowohl an die Wiener Presse als an die Korrespondenten der auswärtigen Blätter ist die Bitte ergangen, nichts über die Affäre zu drängen.

Das ärztliche Gutachten über den Gesundheitszustand der Prinzessin Luise von Anhalt ist jetzt von den Pariser Professoren Magnan und Garter erstattet worden. Nach diesem Bericht sind die Unheilbarkeiten und die Verschwendungssucht der Prinzessin Luise, die übrigens stark nachgelassen haben sollen, keineswegs so bedenklich, daß

körper, die das Schiff antraf; einige Baumstämme hatten einen Durchmesser von fünf bis sechs Fuß. Man glaubte zuerst, daß ein gewaltiger vulkanischer Ausbruch an der Küste Mittelamerikas die umherliegenden Massen in das Wasser geworfen hätte. Diese Annahme wird aber von der Londoner königlichen Geographischen Gesellschaft verworfen, weil ein vulkanischer Ausbruch, der solche riesigen Folgen hätte, im Augenblick seines Geschehens bekannt geworden wäre. „Ein solcher vulkanischer Ausbruch müßte, wenn er sich an der Küste ereignet hätte, ein gewaltiges Loch in die Erde gerissen haben, und die Kunde davon wäre am folgenden Tage in der ganzen Welt bekannt geworden“, meinte ein Vertreter der Gesellschaft. Viel wahrscheinlicher ist die Annahme einer furchtbaren Unwälung auf den Nivallagigebo-Inseln, nördlich von der Halbinsel Kalifornien. Die Inseln liegen bei dem 20. Grad nördlicher Breite und am dem 110. Grad westlicher Länge. Das Schiff befand sich also ganze 4 Grad südlicher und 10 Grad westlicher von der Inselgruppe, als er unerwartet in die Spuren des Untergangs einer Inselwelt hineingeriet. Zum Glück sind die Inseln nicht von Menschen bewohnt, sondern nur von einer zahlreichen Tierwelt, weißen Tölpeln, Fregattvögeln, Vasauganssen, Seeschwalben, Enten und Tauben bevölkert. Auch Schildkröten finden sich reichlich, und in den umgebenden Wassern wimmelt es von Haifischen. Daran würde sich dann das Vorhandensein der verschiedenen Arten toter Tiere erklären, die die Mannschaft gesehen hat; die stämmigen Birnbäume, die reichlich auf Socorro oder Santa Tomas, der größten Insel der Gruppe, wachsen, würden die Unwesenheit der Bäume erklären. Die Inseln sind vulkanischen Ursprungs und liegen in der Linie der Erdbeben- und vulkanischen Zone Mittelamerikas. Es sind vier Inseln, Socorro, San Benedicto, Roca Partida und Santa Roca oder Clarion. Die genaue Anzahl läßt sich jedoch nicht feststellen, denn manche verschwinden ganz plötzlich. Man hat von mehreren Inseln unter den Namen Roca Coral, Roca Paredero, Neue Insel, Miffel-Insel und Neue Baldano-Insel berichtet, die alle etwa auf denselben Breitengrad, aber weiter westlich liegen. Aber ein Korrespondent der Vereinigten Staaten, das vor einiger Zeit durch das Gebiet fuhr, wo diese Inseln liegen soll-



Die eine Internierung der Fürstin rechtfertigen würden. Es könne ihr jetzt unbedenklich die Selbstverwaltung ihrer auf 6000 Pfund bemessenen Monatsbezüge überlassen werden. Die Prinzessin habe niemanden, wolle aber keine Bevormundung dulden. Deshalb wolle sie auch das Ansehen der Fürstin von nun an zu leben.

Das erste Patent in China. Die chinesische Regierung hat ihr erstes Patent verliehen, und zwar an einen Bürger der alten Reichshauptstadt Nanking für eine elektrische Glühlampe. Der Erfinder nennt seine Lampe „das helle Mondlicht“ und behauptet, daß sie den ausländischen Glühlampen, die bisher in Schanghai und anderen chinesischen Städten in Gebrauch waren, erheblich überlegen sei. Die Tatsache der Verleihung des ersten Patents in China ist jedenfalls viel wichtiger als die Erfindung selbst.

c. Der schlaue Schotte. Der bekannte englische Gelehrte Sir William Ramsay erzählte kürzlich in einer Gesellschaft eine sehr bezeichnende Geschichte. Ein alter Herr, der gestorben war, hatte zu Testamentvollstreckern drei Herren, einen Engländer, einen Ire und einen Schotten, ernannt. Jedem hinterließ er ein beträchtliches Vermögen, stellte aber dabei die Bedingung, daß jeder fünf Pfund Sterling (100 M.) in den Sarg legen solle. Am Tage der Beerdigung kam der Engländer und legte eine fünf Pfundnote in den Sarg; darauf folgte der Ire fünf Pfund in Goldstücken hinzu. Nun nahte sich der Schotte. Er schritt zum Sarge, schloß bedächtig einen Schatz über 15 Pfund auf, legte ihn in die Hand des Toten und nahm das übrige Geld heraus!

## Gerichtssaal.

\* Berlin, 28. Februar. Wegen Durchgehens hatten sich gestern vor dem Oberlandesgericht des 8. Armeebezirks der Rentmeister v. Röhling und der Stadtschreiber Dr. Mittendorf zu verantworten. Während der ganzen Dauer der Verhandlungen wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Das Urteil lautete gegen v. Röhling auf 6 Monate, gegen Dr. Mittendorf auf 8 Monate Gefängnis.

\* Dreieinhalb Jahre unschuldig im Justizhause! Am 24. Mai 1901 verurteilte das Schwurgericht zu Lüneburg den Schächter Wilhelm Scherer, beide aus Osnabrück i. M., wegen Meineids in zwei und drei Fällen zu fünf und vier Jahren Zuchthaus. Als Zeugen bezeugten durch seinen Verteidiger, den Rechtsanwalt Dr. Gubahn in Hamburg, künftighin das Wiederaufnahmeverfahren. Dem Antrag wurde endlich, nachdem er vom Lüneburger Landgericht abgelehnt worden war, anfangs dieses Jahres seitens des Oberlandesgerichts Stelle stattgegeben. Gleichzeitig wurden die Angeklagten, die bereits über dreieinhalb Jahre im Justizhause gesessen hatten, vorläufig aus dem Justizhause entlassen. Nach dreitägiger Verhandlung hat das Schwurgericht zu Lüneburg heute beide Angeklagten kostenlos freigesprochen. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß ein Hauptbelastungszeuge im Jahre 1901, der ebenfalls wegen Meineids im Justizhause sitzende Arbeiter Bindemann, Mitsprachen gegenüber erklärt hat, er habe durch falsche Angaben den Angeklagten hineingeleitet. Die Sache selbst drehte sich um Vorgänge bei einem Viehhandel, der wegen angeblicher fälschlicher Trunkenheit des Verkäufers seine Rechtsgültigkeit haben sollte.

\* Wegen Majestätsbeleidigung — er hatte sich, als ein Hausknecht in der Küche des Palmengartens Aufschärfen selbst, despektierlich über den Kaiser und den Kronprinzen geäußert — in in Frankfurt der Koch Angeli, ein schweizerischer Staatsangehöriger, zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. — Wegen Majestätsbeleidigung, begangen in der Trunkenheit, wurde in Ansbach ein Tagelöhner zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

\* Wieder einer. Der Kaplan Schlumber in Gilt wurde wegen Nötzung und Schändung an Schulkinder, welchen er Religionsunterricht erteilte, zu anderthalb Jahren schweren Kerker verurteilt.

\* Was ist Wehrpflicht? Unbedachte Antworten während der Anstrichstunden haben dem Gefreiten Pawlitz und dem Musiker Rapp vom 150. Infanterie-Regiment in Altmünster empfindliche Strafen eingebracht. Auf die Frage des die Anstrichstunden leitenden Offiziers: „Was ist Wehrpflicht?“ erwiderte Pawlitz schlagfertig: „Soldatenpflicht“, während Rapp auf dieselbe Frage zur Antwort gab: „Wehrpflicht ist Soldatenpflicht“. Wegen dieser Äußerungen erkannte jetzt das Kriegsgericht gegen den Gefreiten auf eine Woche Mittelstrafe, gegen den Musiker auf drei Monate und eine Woche Gefängnis, auch wurden die Verurteilten sofort in Haft genommen.

ten, fand keine Spur von ihnen. Auch zwei andere Schiffe konnten diese Inseln nicht ermitteln. Wahrscheinlich waren sie vorläufigen Ursprungs, und nachdem ein unterseeischer Ausbruch sie an die Oberfläche gebracht hatte, ließ ein zweiter sie wieder verschwinden, ehe ihre Lage genau festgestellt werden konnte. Ein ähnlicher Vorgang, nur in größerem Maßstabe, scheint sich jetzt wieder ereignet zu haben, denn die Einzelheiten, die von der Mannschaft der „City of Panama“ berichtet werden, sind durchaus glaubwürdig.

\* Goldene Willenarten. Eine bekannte französische Schauspielerin ist auf eine höchst originelle Art mit einem schönen Vermögen bedacht worden. Vor mehreren Monaten übergab sie einem Freunde, einem reichen Brasilianer, den größeren Teil ihrer Schmuckstücke zum Aufbewahren. Die Juwelen wurden in einem Kasten, der der Brasilianer in einer Bank gemietet hatte, deponiert. Aber vor einigen Tagen starb der Brasilianer plötzlich, als er sich auf einer Reise befand. Nun heizt die Schauspielerin große Befürchtungen über das Schicksal ihrer Juwelen; nachdem sie die verschiedenen Kommissarien zu ersuchen versucht hatte, wurde das nach Monaten in Gegenwart von richterlichen Beamten geöffnet. Die Juwelen lagen unverändert da, und bei ihnen befanden sich zwölf goldene Willenarten, auf denen der Name der Schauspielerin eingraviert war. Jede Karte war an der linken Ecke umgebogen und durchlocht; durch das Loch war ein Band gezogen und an jedem Bande ein Goldstück im Werte von 8000 M. befestigt. Im ganzen haben die Willenarten und die daran befestigten Juwelen einen Wert von 160 000 M.

\* Verschiedene Mitteilungen. Aus Erfurt wird gemeldet: Es schweben Verhandlungen über eine Verpachtung des Eriurter Stadttheaters an die Weimarer Hoftheaterintendant, die sich für die Zeit des Hoftheaterneubaus eine andere Bühne sichern will.

In der „Münch. Allgem. Ztg.“ wirbt Anton Bettelheim folgende Frage auf: „Ist es wahr, daß die Zeitung der Wiener Fremdenzeitung, auf die kaiserschlösserischen Burgtheater-Verwaltung gestützt, den Kinder und Augenruher 15 Jahre nach dem Tode des Dichters seine Zantienen mehr auszahlt?“ — Wir fürchten, es ist wohl! Während die Privatbühnen noch laniernepflichtig

## Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Strasbourg i. E., 28. Februar. Am Donnerstag, den 2. März, findet in den Pongenschen eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es steigen demnach und unbemannte Ballons auf in Orkney (Schottland), Odershor, Trappier, Alleville, Paris, Guadalupe, Villabon, Rom, Zürich, Strasbourg i. E., München, Pirmas, Hamburg, Berlin, Wien, Stockholm, Petersburg, Kajan, Vlna Dll. U. S. A., St. Louis U. S. A. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Anweisung gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig bringt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet. Auf eine vorläufige Behandlung der Instrumente usw. wird besonders aufmerksam gemacht.

Depechembureau Herald.

Budapest, 28. Februar. Die Verschleppungspolizei Wiener Kreise verurteilt immer mehr die Stimmung der Deposition. Ein großer Teil derselben beschäftigt, am 15. März zur Erinnerung an die 1848er Ereignisse in Galla im Abgeordnetenhaus zu erscheinen und dort des Andenkens Ludwig Kossuths zu feiern.

Rom, 28. Februar. Von überall werden Mitteilungen des Publikums gegen die Eisenbahner gemeldet. In Prenezzina fielen die Passagiere eines grundlos festliegenden Zuges über das Personal her und mißhandelten es schwer, so daß berittene Gendarmen herbeigerufen werden mußten. Zwischen Rom und Frascati wird wieder der Postdienstbetrieb eingerichtet. Der Verein der römischen Industriellen richtete ein geharnischtes Schreiben an den Ministerpräsidenten, worin er die schweren Folgen der Eisenbahnkrise betont und von der Regierung dringend schnelles Eingreifen verlangt. Die Eisenbahner ihrerseits erlassen ein spöttisches Manifest, worin sie erklären, daß sie in strikter Ausübung des Gesetzes begriffen sind und den Schutz der Behörden gegen jede Verletzung des Publikums anrufen. (W. Z.)

Mailand, 28. Februar. Infolge Überfüllung der Pohnhöfe mit Waggons wegen der Obstruktion der Angestellten verfuhrte die Eisenbahn-Direktion Beschränkung der Güter auf ein Drittel und vorläufige Einstellung aller Frachtzüge. (W. Z.)

Belgrad, 28. Februar. Gestern hat die Degradation des wegen seiner Kampagne gegen die Verschönerung des Hauptmanns Nikolic, der zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, vor verammelter Mannschaft stattgefunden.

hd. Hamburg, 28. Februar. Bei Anfuhr des Dampfers „Danzig“ von Dänemark wurde ein afrikanischer Harwar als Gefangener zurückgehalten. Er ist in Dares-Salaam zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt worden und soll nach einem deutschen Justizhaus transportiert werden, wahrscheinlich nach Lüneburg. Der Mann soll in Dänemark einen Schwarzen an einen Baum gebunden und verhungern haben lassen. Er behauptet, englischer Amerikaner zu sein und Esart zu heißen.

## Volkswirtschaftliches.

Genossenschaftswesen.

s. Dohheim, 28. Februar. Gestern abend fand dahier im Gasthaus „Zum Engel“ eine Versammlung statt, welche den Zweck hatte, eine landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft zu errichten. Herr Verbandssekretär Schäfer-Wiesbaden, welcher bereits die Zwecke und Ziele derartiger Genossenschaften in einer früheren Versammlung erläutert hatte, gab auch gestern abend, nachdem derselbe das Statut eingehend besprochen hatte, ein Bild darüber, wie der gemeinschaftliche Ein- und Verkauf zu organisieren sei. Insbesondere vermittelte sich Herr Schäfer, als Direktor der Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaft für den Regierungsbezirk Wiesbaden, über die Anwendung von Futter- und Düngemitteln und zeigte an der Hand von Beispielen, wie der Landwirt in dieser Beziehung durch rationelle Verwertung dieser Gebrauchsgüter jährlich viel ersparen kann. Die Ausführungen fanden ungeteilten Beifall. Die Verammlung beschloß einstimmig die Errichtung einer landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Karl Friedrich Nicolai als Direktor, Karl Wilt, Krieger als Stellvertreter, Julius Jähde als Stellvertreter, Direktor, Friedrich Jähde und Friedrich Wilt, Nicolai als Beisitzer; in den Aufsichtsrat

sind, denn das Urheberrecht schreibt eine dreißigjährige Zahlungsfrist nach dem Tode des Autors vor, besteht das Burgtheater auf seinem Schein. „Der Wissenschafts-wurm“, der jetzt ausverkaufte Häuser macht, drückt die Intendanz nicht.

Das Josefstädter Theater in Wien brachte die deutsche Uraufführung von Roberto Braccos „Die herbe Frucht“ mit der Uebersetzung „Tragikomödie der alten Herren“, von Eisenbach überfetzt, zu einem starken Erfolg.

Dem Direktor des Pasteur-Instituts in Tunis, Charles Nicolle, ist es, wie der Direktor des Pariser Instituts, Prof. Dr. E. Roux, in der letzten Sitzung der Pariser Académie des Sciences mitteilte, gelungen, auf zwei Affen die Pepsin zu übertragen. 62 Tage nach der Impfung zeigten sich bei den Affen die charakteristischen Erscheinungen der Pepsin bei den Affen. Dieses Experiment ist von großer wissenschaftlicher Bedeutung.

Julius Rohmann, der die Schachtelhalmarten einer eingehenden Untersuchung unterzogen hat, fand, daß der Sumpfschachtelhalm oder Dnwa (Equisetum palustre) und in geringerem Maße auch der Waldschachtelhalm (Equisetum silvaticum) ein Mikaloid, Equisetin, enthält, das bei dem Rindvieh, Kaninchen und auch anderen Tieren schädliche Wirkungen zeigt. Früher hatte man letztere auf Mangel an Nährstoffen, die reiche Kleefährenmenge, Aconitinsäure, Flavonketin und andere Bestandteile zurückgeführt, die sich jedoch auch in harmlosen Schachtelhalmarten, wie dem Aberschachtelhalm (Equisetum arvense), finden. (Promethes.)

Ein „Theater der Dichter“ soll in Paris gegründet werden. In einer Versammlung, der unter anderem Catulle Mendès, Clodius Hugues, Maurice Maeterlinck, Jacques Meline, D. G. de La Fayette, Ernest Vandert, Paul Souhoun beizwohnten, haben die Dichter den Direktor der Bouffes-Parisiens, M. A. Bour, gebeten, ein „poetisches Theater“ zu gründen und für den Idealismus das zu tun, was Antoine für den Naturalismus geleistet hat.

Zum Don Quixotte-Jubiläum in Spanien werden förmliche Veranstaltungen in allen Zentren des geistigen Lebens im Lande abgehalten werden. Die

wurden gewählt die Herren: Adolf Nicolai, Friedrich Jonas Wintermeyer und Friedrich Adolf Wintermeyer. Der Verein beschloß seinen Beitritt zum Verbande der naturhistorischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, sowie zu der Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaft für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Gattersheim, 21. Februar. Nach dem Geschäftsbericht des Vorstandsvereins hat der Gesamtumsatz (1890 000 M.) den der Vorjahre überbunden — ein Beweis für die hier, wenn auch langsame Weiterentwicklung des Vereins. Das der erzielte Reingewinn trotzdem den vorjährigen nicht ganz erreichte, hat seine Bedeutung, denn diese Erscheinung rührt daher, daß der Verein den Mitgliedern noch zu den alten niedrigen Löhnen keine Gelder zur Verfügung stellte, während er selbst unter dem hohen Bankzins zu leiden hatte. Die Mitgliederzahl liegt von 197 auf 201. Die Stammeinnahme betragen 44 978 M. 66 Pf., die Sparfahneinnahmen 109 193 M. 83 Pf., die Mehrerben 17 441 M. 47 Pf. Das Vorjahrkonto schließt mit 61 105 M., das Kontoforfeitskonto B mit 91 840 M. 66 Pf. ab. Der erzielte Reingewinn berechnet sich auf 204 M. 14 Pf., woraus den Mitgliedern 6 Proz. Dividende vergütet werden sollen.

## Marktberichte.

Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsbörse der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, den 27. Februar. Per 100 Kilogramm gute, marktfähige Ware: Weizen, diebiger 18 M. 60 Pf., Roggen, diebiger 14 M. 40 Pf. bis 14 M. 60 Pf., Gerste, diebiger 12 M. 40 Pf. bis 12 M. 60 Pf., Hafer, diebiger 11 M. 60 Pf. bis 11 M. 80 Pf., Mais 12 M. 25 Pf., Weizen, 20 Pf. bis 12 M. 75 Pf.

Viehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 27. Februar. Zum Verkauf kamen: 445 Ochsen, 83 Kühe, 678 Rinder, 2001 Schweine, 277 Kälber, 211 Schafe und Hammel, 2001 Schafe, 277 Kälber, 211 Schafe und Hammel. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren (Schlachtgewicht) 72–74 Pf., b) junge, fleischige nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene 67–69 Pf., c) mäßig gediehene junge, gut gediehene ältere 68–69 Pf., d) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 69–71 Pf., e) mäßig gediehene jüngere und gut gediehene ältere 69–71 Pf., f) Rinde und Häuten (Stiere und Kühe): a) vollfleischige, ausgewachsene (Stiere und Kühe) höchsten Schlachtwertes 65–67 Pf., b) vollfleischige ausgewachsene Rinde höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 60–62 Pf., c) ältere ausgewachsene Rinde und weiche entwinkelte jüngere Rinde und Häuten (Stiere und Kühe) 49 bis 51 Pf., d) mäßig gediehene Rinde und Häuten (Stiere und Kühe) 39–41 Pf., e) bezahlte wurde für 1 Pfund: Kälber: a) feine Mast (Schlachtwert) 48–50 Pf., b) mittlere Mast und gute Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 75–78 Pf., c) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., d) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., e) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., f) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., g) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., h) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., i) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., j) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., k) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., l) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., m) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., n) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., o) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., p) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., q) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., r) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., s) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., t) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., u) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., v) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., w) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., x) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., y) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., z) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., aa) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ab) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ac) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ad) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ae) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., af) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ag) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ah) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ai) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., aj) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ak) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., al) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., am) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., an) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ao) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ap) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., aq) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ar) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., as) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., at) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., au) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., av) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., aw) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ax) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ay) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., az) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ba) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bb) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bc) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bd) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., be) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bf) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bg) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bh) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bi) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bj) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bk) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bl) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bm) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bn) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bo) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bp) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bq) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., br) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bs) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bt) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bu) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bv) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bw) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bx) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., by) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., bz) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ca) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., cb) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., cc) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., cd) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ce) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., cf) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., cg) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ch) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ci) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., cj) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ck) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., cl) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., cm) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., cn) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., co) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., cp) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., cq) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., cr) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., cs) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ct) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., cu) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., cv) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., cw) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., cx) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., cy) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., cz) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., da) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., db) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., dc) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., dd) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., de) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., df) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., dg) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., dh) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., di) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., dj) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., dk) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., dl) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., dm) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., dn) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., do) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., dp) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., dq) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., dr) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ds) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., dt) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., du) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., dv) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., dw) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., dx) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., dy) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., dz) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ea) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., eb) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ec) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ed) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ee) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ef) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., eg) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., eh) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ei) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ej) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ek) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., el) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., em) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., en) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., eo) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ep) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., eq) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., er) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., es) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., et) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., eu) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ev) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ew) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ex) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ey) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ez) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fa) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fb) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fc) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fd) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fe) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ff) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fg) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fh) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fi) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fj) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fk) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fl) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fm) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fn) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fo) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fp) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fq) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fr) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fs) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ft) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fu) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fv) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fw) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fx) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fy) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., fz) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ga) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gb) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gc) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gd) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ge) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gf) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gg) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gh) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gi) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gj) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gk) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gl) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gm) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gn) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., go) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gp) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gq) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gr) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gs) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gt) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gu) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gv) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gw) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gx) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gy) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., gz) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ha) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hb) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hc) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hd) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., he) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hf) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hg) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hh) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hi) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hj) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hk) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hl) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hm) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hn) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ho) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hp) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hq) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hr) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hs) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ht) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hu) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hv) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hw) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hx) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hy) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., hz) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ia) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ib) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ic) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., id) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ie) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., if) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ig) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ih) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ii) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ij) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ik) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., il) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., im) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., in) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., io) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ip) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., iq) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ir) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., is) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., it) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., iu) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., iv) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., iw) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ix) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., iy) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., iz) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ja) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jb) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jc) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jd) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., je) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jf) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jg) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jh) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ji) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jj) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jk) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jl) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jm) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jn) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jo) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jp) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jq) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jr) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., js) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jt) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ju) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jv) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jw) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jx) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jy) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., jz) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ka) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., kb) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., kc) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., kd) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ke) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., kf) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., kg) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., kh) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ki) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., kj) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., kl) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., km) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., kn) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ko) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., kp) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., kq) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., kr) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ks) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., kt) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., ku) geringe Schlachtfäher (Schlachtgewicht) 68–70 Pf., kv) geringe Schlachtfäher (Sch



# Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 27. Febr. 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lira, 1 Peseta, 1 Lei = 100; 1 österr. B. L. O. = 2; 1 fl. ö. Wgr. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.10; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wgr. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wgr. — 12-tel-bank-Diskonto 3 Proz.

Staatspapiere.		Karlruhe von 1886		El. Lahmeyer		K. F. N. v. 721 S. 5. B.		M. B. C. A. (J. Or.) II		St. L. Fr. M. W. Div.	
3 1/2	D. R.-Anl. (abg.)	102.10	3 1/2	do. 1889	91.60	3 1/2	do. Licht u. Kr.	127.	3 1/2	do. Ser. III	100.50
3 1/2	Pr. v. St.-A. (abg.)	102.25	3 1/2	do. 1890	90.20	3 1/2	do. Schuckert	143.50	3 1/2	do. unk. h. 1906	98.
3 1/2	do. 1891	102.30	3 1/2	Kassel (abg.)	102.80	3 1/2	Stem. u. H.	101.95	3 1/2	Nass. Ldsb. Lth. Q.	103.
3 1/2	do. 1892	102.40	3 1/2	Köln von 1900	101.80	3 1/2	Pilzfabr. Fulda	105.	3 1/2	do. R.	103.
3 1/2	Bad. St.-Anl.	104.00	3 1/2	Limb. (abg.)	101.80	3 1/2	Qas Frankf.	207.50	3 1/2	do. F. G. H. K. L.	98.80
3 1/2	do. (abg.) a. fl.	98.80	3 1/2	Ludwigshafen von 1900	100.90	3 1/2	Geis. Oudst.	106.50	3 1/2	do. M.	100.50
3 1/2	Bayr. Abl.-Rente a. fl.	100.50	3 1/2	do. von 1900 u. 1902	98.40	3 1/2	Gum. V. Br. Fl.	121.60	3 1/2	do. N.	100.50
3 1/2	do. E. B. u. A. A.	100.50	3 1/2	Magdeburg von 1891	104.	3 1/2	Kalk Rth. W.	181.60	3 1/2	do. P.	100.50
3 1/2	Hamb. St.-Rente	108.70	3 1/2	do. von 1891	104.	3 1/2	Rupr. Heddh.	98.80	3 1/2	do. Q.	100.
3 1/2	do. St.-Anleihe	88.60	3 1/2	Mannh. von 1891	104.	3 1/2	Lederf. N. Sp.	183.50	3 1/2	Philz. Hyp.-Bank	91.30
3 1/2	Gr. Haas St.-R.	101.10	3 1/2	do. 1900	100.50	3 1/2	Masch. A. Philp.	93.50	3 1/2	do. Ser. III	101.60
3 1/2	do. Anl. (v. 99)	100.50	3 1/2	do. 1898	98.80	3 1/2	do. Klein	93.50	3 1/2	do. IV	115.
3 1/2	Sächsische Rente	88.75	3 1/2	do. 1899	98.80	3 1/2	Masch. Hietf. D.	93.50	3 1/2	do. XVII	100.90
3 1/2	Würt. Anl.	100.60	3 1/2	do. 1900	100.50	3 1/2	Fab. u. Schl.	93.50	3 1/2	do. XVIII	100.90
3 1/2	Ortech. E.-B. stf. 90 Fr.	48.75	3 1/2	do. 1901	99.10	3 1/2	Chem. Tenta	243.50	3 1/2	do. XX	100.50
3 1/2	do. Anl. von 87	101.10	3 1/2	do. (abg.)	99.10	3 1/2	Karlsruhe	109.75	3 1/2	Pr. C. B. C. A. G. v. 90	101.10
3 1/2	Ital. Rente 1 G. Le	105.60	3 1/2	do. von 1897	99.10	3 1/2	Pr. Sig. Wess.	133.	3 1/2	do. von 1899	103.
3 1/2	do. ult.	105.60	3 1/2	do. 1898	99.10	3 1/2	Sch. V. Fulda	130.	3 1/2	do. 85, 89, 94	93.30
3 1/2	do. 1000r	105.60	3 1/2	do. 1899	99.10	3 1/2	Stem. Glasind.	257.	3 1/2	do. 1895	93.30
3 1/2	do. kleine	105.60	3 1/2	do. 1900	99.10	3 1/2	Spinn. Lamp.	87.	3 1/2	do. 1901	103.20
3 1/2	Norw. Anl. v. 1892	100.50	3 1/2	do. 1901	99.10	3 1/2	do. E. B. u. G. P.	98.	3 1/2	do. 1903	103.80
3 1/2	do. v. 1892	100.50	3 1/2	do. 1902	100.50	3 1/2	do. Nord. Jute	118.60	3 1/2	Pr. C. B. C. A. G. v. 1901	104.50
3 1/2	Öst. Goldrente 8 fl.	102.20	3 1/2	Worms von 1887-99	100.50	3 1/2	do. West.	118.60	3 1/2	do. von 1897 u. 1899	99.10
3 1/2	do. E. B. u. G. stf.	102.20	3 1/2	do. 1899	100.50	3 1/2	Ver. Deutsche	142.	3 1/2	do. 1896	99.60
3 1/2	St. O. (F. J.) S.	100.50	3 1/2	do. 1900	100.50	3 1/2	Köln	92.	3 1/2	Pr. H.-A.-B. abg.	100.90
3 1/2	do. (abg. C. L.)	100.50	3 1/2	do. 1901	100.50	3 1/2	Stralburg	117.	3 1/2	do. 80% abg.	94.75
3 1/2	Lokalbahnen Kr.	101.10	3 1/2	do. 1902	100.50	3 1/2	Verz. Eis. Hüg.	278.40	3 1/2	Pr. H.-Vers.-A.-G.	99.70
3 1/2	Südh.-Rt. Jan. 8 fl.	101.10	3 1/2	do. 1903	100.50	3 1/2	Zellul. Waldst.	92.50	3 1/2	do. Ser. I-III	95.50
3 1/2	Pap. v. Febr.	101.20	3 1/2	do. 1904	100.50	3 1/2	Ver. D. B. u. B.	92.50	3 1/2	do. Rh. elektr. Unt. Zähr.	108.
3 1/2	St.-Rente Kr.	101.	3 1/2	do. 1905	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. El. O. v. U. Berlin	100.50
3 1/2	Poring. Tab.-Anl.	101.	3 1/2	do. 1906	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. Frankfurt a. M.	82.50
3 1/2	Neue Portug. 5. III	88.	3 1/2	do. 1907	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. Helios	82.50
3 1/2	Rum. (alt) v. 81-89	101.30	3 1/2	do. 1908	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. Oes. Lahmeyer	102.10
3 1/2	do. v. 1892	100.50	3 1/2	do. 1909	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. Lichtn. Kr. Berlin	104.70
3 1/2	do. 1903	100.50	3 1/2	do. 1910	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. Schuckert	102.70
3 1/2	do. 1904	100.50	3 1/2	do. 1911	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. Siemens & Halske	105.
3 1/2	do. 1905	100.50	3 1/2	do. 1912	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. Cont. Nürnberg	97.
3 1/2	do. 1906	100.50	3 1/2	do. 1913	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. Werke Berlin	103.
3 1/2	do. 1907	100.50	3 1/2	do. 1914	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. Kallw. Ascherhagen	102.
3 1/2	do. 1908	100.50	3 1/2	do. 1915	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. Kib. d. Pr. Pfabr. B.	107.
3 1/2	do. 1909	100.50	3 1/2	do. 1916	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. Löb. Mühle	107.
3 1/2	do. 1910	100.50	3 1/2	do. 1917	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. Osterr. Alp. M. I. O.	98.50
3 1/2	do. 1911	100.50	3 1/2	do. 1918	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. Palmengart. Fried. a. M.	94.10
3 1/2	do. 1912	100.50	3 1/2	do. 1919	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. Rh. Met. Düsseldorf	97.75
3 1/2	do. 1913	100.50	3 1/2	do. 1920	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. Ung. Lok.-E.-B. Kr.	97.75
3 1/2	do. 1914	100.50	3 1/2	do. 1921	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. Serie II	97.75
3 1/2	do. 1915	100.50	3 1/2	do. 1922	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. Ver. D. Ottobrunn	104.70
3 1/2	do. 1916	100.50	3 1/2	do. 1923	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. Uffr. Fv. Levk.	105.
3 1/2	do. 1917	100.50	3 1/2	do. 1924	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. Westd. J. Sp. u. W.	97.60
3 1/2	do. 1918	100.50	3 1/2	do. 1925	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2	do. Zool. G. Fried. a. M.	97.80
3 1/2	do. 1919	100.50	3 1/2	do. 1926	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2		
3 1/2	do. 1920	100.50	3 1/2	do. 1927	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2		
3 1/2	do. 1921	100.50	3 1/2	do. 1928	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2		
3 1/2	do. 1922	100.50	3 1/2	do. 1929	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2		
3 1/2	do. 1923	100.50	3 1/2	do. 1930	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2		
3 1/2	do. 1924	100.50	3 1/2	do. 1931	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2		
3 1/2	do. 1925	100.50	3 1/2	do. 1932	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2		
3 1/2	do. 1926	100.50	3 1/2	do. 1933	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2		
3 1/2	do. 1927	100.50	3 1/2	do. 1934	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2		
3 1/2	do. 1928	100.50	3 1/2	do. 1935	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2		
3 1/2	do. 1929	100.50	3 1/2	do. 1936	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2		
3 1/2	do. 1930	100.50	3 1/2	do. 1937	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2		
3 1/2	do. 1931	100.50	3 1/2	do. 1938	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2		
3 1/2	do. 1932	100.50	3 1/2	do. 1939	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2		
3 1/2	do. 1933	100.50	3 1/2	do. 1940	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2		
3 1/2	do. 1934	100.50	3 1/2	do. 1941	100.50	3 1/2	do. v. 91 u. I. O.	101.	3 1/2		
3 1/2	do. 1935	100.50	3 1/2	do. 1942	100.50	3 1/2	do. v. .				



# Champagne F. C. F.

Epernan und Montigny.

Deutsches Erzeugnis

Chr. Pasqué, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 45.

General-Vertreter:

**Gesellschaft „Fidelio“.**  
 Fastnacht-Samstag, den 4. März, abends 8 Uhr:  
**Großer Preis-Maskenball**  
 im „Kaisersaal“, Dohheimerstr. 15.  
 5 Damen- und 4 Herren-Preise  
 kommen zur Verteilung. Dieselben sind im Schaufenster des Konfektionshauses Wandt, Kirchgasse, zur Bekleidung ausgestellt.  
 Maskenherne à 1 Mk. und Karten für Nichtmasken à 50 Pf. sind zu haben in den Bazarhandlungen von **Losem Nachf., Jenschke und Stassen, Weigand, Kaiser, Rührig, Weigand, u. Lindemann, Hübner, bei den Herren Ruff, Moritz, u. Keller, Böhmer, sowie bei Gebr. König, Hellmuthstr., Mook, Blücherplatz, Stücker u. Limburg, Webergasse, Fahr, Masken-Verleihanstalt, Wärenstr., und in dem Konfektions-Geschäft Wandt, Kirchgasse. Sassenpreis 1.50 Mk.  
 Auf Preise reflektierende Masken müssen bis 10 Uhr anwesend sein.  
 Zur zahlreichen Beteiligung an diesem großen Volks-Preis-Maskenball ladet freundlichst ein  
 Der Vorstand.**

**Geschäfts-Übernahme.**  
 Der Unterzeichnete teilt hierdurch mit, dass er das  
**Asphaltier-, Beton- und Isolier-Geschäft**  
**Rossel & Cie.,**  
 Inhaberin Frau H. A. Rossel Wwe.,  
 durch Kauf mit dem heutigen Tage erworben hat und unter der Firma  
**Rossel & Cie. Nachfolger:**  
**Gustav Jstel**  
 in der gleichen Weise weiterführen wird.  
 Der Allein-Verkauf der  
**Falzbau-Pappe „Kosmos“**  
**Josz'schen Wand- und Decken-Bekleidung**  
 wird in dem neuen Geschäft beibehalten.  
 Wiesbaden, den 1. März 1905.  
**Gustav Jstel,**  
 Inhaber der Firma „Rossel & Cie. Nachfolger“.  
 Geschäftsstelle: Kaiser-Friedrich-Ring 50, Eingang Luxemburgstr. 13.  
 Lager: an der Schiersteinerstrasse.  
 Telefon 2338.

**Billigste reelle Bezugsquelle**  
**für Besen und Bürstenwaren aller Art**  
**M. O. Gruhl, 24 Kirchgasse 24, vis-à-vis M. Schneider,**  
 Telefon 2199.  
 Lieferant städtischer etc. Verwaltungen.

**Nerothal.**  
 In schönster Lage des Nerothals, nahe Haltestelle der elektrischen Bahn, bei prächtiger Aussicht  
**neu zu erbauende comfort. Villa**  
 zu verkaufen. — 8 Zimmer, Mansardenzimmer, Bad etc. in bester Ausführung, Frühjahr 1906 lieferbar. — Preis incl. Bauplatz ca. Mk. 105,000. Besondere Wünsche bezüglich innerer oder äußerer Gestaltung können jetzt noch berücksichtigt werden.  
 Anfragen an Baubureau Wilhelmstrasse 15.

**Pilsener Urquell,**  
 echt, wie es feither Gutel  
 Nonnenhof lieferte.  
**Culmbacher Pilsbräu, Wiesbadener Biere** (hell und dunkel)  
 liefert in **Gläsern** und in den beliebtesten **Bierfaß-Automaten.** Letztere sind mit Kühlvorrichtung und eignen sich besonders zu Festlichkeiten und Gesellschaften. **Berliner Weißbier.**  
**M. Rahl, Friedrichstraße 10. Telefon 2838.**

**Münchener Pilsbräu-Bräu**  
 von **G. Pschorr,** Hoflieferant Sr. Maj. des deutschen Kaisers und Sr. Maj. des Kaisers von Österreich.  
 (hell und dunkel)  
 liefert in **Gläsern** und in den beliebtesten **Bierfaß-Automaten.** Letztere sind mit Kühlvorrichtung und eignen sich besonders zu Festlichkeiten und Gesellschaften. **Berliner Weißbier.**  
**M. Rahl, Friedrichstraße 10. Telefon 2838.**

**Tapeten**  
 circa **10,000** Rollen  
**zurückgesetzt**  
 verkaufe **billigst.**  
**Tapetenhaus Robert Wetz**  
 Luisenstrasse 22. — Tel. 327. 593

**Sicilianer Rotweine,**  
 ganz vorzügliche, reelle Qualitäten, die ich in Bezug auf Güte u. Preislage mit ähnlichen angepriesenen Sorten des Handels genau zu prüfen bitte.  
**Capo** Fl. 65 Pf. bei 13 Fl. 60 Pf.  
**Grazia** Fl. 80 Pf. bei 13 Fl. 75 Pf.  
**Paleo vecchio** Fl. 85 Pf. bei 13 Fl. 80 Pf.  
**Pezza grande** Fl. 1. Mk. bei 13 Fl. 90 Pf.  
**Pezza di gala** Fl. 1.20 Mk. bei 13 Fl. 1.10 Mk.  
**Chianti rosso** Fl. 1.50 Mk. bei 13 Fl. 1.40 Mk.  
 Die Weine von Sicilien, welches früher die Kornkammer der Römer, jetzt in Folge seiner grossen Produktion mit Recht der **Weinkel der Italiens** genannt wird, zählen zu den besten Italiens.  
 Speziell lobige Marken stammen aus Weinbergen, die auf den Ausläufern des Aetna, also auf vulkanischer Erde liegen und im mildesten Klima Italiens gewachsen sind. Die guten Lagen bedingen natürlich auch die Qualität der Weine. Daher wurden schon in den sechziger Jahren diese Weine von den Franzosen mit Vorliebe wegen ihres angenehmen — nicht sauren noch herben — bouquetreichen und kräftigen Geschmacks aufgekauft.  
**Aechter Brindisi**  
 fruchtig, voll und kräftig, mit schönem Bouquet, Flasche 0.75 Mk., bei 13 Flaschen 0.70 Mk.  
 Von Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. Fresenius untersucht und vollständig rein befunden, daher für Kranke und Rekonvaleszenten sehr empfehlenswert.  
**Vermouth** Fl. 1.25 Mk.  
**Vermouth di Torino,**  
 Original . . . . . 1.50  
**Malaga** . . . . . 1.25  
 „ vecchio . . . . . 1.50  
 „ extra vecchio . . . . . 1.80  
 „ „ „ super. . . . . 2.50  
**Moscato di Aetna,** vorzüglicher Frühstücks- und Dessertwein . . . . . 0.90  
 Vollständiger Ersatz für Malaga und Ungarweine. (Nicht zu verwechseln mit vielfach anderwärts angebotenen sogenannten Rosinenweinen.)  
**Vino d'Asti spumante** Fl. 1.80 Mk. (ital. Schaumwein) bei 10 „ 1.70  
 in 2 Sorten.  
 sowohl Stillwein wie Schaumwein.  
**Wilh. Heine. Birek**  
 Ecke Adelheid- u. Oranienstr.  
 Ich unterhalte keine Niederlagen meiner Weine, weil sich die Pflege der Weine in denselben durchschnittlich als eine schlechte erwiesen hat. 156

**Schaefer's**  
**Schnellwaschmaschine „Blitz“**  
 erzielt durch ihre reichhaltige Konstruktion ein intensiveres und leichteres Waschen als alle anderen Systeme. Ausgestellt Kirchgasse 13.  
 Alleinverkauf:  
**M. Rosenthal, Kirchgasse 7.**  
**M. Bentz, Telefon 341, WIESBADEN, Gegr. 1883.**  
**Oberhemden nach Maass,**  
 garantiert guter Sitz. 8372  
**M. Bentz,**  
 Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.  
**Steppdecken**  
 Neuauftüchtung, sowie Aufarbeiten schon und billig.  
 Schnelle Bedienung.  
 Näh. Albrechtstraße 40, Schuhgeschäft.



## Wiesbadener Militär-Verein.



Samstag, den 5. März.  
Abends 8 Uhr, findet im  
Saale der Balthalla  
unser diesjähriger

## Maskenball

mit Preisvertheilung

(4 Damen- u. 3 Herren-Preise)

Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei den  
Herren: Emil Lang, Schulgasse 9, Jean  
Miesbach, Rheinstraße 53, Wilh.  
Dillmann, Wehrstr. 8 u. Ludwig Wirth,  
Wehrstr. 88, zu folgenden ermäßigten Preisen  
erhältlich: Für nichtmaskierte Mitglieder à 50 Pf.  
für Nichtmitglieder (Masken wie Nichtmaskierte)  
1.50 Mk., bei Nichtmaskierten eine Dame (unmaskiert)  
frei, jede folgende 50 Pf.

**Stappenpreis: 2 Mk.**

Unsere Mitglieder, welche  
sich zu maskieren beabsichtigen,  
erhalten die dazu erforderlichen  
Karten à 50 Pf. nur bei  
unserem Kassier, Herrn  
Lang.

Carnevalistische Abzeichen  
sind am Saaleingang zu lösen.  
Diejenigen Masken, welche  
nach 10 Uhr erscheinen, können  
bei der Preisvertheilung nicht  
berücksichtigt werden.

Kinder haben keinen  
Zutritt, ebenso ist das  
Betreten der Gallerien  
Niemand gestattet.

Es ladet zu diesem offi-  
ziellen beliebigen Maskenfest  
höflich ein F 441

Der Vorstand.



## Neues südamerikanisches Fleisch-Extract

In Qualität den bekannten  
Marken gleichwertig, aber  
wesentlich billiger als diese.

Garantie für Reinheit  
und Qualität.

1/2 1/4 1/3 1/1 Pfd. engl.  
Topf

0.95 1.80 3.50 6.50

bei Abnahme von 5 Pfund

**5 % Rabatt,**

empfohlen 476

**J. C. Keiper,**

Telefon 113. 52 Kirchgasse 52.

Tel. 2636. Tel. 2636.

## Naß. Geflügelzucht.

Täglich frische

## Trinkeier

Tagesspreis frei Haus gel. Anst. 8. W. rechts.

**Magnum bonum 24 Pf.**

Musfartoffein 40 Pf.  
Maltartoffein 10 Pf.

offeriert in prima gesunder trockener Waare  
**C. F. W. Schwanke Nachf.,**  
43 Schwalbacherstr. 43. — Telefon 414.

## Kieler Bündlinge

à 5 Pf., heute eingetroffen, Bismarck  
à 6 Pf., Kirsche 5 Pf. im

**Altstadt-Consum,**

31 Reichensasse 31, nächst Goltzstr. 528

Chren, Büchel, Rüge, Tische 10,  
per Hund 40, 50 und 60 Pf. empfiehlt

**J. Ulrich, Friedrichstraße 11.**

Reichsbank-Giro-Conto.

Telephon 560.

## Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen 1/2- und ganz-  
jährige Kündigung zu 3 1/2 % verzinslich;  
Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an bis zum Betrage  
von Mk. 2000.— zu 3 % Zinsen nach vollen Monaten be-  
rechnet.

Die an den beiden ersten Werktagen eines Monats eingezahlten  
Beiträge werden im laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Creditgewährung (Check-Conten) gegen  
tägliche Verzinsung, franco Provision mit 2 % verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel  
oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle  
durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;

Wechsel discountirt, Credit in laufender  
Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

Wechsel-Incasso, An- und Verkauf von  
Werthpapieren unter coulanten Bedingungen, Einlösung  
von verloosten Werthpapieren, Sorten, Coupons, letztere  
frühestens 3 Wochen vor Verfall, Auszahlungen im In-  
auch Auslande, Annahme von offenen und ge-  
schlossenen Depôts, Vermietung von Safes  
unter Selbstverschluß der Miether in unserer absolut feuer-  
und diebstahlsicheren von S. J. Arnheim, Berlin, errich-  
teten Stahlkammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr.

Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten  
und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. F 402

## Germania,

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

— Gründungsjahr 1857. —

Neue Beiträge in 1904 . . . . . über 60 Millionen Mark.  
Versicherungsbestand . . . . . über 700 Millionen Mark.  
Sicherheitsfonds . . . . . 300 Millionen Mark.

Unausfällbare und unverfällbare Weltpolice.

Hohe Dividenden an die Versicherten.

Die Germania schließt alle Arten von Versicherungen auf den Todes- und Invaliditätsfall,  
Ausfuhr- und Altersversorgung, sowie Leibrentenversicherung.

Nähere Auskunft und Prospekte durch

**Otto Horz, Hauptagent,**

Spiegelgasse 15, Hotel Dahn.

Als besonders preiswert empfehle ich:

### Rhein-Weine.

	Bei Abnahme von 25/1 Fl. u. mehr ohne Gl.	1/1 Fl. ohne Gl.
1902 Tischwein . . . . .	— 55	— 60
1900 Bodenheimer . . . . .	— 65	— 70
1900 Erbacher Riesling . . . . .	— 90	1.—
1900 Hochheimer Hölle . . . . .	1.30	1.40

### Mosel-Weine.

	Bei Abnahme von 25/1 Fl. u. mehr ohne Gl.	1/1 Fl. ohne Gl.
1902 Traber . . . . .	— 65	— 70
1902 Zeltinger . . . . .	— 90	1.—
1900 Piesporter . . . . .	1.—	1.10
1900 Josephshöfer . . . . .	1.30	1.40

### Bordeaux-Weine.

	Bei Abnahme von 25/1 Fl. u. mehr ohne Gl.	1/1 Fl. ohne Gl.
1900 Listrac . . . . .	— 90	1.—
1899 Medoc . . . . .	1.10	1.20
1900 St. Estèphe . . . . .	1.30	1.40

Ueber Weine höherer Preislage, die bis zu den feinsten Hoch-  
gewachsen in grosser Auswahl ebenfalls sehr preiswert bei mir  
zu haben sind, verlangen Sie, bitte, Preisliste.

Leere Flaschen werden zu 10 Pfg. das Stück berechnet und zurückgenommen.

## August Engel, Weingrosshandlung.

Hauptgeschäft: Königlicher Hoflieferant. Filiale:  
12-16 Tausendstrasse 12-16. | Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstr.

Ferner zu haben in folgenden Niederlagen:

Strassen alphabetisch geordnet.

Albrechtstr. 3, A. Kriessing. Rücherstr. 1, Jak. Heibig. Dietzheimstr. 73, Ch. Knapp. Eigenheim, Wilh. Kattenbach. Friedrichstr. 7, Th. Böttgen. Feldstr. 22, Fr. Müller. Ginselsaustr. 19, A. Becht. Kais.-Fr.-Ring 52 F. Röttger. Körnerstr. 6, A. Kuhn.	Luisenstr. 17, Joh. Meuser. Mainzerstr. 52, Heinr. Becker. Michelsberg 9a, C. Witzel. Neugasse 17, W. Schauss. Oranienstr. 21, E. Maus. Platterstr. 48, J. Lambol. Rheinstr. 63, H. Neef. Rheinstr. 87, H. Würz. Rischstr. 8, H. Grund.	Röderheimerstr. F. Math. Mör. Röderheimerstr. 9, A. Gemmer. Röderallee 12, Elise Michel. Röderstr. 27, Ph. Kiesel. Roonstr. 13, A. Christ. Sejanplatz 7, F. Götz. Seidenstr. 19, W. Kohl. Westendstr. 24, W. Kohler.
--	---	---

Besserer bürgl. Wittags- und  
Abendstisch und 1 mdd. Zimmer, auch un-  
möblirt, zu verm. Rheinstr. 52, 1.

Kräftiger Wittagsstisch à la carte L. D. bei  
Abnahme von 10 Mark 1.10, bei Zufuhr ins  
Haus 10 Pf. mehr. H. Bürgenbach, Oekonom,  
Garnison-Casino, Wiesbaden, Döppelstr. 1.

## Mitteldutsche Antiquariat, Wiesbaden

(Inhaber: August Deffner),

2 Bärenstraße 2,

hat u. K. neu erworben:

Stomach, Gedanken und Erinnerungen. 3 Bde.  
Statt 12. — nur 12. —  
Dahn, Ein Kampf um Rom. 4 Bde. Statt  
12. — nur 12. —  
— Ein Kampf um Rom. 4 Bde. (Wenig  
abgelesen.) Für nur 12. —  
Fischer-Düchmann, Die Frau als Hausfrau.  
Statt 12. — nur 12. —  
Göthe, Deutsches Recht. 3 Bde. Statt 12. —  
nur 12. —  
Geyl, Vom deutschen Strom. Statt 12. —  
nur 12. —  
Graemer, Weltall und Menschheit. 5 Bde. Statt  
12. — nur 12. —  
Meyers kleines Conversations-Lexikon. 3 Bde.  
5. Aufl. Statt 12. — nur 12. —  
Platen, Die neue Heilmethode. 3 Bde. Statt  
12. — nur 12. —  
Ritters, geogr. Stat. Begriffe. 2 Bde. 7. Aufl.  
Statt 12. — nur 12. —  
Roosvelt, Jagden und Abenteuer. Statt  
12. — nur 12. —  
Spamers illust. Weltgeschichte. 10 Bde. Neueste  
Aufl. Statt 12. — nur 12. —

## Wein-Restaurant Fürst Bismarck

Luisenstrasse 2,

nächst der Wilhelmstrasse.

Feinste Küche.

Diners von 1.50 Mk. an.

Nach dem Theater

Soupers nach Auswahl, sowie reich-  
haltige Abendkarte.

Dellatessen der Saison.

Adolf Waiser.

## Großer Eier-Umschlag!

Schwerste frische Eier à Stück 6 Pf.

Größtes Frankfurter Consumhaus,  
Verkaufsstellen: Reichstr. 10, Wehrstr. 80,  
Oranienstr. 45, Heroldstr. 8, Treidenstr. 4.

In Folge sehr günstigen  
Einkaufs und direkter  
Importe offeriere  
sehr schönen

**Samos zu 60 Pf.**  
per  
Flasche  
ohne Glas.  
K. Braun,  
Hergl. Anb. Hof.,  
Adelheidsstr. 69, Tel. 2274.

## Albion

die Hände blendend weiß.

Recht à Flacon 60 Pf., Doppelfl. 1 Mk.  
in Apotheker Blum's Flora-Drogerie,  
Große Burgstraße 6.

## Echter deutscher Bienenhonig,

garantirt rein (kein amerikani-  
scher, wie er eben leider viel  
im Handel existirt), mit wunder-  
vollem Honigaroma, hat nur jene  
Heilwirkung, die man von ihm  
erwartet. Preis 1/2-K.-Glas 1 Mk.,  
bei 3 Glas = 90 Pf. ohne Glas.

**Wilh. Heinr. Birck,**  
Ecke Adelheids- u. Oranienstrasse.

## Die größte Maschinen-Leihanstalt

von Frau Uhlmann,  
Glenbogensgasse 11,  
empfiehlt Damen und Herren  
Maschinen n. Pommes  
in großer Auswahl sehr billig.

## Hygienische Bedarfsartikel.

Gummiwaren aller Art, empfohlen von viel.  
Ärzten u. Prof. Apoth. S. Schwelzgers  
Fabrik hygien. Präparate, Berlin O.  
Holzmarktstr. 69. (Reg. 2833) F 103



# Neu aufgenommen „Confituren“.

Um sämtliche Artikel dieser Abteilung sofort gross einzuführen, veranstalte ich für

## Mittwoch einen grossen Kinder-Tag.

Beim Einkauf von 80 Pf. erhält jedes Kind  $\frac{1}{5}$  Pfund gratis.

Nachstehende Kinder-Artikel sind für Mittwoch bedeutend ermässigt:

Kinder-Hemden  
Kinder-Höschen  
Kinder-Röckchen  
Kinder-Schuhe  
Kinder-Strümpfe  
Kinder-Schürzen  
Kinder-Hüte  
Kinder-Hanben  
Kinder-Mützen

Kinder-Kleidchen  
Kinder-Mäntel  
Kinder-Capes  
Kinder-Handschuhe  
Kinder-Schirme  
Kinder-Lätzchen  
Kinder-Einschlagdecken  
Kinder-Windeln  
Kinder-Schwämme

Kinder-Wickelbänder  
Kinder-Windelhosen  
Kinder-Badetücher  
Kinder-Flaschen u. -Sauger  
Kinder-Becher  
Kinder-Sportwagen  
Kinder-Eimerchen  
Kinder-Giesskännchen

Kinder-Lavalliers  
Kinder-Gummischuhe  
Kinder-Unterzeuge  
Kinder-Pantoffel  
Kinder-Schulartikel  
Kinder-Gummibälle  
Kinder-Spielwaren  
Kinder-Kleiderstoffe

Auf Haushalt trotz meiner bekannt billigen Preise Mittwoch 5% Rabatt.

Wellritzstr.,  
Ecke Hellmundstr.

# Simon Meyer,

Wellritzstr.,  
Ecke Hellmundstr.

## Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.  
Mit Rücksicht auf die bermaligen allgemeinen Geldverhältnisse und dem Vorgang der Reichsbank folgend, haben wir in Gemeinschaft mit unserem Aufsichtsrat vom 1. März 1905 ab

den Zinssatz für Vorschüsse und den Wechseldiscont von vier-einhalb auf vier Prozent, sowie den Zinssatz für Guthaben in laufender Rechnung von zwei auf einundeinhalb Prozent herabgesetzt.

F 404

Wiesbaden, den 28. Februar 1905.

## Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.  
Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

## Männer - Gesangverein „Union“.

Fastnacht-Dienstag, den 7. März cr.,

abends 8 Uhr, in sämtlichen Räumen des

„Kaisersaales“, Dohheimerstrasse 15:

## Großer Masken-Ball

mit Preisverteilung,

5 Damen- und 3 Herren-Preise.

Wir laden zu diesem beliebten Maskenfeste unsere werten Mitglieder, sowie ein verehrt. Publikum zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.  
Der Vorstand.  
Eintrittspreise im Vorverkauf für Nichtmitglieder: Masken und nichtmaskierte Herren 1 Mk. Nichtmaskierte Herren haben das Recht, eine nichtmaskierte Dame frei einzuführen.  
Mitglieder, welche sich zu maskieren beabsichtigen, haben ihre Karten bei dem 1. Vorsitzenden, Herrn Th. Schleim, Schachtstrasse 1, zu lösen. Karten sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren: Otto Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71, Restaurateur Köhler, Saalgasse 88, Restaurateur Groll, Bleichstrasse 14, Restaurateur Lustig, Herberstrasse, Restaurateur Hoppes, Salmgasse, Restaurateur Hartmann, Adlerstrasse 18, Restaurateur Harbach, Albrechtstrasse 40, Restaurateur Schleim, Schachtstrasse 1, Fritz Becker, Schulstrasse, Römerberg 88, Gustav Treidler, Goldgasse 18, Louis Müller, Papierhandlung, Kirchstrasse 88, Chr. Heger, Fleischer, Steingasse 21, E. Stöcker, Uhrmacher, Webergasse, Kaffeegegeschäfts Buchthal, Wellritzstrasse 10, H. Sittinger, Cigarrengeschäft, Nerostrasse 3, Frau Weygand, Kaiserjaul, Dohheimerstrasse 15, Färberei L. Grosch, Michelberg 4.

Stappenpreis Mk. 1.50.

Preismasken müssen um 10 Uhr anwesend sein.

Die Preise sind von Donnerstag ab bei Herrn Färbereibesitzer L. Grosch, Michelberg 4, ausgestellt.

Karl Reimer, Cigarren-Specialgeschäft,  
Mauritiusstrasse 10.

Stelle eine Partie Cigarren, so lange Vorrath reicht, zu besonders billigen Preisen zum Verkauf, 10 St. 30 Pf. und 10 St. 40 Pf.

## Holzverkauf.

Wegen Aufgabe meiner Fabrikation verkaufe meinen grossen Vorrath in La Buchenholz-Dielen, 80—80 mm dick, Ahornholz, 80 mm, Birkholz, 80 mm, Lärchen- und Fichtenholz, 70 mm, amerik. Yellow Pine, 80—45 mm, Schreinerborden und Dielen, Ahorn-Rundholz für Drechsler, Alles in 2—5-jähriger, trockener, sauberer Waare, gegen Baargeldung. Abh.

934

Conrad Krell, Tannusstrasse 13.

## Zum Kreppelbacken!

Diamantmehl, feinstes aller Blüten- und Konfektmehl, Pfd. 18 Pfg., bei 5 Pfd. à 17 Pfg.  
Weizenmehl 1, Blütenmehl, Pfd. 16 Pfg., bei 5 Pfd. à 15 Pfg.  
Weizenmehl 000, vorzügl. Kuchenmehl, „14“ „10“ „13“ „Pfd. 125 Pfg., bei 5 Pfd. à 122.  
Süßrahmtafelbutter, ber. Mollerei Rüben, Waldeck, aus pasteurisierter Rahm, exquisit. Gelbweissbutter, unilberit. Qual. Pfd. 120, bei 2 Pfd. à 117 Pfg.  
Süßrahmtafelbutter v. and. Mollereien Pfd. 120, bei 2 Pfd. à 117 Pfg.  
Gutbutter Pfd. 108, bei 2 Pfd. à 106 Pfg.  
Bayerische Landbutter Pfd. 104, bei 2 Pfd. à 102 Pfg.  
Feinste Palmbutter „56“ „5“ „54“  
Kama-Margarine mit Sahne u. Eigelb-Zusatz, (schäumt, bräunt u. duftet wie Naturbutter, Pfd. 70, bei 5 Pfd. à 68 Pfg.

Schweineschmalz, gar. rein, kein sog. Speisefett, Pfd. 45, bei 5 Pfd. à 44 Pfg.

Käse-Vorlauf Schoppen 28 Pfg., Decker Backpulver 3 St. 20 Pfg.  
Sesam-Seselfel, gar. reineschmelzend, Schoppen 35 Pfg.  
do. do. exquisiteste Qualität, 45 „  
Frische bayer. Landler Eigelb 9, 8 und 7 Pfg.  
Gem. Zucker Pfd. 28 Pfg., Kondens. Milch, Marke Milchmädchen, Büchse 47 Pfg., b. 10 Büchsen à 46 Pfg.

## C. F. W. Schwante Nachf.,

43 Schwalbacherstrasse 43. Telefon 414.

## Makulatur

in Päckchen zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—

Tagblatt-Verlag  
Langgasse 27.



# Photoplastische Gesellschaft für Alt-Nassau

mit beschränkter Haftung

Taunusstrasse 43. Wiesbaden, Taunusstrasse 43.

Fernsprecher 3175.

Vormals Fritz Gärtner, Hofphotograph Fritz Bornträger Nachf.

## Vornehmes photographisches Atelier,

die verwöhntesten Ansprüche befriedigend.

Leitung: Arthur Pleper, vorher Geschäftsführer bei Hofphotograph Jul. van Bosch, Frankfurt a. M.

Aufnahmen unabhängig von Wetter und Zeit.

— An Ballabenden bis 10 Uhr geöffnet. —

Besonders gepflegt:

D. R. G. M. **Photoplastische Bilder.** D. R. P. a.

Garantirt steinhart! Grösstes Aufsehen erregend!

Patente in allen Kulturländern.

Vereinigung von Photographie, Bildhauerei und Malerei.

Hochvornehme, lebendige Wirkung bei grösster Ähnlichkeit.

## Reichshallen-Theater.

Nur noch heute!

Ringkampf-Konkurrenz.

Heute ringt

Achner contra Lurich.

der hier bekannte Athlet und Meisterschafts-Stemmer vom Mittelrhein

Carl Schlegelmilch

contra

Achner.

Phrenologin Langg. 5, 1. r., im Vorderbau.

## Verein der Köche zu Wiesbaden.



### Großer Masken-Ball,

verbunden mit

humoristischer Preisvertheilung

und verschiedenen Ueberraschungen,

außerdem großer internationaler Wett-Ringkampf

am Mittwoch, den 1. März, Abends 9 Uhr, in dem Festsaal der Loge Plato, Friedrichstraße.

Maskensterne im Vorverkauf bei den Herren Pasquall, „Wiener Café“, Petry, Rest., Marktstraße, Floeck, „Rest. Gambinus“, Mante, „Rest. Falstaff“, Moritzstraße, Volk, „Rest. Johannisberg“, Langgasse. Das Comité.

Wegen Umzug verk. sämtl. noch auf Lager befindlichen

### Aleiderbüsten

in jedem annehmbaren Preise. Abdom. Schulz, Bahnhofstraße 6, 2. ab 1. März, Eisenplatz 1a, 2. St.

Gärten zum Umgraben werden noch angenommen. Ad. Kirchstraße 8, Seidenbau.

### Wexlarer Dombauweise

4 3 Mark noch zu haben bei

J. Stassen, Kirchstraße 51 und Wehrstraße 5.

Phrenologin Wehrstr. 50, Dth. Dach links.

## Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zu der am 7. März ex. beginnenden Ziehung der 3. Klasse 212. Lotterie sind noch einige Lose abzugeben. Königl. Lotterie-Einnahme v. Tschudi, Wiesbaden, Eidelstraße 7.

### Zimmer frei!

Unvermischte Blechplatte à 1 Mark vorrätig. Haus- und Grundbesitzer-Verein G. D., Deusselstraße 1. F 481

Violin-Unterricht wird streng und gründl. erteilt, 12 Stb. 10 Mk. Offerten unter A. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Ein echter Hox billig zu verkaufen. Moosstraße 10, Part. 1. Et. r.

Grün. Iprech. Papagei m. Käfig für 35 Mk. zu verkaufen. F. Weland, Firlischgraben 18a, Baden.

W. Loh. m. S. L. V. 1. St. Ringstraße 10, W. G. H. 4. b. 1. St. ob. 1. St. Hermannstr. 18, W.

Umgehender wird sehr billig abgegeben: 1 fast neue Bettstelle, 1 Schreibtisch m. Marmorpl., 1 Nachtsch. m. Marmorpl., 3 Stühle, 1 Sofa, für 100 Mk. empfehlenswert 1 Automat m. Ing. Wägen. Wo? sagt der Tagbl.-Verl. 81

Ein fast neues Herren-Kleid billig zu verkaufen Taunusstraße 47, 1.

# Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

sind die 18 folgenden:

### Adolfstraße:

Weyner, Adolfsstr. 8;  
Rupp, Friedrichstr. 7.

### Armenruhstraße:

Hinkelmann, Armenruhstr. 14;  
Winkler, Gde. Rathhausstr.

### Bahnhofstraße:

Schmidt, Bahnhofstr. 15.

### Burggasse:

Reichhöfer Wwe.,  
Wiesbadenerstr. 84.

### Elisabethenstraße:

Wiegand, Elisabethenstr. 19.

### Feldstraße:

Schmidt, Bahnhofstr. 15;  
Gies, Weibergasse 21.

### Frankfurterstraße:

Gris, Frankfurterstr. 17.

### Friedrichstraße:

Rupp, Friedrichstr. 7;

### Gartenstraße:

Wahr, Kaiserstr. 63.

### Gangasse:

Schmidt, Bahnhofstr. 15;  
Gies, Weibergasse 21.

### Geppenhimerstraße:

Gris, Frankfurterstr. 17.

### Jahnstraße:

Gammes, Kaiserstr. 17.

### Kaiserstraße:

Gammes, Kaiserstr. 17;  
Wahr, Kaiserstr. 63.

### Kirchgasse:

Sindorf, Kirchgasse 18.

### Krausgasse:

Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;  
Weyner, Adolfsstr. 8.

### Mainzerstraße:

Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;  
Rämer, Schloßstr. 27;  
Weil, Gde. Rathhausstr.

### Neugasse:

Wiegand, Elisabethenstr. 19;  
Ludwig (Köln. Konsum-Ges.),  
Rathhausstr. 8a.

### Obergasse:

Rämer, Schloßstr. 27.

### Rathhausstraße:

Weil, Gde. Mainzerstr.;  
Ludwig (Köln. Konsum-Ges.),  
Rathhausstr. 8a;  
Wiegand, Elisabethenstr. 19.

### Rheinstraße:

Rebner, Rheinstr. 10;  
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

### Sindorf, Kirchgasse:

Sindorf, Kirchgasse 18.

### Schloßstraße:

Rämer, Schloßstr. 27.

### Schulstraße:

Gammes, Kaiserstr. 17.

### Schleimannstraße:

Müller, Rathhausstr. 78.

### Weibergasse:

Gies, Weibergasse 21.

### Wiesbadenerstraße:

Göhringer, Wiesbadenerstr. 11.  
Reichhöfer Wwe.,  
Wiesbadenerstr. 84.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zu. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.



## Fremden-Verzeichnis.

**Agir.** Steinkamp, Kfm., Bremen.  
**Jayrischer Hof.** Röhlig, Frk., Köln.  
**Hotel Blumer.** Davies, Frk., London.  
**Schwarzer Bock.** Gottschalk, Kfm., Berlin. — Wasum, Wein-  
 gulas, Bocharach. — v. Usedom, Fr. Priorin, Bergen a.  
 Hagen. — Langer, Kfm. m. Fr., Graudenz. — Köhn, Direktor,  
 Husum.  
**Hotelsmühle.** v. Rheden, Kgl. Kammerherr u. Landrat, Rheden.  
 — v. Rheden, Fr. m. T., Rheden.  
**Einborn.** Floeck, Finanzsekretär, Dresden. — Buchwald, Kfm.,  
 Dresden. — Ammermann, Kfm., Barmen. — Kusal, Kfm.,  
 Hannover. — Gerlach, Kfm., Frankensbach. — Ernst, Kfm.,  
 Göttingen. — Schuch, Kfm., Berlin.  
**Eisenbahn-Hotel.** Buttermilch, Kfm., Berlin. — Großheim,  
 Kfm. m. Fr., Berlin. — Groß, Kfm., München. — Brand,  
 Rent., Runkel. — Hohn, Kfm., Koblenz. — Lehr, Stud. jur.,  
 Marburg. — Löwenstein, Kfm. m. Fr., Darmstadt. — Gnat,  
 Kfm., Kopenhagen. — Becker, Kfm., Hadamar. — Dietrich,  
 Stud., Darmstadt. — Hohlberg, Kfm., Hagen. — Dietrich, Frk.,  
 Freiburg. — Helmer, Frk., Freiburg. — David, Kfm., Köln.  
**Englischer Hof.** Kraus, Dr. med., Herne. — Lucke, Fabr.,  
 Rathenow. — v. Zakreowski, Czachory. — Seldeg, Kfm. m.  
 Fr., Mainz.  
**Erprin.** Burlein, Frk., Würzburg. — Coenen, Frk., Berlin. —  
 Omirbach, Apotheker, Gelnhausen. — Scherrer, Frk., Pirmas-  
 sen. — Fürst, Kfm., Hamburg.  
**Europäischer Hof.** Junker, Kfm., Offenbach. — Muhle, Rent.  
 m. T., Pyrmont. — Weber, Kfm., Grünstadt. — Krämer,  
 Direktor, Geilnau. — Tombert, Kfm., Dresden. — Niemeyer,  
 Kfm., Kienbeck. — Frost, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Pincus,  
 Kfm., Berlin. — Hahbach, Kfm., Hagen. — Köhne, Kfm.,  
 Eschweiler. — Schlichter, Kfm., Hamburg.  
**Grüner Wald.** Schmidt, Kfm., Brüssel. — Picher, Kfm., Frank-  
 furt. — Roscher, Kfm., Willersdorf. — Neumark, Kfm.,  
 Düsseldorf. — Neu, Bürgermeister, Selters. — Korff, Kfm.,  
 Hanau. — Moll, Kfm., Lennep. — Geduldig, 2 Hrn. Kfite,  
 Anchen. — Spiller, Kfm., Stuttgart. — Behr, Kfm., Köln. —  
 Krupp, Kfm. m. Fr., Vellendar. — Herberleiner, Kfm., Köln.  
 — Bollmeyer, Kfm., München. — Grötzing, Kfm., Pfors-  
 heim. — Herz, Kfm., Köln. — Faber, Kfm., Köln. — Rohr,  
 Kfm., Hamburg. — Schubert, Kfm., Berlin. — Hillmanns,  
 Kfm., Runkel. — Levinger, Kfm., Frankfurt. — Stern, Kfm.,  
 Frankfurt. — Kornick, Kfm., Chemnitz. — Nüsse, Kfm.,  
 Waltershausen. — Joseph, Kfm., Berlin. — Plum, Kfm.,  
 Würzburg.  
**Happel.** Krämer, Kfm., Aschen. — Salzer, Kfm. m. Fr.,  
 München. — Dräger, Kfm., Hannover. — Reichert, Kfm.,  
 Elberfeld. — Hohnmann, Kfm., Bonn. — Börner, Kfm., Kassel.  
 — Hartmann, Kfm., Ludwigshafen. — Kiel, Kfm., Stuttgart.  
**Hotel Hohenzollern.** Bier, Großkaufmann m. Fr., Birkenfeld.  
 — Berndes, Frk., Hamburg. — Berndes, Rent., Hamburg.

**Vier Jahreszeiten.** Camphausen, Fr. Rent., Köln. — Moncrieff  
 Wright, Rent. m. Fr., Kinross (England).  
**Kaiserhof.** Oery, Posen.  
**Kaiserhof.** Nowak, Prag. — Nowak, Fr., Prag. — Isaacsohn,  
 Rittergutsbes. m. Fr., Berlin. — Nebe, Hottendirektor m. Fr.,  
 Benrath. — Dammers, Oberst m. Fr., Hohenmuth. — Kübel,  
 Fr. Dr., Stuttgart. — Spohn, Dr. phil., Blaubeuren. — Spohn,  
 Dr. phil., Blaubeuren. — Curtius, Fabr., Duisburg. — von  
 Kall, Frk. Schauspielers, Darmstadt. — Ives, Karlsruhe. —  
 Krah, Dr. med., Hannover. — Weber, Akademiker, Freising.  
 — Zeidler, Kfm., Dresden.  
**Metropole u. Monopol.** Schütze, Oberleut., Straßburg. — Frhr.  
 v. Bernstein, Leut., Darmstadt. — Neu, m. Fr., Köln. —  
 Timmermann, Fabr., Gelsenkirchen. — v. Langen, Oberleut.,  
 Darmstadt. — v. Collas, Leut., Darmstadt. — v. Collas,  
 Offiz., Darmstadt. — Waltz, Fr., Kaiserslautern. — Einwald,  
 Direktor, Emmerich. — Neumayer, Fr., Kaiserslautern.  
**Hotel Nassau.** Friedländer, Kfm., Hamburg. — Böcker, Hütten-  
 bes., Remscheid. — Röchling, Hüttenbes. m. Fr., Völklingen.  
 — v. Moosy, Fr. Leut., Berlin. — Friedberg, Kfm., Ant-  
 werpen. — Goldmann, Prof., Freiburg. — Stieber, Fr. Bau-  
 meister, Berlin.  
**National.** Meyer, Kfm., Stuttgart. — Frhr. v. Schirp, Kgl.  
 Ambsnw., Kassel. — Jansen, Kfm., Amsterdam.  
**Kuranstalt Nerotal.** Sander, Fr., Dortmund. — Kaiser, Leut.,  
 Koblenz.  
**Nizza-Kurhaus.** Quambusch, 2 Hrn. Kfite, Bad Nauheim.  
**Pariser Hof.** Kautz, Rittergutsbes. m. Fr., Reinwasser.  
**Zur guten Quelle.** Engels, Rentmeister m. Fr., Köln. — von der  
 Tann, Fr. Baron, Düsseldorf.  
**Quellenhof.** Granscher, Furtwangen. — Kostelha, Baden-  
 Baden.  
**Quisisana.** Halmer, Stud., Darmstadt. — v. Trützschler-Falken-  
 stein, Fr. Baron, Haus Heerde. — Sacke, Rent., London. —  
 v. Dufay, Leut., Hanau. — Frhr. v. Malchus, Hauptm., Leut-  
 kirch.  
**Reichspost.** Wermann, Prof., Berlin. — Lotztreudt, Stud.,  
 Langenschwalbach. — Böhl, Kfm., Berlin. — Schimmer, Kfm.,  
 m. Fr., Frankfurt. — Gernsheimer, Kfm., Nürnberg.  
**Rhein-Hotel.** Schaefer, Ingen. m. Fr., Mannheim. — Nettel-  
 beck, Ingen., Frankfurt. — Schwarz, Kfm. m. Fr., Frankfurt.  
 — Eckmeyer, Major, Berlin. — Schulte, Kfm., Köln. —  
 Löwenstein, Kfm., Limburg. — Sagrasso, Ingen., Genoa.  
**Hotel Ries.** Willms, Kfm., Krefeld.  
**Hotel Rosa.** Pauly, Fr. Rittergutsbes. m. Bed., Gersdorf. —  
 Flato, Fabr. m. Fr., Berlin. — Ebner, Buchhändler, Ulm. —  
 Schwenk, Fabr. m. Fr., Ulm. — Kochmann, Dr. med., Lon-  
 don. — v. Mieczkowski, Rittergutsbes., Bohrendorf. —  
 Klesch, Frk., Dresden.  
**Goldenes Roß.** Bohl, Münster.  
**Hotel Royal.** Brasch, Dr. med., Berlin. — Brasch, Fabrikbes.,  
 Berlin.

**Sanatorium Dr. Schütz.** Metger, Major, Spandau.  
**Schweinsberg.** Koning, Kfm., Holland. — Groß, Dr. —  
 Gießen. — Nebinger, Fabr., St. Johann.  
**Spiegel.** Alt, Fabr. m. Fr., Ilmenau. — ten Bos, Pa-  
 Amsterdam.  
**Zum goldenen Stern.** Mayer, Kfm., Straßburg. — Frohns  
 Kfm., Straßburg. — Bern, Frk., Magdeburg. — Schmidt, Kfm.,  
 Haussen. — Rehkoisky, Frk., Petersburg. — Mayer, Kassel. —  
 Golle, Radesheim. — Schmitz, Kfm., Köln.  
**Tannhäuser.** Lieberich, Fabr., Neustadt. — Hessel, Kfm.,  
 Coesfeld. — Sayn, Freilingen. — Pohl, Kfm., Berlin. —  
 Blomberg, Stud., Moskau. — Dows, Oberinspektor, Dessau.  
**Tannus-Hotel.** Seligmann, Kfm., Frankfurt. — Schulte-  
 Moenting, Kfm., Köln. — v. Wittken, Exzell., Winkl. Geh. Rat.  
 Koburg. — Böttger, Geh. Baurat, Berlin. — Praetorius, Geh.  
 Ober-Reg.-Rat, Berlin. — Herf, Kfm., Budapest. — Levy,  
 Kfm., Lyon. — Kraft, Kfm., Frankfurt. — Haupp, Kfm.,  
 Berlin. — Jenne, Kfm. m. Fr., Coepenick. — Hartwig, Dr.  
 med., Coepenick. — Selbach, Kfm., Koblenz.  
**Union.** Tromp, Bingen. — Salomonson, Frk., Frankfurt. —  
 Nottmeyer, Kfm., Frankfurt. — v. Hagen, Kfm., Berlin.  
**Viktoria-Hotel u. Badhaus.** Schultz, m. Fam., Elville. —  
 Vaneken, Emmerich. — Hoetting, Berlin. — Shiel, Dublin. —  
 Metzger, 2 Frk. m. Bed., Berlin. — v. Rochow, Leut.,  
 Brandenburg.  
**Vogel.** Herz, Kfm., Bonn. — Clauss, Kfm., Koblenz. — Lerch,  
 Frk., Erfurt. — Köhler, Kfm., Köln. — Schulz, Chemiker m.  
 Fr., Würzburg. — Fieger, m. Fr., Rülzheim.  
**Weina.** Wespy, Direktor Dr., Hannover. — Dorn, Kfm. m. Fr.,  
 Heidelberg.

## In Privathäusern:

**Pension d'Andrea.** Zielinski, Ing. m. Fr., Limburg.  
**Pension Anglaise.** Beau, Rent., London. — Beau, Frk., London.  
**Villa Carmen.** Kowedder, Bad Ems.  
**Pension Harald.** Seebeck, Kfm., Bremen.  
**Christl. Hospiz II.** Baldt, Fr., Hannover. — Walle, Frk., Eng-  
 land. — Dussau, 2 Frk., Düsseldorf.  
**Evangel. Hospiz.** v. Thüngen, Baronin u. Baroness, Thüngen  
 (Unterfranken).  
**Liesenstraße 12.** Hirschling, Kfm., Bingen.  
**Nerostraße 5.** Hoffmann, Frk., Berlin.  
**Pension Nerotal 12.** Hupfeld, Oberamtmann, Leipzig.  
**Villa Oranienburg.** v. Frerichs, Fr. Geheimrat, Berlin. —  
 Wemmer, Fr., Löttringhausen. — Berner, Komponist, Neapel.  
**Wilhelmstraße 10a.** Hoeber, Dr. med. m. Fr., Nymegen.  
**Pension Winter.** Mengelbier, Fabrikbes. m. Fr., Andernach.  
 — Löwenstein, Fr. m. Kind u. Bed., London.  
**Augenheilstalt.** Blies, Maria, Langenschwalbach. — Jung,  
 Lina, Westerbürg. — Dorn, Philipp, Erbenheim. — Schauer,  
 Johann, Schlossborn. — Zimmermann, Karl, Hahnstätten.  
 — Rösch, Anna, Biebrich. — Wölflinger, Friederike, Katzen-  
 einbogen.

## Sterbekasse des Beamten-Vereins.

Donnerstag, den 9. März d. J., Abends 6 1/2 Uhr, findet im „Friedrichshof“,  
 Friedrichstraße 85, 1. Stod, die

## ordentliche Haupt-Versammlung

statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

**Tagesordnung:** 1. Vorlage des Geschäftsberichts und des Rechnungsabchlusses. 2. Bericht  
 der Revisionskommission. 3. Erteilung der Entlastung. 4. Bestimmung über den erzielten Gewinn.  
 5. Neuwahl der Begrüßungskommission und eines Revisors. 6. Neuwahl des Vorstandes. 7. Sonstige  
 Berandungsgegenstände.

## Eine Laden-Einrichtung

für jedes Geschäft passend, 3 Ladenschränke mit  
 oben Glasfronten, 1 Tisch mit Schubladen und  
 Schränke, 1 Erkerfenster, sehr bill. abg. Goldg. 12.

## Amerik. Registrierkass

zu kauf. gesucht. Offerten mit Preis u. D. 589  
 an den Tagbl.-Verlag.

## Alte Gebisse

oder Zähne derselben, sowie alles Gold, Silber,  
 Platina kauft stets

Louis Pomy, Juwelier,  
 Seelgasse 36, am Kochbrunnen.

## Wachsender Hohn

gekauft. Nur schriftliche Angebote erbeten. P 457  
 Thiergarten-Verein.

## Dieses Jahr befindet sich die überall

## bekannte billige

## Masken-Verleihanstalt

von Jacob Fuhr,  
 Gärtnerstr. 2.

Bedeutend vergrößert in schönen  
 Kostümen, original. Gesichtsmasken.  
 Theater-Karosse für Vereine in  
 jeder Auswühl sehr bill. Tel. 2787.

Zwei (schöne Masken (Spanierin u. Pierrette,  
 4 n. 6 W.) zu verl. Doppelmerkt. 71, Wth. Weber.

Schönes Phant.-Masken-Gesam. d. zu  
 verl. od. zu verl. Adolfsstraße 16, 2 r.

W. Anglage zu verl. Nerostraße 18, Borch. 3.

Glen. Waite (Span.) b. z. v. Langgasse 28, 1.

Weyer, W. Ang. z. verl. od. z. v. Bleichstr. 23, 2.

Hellbl. f. Domino m. Gut a. v. Ringstraße 10, 2.

Wth. Masken-Anzug, Tag und Nacht, zu  
 verleiher Friedrichstraße 44, Laden.

## Reparaturen u. Stimmungen

von Klügeln, Pianos und Harmoniums werden  
 unter Garantie ausgeführt.

Math. Mathes Witwe.,  
 Doppelmerktstraße 37, kein Laden.

Telefon 3425. Telefon 3425.

## Haarunterlagen,

auf Hochgestell gearbeitet 2 Mk.,  
 mit Deckhaar 3.50 Mk.

H. Giersch, Goldgasse 19,  
 erster Laden v. d. Langgasse.

## Kind

best. Verkauft, u. unter 2 Jahr,  
 wird in gute Pflege genommen.

Offerten unter H. 63 postl. Schützenhofstr.

## Haus Langgasse

in Wiesbaden, beste Geschäftslage, mit zwei  
 schönen Zaden, ist preiswürdig zu ver-  
 kaufen. Offerten erbeten unter K. 576  
 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Frankfurtstraße,  
 Villa Dresdenstraße,  
 Villa Lindenstraße,  
 Villa Lindenstraße,  
 Villa Lindenstraße,  
 Villa (mit Pension) Lederberg

preisw. zu verl. durch den beauftragten Genal

P. A. Herman,  
 Sedanplatz 7. Tel. 2314.

## An den Kuranlagen

Villa mit 10 durchweg ge-  
 räumigen Zimmern, sowie  
 Stallung für 3 Pferde zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

## Haus Rietzen-Ring,

Gehaus do.

Gehaus m. 2 Zaden Herrngartenstr.,

Gehaus Adelsheidstraße,

Gehaus Nicoladstraße,

Gehaus Zahnstraße

preisw. zu verl. durch den beauftragten Genal

P. A. Herman,  
 Sedanplatz 7. Telefon 2314.

Zu kaufen gesucht:

Rentables Haus bei 10,000 Mk. Anzahlung,  
 5. oder 6-Zimmer-Haus in fühl. Stadlage  
 b. hoh. Anzahlung, Haus am Ring, mindestens  
 6 % rentierend. Offerten erbeten an

Genal P. A. Herman,  
 Sedanplatz 7. Tel. 2314.

Zu kaufen gesucht:

Erstklassiges Hotel f. vermög. Nachmann,  
 Hotel-Restaurant im Kurort,  
 im Südviertel.

Gehaus mit Restaurant.

Off. v. Bel. erb. an

Genal P. A. Herman,  
 Sedanplatz 7. Tel. 2314.

## Wer Kapital

gegen Verpfändung von Immobilien

zu leihen sucht

wende sich gefälligst an

J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Mk. 10,000 auf 1. Hypothek (ab 2. nach Landesb.),

Mk. 12,000 a. 2. Stadthypothek auszuliehen durch

Genal P. A. Herman, Sedanplatz 7,  
 Telefon 2314.

15-20,000 Mk. auf 2. Hyp. zu 4 1/2 % sofort aus-  
 zuliehen. H. Kersch, Doppelmerktstr. 84, 1.

Mk. 70,000 a. Haus in der Tannusstr. per  
 1. April 4 pSt. gekauft. Off. unter L. 588  
 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 55-60,000 a. 1. Hypothek zu 4 1/2-4 3/4 % gel.  
 Dahinter rangieren noch Mk. 15,000. Offerten  
 unter P. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 40,000 ca. a. vorgügl. 2. Hypoth. (dahinter  
 steht noch eine Restforderung) z. 4 1/2 % gel.  
 Offerten unter N. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 30,000 auf 1. Hypothek nahe d. Wiesbaden  
 gel. Zins 4 1/2-4 3/4 %. Off. unter O. 588  
 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. a. 2. Hyp. u. der  
 Landesb. aca. 5 %  
 Zinsen gesucht. Offerten unter G. 588  
 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 15,000 auf 2. Hypothek v. Selbstg. gesucht.  
 Offerten unter H. 588 an den Tagbl.-Verlag.

## Laden

Derderstr. 12, großes  
 Schaufenster, Laga-  
 rum und Wohnung per sofort zu verm.  
 Näh. bei Schwanf. 4006

Viebricherstr. 16 hohbergschaff. 7. Zim.  
 1400 Mk. zu vermieten.

Adelheidstraße 89, Part., elegant möbl.  
 Wohn- und Schlafzimmern in ruhiger Lage  
 preisw. zu vermieten.

Bleichstr. 16, 1. Et., erb. ein r. Arb. Schlafz.

Sirchgraben 12 einf. m. A. a. ein. Herrn a. v.

Deantenstraße 13, Part. L., eleg. Wohn- und

Schlafzimmern, auch getheilt, in feiner Hause an

best. Herrn bei gebild. Dame zu verm.

Platterstr. 8, 1. Et., sehr gut möbl. Zimmer,

2 Betten 18 Mk. a. Berl., 1 Bett 17 Mk. zu v.

Sauberes Mädchen m. guten

Zeugnissen, w. kochen kann,

in kleinen Haushalt (2 Personen) zum 12. oder

15. März gesucht Doppelmerktstraße 8, 1.

Perfekte Herrenfrisier, Cabinetier,

auf gleich gesucht.

Schäke, Rindgasse 19.

## Verloren

Brillantbrofche an Platinkettchen.

Geg. 90 Mk. Belohnung abzugeben bei

Juwelier Herz,

Wederstraße.

## Verloren

11. Brosche m. Portr.  
 Abzugeb. geg. Belohnung

Melnsstraße 99, Part.

Verloren in Nerothalgegend am

20. d. fünf Zeugnisse.

Bitte gegen Belohnung abzugeben Waldrahensteins

Büreau, Langgasse.

## Entlaufen

junge Hündin (Wachtel),  
 weiß mit schwarzen Abzeichen  
 auf Kopf und Rücken. Wiederbringer Belohnung  
 Bleichstraße 16, Bäderladen.

## Zug Kaffel-Elville

(Sonntag Abend), Fräulein, nach Gießenheim  
 begn. Friedrich-W. fahrend, wird von vis-à-vis  
 fig. Herrn um Wiedersehen gebet. Briefe unter  
 U. 588 an den Tagbl.-Verl. erbeten. 546

## Hedwig 2000?

Erwarte Dich Mittwoch Abend, wie ver-  
 abredet. 6 Uhr.  
 R. Ruch, a. m. schmerz. Stimmung. Hrgl. G.

## Familien-Andenken

Diermit die traurige Nachr.,  
 daß unser guter Onkel,

Wilhelm Distel,

sankt dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der Verwandtschaft:

Ludwig Fuhr, Römerberg 26.

Die Beerdigung findet Mittwoch,  
 den 1. März, mittags 2 Uhr, vom  
 Leichenhause aus statt.

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen sei es  
 gefallen, meinen lieben Gatten,

Wilhelm Priem,  
 Privatlehrer,

am Sonntag Morgen 3 1/2 Uhr von  
 seinem langen, schweren Leiden zu  
 erlösen.

Die trauernde Witwe:

Margarethe Priem, geb. Dauer.

Wiesbaden, 28. Februar 1905.

Die Beerdigung findet nicht vom  
 Sterbehause, Steingasse 11, sondern  
 Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom  
 Leichenhause des alten Friedhofes  
 aus statt.

## Zusden Wiesbadener Civilstandsregistern.

Aufgehoben. Buchbindergehülfe Anton Gläß hier  
 mit Wilhelmine Weber hier. Tagelöhner Johann  
 Seelbach hier mit Magdalene Schönbinger hier.  
 Sattlergehülfe Friedrich Lindner hier mit  
 Henriette Staat hier. Schlossergehülfe Johann  
 Wagner hier mit Rosa Kamp hier. Vermittler  
 Privatier Friedrich Vogel hier mit Emilie Reg-  
 nault hier. Kaufmann Julius Faust in Tientzin  
 in China mit Frieda Ritter hier. Fuhrmann  
 Wilhelm Stog hier mit Henriette Zimmermeister  
 hier. Handlungsgehülfe Heinrich Seibr hier  
 mit Charlotte Strunk hier. Fabrikarbeiter  
 Alois Post hier mit Gise Domas hier. Inten-  
 dantur-Bureau-Diätar Karl Weihe zu Frank-  
 furt a. M. mit Henriette Wilhelmine Friederike  
 Schmidt hier. Vermittler Fabrikarbeiter Louis  
 August Dörbaum zu Alen mit Wilhelmine  
 Raltwasser zu Seitzengahn.